

Stadt

Voerde

(Niederrhein)

Haushalt

2010

Haushaltssatzung

Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Voerde (Niederrhein) für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.7.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.06.2009 hat der Rat der Stadt Voerde mit Beschluss vom 06.07.2010 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Ergebnis- und Finanzplan

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im **Ergebnisplan** mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	53.740.100 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	65.312.040 €

im **Finanzplan** mit

den Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit auf	50.900.800 €
den Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit auf	61.147.711 €

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	10.413.750 €
---	---------------------

Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	11.583.750 €
---	---------------------

festgesetzt.

§ 2

Kreditermächtigung für Investitionen

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

2.225.860 €

festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, deren Aufnahme für Investitionszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

4.145.300 €

festgesetzt.

§ 4

Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage

Die Verringerung

der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplanes wird auf **9.129.870 €**

der Allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplanes wird auf **2.442.070 €**

festgesetzt.

§ 5

Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch

genommen werden dürfen, wird auf

45.000.000 €

festgesetzt.

§ 6

Steuersätze

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) **255 v.H.**

b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) **410 v.H.**

2. Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag **450 v.H.**

§ 7

Haushaltssicherung

Nach dem Haushaltssicherungskonzept ist der Haushaltsausgleich im Jahre 2016 wieder hergestellt. Die dafür im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplans umzusetzen.

§ 8

Budgetierung

Alle Personal- und Versorgungsaufwendungen werden zu einem Budget verbunden.

Alle weiteren Aufwendungen und Erträge werden je Teilergebnisplan zu einem Budget verbunden.

Ausgenommen davon sind die bilanziellen Abschreibungen sowie die Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen.

In den Teilfinanzplänen bildet jede Investitionsmaßnahme sowie die Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze jeweils ein Budget.

Die Investitionsmaßnahmen des Produktbereichs 21 „Schulträgeraufgaben“ werden zu einem Budget verbunden.

Die Investitionsmaßnahmen zur Abwicklung von U3-Maßnahmen im Produktbereichs 36 „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ werden zu einem Budget verbunden.

Vorbericht

Vorbericht zum Neuen Kommunalen Haushalt der Stadt Voerde für das Haushaltsjahr 2010

Gem. § 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) ist dem Haushaltsplan ein Vorbericht beizufügen. Nach § 7 GemHVO soll der Vorbericht einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzplandaten darzustellen.

Die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung sind zu erläutern.

Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF)

Zum 01. Januar 2005 ist das Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden in Kraft getreten. Die Kommunen haben ihre Geschäftsvorfälle spätestens ab dem Haushaltsjahr 2009 nach dem System der doppelten Buchführung zu erfassen und spätestens zum Stichtag 01. Januar 2009 eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Nachdem mit dem Haushalt 2007 der Kommunalbetrieb Voerde (KBV) auf das NKF umgestellt wurde, ist im Jahr 2008 auch der Haushalt für die Kernverwaltung umgestellt worden.

Das Konzept des NKF

Für die Haushaltsplanung, -bewirtschaftung und Rechnungslegung stützt sich das NKF auf die nachstehenden drei Komponenten (häufig auch ‚3-Säulen-System‘ genannt):

- Ergebnisplanung bzw. Ergebnisrechnung
- Finanzplanung bzw. Finanzrechnung
- Bilanz

Der **Ergebnisplan** bildet alle voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen ab. Gegenüber dem kameralen Rechnungssystem wird der Ressourcenverbrauch vollständig und periodengerecht erfasst, also einschließlich der Abschreibungen und einschließlich der erst später zahlungswirksam werdenden Belastungen, z.B. der Rückstellungen für später zu leistende Pensionszahlungen. Das bedeutet, dass nicht mehr der Zeitpunkt der Zahlung über die Zuordnung zum

Haushaltsjahr in der Ergebnisrechnung entscheidet, sondern der Zeitraum, in dem der Ressourcenverbrauch tatsächlich anfällt. Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis geht in die Bilanz ein und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Kommune ab. Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung in der alle voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen abgebildet werden.

Der **Finanzplan** wird im kaufmännischen Rechnungswesen selten verwendet. In der gemeindlichen Haushaltswirtschaft gewährleistet er durch die Aufnahme aller Zahlungen (voraussichtlich eingehende Einzahlungen und Auszahlungen) aussagekräftige Informationen über die tatsächliche finanzielle Lage der Kommune. Neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden im Finanzplan vor allem die investiven Zahlungen ausgewiesen. Der Liquiditätssaldo aus der Finanzrechnung bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln der Gemeinde in der Bilanz ab.

Eine Übersicht über die Wesentlichen Inhalte von Ergebnisplan/Teilergebnisplänen und Finanzplan/Teilfinanzplänen ist dem Vorbericht als Anlage beigefügt.

Die **Bilanz** als dritte Komponente ist Teil des Jahresabschlusses und weist das Vermögen, die Schulden und als Differenz zwischen allen übrigen Bilanzpositionen das Eigenkapital aus. Insgesamt kann das Drei-Komponenten-System damit graphisch wie folgt dargestellt werden:



Zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem eine Kommune erstmalig die Haushaltswirtschaft nach NKF-Regeln abwickelt ist eine Eröffnungsbilanz zu erstellen. Künftig wird in den Haushaltsplan jeweils die Bilanz des Vorjahres aufgenommen. Die erstmalige Eröffnungsbilanz kann zunächst nur vorläufig erstellt werden, da sie in der Praxis zusammen mit dem ersten Jahresabschluss geprüft wird.

Aufbau des doppelhaushalts

Im Neuen Kommunalen Finanzmanagement ist der Haushaltsplan wie bisher die Grundlage der Haushaltswirtschaft der Gemeinde (s. a. § 79 Abs. 3 Satz 1 GO NRW). Der Haushaltsplan besteht aus einem Ergebnisplan, einem Finanzplan und Teilplänen. Das Haushaltssicherungskonzept bleibt ein Bestandteil des Haushaltsplanes. Der Stellenplan ist wie bisher Anlage des Haushaltsplanes.

Die **Teilpläne** bestehen aus einem Teilergebnisplan und einem Teilfinanzplan. Sie werden produktorientiert oder nach Verantwortungsbereichen aufgestellt. In Voerde wird je Produktbereich ein Teilplan erstellt.

Die vorgeschriebenen Produktbereiche umfassen:

- Innere Verwaltung
- Sicherheit und Ordnung
- Schulträgeraufgaben
- Kultur und Wissenschaft
- Soziale Leistungen
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Gesundheitsdienste (entfällt in Voerde)
- Sportförderung
- Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
- Bauen und Wohnen
- Ver- und Entsorgung (im Wirtschaftsplan des KBV)
- Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
- Natur- und Landschaftspflege
- Umweltschutz
- Wirtschaft und Tourismus
- Allgemeine Finanzwirtschaft
- Stiftungen (entfällt in Voerde)

Ziele und Kennzahlen

Zu den Teilplänen sollen die Ziele und soweit möglich die Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, die Produktgruppen und die wesentlichen Produkte beschrieben werden. Im Haushaltsplan 2009 wurden erstmals Beschreibungen von Produktzielen und Kennzahlen abgebildet. In den nächsten Jahren sind die Kennzahlen im Zusammenspiel aufgrund der gewonnenen Erfahrungen zwischen Politik und Verwaltung weiterzuentwickeln und den strategischen Zielen anzupassen.

Die Teilpläne gliedern sich in Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne.

Wie der Ergebnisplan so bilden auch die **Teilergebnispläne** für den jeweiligen Produktbereich die Ertrags- und Aufwandsarten und damit das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch ab. Zusätzlich können in den Teilergebnisplänen Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen abgebildet werden.

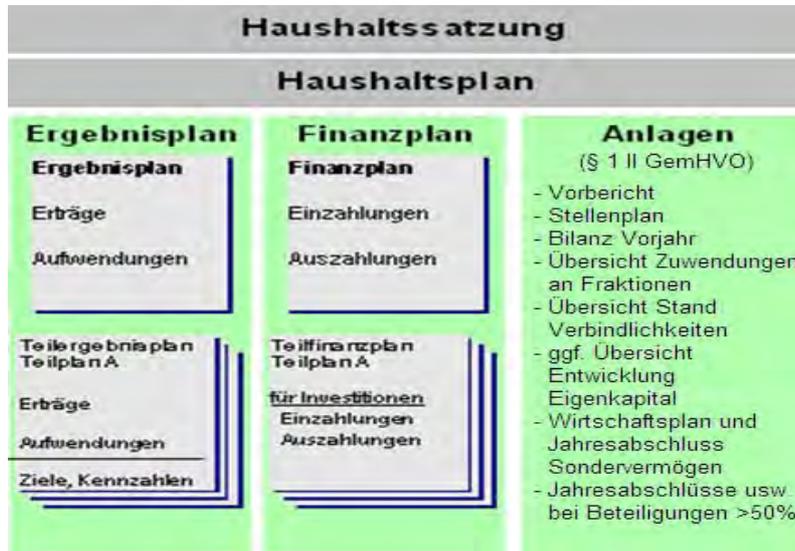
In den **Teilfinanzplänen** sind lediglich die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen auszuweisen. Als Einzelmaßnahmen sind jeweils Investitionen oberhalb der vom Rat festgelegten Wertgrenze auszuweisen. Für die Stadt Voerde ist diese Wertgrenze auf 36.000 € festgelegt worden. Zusätzlich sind die bisher bereitgestellten Haushaltsmittel und die Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre anzugeben.

Bisher bereitgestellte Haushaltsmittel und das Jahresergebnis können erst dann korrekt dargestellt werden, wenn für die betroffenen Jahre auch ein NKF-Jahresabschluss aufgestellt wurde. Das ist bisher noch nicht der Fall. Dementsprechend sind die Spalten ‚Jahresergebnis 2008‘, noch nicht mit Werten ausgefüllt.

Neben diesen Bestandteilen des Haushaltsplanes (Ergebnisplan, Finanzplan, Teilpläne, Haushaltssicherungskonzept –soweit erforderlich-) sind folgende **Anlagen zum Haushaltsplan** vorgeschrieben:

- Vorbericht,
- Stellenplan,
- Bilanz des Vorjahres,
- Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen,
- Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen,
- Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten,
- Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals (bei Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und Verringerung der allgemeinen Rücklage),
- Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden,
- Übersicht über die Wirtschaftslage der Unternehmen und Einrichtungen an denen die Gemeinde mit mehr als 50% beteiligt ist.

Insgesamt hat der NKF-Haushalt damit folgenden Inhalt:



Vorläufige Eröffnungsbilanz

Mit Einführung des NKF's wird erstmals im kommunalen Haushalt eine systematische Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden vorgenommen. Die Eröffnungsbilanz ist unter Beachtung der Grundsätze kaufmännischer Buchführung aufzustellen und hat damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt zu vermitteln.

Die vorläufige Eröffnungsbilanz für die Kernverwaltung der Stadt Voerde weist auf der Aktivseite und Passivseite jeweils einen Wert von rd. 196,45 Mio. € aus. Das Eigenkapital beläuft sich auf rd. 50,4 Mio. €, wovon rd. 13,4 Mio. € auf die Ausgleichsrücklage entfällt.

Kernverwaltung Voerde		
AKTIVA	vorläufige Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 (in Tausend €)	
		PASSIVA
1. Anlagevermögen		1. Eigenkapital
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	10	Eigenkapital
1.2 Sachanlagen		Rücklagen
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.143	2. Sonderposten
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.624	für Zuwendungen
Infrastrukturvermögen (Straßen)	80.199	für Beiträge
Bewegliches Anlagevermögen	4.500	3. Rückstellungen
1.3 Finanzanlagen	50.466	Pensionsrückstellungen
Wertpapiere des Anlagevermögens		Instandhaltungsrückstellungen
2. Umlaufvermögen	38.302	4. Verbindlichkeiten
3. Rechnungsabgrenzungsposten	208	5. Rechnungsabgrenzungsposten
	196.452	
		196.452

Die vorstehende Kurzbilanz verschafft einen Überblick über die wesentlichen Bilanzpositionen. Die vollständige vorläufige Eröffnungsbilanz ist dem Haushaltsplan als Anlage beigelegt.

Bei der zum Bilanzstichtag 01.01.2008 erstellten vorläufigen Eröffnungsbilanz ist zu berücksichtigen, dass noch nicht alle Bewertungen restlos abgeschlossen sind, in den Jahren 2008 und 2009 noch Sachverhalte auftreten können, die sich auf die Eröffnungsbilanz auswirken und die Eröffnungsbilanz erst gemeinsam mit dem ersten Jahresabschluss geprüft wird. Somit können sich noch Veränderungen ergeben.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ein gesonderter Posten im Eigenkapital. Sie beträgt bis zu einem Drittel des Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz, höchstens ein Drittel der Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen der letzten drei Jahre. Sie wurde eingeführt, um den Kommunen den Übergang in das neue Rechnungswesen zu erleichtern und in der Übergangszeit Mehrbelastungen aus der Doppik abfedern zu können.

Die vorläufige Höhe der Ausgleichsrücklage beläuft sich bei der Stadt Voerde gemäß nachstehender Berechnung auf rd. 13,23 Mio. €.

Ermittlung Ausgleichsrücklage			
1/3 des Eigenkapitals, höchstens 1/3 der kassenwirksamen jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen nach Durchschnitt der 3 Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehen			
	2005	2006	2007
Grundsteuer A	65.557,39	65.947,05	67.606,78
Grundsteuer B	4.407.864,66	4.404.122,71	4.424.845,13
Gewerbesteuer	15.160.612,32	10.209.805,49	9.751.185,85
Anteil Einkommensteuer	9.615.320,00	10.711.077,00	12.159.347,00
Anteil Umsatzsteuer	918.057,00	960.507,00	1.075.722,00
Vergnügungssteuer	118.440,20	65.475,09	116.111,55
Hundesteuer	174.547,73	173.981,94	174.858,58
Schlüsselzuweisung	8.448.965,00	6.584.779,00	13.026.987,00
Ausgleichszahlung Familienleistungsausgleich	944.251,00	960.233,00	1.162.632,00
Schulpauschale	909.486,00	888.599,00	870.538,00
Sportpauschale	92.654,00	103.888,00	103.775,00
Invest.-Pauschale	671.266,44	532.586,56	743.148,04
sonstige allg. Zuweisungen	4.058,00	0,00	0,00
Summe	41.531.079,74	35.661.001,84	43.676.756,93
Durchschnitt der letzten 3 Jahre	40.289.612,84		
davon 1/3	13.429.870,95		

Beschlussfassung und Genehmigung des Haushalts 2008

Der Haushalt für das Jahr 2008 ist zunächst als kameraler Entwurf aufgestellt und beraten worden. Mit Beschluss vom 11.12.2007 hat der Rat der Stadt den Bürgermeister beauftragt, den kameralen Haushaltsentwurf in einen NKF-Produkthaushalt überzuleiten. Der NKF-Haushalt ist durch den Rat der Stadt am 09.09.2008 beschlossen, mit Verfügung des Landrates vom 21.10.2008 zur Kenntnis genommen und durch die öffentliche Bekanntmachung vom 30.10.2008 rechtskräftig geworden.

Der Haushaltsplan 2008 weist folgende Gesamtbeträge aus:

Ergebnisplan 2008

Gesamtbetrag der Erträge:	59.406.440 €
<u>Gesamtbetrag der Aufwendungen:</u>	<u>61.552.340 €</u>
Jahresergebnis:	- 2.145.900 €

Der Fehlbetrag kann durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Die Ausgleichsrücklage wird sich hierdurch von ursprünglich rd. 12,11 Mio. € auf rd. 9,96 Mio. € verringern.

Finanzplan 2008

Gesamtbetrag der Einzahlungen:	65.748.980 €
<u>Gesamtbetrag der Auszahlungen:</u>	<u>65.748.980 €</u>
Veränderung Finanzmittelbestand:	0 €

Die Daten des Finanzplanes enthalten folgende Kreditaufnahmen:

Kredite zur Finanzierung von Investitionen	0 €
Liquiditätskredite	679.080 €

Daneben sind im Wirtschaftsplan des KBV

Kredite zur Finanzierung von Investitionen von	1.362.200
Liquiditätskredite von	651.500

veranschlagt.

Ausführung des Haushaltplanes 2008

In der Ausführung des Haushalts 2008 haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Mehrerträge an Gewerbesteuern von netto	rd. 3.800.000.€
Minderaufwand im Personaletat von	rd. 500.000 €

Hierdurch wird es möglich sein, den Ausgleich der Ergebnisrechnung 2008 ohne Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu erreichen. Die Anrechnung des Gewerbesteueraufkommens im Finanzausgleich hat zur Folge, dass die erhöhten Steuererträge des Jahres 2008 sich in den Jahren 2009 und 2010 negativ auf die Höhe der Schlüsselzuweisungen auswirken werden.

Beschlussfassung und Genehmigung des Haushalts 2009

Der Haushalt für das Jahr 2009 ist durch den Rat der Stadt am 01.07.2009 beschlossen, mit Verfügung des Landrates vom 27.07.2009 zur Kenntnis genommen und durch die öffentliche Bekanntmachung vom 30.07.2009 rechtskräftig geworden.

Der Haushaltsplan 2009 weist folgende Gesamtbeträge aus:

Ergebnisplan 2009

Gesamtbetrag der Erträge:	61.070.775 €
<u>Gesamtbetrag der Aufwendungen:</u>	<u>64.483.286 €</u>
Jahresergebnis:	- 3.412.511 €

Der Fehlbetrag kann durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Die Ausgleichsrücklage wird sich hierdurch von ursprünglich rd. 13,43 Mio. € auf rd. 10,02 Mio. € verringern.

Finanzplan 2009

Gesamtbetrag der Einzahlungen:	68.124.545 €
<u>Gesamtbetrag der Auszahlungen:</u>	<u>72.443.326 €</u>
Saldo:	- 4.318.781 €

Im Finanzplan enthalten sind Kreditaufnahmen von 1.798.600 €
die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens an den KBV von 2.840.200 €
In Höhe des Saldos der Einzahlungen und Auszahlungen von 4.318.781 €
erhöhen sich die Liquiditätskredite.

Daneben sind im Wirtschaftsplan des KBV Liquiditätskredite von 2.413.974 € veranschlagt.

Ausführung des Haushaltplanes 2009

In der Ausführung des Haushalts 2009 haben sich folgende wesentliche Veränderungen im Ergebnisplan ergeben:

Mehrerträge an Gewerbesteuern von netto	rd. 0,80 Mio. €
Mindererträge bei Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	rd. 1,55 Mio. €
Minderaufwand im Personaletat von	rd. 0,44 Mio. €
Mehrerträge Gewerbesteuer-Nachforderungszinsen	rd. 0,40 Mio. €

Hierdurch wird es einerseits möglich sein, die aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise rückläufigen Einkommensteueranteile weitgehend zu kompensieren, andererseits werden die erhöhten Gewerbesteuereinnahmen den Finanzausgleich der Jahre 2010 und 2011 belasten und dadurch zu geringeren Schlüsselzuweisungen und einer erheblichen Belastung dieser Jahre führen.

Eckpunkte des Haushaltes 2010

Planungsgrundlagen

Grundlagen für die Aufstellung des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2010 sind

- die Orientierungsdaten 2010 – 2013 des Innenministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 31.08.2009,
- das Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 (GFG 2010),
- die Festsetzungen zum Finanzausgleich 2010,
- die aktuellen örtlichen Steuerentwicklungen,
- die voraussichtlichen Auswirkungen erkennbarer struktureller Veränderungen in den Produktbereichen,
- die Entwicklung der Kreisumlage.

Insgesamt wird der Haushalt des Jahres 2010 und die Finanzplanung bis 2013 geprägt von den negativen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Prognostizierte die Finanzplanung des Vorjahres für das Jahr 2010 noch ein strukturelles Defizit des Ergebnisplanes von rd. 5,6 Mio. € so belief sich die aktuelle Haushaltsplanung im Haushaltsentwurf auf ein Defizit von rd. 12,2 Mio. €. Die Ergebnisverschlechterung um rd. 6,6 Mio. € resultiert insbesondere aus folgenden Haushaltsveränderungen gegenüber der Planung des Vorjahres.

- Mindererträge an Einkommen- und Umsatzsteueranteilen von rd. 2,9 Mio. €
- geringere Schlüsselzuweisungen durch gesunkenes Niveau des Finanzausgleichs rd. 3,3 Mio. €
- erhöhter Jugendhilfeaufwand aufgrund gestiegener Fallzahlen von rd. 0,5 Mio. €

Durch diese Ergebnisverschlechterungen ist es nicht mehr möglich, den Haushalt durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage „fiktiv“ auszugleichen. Vorbehaltlich der Jahresabschlüsse 2008 und 2009 wird die Ausgleichsrücklage zu Beginn des Jahres 2010 einen Bestand in Höhe von voraussichtlich rd. 9,8 Mio. € ausweisen. Bei einem prognostizierten Defizit von rd. 12,2 Mio. € ist bereits im dritten NKF-Haushaltsjahr die Ausgleichsrücklage aufgezehrt und muss die allgemeine Rücklage mit rd. 2,4 Mio. € angegriffen werden. Folge hieraus ist die zwingende Notwendigkeit zur Aufstellung und Beschlussfassung eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK). Da sich nach den Prognosedaten der Folgejahre auch innerhalb des Finanzplanungszeitraumes kein Haushaltsausgleich erreichen kann, muss davon ausgegangen werden, dass das HSK durch die Kommunalaufsicht nicht genehmigt werden kann. Der Haushalt wird dadurch nicht rechtskräftig und die Stadt befindet sich in der dauernden Übergangswirtschaft, dem sogenannten Nothaushaltsrecht. Im Detail wird hierzu auf den Abschnitt ‚Haushaltsausgleich‘ in diesem Vorbericht verwiesen.

Beschlussfassung

Mit Beschluss vom 06.07.2010 hat der Rat der Stadt ein Haushaltssicherungskonzept für das Jahr 2010 sowie die Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan, Wirtschaftsplan des Kommunalbetriebs Voerde (KBV) und die weiteren Anlagen beschlossen. Der beschlossene Haushalt 2010 weist folgende Gesamtbeträge aus:

Gesamtplan

Ergebnisplan 2010

Gesamtbetrag der Erträge:	53.740.100 €
<u>Gesamtbetrag der Aufwendungen:</u>	<u>65.312.040 €</u>
Jahresergebnis:	- 11.571.940 €

Der Ergebnisplan gliedert sich in:

Ordentliche Erträge	51.840.600 €
<u>Ordentliche Aufwendungen</u>	<u>62.691.470 €</u>
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	- 10.850.870 €
und in	
Finanzerträge	1.899.500 €
<u>Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen</u>	<u>2.620.570 €</u>
Finanzergebnis	721.070 €

Der Fehlbedarf von insgesamt rd. 11,6 Mio. € kann durch eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage, die sich gem. der Berechnung (s. Seite 7 des Vorberichtes) auf ursprünglich rd. 13,3 Mio. € belief, nicht mehr gedeckt werden. Die Ausgleichsrücklage wird vorbehaltlich der Jahresabschlüsse 2008 und 2009 lediglich noch in Höhe von rd. 9,1 Mio. € zur Verfügung stehen und im Jahr 2010 vollständig aufgezehrt werden. Darüber hinaus wird die allgemeine Rücklage mit rd. 2,4 Mio. € abgebaut werden.

Finanzplan 2010

Gesamtbetrag der Einzahlungen:	61.314.550 €
<u>Gesamtbetrag der Auszahlungen:</u>	<u>72.731.461 €</u>
Saldo:	- 11.416.911 €

Im Finanzplan enthalten sind Kreditaufnahmen von	2.225.860 €
und die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens an den KBV von	3.565.300 €

In Höhe des Saldos der Ein- und Auszahlungen von	11.416.911 €
--	--------------

erhöhen sich die Liquiditätskredite.

Der Finanzplan gliedert sich in

Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	50.900.800 €
<u>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</u>	<u>61.147.711 €</u>
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 10.246.911 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8.187.890 €
<u>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>8.748.750 €</u>
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 560.860 €

In den Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sind als Einzahlung die Erstattung der Tilgungen des KBV für das von der Kernverwaltung erhaltene Gesellschafterdarlehen sowie als Auszahlung die Gewährung eines neuen Gesellschafterdarlehen von 3.565.300 € enthalten.

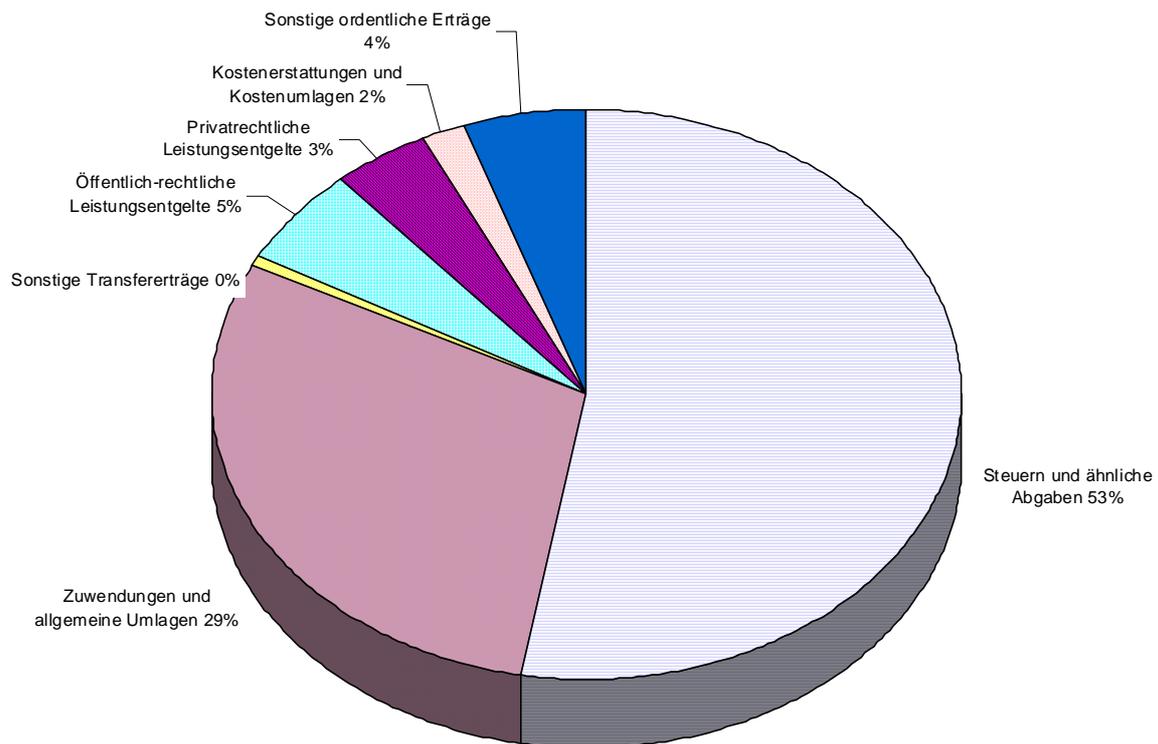
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.225.860 €
<u>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>2.835.000 €</u>
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 609.140 €

Die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit beinhalten auf der Einzahlungsseite die Aufnahme eines Darlehens sowie als Auszahlungen die Darlehenstilgungen. Als Saldo ergibt sich eine Entschuldung im investiven Bereich von 609.140 €.

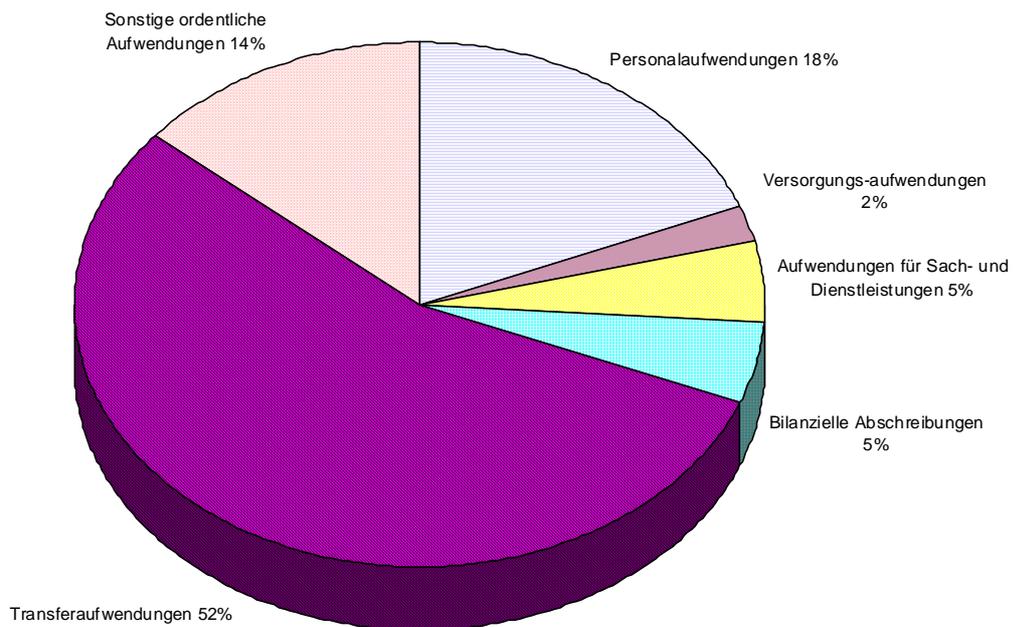
Die Positionen des Ergebnis- und Finanzplanes bitte ich den folgenden Grafiken zu entnehmen:

Übersicht über die Erträge des Ergebnisplanes

Art der Erträge	Ergebnis 2008 €	Haushaltsplan 2009 €	Haushaltsplan 2010 €
Steuern und ähnliche Abgaben		32.114.800	27.364.700
Zuwendungen und allgemeine Umlagen		17.824.775	15.333.890
Sonstige Transfererträge		303.000	305.950
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		3.016.850	2.889.150
Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.899.350	2.195.720
Kostenerstattungen und Kostenumlagen		1.103.100	956.590
Sonstige ordentliche Erträge		2.689.400	2.794.600
Aktivierete Eigenleistungen		0	0
Ordentliche Erträge		58.951.275	51.840.600
Finanzerträge		2.119.500	1.899.500
Summe		61.070.775	53.740.100

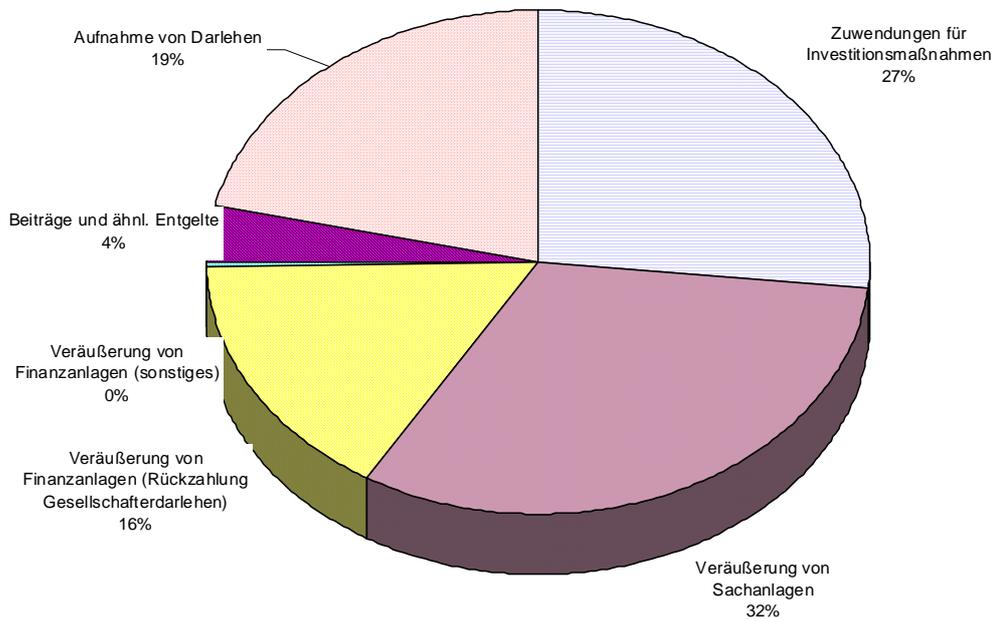


Übersicht über die Aufwendungen des Ergebnisplanes			
Art der Aufwendungen	Ergebnis 2008 €	Haushaltsplan 2009 €	Haushaltsplan 2010 €
Personalaufwendungen		11.473.000	11.847.600
Versorgungsaufwendungen		1.293.200	1.302.900
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		2.988.025	3.150.290
Bilanzielle Abschreibungen		3.078.700	3.208.500
Transferaufwendungen		33.616.851	34.473.810
Sonstige ordentliche Aufwendungen		8.944.110	8.708.370
Ordentliche Aufwendungen		61.393.886	62.691.470
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		3.089.400	2.620.570
Summe		64.483.286	65.312.040

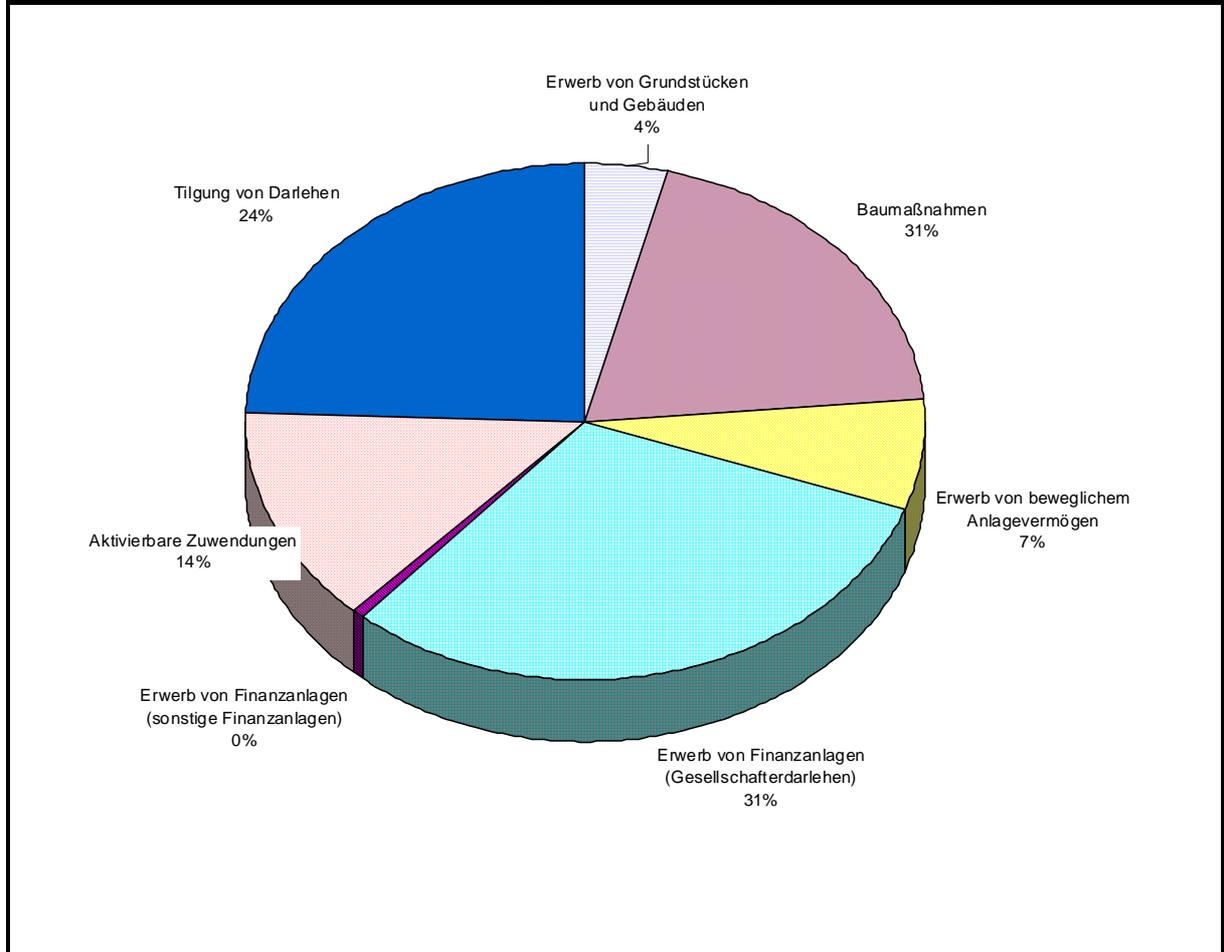


Übersicht über die Einzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Art der Einzahlung	Ergebnis 2008 €	Haushaltsplan 2009 €	Haushaltsplan 2010 €
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		3.096.170	2.762.690
Veräußerung von Sachanlagen		2.100.050	3.353.800
Veräußerung von Finanzanlagen (Rückzahlung Gesellschafterdarlehen)		1.631.200	1.665.000
Veräußerung von Finanzanlagen (sonstiges)		20.200	20.700
Beiträge und ähnl. Entgelte		1.277.000	385.700
Sonstige Investitionseinzahlungen		0	0
<u>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>		<u>8.124.620</u>	<u>8.187.890</u>
Aufnahme von Darlehen		1.798.600	2.225.860
Rückflüsse von Darlehen			
<u>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>		<u>1.798.600</u>	<u>2.225.860</u>
Summe		9.923.220	10.413.750



Übersicht über die Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit			
Art der Auszahlungen	Ergebnis 2008 €	Haushaltsplan 2009 €	Haushaltsplan 2010 €
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		655.000	455.000
Baumaßnahmen		1.834.420	2.285.600
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		768.700	805.250
Erwerb von Finanzanlagen (Gesellschafterdarlehen)		2.616.150	3.565.300
Erwerb von Finanzanlagen (sonstige Finanzanlagen)		61.100	52.000
Aktivierbare Zuwendungen		2.356.650	1.585.600
<u>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>		<u>8.292.020</u>	<u>8.748.750</u>
Tilgung von Darlehen		2.840.200	2.835.000
<u>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>		<u>2.840.200</u>	<u>2.835.000</u>
Summe		11.132.220	11.583.750



Kreditermächtigung für Investitionen

Nach den Mittelanforderungen zum Haushaltsentwurf ergab sich für die Gesamtverwaltung (Kernverwaltung einschl. Kommunalbetrieb) ein Kreditbedarf zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von rd. 4.767.000 €. Dieser Kreditbedarf teilt sich auf in

unrentierlicher oder teilrentierlicher Kreditbedarf der Kernverwaltung	rd. 551.000 €
unrentierlicher oder teilrentierlicher Kreditbedarf des KBV	rd. 3.149.000 €
rentierlicher Kreditbedarf (Gebührenhaushalte) des KBV	rd. 1.067.000 €

Diesem ursprünglichen Kreditbedarf von rd. 4.767.000 € standen ordentliche Tilgungen von rd. 2.835.000 € gegenüber. Es hätte sich somit eine Nettoneuverschuldung von rd. 1.932.000 € ergeben.

Gemäß den Vorschriften der GO NRW in Verbindung mit dem Leitfaden ‚Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung‘ des Innenministers NRW kann die Kommunalaufsicht Kommunen in ungenehmigter Haushaltssicherung (Nothaushalt) auf Grundlage einer vom Rat zu beschließenden Prioritätenliste maximal einen Kreditrahmen für unrentierliche Maßnahmen in Höhe von zwei Dritteln der ordentlichen Tilgungen genehmigen.

Dem Kreditbedarf zur Finanzierung der unrentierlichen Maßnahmen von insgesamt 3.700.000 € standen anrechenbare ordentliche Tilgungen von rd. 1.890.000 € (zwei Drittel der Gesamttilgungen von rd. 2.835.000 €) gegenüber. Das bedeutete, dass das Investitionsvolumen um einen Kreditbedarf von rd. 1.810.000 € reduziert werden musste. Entsprechend diesen Vorgaben sind die Mittelanforderungen durch Streichungen, Kürzungen und zeitlichen Verlagerungen von Maßnahmen überarbeitet worden mit dem Ziel, in den einzelnen Jahren genehmigungsfähige Kreditbedarfe zu erreichen.

Gleichzeitig ist eine Prioritätenliste aufgestellt worden, die durch den Rat am 06.07.2010 beschlossen worden ist und auf deren Grundlage die Genehmigung des Kreditbedarfs beantragt wird.

Als Ergebnis stellen sich die Kreditbedarfe gemäß dem Entwurf des Haushalts wie folgt dar:

unrentierlicher oder teilrentierlicher Kreditbedarf der Kernverwaltung	
Überschuss aus Investitionstätigkeit (ohne Gewährung und Tilgung	
Gesellschafterdarlehen an den KBV)	rd. – 1.339.440 €
unrentierlicher oder teilrentierlicher Kreditbedarf des KBV	rd. 2.893.700 €
rentierlicher Kreditbedarf (Gebührenhaushalte) des KBV	rd. 671.600 €

Insgesamt ergibt sich somit ein teil- oder unrentierlicher Kreditbedarf von rd. 2.225.860 €, dem ein genehmigungsfähiger Kreditrahmen von rd. 1.890.000 € gegenübersteht.

Die vorgenommenen Verlagerungen umfassen im Wesentlichen folgende Straßenbaumaßnahmen:
 Entsprechend den Verlagerungen von Straßenbaumaßnahmen wurden im Wirtschaftsplan des KBV die Kanalbaumaßnahmen angepasst.

Maßnahme	Verlagerung
Straßenausbau BPl. 121 südlich Heidestr.	Ausbaubeginn 2011, Restbetrag von 2011 nach 2012
Ausgleichsmaßnahmen BPl. 121	Verlagerung von 2010 auf 2011
städtebaul. Entwicklung Götterswickerhamm	Verlagerung von 2011/12 nach 2012/13
Straßenausbau BPl. 95 Grünzug Osterfeld	Verlagerung von 2010 nach 2013
Straßenausbau Posaunenstr.	Verlagerung
Straßenausbau Holthausener Str., Posaunenstr., Ziegelkamp	Verlagerung von 2011 bis 2013 auf spätere Jahre
Straßenausbau Eulenweg	Verlagerung von 2010 auf 2012
Straßenausbau Kurierweg	Verlagerung von 2010 auf 2011
Straßenausbau An der Landwehr	Verlagerung von 2012/13 auf spätere Jahre
Straßenausbau Norderweiterung Gewerbegebiet Grenzstr.	Verlagerung Baustraße von 2010 auf 2012, Endausbau in späteren Jahre
Straßenausbau Stichstraße Gewerbegebiet Grenzstr.	Verlagerung von 2012 auf spätere Jahre
Straßenausbau Akazienweg	Verlagerung auf spätere Jahre
Straßenausbau Waldwinkel	Verlagerung auf spätere Jahre
Straßenausbau Nuykensbusch	Verlagerung Baustraße von 2010 auf 2011, Endausbau spätere Jahre
Gehwege Dinslakener Straße	Verlagerung von 2011 auf spätere Jahre
Straßenausbau Schlesier Str.	Verlagerung von 2013 auf spätere Jahre
Straßenausbau Rönkenstr.	Verlagerung von 2010 bis 2012 auf 2012 bis 2014
Straßenausbau Knappenstr.	Verlagerung von 2012 auf spätere Jahre
Straßenausbau ehem. Paurat-Gelände	Verlagerung 2010 auf 2011
Straßenausbau Friedhofstr.	Verlagerung von 2013 auf spätere Jahre
Straßenausbau Schweizer Str. (südl. Teil)	Verlagerung von 2013 auf spätere Jahre
Straßenerneuerung Bahnhofstraße	Verlagerung von 2013 auf spätere Jahre
Straßenausbau Buchenweg	Verlagerung von 2013 auf spätere Jahre

Eine vollständige Übersicht der Haushaltskürzungen und Verlagerungen ist dem Vorbericht als Anlage beigefügt.

Für den gesamten Planungszeitraum 2010 bis 2013 ergeben sich durch die gekürzten und zeitlich verlagerten Investitionsmaßnahmen als Ergebnis der Haushaltsberatungen folgende Kreditbedarfe:

	2010	2011	2012	2013	Gesamt
Kreditbedarf KBV	3.565.300	3.454.200	2.085.450	1.219.500	10.324.450
Kreditbedarf Kernverwaltung	-1.339.440	-202.865	-292.090	-873.970	-2.708.365
Gesamtkreditbedarf	2.225.860	3.251.335	1.793.360	345.530	7.616.085
darin enthalten					0
Kreditbedarf Gebührenhaushalte	671.600	743.500	613.200	479.800	2.508.100
genehmigungspflichtiger Kreditbedarf	1.554.260	2.507.835	1.180.160	-134.270	5.107.985
Genehmigungsfähigkeit (2/3 der Tilgungen)	1.890.000	1.967.700	2.030.000	1.963.300	7.851.000

Die Kreditaufnahmen dienen ausschließlich der anteiligen Finanzierung von Gesellschafterdarlehen der Kernverwaltung an den KBV. Die Differenz zwischen den jährlichen Gesellschafterdarlehen in Höhe der Kreditbedarfe des KBV und den tatsächlichen Kreditaufnahmen wird aus den positiven Salden aus Investitionstätigkeit der Kernverwaltung finanziert.

Bei den Gesellschafterdarlehen an den KBV handelt es sich haushaltsrechtlich um Ausleihungen, die im Finanzplan in der Zeile 27 (Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen) enthalten sind. Die Tilgungen des Gesellschafterdarlehens durch den KBV sind im Finanzplan in Zeile 19 (Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen) abzubilden.

Kredite zur Liquiditätssicherung

Die Liquiditätskredite dienen zum Erhalt der Liquidität der Stadtkasse um unterjährige Zahlungsschwankungen zu überbrücken. Nach dem Stand zum Beginn des Jahres 2008 beliefen sich die Liquiditätskredite der Stadtkasse auf 23,0 Mio. €. Die Höhe der Liquiditätskredite war bedingt durch die Fehlbeträge aus Vorjahren von insgesamt rd. 28,4 Mio. € (Stand nach Jahresabschluss 2007). Aufgrund der positiven Finanzentwicklung im Jahre 2008 konnten die Liquiditätskredite bis zum Jahresende 2008 auf 20,0 Mio. € abgebaut werden.

Gemäß dem Finanzplan 2009 wird im Jahr 2009 für die Kernverwaltung die Aufnahme von Liquiditätskredite von rd. 4,3 Mio. € erforderlich. Im KBV beläuft sich die Neuaufnahme von Liquiditätskredite auf rd. 2,4 Mio. €

Für das Jahr 2010 war nach den Haushaltsplanung des Vorjahres die Aufnahme weiterer Liquiditätskredite von rd. 5,2 Mio. € erforderlich. Aufgrund der bereits dargestellten negativen Haushaltsentwicklung in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise werden sich die Haushaltsdefizite deutlich erhöhen. Da diese Haushaltsdefizite nur durch Liquiditätskredite finanziert werden können, wird im Jahr 2010 die Aufnahme neuer Liquiditätskredite von rd. 11,4 € erforderlich werden. Für die Folgejahre bis 2013 werden für den Kernhaushalt und den KBV zusammen weitere Liquiditätskredite in Höhe von rd. 14

Mio. € erforderlich werden. Die Liquiditätskredite würden damit auf eine Summe von über 50 Mio. € ansteigen.

In der Haushaltsplanung berücksichtigt ist für die Verzinsung der Liquiditätskredite ein Betrag von jährlich 700.000 €. Das entspricht einem Zinssatz von 1,75 % für Liquiditätskredite in Höhe von 40 Mio. € bzw. 50 Mio. € Liquiditätskredite mit einem Zinssatz von rd. 1,4 %. Ein steigendes Zinsniveau würde zu zusätzlichen Haushaltsbelastungen führen.

Verpflichtungsermächtigungen

Die Verpflichtungsermächtigungen im Kernhaushalt werden mit insgesamt 4.145.300 € für folgende investive Maßnahmen festgesetzt:

Anschaffung Drehleiterfahrzeug	325.000 €	für 2011
Anschaffung von Löschfahrzeugen	350.000 €	für 2012
Zuschüsse an Sportvereine	68.500 €	für 2011
	51.200 €	für 2012
Zuschüsse an freie Träger für Ausbauprogramm		
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	156.000 €	für 2011
Zuschüsse an den KBV (für eigene Kindergärten) für		
Ausbauprogramm Betreuungsplätze für unter Dreijährige	410.000€	für 2011
Zuschüsse an den Verein Pro Jugend e.V für		
Ausbauprogramm Betreuungsplätze für unter Dreijährige	45.000 €	für 2011
Endausbau Gehwege Dinslakener Straße	194.000 €	für 2011
Straßenausbau Nuykensbusch (Planung)	10.000 €	für 2011
Straßenausbau Nuykensbusch (Ausbau)	106.100 €	für 2011
Endausbau Kurierweg	220.500 €	für 2011
Bahnunter-/überführung Rahmstraße	2.025.000 €	für 2011
Bahnunter-/überführung Rahmstraße	167.000 €	für 2012
Planungskosten Ausbau Königsberger Str. (Planung)	17.000 €	für 2011

Aus diesen Verpflichtungsermächtigungen wird der Haushalt des Jahres 2011 mit 3.577.100 € und der Haushalt des Jahres 2012 mit 568.200 € belastet.

Der Wirtschaftsplan des KBV enthält folgende Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 2.755.000 €

SW-Kanal Nuykensbusch	105.000 €	für 2011
SW-Kanal Kurierweg	60.000 €	für 2011
Sanierung Gymnasium	1.900.000 €	für 2011
Sanierung Gesamtschule	280.000 €	für 2011
An- und Umbau KiTa „An der Schule“	410.000 €	für 2011

Aus diesen Verpflichtungsermächtigungen wird der Wirtschaftsplan des Jahres 2011 mit 2.755.000 € belastet.

Haushaltsausgleich

Für den Haushaltsausgleich im NKF gelten gem. § 75 GO NRW folgende Regelungen:

- Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Der Haushalt ist lediglich anzeigepflichtig.
- Der Haushalt gilt als ausgeglichen, wenn der Fehlbetrag im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Auch in diesem Fall ist der Haushalt lediglich anzeigepflichtig.

Ist bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der allgemeinen Rücklage vorgesehen, bedarf dies der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Sie ist mit der Verpflichtung verbunden, ein HSK auszustellen, wenn folgende Voraussetzungen des § 76 GO NRW vorliegen:

- In einem Haushaltsjahr wird die allgemeine Rücklage um mehr als 25 % verringert oder
- In zwei aufeinanderfolgenden Jahren wird die allgemeine Rücklage jeweils um mehr als ein 5 % verringert oder
- Innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Finanzplanung wird die allgemeine Rücklage aufgebraucht.

Nach dem Haushaltsplan 2010 werden sich im Ergebnisplan der Kernverwaltung in den Jahren 2010 bis 2013 Defizite von insgesamt rd. 28,6 Mio. € ergeben. Die in der vorläufigen Eröffnungsbilanz ausgewiesene Ausgleichsrücklage der Stadt beläuft sich auf rd. 13.430.000 €. Durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage galten die in der Haushaltsplanung ausgewiesenen

Fehlbedarfe der Jahre 2008 und 2009 als gedeckt. Die entsprechenden Haushalte waren lediglich anzeigepflichtig und unterlagen keiner Genehmigungspflicht.

Im Haushalts- und Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2013 werden sich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage voraussichtlich wie folgt entwickeln:

	2009	2010	2011	2012	2013
01.01. Allg. Rücklage	36.963.960	36.963.960	34.521.890	27.829.245	22.231.015
Ausgleichsrücklage	13.429.870	9.129.870	0	0	0
Eigenkapital insgesamt	50.393.830	46.093.830	34.521.890	27.829.245	22.231.015
Jahresüberschuss					
Jahresfehlbetrag	4.300.000	11.571.940	6.692.645	5.598.230	4.495.095
31.12. Allg. Rücklage	36.963.960	34.521.890	27.829.245	22.231.015	17.735.920
Ausgleichsrücklage	9.129.870				
% Verringerung allg. Rücklage zum Vorjahr		6,61	19,39	20,12	20,22

Da nach den Planzahlen die allgemeine Rücklage in zwei aufeinanderfolgenden Jahren jeweils um mehr als ein 5 % verringert wird, ist zwingend ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und darin den nächstmöglichen Zeitpunkt zu bestimmen, bis zu dem der Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist.

Die Entwicklung der Fehlbeträge zeigt, dass bis zum Ende des Planungszeitraumes kein struktureller Haushaltsausgleich möglich sein wird. Das hat zur Folge, dass ein HSK durch die Kommunalaufsicht nicht genehmigt werden kann. Der Haushalt wird dadurch nicht rechtskräftig und die Stadt befindet sich in der dauerhaften Übergangswirtschaft, dem sogenannten Nothaushaltsrecht.

Der Wirtschaftsplan des KBV weist in den Jahren 2010 bis 2013 folgende Ergebnisse aus:

2010	Überschuss von	493.005 €
2011	Fehlbedarf von	18.261 €
2012	Überschuss von	214.058 €
2013	<u>Fehlbedarf von</u>	<u>283.376 €</u>
Gesamtplanungszeitraum	Überschuss von	441.948 €

Durch diese prognostizierten Ergebnisse des KBV wird sich auch gesamtstädtisch betrachtet die zuvor für die Kernverwaltung dargestellte Haushaltsentwicklung nicht wesentlich verändern.

Haushaltssicherungskonzept (HSK)

Aufgrund der zuvor beschriebenen Haushaltsentwicklung ist ein HSK aufgestellt und durch den Rat der Stadt in seiner Sitzung vom 06.07.2010 beschlossen worden. Das HSK ist dem Haushaltsplan als Anlage beigefügt.

Mit dem HSK wurden zusätzlich zu der bereits im Haushaltsentwurf berücksichtigten Weiterführung der bisherigen Konsolidierungsmaßnahmen weitergehende neue Maßnahmen beschlossen.

Schwerpunkte des Haushaltssicherungskonzeptes

	<u>2010</u>	<u>Folgejahre</u>
<u>Verbesserung der Einnahmesituation durch</u>		
• Anpassung verschiedener Gebühren und Entgelte	15.400 €	25.200 €
• Erhöhung der Hundesteuer und Vergnügungssteuer	0 €	32.000 €
<u>Ausgabenreduzierungen durch</u>		
• Senkung des Personalaufwands durch verschiedene personalpolitische Maßnahmen	198.200 €	211.400 €
• Reduzierung des Repräsentations-, Betriebs- und Unterhaltungsaufwandes	42.700 €	211.300 €
• Reduzierung von freiwilligen oder vereinbarten Zuschüssen an Dritte	17.700 €	30.300 €
• Gruppenschließungen von Kindergärten	68.620 €	136.700 €

Die einzelnen Maßnahmen mit ihren finanziellen Auswirkungen auf die jeweiligen Haushaltsjahre sind in einem Maßnahmenkatalog, der Bestandteil des Sicherungskonzeptes ist, zusammengefasst.

Im Ergebnis führt das HSK neben den bereits im Haushaltsentwurf berücksichtigten Maßnahmen zunächst zu sofort umsetzbaren weiteren Haushaltsverbesserungen im Jahr

- 2010 von rd. 343.000 €
- 2011 von rd. 647.000 €
- 2012 von rd. 714.000 €
- 2013 von rd. 693.000 €

Daneben wurden Prüfaufträge für weitere Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen, über die im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011 ff. zu entscheiden ist. Diese Prüfaufträge umfassen insbesondere die Bereiche

- Zentrale Hausmeisterdienste,
- Büchereikonzept,
- Konzept Bürgerbüro Friedrichsfeld,
- Übertragung von Arbeiten auf den Sportanlagen auf die Sportvereine,

- Bäderkonzept,
- Energiemanagement,
- Optimierung Gebäudereinigung,
- Optimierung Gebäudeflächenmanagement.

Das künftige Konsolidierungspotenzial dieser Maßnahmen wird sich unter Berufung auf Einschätzungen der Gemeinderprüfungsanstalt auf ein Volumen von insgesamt mindestens rd. 600.000 € belaufen.

Außerdem sind zu untersuchen:

- Kooperationsmöglichkeiten mit Nachbarkommunen sowie
- Handlungsempfehlungen aus dem aktuellen Schulentwicklungsplan.

Haushaltsabschlüsse

Auf Grundlage der vom Rat der Stadt beschlossenen Haushalts- und Finanzplanung einschließlich der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen werden folgende Abschlussergebnisse der Ergebnispläne erwartet:

Abschlussergebnisse der Ergebnispläne 2010 bis 2013				
	2010	2011	2012	2013
Haushalt Kernverwaltung	-11.571.940	-6.692.650	-5.598.230	-4.495.100

Unter Einbeziehung der schrittweisen Umsetzung vorgenannter Prüfaufträge mit einem geschätzten Konsolidierungsvolumen von rd. 600.000 € würden sich die Abschlüsse wie folgt entwickeln:

Abschlussergebnisse der Ergebnispläne 2010 bis 2013				
	2010	2011	2012	2013
Haushalt Kernverwaltung	-11.571.940	-6.500.000	-5.100.000	-3.900.000

Zu den weiteren Konsolidierungsbeträgen durch Kooperationsmöglichkeiten mit Nachbarkommunen sowie Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus dem aktuellen Schulentwicklungsplan können zur Zeit noch keine Aussagen getroffen werden.

Ein struktureller Ausgleich der Ergebnispläne ist aus heutiger Sicht im Jahr 2016 zu erwarten.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandspositionen des Haushalts

Folgende Entwicklungen ergeben sich in den wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen:

Grundsteuer A

Der Hebesatz der Grundsteuer A wurde mit Wirkung ab dem 01.01.2005 zur Anpassung an das landesweite Durchschnittsniveau sowie als Maßnahme zur Haushaltssicherung von 205 v.H. auf 255 v.H. angepasst.

Entwicklung bzw. Planung des Aufkommens der Grundsteuer A:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
66.121 €	68.249 €	68.194	67.800 €	65.000 €	65.000 €	65.000 €	65.000 €

Grundsteuer B

Die Grundsteuer B ist zuletzt aufgrund einer Änderung in der Berechnung des Finanzausgleichs sowie als Maßnahme zur Haushaltssicherung zum 01.01.2003 von 350 v.H. auf 410 v.H. angepasst worden.

Entwicklung bzw. Planung des Aufkommens der Grundsteuer B:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
4.415.615 €	4.466.323 €	4.490.148 €	4.500.000 €	4.525.000 €	4.550.000 €	4.575.000 €	4.600.000 €

Gewerbesteuer

Der Hebesatz der Gewerbesteuer wurde aufgrund angehobener Hebesätze, von denen das Land bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen ausgeht, sowie als Maßnahme zur Haushaltssicherung mit Wirkung ab dem 01.01.2003 auf 450 v.H. festgesetzt. Das Gewerbesteueraufkommen des Jahres 2009 lag bis zum Jahresende bei rd. 12,5 Mio. €. Unter Berücksichtigung der hierin enthaltenen einmaligen Nachveranlagungen wurde für das Jahr 2010 zunächst ein Aufkommen von 9,0 Mio. € erwartet. Dieser Betrag entspricht dem durchschnittlichen Gewerbesteueraufkommen der letzten 5 Jahre. Der Haushaltsansatz ist in hohem Umfang von Nachveranlagungen für vergangene Jahre und von Besonderheiten bei den Industriebetrieben abhängig und birgt somit starke Risiken.

Entwicklung bzw. Planung des Aufkommens der Gewerbesteuer:

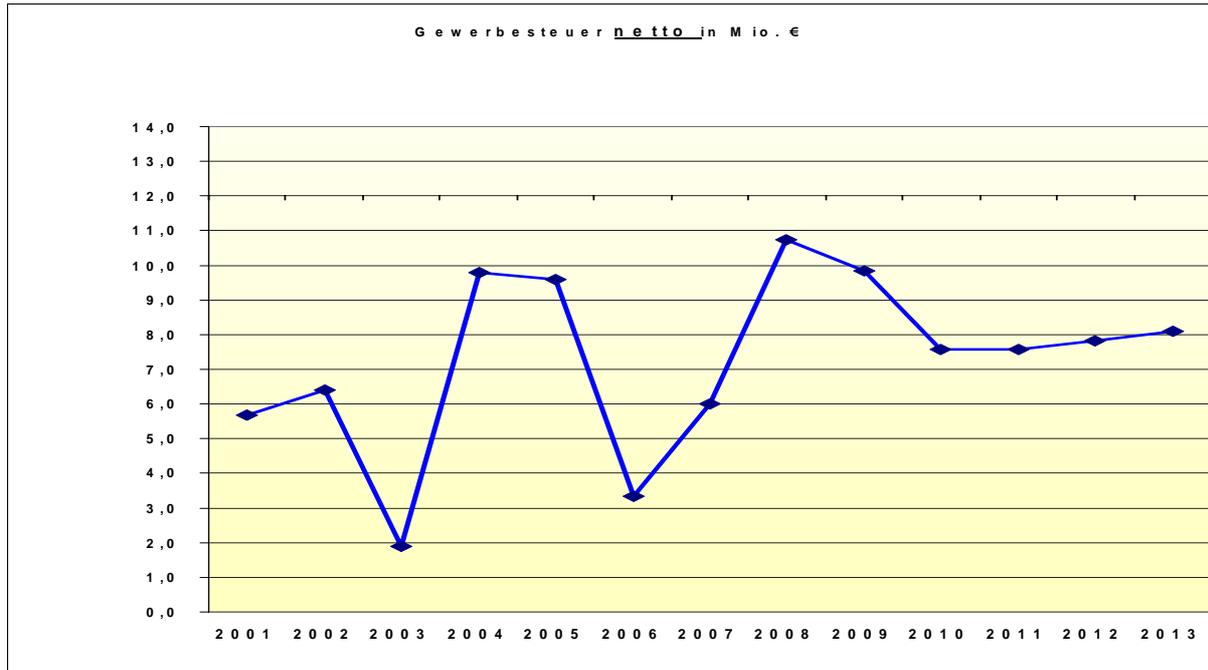
2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
4.031.297 €	6.820.298 €	12.638.600 €	12.495.800 €	9.000.000	9.000.000 €	9.300.000 €	9.600.000 €

Zur Entwicklung und zu den starken Schwankungen und damit Risiken im Gewerbesteueraufkommen wird auch auf die folgende Grafik verwiesen.

Entwicklung Gewerbesteuer

Beträge in Mio. EURO

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gewerbest. brutto	7,37	8,55	2,20	12,64	11,53	4,42	6,82	12,64	11,70	9,00	9,00	9,30	9,60
Gewerbest. Umlage	1,70	2,14	0,30	2,84	1,93	1,08	0,81	1,90	1,86	1,42	1,42	1,47	1,51
Gewerbest. netto	5,67	6,41	1,90	9,80	9,60	3,34	6,01	10,74	9,84	7,58	7,58	7,83	8,09



Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage betrug im Jahr 2007 noch 38 Vervielfältigerpunkte. Zum teilweisen Ausgleich kommunaler Mindereinnahmen aus der Unternehmensteuerreform ist die Gewerbesteuerumlage um 8 Punkte im Jahr 2008, 6 Punkte im Jahr 2009 und dauerhaft 3 Punkte ab dem Jahr 2010 gesenkt worden. Die Gewerbesteuerumlage wird für das Jahr 2010 bei einem erwarteten Gewerbesteueraufkommen von 18,5 Mio. € und einem Umlagesatz von 35 Vervielfältigerpunkten rd. 0,7 Mio. € betragen.

Entwicklung bzw. Planung der Gewerbesteuerumlage:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
550.675 €	426.025 €	879.122 €	888.590 €	700.000 €	700.200 €	723.300 €	746.700 €

Solidarbeitrag

Der kommunale Anteil zur Finanzierung des Solidarbeitrages wird erbracht durch einen Zuschlag zur Gewerbesteuerumlage und eine Belastung im Rahmen des Gemeindefinanzausgleichs (Kürzung der

Schlüsselzuweisungen). Von einer zusätzlichen Zahlung bzw. Erstattung eines interkommunalen Ausgleichsbetrages wurde mit dem Solidarbeitragsgesetz 2006 Abstand genommen. Im Jahr 2007 wurde letztmalig die Endabrechnung des Ausgleichsbetrages für das Jahr 2005 vorgenommen. Der Zuschlag zur Gewerbesteuerumlage beläuft sich für das Jahr 2010 auf 36 Vervielfältigerpunkte.

Entwicklung bzw. Planung des Solidarbeitrages:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
525.931 €	387.151 €	1.017.981 €	971.861 €	720.000 €	720.000 €	744.000 €	768.000 €

Vergnügungssteuer

Bei der Vergnügungssteuer hat das Land das bisher geltende Vergnügungssteuergesetz abgeschafft und den Kommunen die Möglichkeit gegeben, künftig durch eigene Satzungen Vergnügungssteuern zu erheben. Für die Stadt Voerde wurde am 18.12.2002 eine entsprechende Satzung sowie am 11.09.2005 eine Änderungssatzung beschlossen.

Entwicklung bzw. Planung des Aufkommens der Vergnügungssteuer:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
143.142 €	- 3.804 €	149.923 €	140.000 €	120.000 €	122.500 €	122.500 €	122.500 €

Hundesteuer

Bei der Hundesteuer sind als Maßnahme zur Haushaltssicherung ab dem 01.01.2003 folgende Steuersätze beschlossen worden:

- a) wenn ein Hund gehalten wird 80,00 €
- b) wenn zwei Hunde gehalten werden je Hund 95,00 €
- c) wenn drei oder mehr Hunde gehalten werden je Hund 108,00 €

Entwicklung bzw. Planung des Aufkommens der Hundesteuer:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
172.603 €	168.828 €	169.432 €	175.000 €	175.000 €	205.000 €	205.000 €	2055.000 €

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist neben der stark schwankenden Gewerbesteuer die bedeutendste Einnahmequelle der Stadt. Für das Jahr 2008 betrug der Anteil noch rd. 13,1 Mio. €, für 2009 wurde ein Aufkommen von rd. 13,2 Mio. € prognostiziert. Aufgrund der Wirtschaftskrise wird tatsächlich ein um rd. 1,55 Mio. € niedriger Betrag von rd. 11,65 Mio. € erwartet. Gemäß den Orientierungsdaten wird für die Jahre 2010 ein Rückgang von 15,5 % erwartet und für die Jahre 2011 bis 2013 wird von Steigerungsraten von 6,5 %, 7,0 %, und 5,5 % ausgegangen.

Entwicklung bzw. Planung des Aufkommens am Einkommensteueranteil:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
10.711.077 €	12.159.347 €	13.113.870 €	11.655.650 €	10.950.000 €	11.661.000 €	12.477.000 €	13.164.000 €

Damit wird der Einkommensteueranteil der Stadt in den Jahren 2010 bis 2012 um jährlich rd. 2,9 bis 3,0 Mio. € unter den Prognosedaten des Vorjahres liegen.

Kompensationsleistung für Ausfälle der Gemeinden aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs

Neben dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird den Gemeinden seit dem Jahre 1996 eine Kompensationsleistung gewährt, mit der die Ausfälle der Gemeinden aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs kompensiert werden sollen. Ab dem Jahr 2010 sollen die Kompensationsleistungen um einen Kinderbonus erhöht werden. Gemäß den gleichen Berechnungsgrundlagen wie beim Einkommensteueranteil wird hierfür im Jahr 2010 mit einem Betrag von rd. 1.440.000 € gerechnet.

Entwicklung bzw. Planung der Kompensationsleistungen:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
960.233 €	1.162.632 €	1.155.672 €	1.257.174 €	1.439.700 €	1.530.000 €	1.640.000 €	1.730.000 €

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Ein Anteil an der Umsatzsteuer wird den Gemeinden seit dem Jahr 1998 gewährt. Die Verteilung dieses Anteils geschieht nach einem Schlüssel, der das Gewerbesteueraufkommen, die sozialversicherungspflichtigen Entgelte sowie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vorjahre berücksichtigt. Beim Umsatzsteueranteil wird für das Jahr 2009 ein Aufkommen von rd. 1.1 Mio. € erwartet. Gemäß den Orientierungsdaten wird für die Jahre 2010 bis 2013 von Steigerungsraten von 1,5%, 2,0%, 2,4% und 2,4% ausgegangen. Für das Jahr 2010 wird ein Aufkommen von rd. 1,09 Mio. erwartet.

Entwicklung bzw. Planung des Umsatzsteueranteils:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
960.507 €	1.075.722 €	1.110.325 €	1.073.500 €	1.090.000 €	1.110.000 €	1.135.000 €	1.160.000 €

Schlüsselzuweisungen

Die Schlüsselzuweisungen werden berechnet auf Basis der städtischen Steuerkraft in der maßgeblichen Referenzperiode 01.07.2008 - 30.06.2009, der landesweiten Entwicklung der kommunalen Steuerkraft

sowie der zur Verfügung stehenden Verbundmasse des Landes. Für das Jahr 2010 wird der Finanzausgleich durch eine um rd. 252 Mio. € gesunkene Verbundmasse (d.h. der Betrag, den das Land den Kommunen an Schlüsselzuweisungen zur Verfügung stellt) sowie durch eine um rd. 533 Mio. € gesunkene kommunale Steuerkraft der Kommunen (insbesondere durch landesweit rückläufige Gewerbesteuer- und Einkommensteuerentwicklung) negativ beeinflusst. Gemäß den Festsetzungen zum GFG 2010 werden die Schlüsselzuweisungen für die Stadt rd.10 Mio. € betragen. Gegenüber den Prognosedaten des Vorjahres bedeutet das für die Stadt eine Mindereinnahme von rd. 3,3 Mio. €. Für das Jahr 2011 prognostizieren die Orientierungsdaten einen weiteren Rückgang der Verbundmasse um 6,4 % = rd. 324 Mio. €. Für die Jahre 2012 und 2013 weisen die Orientierungsdaten Steigerungsraten von 2,8 % und 4,9 % aus.

Neben den vorgenannten verschlechterten Rahmenbedingungen wird der Haushaltsansatz des Jahres 2010 durch ein hohes städtisches Gewerbesteueraufkommen in der Referenzperiode 01.07.2008 – 30.06.2009 beeinflusst. Dieses einmalige erhöhte Gewerbesteueraufkommen wird im Finanzausgleich des Jahres 2010 angerechnet und wirkt sich mit rd. 2,6 Mio. € auf die Schlüsselzuweisungen aus. In der Haushaltsplanung des Vorjahres sind diese Auswirkungen bereits berücksichtigt worden.

Entwicklung bzw. Planung der Schlüsselzuweisungen:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
6.584.779 €	13.026.987 €	18.842.703 €	13.124.184 €	10.043.300 €	12.997.000 €	13.133.000 €	13.998.000 €

Kreisumlage

Der Umlagesatz der allgemeinen Kreisumlage ist für das Jahr 2009 auf 39,2 % festgesetzt worden. Für die Haushaltsplanung 2010 war gem. dem Entwurf des Kreishaushalts eine Anhebung des Umlagesatzes um 5,05 Punkte auf 44,25 % vorgesehen. Diese vorgeschlagene Erhöhung hätte für die kreisangehörigen Kommunen eine zusätzliche Zahllast von rd. 20 Mio. € und für die Stadt Voerde eine Mehrbelastung von rd. 1,9 Mio. € bedeuten. Gemäß Beschluss des Kreistages wurde zur Deckung seines Defizits im Kreishaushalt ein Teil der Ausgleichsrücklage in Anspruch nehmen und die Kreisumlage lediglich um 1,5 % angehoben. Auf dieser Grundlage ist im vorliegenden Haushalt der Haushaltsansatz der Kreisumlage berechnet worden. Auf Basis der Umlagegrundlagen der Stadt Voerde (Steuerkraft + Schlüsselzuweisungen ./ Solidarbeitrag) sowie eines Umlagesatzes der Kreisumlage von 40,7 % ergibt sich für das Jahr 2010 eine allgemeinen Kreisumlage von rd. 16,1 Mio. €. Daneben wird eine differenzierte Kreisumlage zur anteiligen Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs erhoben. Die neben der allgemeinen Kreisumlage zu zahlende ÖPNV-Umlage wird sich weiter reduzieren und für Voerde lediglich noch rd. 13.000 € ausmachen.

Die Planungen für die Folgejahre berücksichtigen jeweils die prognostizierten Entwicklung der städtischen Steuerkraft und der Schlüsselzuweisungen.

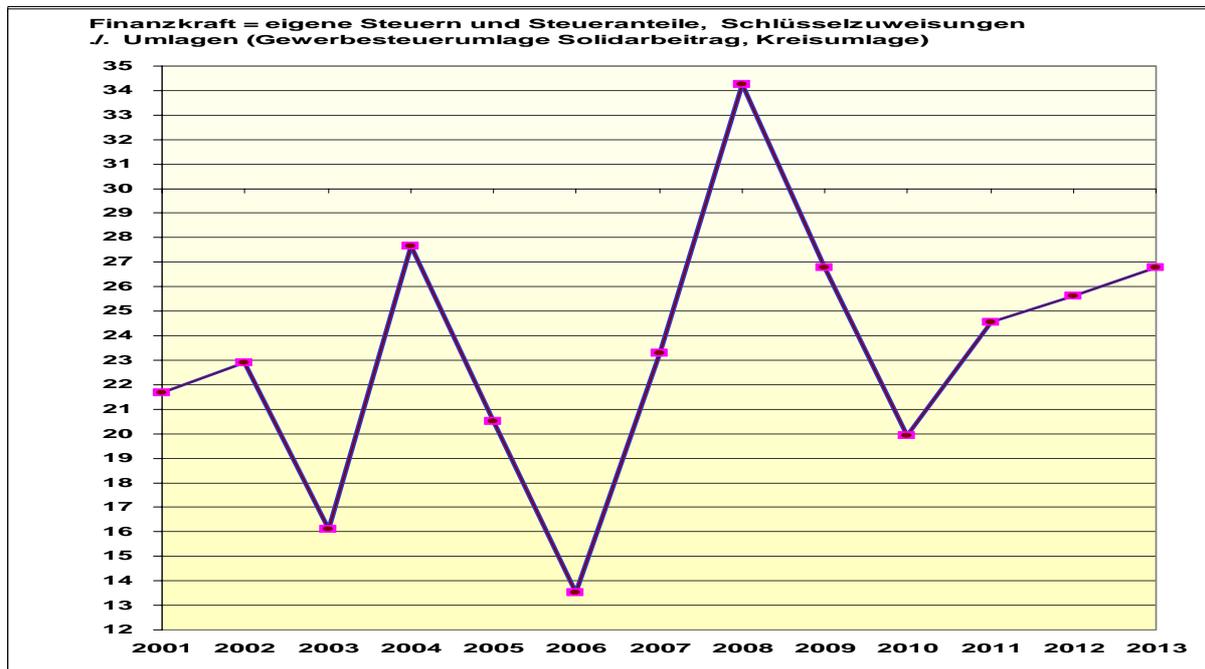
Entwicklung bzw. Planung der Kreisumlage:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
14.275.194 €	14.743.878 €	15.583.413 €	15.837.287 €	16.074.000 €	15.260.000 €	155500.000 €	16.350.000 €

Finanzkraft

Zur Entwicklung der Finanzkraft, die neben den Erträgen an eigenen Steuern auch die Steuerbeteiligungen (Anteil Einkommensteuer und Umsatzsteuer) sowie den Umlageaufwand (Gewerbsteuerumlage, Solidarbeitrag und Kreisumlage) berücksichtigt, wird auf die nachfolgende Grafik verwiesen:

Entwicklung Finanzkraft													
Beträge in Mio. EURO													
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Finanzkraft	21,68	22,91	16,11	27,67	20,51	13,52	23,28	34,25	26,79	19,91	24,56	25,63	26,78



Schulpauschale

Die Schulpauschale, die seit dem Jahr 2002 die bis dahin geltende Förderung von Einzelmaßnahmen abgelöst hat, ist seit dem Jahr 2008 zu einer Schulpauschale/Bildungspuschale fortentwickelt und um 20% aufgestockt worden. Gemäß der Festsetzung zum Finanzausgleich wird für das Jahr 2010 mit einem Betrag von 1.038.000 € gerechnet, der zu 50 % als Zuschuss dem KBV zur anteiligen Finanzierung der Sanierungsmaßnahme Gymnasium Voerde zur Verfügung gestellt werden soll.

Entwicklung bzw. Planung der Schulpauschale:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
888.599 €	870.538 €	998.550 €	1.058.300 €	1.038.000 €	1.038.000 €	1.038.000 €	1.038.300 €

Personalaufwand

Die Personalkosten sind für das Jahr 2010 insgesamt (Kernverwaltung und KBV) mit rd. 16,7 Mio. € veranschlagt worden und liegen damit um rd. 100.000 € unter der Vorjahresplanung für das Jahr 2010.

Die Gesamtpersonalkosten teilen sich auf mit rd. 11,8 Mio. € auf die Kernverwaltung und rd. 4,9 Mio. € auf den KBV. In den Personalaufwendungen sind die Dienstbezüge der Beamten, Entgelte für tariflich Beschäftigte, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beiträge an Versorgungskassen, Beihilfen und Aufwendungen für Pensionsrückstellungen enthalten. Die Abweichung gegenüber den bisherigen Plandaten hat sich einerseits ergebnisbelastend aus der Umsetzung des Tarifabschlusses für die Tariflich Beschäftigten und die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst, andererseits ergebnisentlastend durch personalpolitische Maßnahmen im Rahmen des HSK ergeben. Für die Folgejahre wurde der Personalaufwand entsprechend den Orientierungsdaten mit einer Steigerungsrate von jährlich 1 % berechnet.

Das bisherige Haushaltssicherungskonzept wies zur Begrenzung des Personaletats eine Stellenvakanz von jährlich 2 Stellen und die Ausschöpfung aller Einsparungs- und Optimierungsmöglichkeiten (wie z.B. langfristige Stellenvakanzen, Verlängerung von Beurlaubungen, Abbau von Über- und Bereitschaftsstunden sowie organisatorische Umstrukturierungen) aus. Diese HSK-Maßnahme wird weiter fortgeführt und ist in der Berechnung des Personalaufwandes berücksichtigt worden. Außerdem wurden weitere 180.000 € Aufwandminimierungen durch sofort umsetzbare personalpolitische Maßnahmen im Rahmen des HSK bei den Personalaufwendungen berücksichtigt.

Im Personalaufwand enthalten sind mit rd. 916.000 € nicht zahlungswirksame Rückstellungen für die künftigen Pensionslasten der zur Zeit beschäftigten Beamten. Die Berechnung erfolgte durch die Rheinische Versorgungskasse auf der Grundlage der aktuellen rechtlichen Vorgaben durch die Gemeindehaushaltsverordnung. Ein Risiko liegt darin, dass nicht auszuschließen ist, dass die im Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) neu festgelegten Parameter zur Berechnung der Rückstellungen (unter anderem die Berücksichtigung von Besoldungs- und Versorgungserhöhungen sowie Kostensteigerungen der Beihilfen) in die Gemeindehaushaltsverordnung übernommen werden. Einerseits ist nach den bisherigen Informationen seitens des Innenministeriums damit nicht zu rechnen, andererseits raten Wirtschaftsprüfer dazu, die Berechnungen nach dem BilMoG durchzuführen. Im Haushaltsentwurf sind diese Aufwendungen noch nach den derzeitigen Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung veranschlagt worden. Eine Umstellung auf die Berechnungsparameter des BilMoG würde für das Jahr 2010 zu einem Mehraufwand von rd. 1,0 Mio. € und in den Folgejahren zwischen 850.000 und 900.000 € jährlich führen.

Im Zuge der Haushaltsberatungen wurde mehrheitlich entschieden, dass die Berechnung der Pensionsrückstellungen weiterhin nach den bisherigen Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung erfolgen soll.

Entwicklung bzw. Planung des Personalaufwands:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
15.903.792 €	15.281.200 €	16.057.630 €	16.403.700 €	16.912.800 €	17.098.200 €	17.222.300 €	17.412.000 €

Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen beinhalten die Versorgungslasten der pensionierten Beamten. Der Betrag für das Jahr 2010 beläuft sich auf rd. 1,3 Mio. €. Im Falle einer Umstellung der Berechnung auf das BilMoG (s. Absatz Personalaufwendungen) würde der Betrag sich um rd. 100.000 € erhöhen.

Zinsaufwendungen

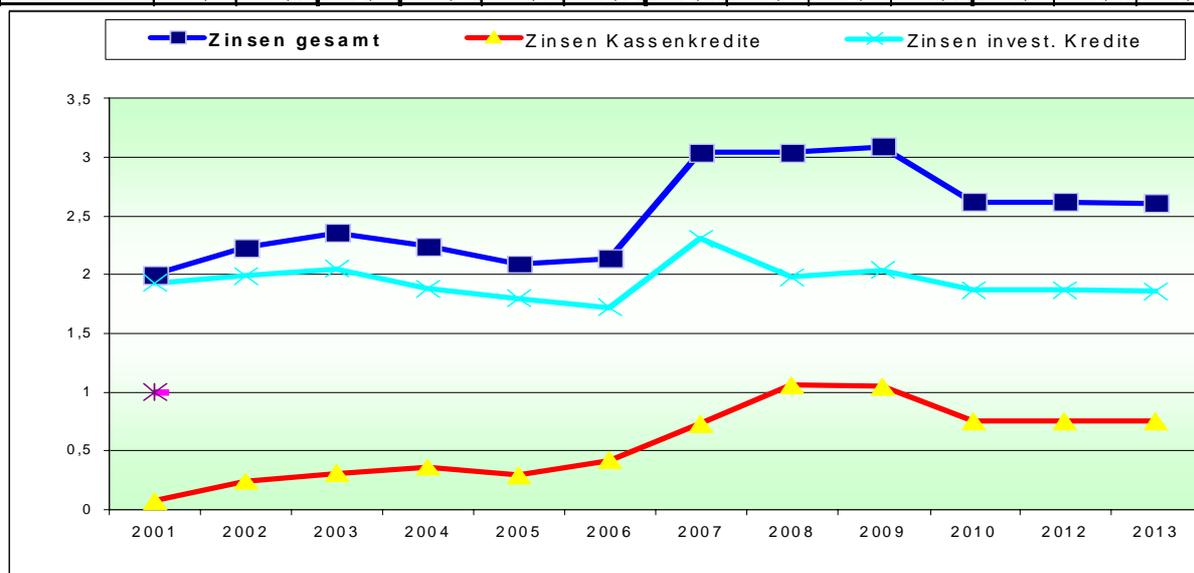
Der Zinsaufwand wird sich für das Jahr 2010 auf rd. 2,62 Mio. € belaufen und damit um rd. 469.000 € niedriger als im Vorjahr sein. Im Planungszeitraum bis 2013 wird der Zinsaufwand - bei einem unterstellten weiterhin niedrigen Zinsniveau - nahezu unverändert bei rd. 2,6 Mio. € bleiben. Die künftige Entwicklung des Zinsniveaus birgt erhebliche Risiken. Die Zinsen teilen sich auf in rd. 1,87 Mio. € Aufwand für Kredite zur Finanzierung investiver Maßnahmen und in 0,75 Mio. € Zinsen für Liquiditätskredite.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt in den Jahren 2007 bis 2009 eine deutliche Zunahme des Zinsaufwandes, die insbesondere durch die gestiegenen Zinsen für Liquiditätskredite bedingt ist. So stiegen die Zinsen für die Liquiditätskredite im Zeitraum von 2005 bis 2008 um mehr als 900.000 € von 293.000 € auf 1,2 Mio. €. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus können die Zinsaufwendungen für Von den Zinsaufwendungen des Jahres 2010 entfallen rd. 1,3 Mio. € auf die Gesellschafterdarlehen und Liquiditätskredite des KBV, denen in gleicher Höhe Erträge in der Kernverwaltung gegenüberstehen.

Entwicklung bzw. Planung der Zinsaufwendungen:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
2.141.794 €	3.044.036 €	3.039.070 €	3.089.400 €	2.620.570 €	2.630.500 €	2.620.400 €	2.610.400 €

Beträge in Mio. EURO													
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zinsen	2,00	2,23	2,36	2,24	2,09	2,14	3,04	3,04	3,09	2,62	2,63	2,62	2,61
Kassenkredite	0,07	0,24	0,31	0,36	0,29	0,42	0,73	1,06	1,05	0,75	0,75	0,75	0,75
invest. Kredite	1,93	1,99	2,05	1,88	1,80	1,72	2,31	1,98	2,04	1,87	1,88	1,87	1,86



Neben den zuvor erläuterten wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen des Haushalts ergeben sich beim Aufwand für Sach- und Dienstleistungen, den Transferaufwendungen sowie den sonstigen ordentlichen Aufwendungen folgende größere Veränderungen zu den Ansätzen des Jahres 2009:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden sich auf rd. 3,15 Mio. € belaufen und liegen damit um rd. 162.000 € über dem Vorjahresansatz. Wesentliche Veränderungen ergeben sich insbesondere in folgenden Bereichen:

- rd. 26.00 € erhöhter Aufwand für Reparaturen, Unterhaltung und Treibstoffe für Feuerwehrfahrzeuge,
- rd. 38.000 € erhöhte Schülerbeförderungskosten,
- rd. 22.000 € Erstellung des Schulentwicklungsplanes,
- rd. 23.000 € Künstlerhonorare u.a. (Verlagerung aus sonst. ordentl. Aufwendungen),
- rd. 9.000 € Honorare und Reisekosten internationale Jugendbegegnung,
- rd. 100.000 € geringere Heiz- und Wasserkosten der städtischen Bäder,
- rd. 24.000 € Filtersanierung Hallenbad,
- rd. 100.000 € Aufwand der Bundesdruckerei (Verlagerung aus sonstige ordentl. Aufwendungen)

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen liegen mit rd. 34,5 Mio. € um rd. 0,9 Mio. € über dem Vorjahresbetrag. Wesentliche Veränderungen gegenüber den Ansätzen des Jahres 2009 ergeben sich in folgenden Bereichen:

- rd. 126.000 € Mehraufwand im Bereich Kindertageseinrichtungen,
- rd. 473.000 € Mehraufwand im Bereich der Hilfen zur Erziehung,
- rd. 253.600 € Weiterleitung von Zuwendungen des Projektes „lebendige Innenstadt“ an Dritte
- rd. 94.400 € Auflösung aktivierbarer Zuwendungen Straßenbeleuchtung (gegenüber Planung)
- rd. 10.000 € höhere Gewerbesteuerumlage,
- rd. 30. 00 € höherer Solidaritätszuschlag,
- rd. 21.000 € Kürzungen bzw. Einstellung zu Zuschüssen an Dritte,
- rd. 361.000 € geringere Kreisumlage.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen liegen mit rd. 8,7 Mio. € um rd. 236.000 € unter dem Vorjahresbetrag. Wesentliche Veränderungen gegenüber den Ansätzen des Jahres 2009 ergeben sich insbesondere durch Reduzierung der Ersatzbeschaffungen von Festwerten (bewegliches Vermögen, das im Anschaffungsjahr in voller Höhe abzuschreiben ist).

Finanzplan

Wie bereits dargestellt wurde, sind für den Haushaltsausgleich die im Ergebnisplan ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen die entscheidende Größe. Der Ergebnisplan bietet jedoch keine aussagekräftigen Informationen über die finanzielle Lage der Kommune. Hierzu dient der Finanzplan, der alle Zahlungen (voraussichtlich eingehende Einzahlungen und Auszahlungen) ausweist. Die Daten des Finanzplans und des Ergebnisplans weichen in folgenden Punkten voneinander ab:

- Im Ergebnisplan erfolgt eine periodengerechte Zuordnung, im Finanzplan wird die Kassenwirksamkeit widerspiegelt.
- Geschäftsvorfälle, die zwar ergebniswirksam aber nicht zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen), werden nur im Ergebnisplan abgebildet. Vorgänge, die zu Zahlungen führen, jedoch die Ergebnisrechnung nicht berühren, werden nur im Finanzplan abgebildet.
- Neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden im Finanzplan vor allem die investiven Zahlungen ausgewiesen.

Der Liquiditätssaldo aus der Finanzrechnung bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln der Gemeinde in der Bilanz ab.

Eine Übersicht der Abweichungen zwischen Gesamtergebnisplan und Gesamtfinanzplan ist dem Vorbericht als Anlage beigefügt.

Für das Jahr 2010 weist der Finanzplan folgende Entwicklung aus:

Gesamtbetrag der Einzahlungen	
(ohne Liquiditätskredite):	61.314.550 €
<u>Gesamtbetrag der Auszahlungen:</u>	<u>72.731.461 €</u>
Veränderung Finanzmittelbestand:	- 11.416.911 €

In Höhe der negativen Veränderung des Finanzmittelbestandes von rd. 11,4 Mio. € sind Liquiditätskredite aufzunehmen.

Laufende Verwaltungstätigkeit

Der Finanzplan 2010 weist im Ergebnis

Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	50.900.800 €
<u>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</u>	<u>61.147.711 €</u>
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 10.246.911 €

aus.

Im Vergleich zum Ergebnisplan stellt sich das Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit aufgrund von nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen im Finanzplan um rd. 604.000 € günstiger dar.

Investitionstätigkeit

Der Finanzplan 2010 weist im Ergebnis

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8.187.890 €
<u>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>8.748.750 €</u>
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 560.860 €

aus.

Die größten Investitionsblöcke der Kernverwaltung umfassen:

- Straßenbaumaßnahmen mit rd. 1,5 Mio. € Auszahlungen und rd. 0,4 Mio. € Einzahlungen an Zuweisungen sowie rd. 0,4 Mio. Erschließungs- und KAG-Beiträge,
- Grundstücksgeschäfte mit rd. 0,5 Mio. € Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken sowie rd. 2,9 Mio. € Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken,
- Ausbauprogramm an Kindertageseinrichtung zur Betreuung von unter 3-jährigen (U3) mit rd. 815.000 € Auszahlungen und rd. 734.000 € Einzahlungen an Landeszuweisungen,
- Erwerb und Veräußerung von Finanzanlagen (hierunter fällt die Gewährung des Gesellschafterdarlehen an den KBV sowie die Tilgungsleistungen des KBV an die Kernverwaltung) mit Auszahlungen von rd. 3,7 Mio. € und Einzahlungen von rd. 1,8 Mio. €.

Neben den vorgenannten investiven Maßnahmen der Kernverwaltung ergeben sich aus dem **Wirtschaftsplan** für das Jahr 2010

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.501.450 €
<u>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>9.066.750 €</u>
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 3.565.300 €

Die größten Investitionsmaßnahmen im KBV umfassen

- Entwässerungsmaßnahmen mit rd. 1,7 Mio. € Auszahlungen und rd. 1,0 Mio. € Einzahlungen,
- Weiterführung der Sanierungsmaßnahme Gymnasium mit rd. 0,9 Mio. € Einzahlungen (Anteil Schulpauschale) und rd. 2,0 Mio. € Auszahlungen,

- Bauliche Maßnahmen an Kindertageseinrichtungen (insbes. Ausbauten für U3-Betreuung) mit 0,8 Mio. € Einzahlungen (Zuweisungen aus dem Kernhaushalt) und rd. 1,1 Mio. € Auszahlungen,
- Weiterführung Ersatz Gebäudetrakt der Realschule mit rd. 1,8 Mio. € Einzahlungen (Konjunkturpaket II) und rd. 2,0 Mio. € Auszahlungen,
- Sanierung Jugendzentrum Stockumer Schule mit jeweils 150.000 € Einzahlungen (Konjunkturpaket II) und Auszahlungen,
- Neubau Feuerwahrgerätehaus Spellen mit jeweils 700.000 € einzahlungen (Konjunkturpaket II) und Auszahlungen,
- Erster Teilbetrag Sanierungsmaßnahmen an der Gesamtschule mit 150.000 € Auszahlungen,
- Rückbau des Ehemaligen Gebäudes Förderschule einschl. bauliche Maßnahmen Büchereigebäude Möllen (neuer Hausanschluss und öffentliche Toilette) mit 470.000 € Auszahlungen.

In den **Teilfinanzplänen** sind für jeden Produktbereich die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen ausgewiesen. Als Einzelmaßnahmen sind jeweils Investitionen oberhalb der vom Rat mit 36.000 € festgelegten Wertgrenze ausgewiesen.

Finanzierungstätigkeit

Der Finanzplan **2010** weist im Ergebnis

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.225.860 €
<u>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>2.835.000 €</u>
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 609.140 €

aus.

Die Einzahlungen entsprechen der Aufnahme von Darlehen, die Auszahlungen beinhalten die Tilgung von Darlehen.

Die Gewährung eines Gesellschafterdarlehen von 3.565.300 € an den KBV und die Tilgungsleistungen des KBV an die Kernverwaltung in Höhe von 1.665.000 € sind in den Summen der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit enthalten.

Mittelfristiger Planungszeitraum

Für den mittelfristigen **Planungszeitraum 2010 bis 2013** ergeben sich insgesamt folgende Salden:

Ergebnispläne Kernverwaltung 2010 – 2013

Gesamtbetrag der Erträge:	230.851.800 €
<u>Gesamtbetrag der Aufwendungen:</u>	<u>259.209.710 €</u>
Jahresergebnis:	- 28.357.910 €

Finanzpläne Kernverwaltung 2010 - 2013

Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	218.326.100 €
<u>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</u>	<u>240.967.816 €</u>
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 22.641.716 €

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	30.800.520 €
<u>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>30.909.605 €</u>
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 109.085 €

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	7.616.085 €
<u>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>11.790.000 €</u>
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 4.173.915 €

Aus den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzplanes ergibt sich im Zeitraum von 2010 bis 2013 die Notwendigkeit zur Aufnahme neuer Liquiditätskredite in Höhe von rd. 26.925.000 €

Bei den Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit handelt es sich um die Kreditaufnahmen und die Tilgungen von Krediten.

Ergebnispläne KBV 2010 – 2013

Gesamtbetrag der Erträge:	94.742.525 €
<u>Gesamtbetrag der Aufwendungen:</u>	<u>94.431.780 €</u>
Jahresergebnis:	310.745 €

Finanzpläne KBV 2010 - 2013

Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	83.557.390 €
<u>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</u>	<u>77.558.811 €</u>
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.998.579 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.601.850 €
<u>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>20.926.300 €</u>
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 10.324.450.€
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	10.324.450 €
<u>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>7.507.000 €</u>
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	2.817.450 €

Aus den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzplanes ergibt sich im Zeitraum von 2010 bis 2013 die Notwendigkeit zur Aufnahme neuer Liquiditätskredite in Höhe von rd. 1.508.400 €

Bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von insgesamt rd. 10,3 Mio. € handelt es sich um Kreditaufnahmen zur Finanzierung investiver Maßnahmen, die als Gesellschafterdarlehen der Kernverwaltung bewilligt werden sollen.

Entwicklung der investiven Verschuldung

Die **Gesamtverschuldung der Stadt (Kernverwaltung einschließlich KBV)** wird sich bei Aufnahme der planmäßig vorgesehenen Kredite zu Beginn des Jahres 2010 auf rd. 39.020.000 € belaufen.

In den Jahren 2010 bis 2013 sind nach der aktuellen Haushaltsplanung folgende Kreditaufnahmen und Tilgungen vorgesehen:

Jahr	Kreditaufnahme €	Tilgung €	Nettokreditaufnahme €	Stand zum 31.12. €
2010	2.225.860	2.835.000	-609.140	38.410.560
2011	3.251.335	2.965.000	286.335	38.696.895
2012	1.793.360	3.045.000	-1.251.640	37.445.255
2013	345.530	2.945.000	-2.599.470	34.845.785
Summe	7.616.085	11.790.000	-4.173.915	

Nach der derzeitigen Haushaltsplanung würde sich im Planungszeitraum eine **Entschuldung** um rd. 4,2 Mio. € ergeben. Die investive Gesamtverschuldung der Stadt würde dadurch von derzeit rd. 39,0 Mio. € auf rd. 34,8 Mio. € sinken.

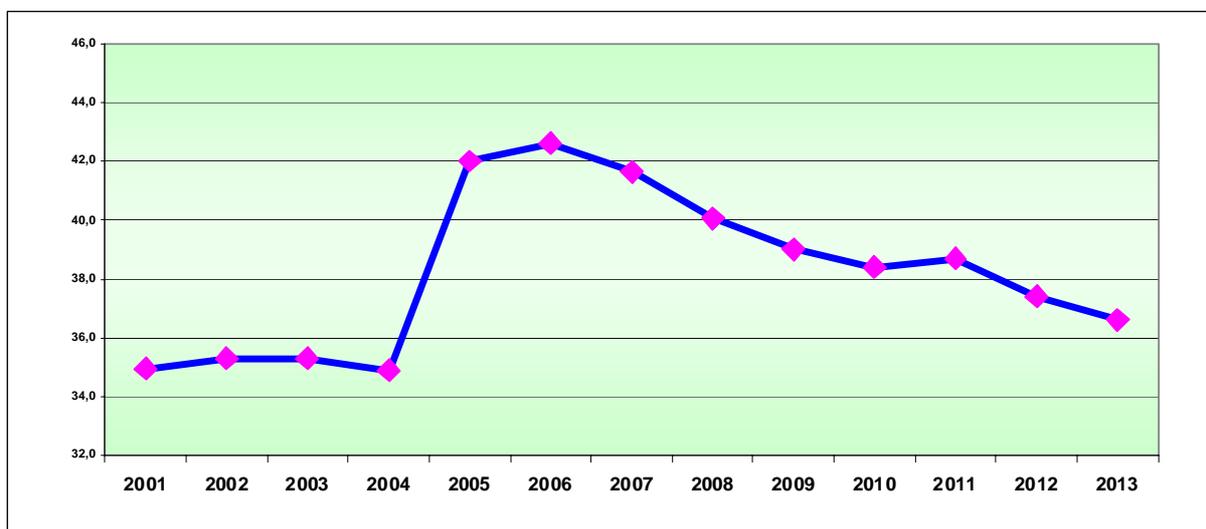
Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gesamtverwaltung würde sich im gleichen Zeitraum von rd. 1.015 auf rd. 920 € verringern.

Zu beachten ist hierbei jedoch, dass Investitionsmaßnahmen in erheblichem Umfang, insbesondere Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden, in der Haushaltsplanung auf spätere Jahre zurückgestellt worden sind, um zunächst die demografische Entwicklung und die Auswirkungen des Schulentwicklungsplanes zu analysieren. Im Zuge der künftigen Haushaltsberatungen ist davon auszugehen, dass einige der zunächst auf einen späteren Zeitpunkt verlagerten Maßnahmen im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten (des zulässigen Kreditrahmens von rd. 2 Mio. €) in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen werden.

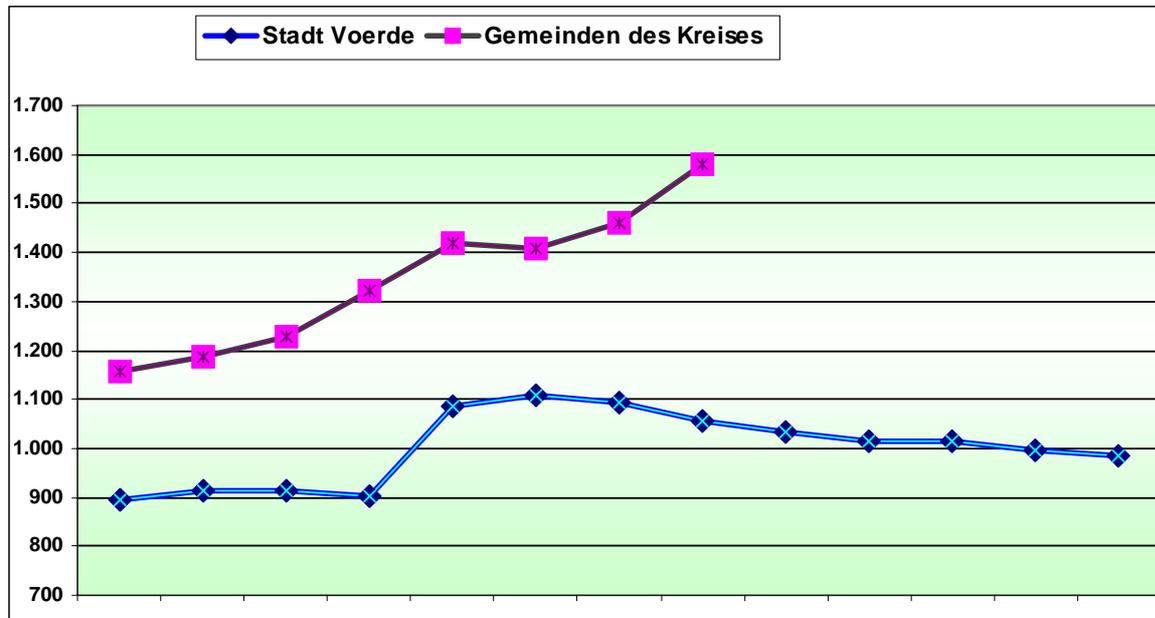
Die tatsächliche Verschuldung wird daher zum Jahresende 2013 voraussichtlich rd. 36,6 Mio. € betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von rd. 980 € entspricht.

Zur mittelfristigen investiven Schuldenentwicklung und der Pro-Kopf-Verschuldung wird ferner auf die folgenden Grafiken verwiesen.

Entwicklung investive Schulden													
Beträge in Mio. EURO													
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schulden	34,9	35,3	35,3	34,9	42,0	42,6	41,7	40,1	39,0	38,4	38,7	37,4	36,6



Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung													
Beträge EURO													
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Stadt Voerde	896	914	914	904	1.085	1.110	1.093	1.056	1.033	1.015	1.015	995	983
Gemeinden des Kreises	1.157	1.186	1.228	1.323	1.420	1.406	1.460	1.581					



Die Entwicklung der Liquiditätskredite

Die Liquiditätskredite (früher Kassenkredite) dienten ursprünglich lediglich dazu, vorübergehende kurzfristige Zahlungsschwierigkeiten der Stadtkasse zu überbrücken. Seit etlichen Jahren dienen die Liquiditätskredite jedoch in erster Linie dazu, die aufgelaufenen Haushaltsdefizite zu finanzieren.

In Voerde beliefen sich die aufgelaufenen Fehlbeträge zu Beginn des Jahres 2008 (Umstieg auf das NKF) auf rd. 28,4 Mio. €. Die Liquiditätskredite lagen zu diesem Zeitpunkt bei rd. 26,0 Mio. €. Durch die positive Steuerentwicklung im Jahr 2008 konnte der Stand der Liquiditätskredite auf 20,0 Mio. € abgebaut werden.

Gemäß dem Finanzplan 2009 wird im Jahr 2009 für die Kernverwaltung die Aufnahme von Liquiditätskrediten von rd. 4,3 Mio. € erforderlich. Im KBV beläuft sich die Neuaufnahme von Liquiditätskrediten auf rd. 2,4 Mio. €.

Nach der aktuellen Haushaltsplanung wird im Jahr 2010 im Kernhaushalt die Aufnahme neuer Liquiditätskredite von rd. 11,4 Mio. € erforderlich werden. Im Wirtschaftsplan des KBV sind für das Jahr 2010 keine neuen Liquiditätskredite vorgesehen.

Für die Folgejahre bis 2013 werden für den Kernhaushalt und den KBV zusammen weitere Liquiditätskredite in Höhe von rd. 17 Mio. € erforderlich werden. Die Liquiditätskredite würden damit auf eine Summe von rd. 55 Mio. € ansteigen und die Höhe der investiven Verschuldung deutlich übersteigen.

**Übersicht
investive Maßnahmen
Kernverwaltung**

Übersicht der investiven Maßnahmen (Kernverwaltung)

Proj.	Bezeichnung PSP	Ansatz 2010	Planung nach Verlagerungen				später
			VE	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	
7.100013	Festwert Büroausstattung Amt 10.1	5.000	0	5.000	5.000	5.000	
7.100041	GwG Zentrale Verwaltung	300	0	300	300	300	
7.100062	Festwert Büroausstattung Amt 10.2	500	0	500	500	500	
7.100063	Festwert Büroausstattung Amt 10.3	1.000	0	0	0	0	
7.100222	Inventar sonst. zentrale Dienstl.	2.700	0	0	0	0	
7.100067	Festwert Büroausstattung Amt 23	400	0	400	400	400	
7.100020	Festwert Büroausstattung Bürgerbüro	1.000	0	500	500	500	
7.100168	Festwert PC-Ausstattungen	15.000	0	15.000	320.000	15.000	
7.100064	Festwert Büroausstattung Amt 14	300	0	0	0	0	
7.100077	Festwert Büroausstattung Personalrat	1.000	0	0	0	0	
7.100017	Festwert Büroausstattung Kämmerei	2.300	0	900	900	900	
7.100065	Festwert Büroausstattung Kasse	1.000	0	500	500	500	
7.100066	Festwert Büroausstattung Steuern	500	0	500	500	500	
7.100068	Festwert Büroausstattung Amt 41 Kultur	200	0	200	200	200	
7.100069	Festwert Büroausstattung Amt 41 Sport	250	0	250	250	250	
7.100021	Festwert Büroausstattung Abt. Schule	1.900	0	900	900	900	
7.100022	Festwert Büroausstattung Abt. Jugend	3.600	0	1.800	1.800	1.800	
7.100023	GwG Abteilung Soziales	250	0	250	250	250	
7.100070	Festwert Büroausstattung Amt 50.1	900	0	900	900	900	
7.100051	GwG Planungsamt	400	0	400	400	400	
7.100071	Festwert Büroausstattung Amt 61	1.000	0	1.000	1.000	1.000	
7.100094	Festwert PC-Ausstattung Amt 50.1	1.700	0	0	0	0	
7.100095	Festwert PC-Ausstattung Amt 50.2	2.700	0	0	0	0	
7.100072	Festwert Büroausstattung Amt 63	200	0	200	200	200	
7.100100	Festwert PC-Ausstattung Amt 63	500	0	0	0	0	
7.100060	Veräußerung Dienstwagen BGM	-2.800	0	0	0	0	
7.100073	Festwert Büroausstattung BGM	200	0	200	200	200	
7.100074	Festwert Büroausstattung Dezernent II	200	0	200	200	200	
7.100075	Festwert Büroausstattung Dezernent III	200	0	200	200	200	
7.100076	Festwert Büroausstattung StabSt Dez III	600	0	600	600	600	
7.100104	Festwert PC-Ausstattung StabSt. Dez. III	1.500	0	0	0	0	
7.100049	Hard- u. Softwarebeschaffungen TUIV	20.000	0	20.000	20.000	20.000	
7.100171	Softwarebeschaffungen Personalbetreuung	3.000	0	0	0	0	
7.100211	GWG Personalabteilung	300	0	0	0	0	
7.100078	Inventar Druckerei	0	0	1.000	1.000	1.000	
7.100148	Veräußerung Fahrzeug Poststelle	-1.000	0	0	0	0	
7.100153	Versorgungsrücklage	52.000	0	52.500	53.000	53.500	
7.100154	Investitionspauschale allgemein	-776.600	0	-727.000	-747.000	-784.000	
7.100158	Arbeitgeber-Darlehen	-16.500		-17.000	-17.500	-18.000	
7.100159	Wohnungsbau-Darlehen	-4.200	0	-4.200	-4.200	-4.200	
7.100001	Veräußerung von RW-Anlagen Babcockgel.	975.000	0	0	0	0	
7.100001	Veräußerung von RW-Anlagen Babcockgel.	-525.000	0	0	0	0	
7.100001	Veräußerung von Grundstücken Babcockgel.	-400.000	0	-400.000	-400.000	-400.000	
7.100004	Grundstück Nicolai lfd. Nr. 1 Laborat.	450.000	0	450.000	550.000	550.000	
7.100024	Veräußerung von Grundstücken	-2.500.000	0	-2.000.000	-1.500.000	-1.500.000	
7.100149	Grundstücke BP 95 Im Osterfeld		0	0	0	84.500	
7.100150	Grundstücke BP 94 Nördlich Landwehr	0	0	0	140.000	72.000	
7.100012	Festwert Dienstkleidung Feuerwehr	8.000	0	8.000	8.000	8.000	
7.100014	Festwert Büroausstattung Ordnungsabt.	500	0	500	500	500	
7.100018	Festwert Kleingeräte Feuerwehr	5.000	0	5.000	5.000	5.000	
7.100037	Inventar Verkehrsangelegenheiten	2.500	0	0	0	0	
7.100042	Drehleiter	325.000	325.000	325.000	0	0	
7.100042	Löschfahrzeug HLF 20/16	0	350.000	0	350.000	0	
7.100042	Löschfahrzeug STLF 10/6	0	0	0	0	250.000	
7.100043	Festwert Großgeräte Feuerwehr	3.000	0	3.000	3.000	3.000	
7.100152	Brandschutzpauschale	-66.000	0	-66.000	-66.000	-66.000	
7.100205	Festwert Einrichtungsgegenst. Feuerwehr	35.000	0	0	0	0	

Proj.	Bezeichnung PSP	Ansatz 2010	VE	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	später
7.100011	Festwert Medienbestand Stadtbibliothek	36.300	0	36.300	36.300	36.300	
7.100093	Festwert PC-Ausstattung Büchereien	4.300	0	0	0	0	
7.100109	Inventar Bücherei		0	1.000	0	1.200	
7.100026	GwG Sportplätze	800	0	800	800	800	
7.100027	Inventar Sportplätze / Sportgeräte	1.100		1.100	1.100	1.100	
7.100033	GwG Hallenbad	1.000	0	1.000	1.000	1.000	
7.100034	Bewegliches Vermögen Hallenbad	1.000	0	1.000	1.000	1.000	
7.100035	GwG Freibad	250	0	250	250	250	
7.100036	Bewegliches Vermögen Freibad	1.000	0	1.000	1.000	1.000	
7.100239	Hallenbad: Erneuerung Lüftungsanl.	243.700	0	0	0	0	
7.100239	Hallenbad: Brandschutzmaßnahmen	277.400	0	0	0	0	
7.100239	Hallenbad: Dachsanierung 2.BA	75.700	0	0	0	0	
7.100239	Hallenbad: Erneuerung Pumpen	126.100	0	0	0	0	
7.100110	Zuwendungen an Sportvereine	68.500	119.700	68.500	68.500	68.500	
7.100155	Sportpauschale f. Sportplätze u. Train.	-103.000	0	-103.000	-103.000	-103.000	
7.100032	FestwertSpielger.u.Schilder Spiel-u.Bolz	21.000	0	21.000	21.000	41.000	
7.100058	Zuwendungen Festwerte Kita Böskenstr.	-37.800	0	0	0	0	
7.100058	Festwert Gruppenraum Kita Böskenstr.	91.000	0	2.000	2.000	2.000	
7.100058	Festwert Büroarbeitsplatz Kita Böskenstr	2.000	0	1.000	1.000	1.000	
7.100058	Festwert Allgemeine Ausstattung Kita Bös	3.000	0	3.000	3.000	3.000	
7.100059	Zuwendungen Festwerte Kita Christian M.	-25.200	0	0	0	0	
7.100059	Festwert Gruppenraum (Möbel)	30.000	0	2.000	2.000	2.000	
7.100059	Festwert Spielzeug/Bücher	1.000	0	1.000	1.000	1.000	
7.100059	Festwert Spielgeräte Außenanlagen	2.000	0	2.000	2.000	2.000	
7.100175	Zuwendungen vom Land U3 5J.	-28.400	0	-45.900	0	0	
7.100175	Zuwendungen vom Land U3 20J.	-293.350	0	-126.900	-164.700	0	
7.100175	Zuwendungen an freie Träger U3 5J.	21.000	51.000	51.000	0	0	
7.100175	Zuwendungen an freie Träger U3 20J.	336.500	84.000	141.000	183.000	0	
7.100176	Zuwendungen vom Land U3 5J.	-129.240	0	0	0	0	
7.100176	Zuwendungen vom Land U3 20J.	-287.100	0	-186.300	-32.400	-57.600	
7.100176	Zu.an KBV für städt. Kitas & Pro5	143.600	0	0	0	0	
7.100176	Zu.anKBV für städt. Kitas & Pro20	319.000	410.000	410.000	36.000	64.000	
7.100177	Zuwendungen vom Land U3 5J.	-37.800	0	0	0	0	
7.100177	Zuwendungen vom Land U3 20J.	-65.700	0	-40.500	0	-18.000	
7.100177	Zuschuss Ausstattung für U3 Pro5	42.000	0	0	0	0	
7.100177	Zuschuss Ausstattung für U3 Pro20	73.000	45.000	45.000	0	20.000	
7.100188	GwG Abteilung Jugend	600	0	600	500	500	
7.100191	GwG Kindergarten Christian Morgenstern	500	0	500	500	500	
7.100192	GwG Kindergarten Böskenstrasse	300	0	200	200	200	
7.100204	GwG Soziale Einricht.Asyl.,Auss.,Obdach.	2.500	0	2.500	2.500	2.500	
7.117410	Festwert Klassenräume	0	0	1.260	1.170	720	
7.117410	Festwert Medienausstattung	2.250	0			1.440	
7.117410	Festwert Turnhalle	360	0	360	360	360	
7.117410	Festwert PC-Ausstattung Schüler	800	0	800	800	800	
7.117410	Festwert PC-Ausstattung Büroarbeitsplatz	720	0	0	0	0	
7.117410	Festwert OGS	0	0	0	0	2.700	
7.117411	Festwert Bücherei Schulbudget	1.820	0	1.845	1.870	1.895	
7.117415	Festwert Klassenräume	990	0	1.350	990	0	
7.117415	Festwert Medienausstattung	0	0	270	0	450	
7.117415	Festwert Turnhalle	360	0	360	360	900	
7.117415	Festwert PC-Ausstattung Schüler	800	0	800	800	800	
7.117415	Festwert PC-Ausstattung Büroarbeitsplatz	720	0	0	0	0	
7.117415	Festwert OGS	0	0	0	0	2.700	
7.117416	Festwert Bücherei Schulbudget	1.780	0	1.805	1.830	1.855	
7.117420	Festwert Klassenräume	0	0	1.800	0	0	
7.117420	Festwert Medienausstattung	900	0	0	900	0	
7.117420	Festwert Turnhalle	360	0	360	360	720	
7.117420	Festwert PC-Ausstattung Schüler	800	0	800	800	750	
7.117420	Festwert PC-Ausstattung Büroarbeitsplatz	720	0	0	0	0	
7.117420	Festwert OGS	0	0	0	0	1.800	

Proj.	Bezeichnung PSP	Ansatz 2010	VE	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	später
7.117421	Festwert Bücherei Schulbudget	1.730	0	1.755	1.780	1.805	
7.117425	Festwert Klassenräume	720	0	990	990	2.475	
7.117425	Festwert Medienausstattung	0	0	1.080	720	0	
7.117425	Festwert Lehrerplatz	0	0	0	0	3.060	
7.117425	Festwert Turnhalle	360	0	360	360	900	
7.117425	Festwert PC-Ausstattung Schüler	800	0	800	800	800	
7.117425	Festwert OGS	0	0	0	0	3.600	
7.117426	Festwert Bücherei Schulbudget	1.830	0	1.855	1.880	1.905	
7.117430	Festwert Klassenräume	0	0	1.440	900	0	
7.117430	Festwert Medienausstattung	0	0	270	0	0	
7.117430	Festwert Büroarbeitsplatz	0	0	0	450	0	
7.117430	Festwert Turnhalle	360	0	360	360	2.240	
7.117430	Festwert PC-Ausstattung Schüler	800	0	800	800	800	
7.117430	Festwert PC-Ausstattung Büroarbeitsplatz	720	0	0	0	0	
7.117430	Festwert Naturwissenschaften	0	0	0	0	900	
7.117430	Festwert OGS	0	0	0	0	1.800	
7.117431	Festwert Bücherei Schulbudget	1.770	0	1.785	1.810	1.835	
7.117435	Festwert Klassenräume	0	0	2.250	1.080	360	
7.117435	Festwert Medienausstattung	0	0	0	0	1.170	
7.117435	Festwert Turnhalle	360	0	360	360	2.160	
7.117435	Festwert PC-Ausstattung Schüler	800	0	800	800	800	
7.117435	Festwert PC-Ausstattung Büroarbeitsplatz	720	0	0	0	0	
7.117435	Festwert OGS	0	0	0	0	2.700	
7.117436	Festwert Bücherei Schulbudget	1.770	0	1.795	1.820	1.845	
7.117440	Festwert Klassenräume	990	0	990	1.350	990	
7.117440	Festwert Turnhalle	360	0	360	360	360	
7.117440	Festwert PC-Ausstattung Schüler	750	0	750	750	800	
7.117440	Festwert PC-Ausstattung Büroarbeitsplatz	720	0	0	0	0	
7.117440	Festwert OGS	0	0	0	0	2.700	
7.117441	Festwert Bücherei Schulbudget	1.800	0	1.825	1.850	1.875	
7.117460	Festwert Klassenräume	36.000	0	4.500	4.500	2.520	
7.117460	Festwert Medienausstattung	3.060	0	0	3.600	3.600	
7.117460	Festwert Turnhalle	4.500	0	3.600	4.500	4.500	
7.117460	Festwert PC-Raum	0	0	8.000	0	8.000	
7.117460	Festwert Technikraum	4.500	0	4.500	0	0	
7.117461	Festwert Bücherei Schulbudget	5.850	0	5.900	5.950	6.000	
7.117461	Festwert PC-Ausst. Büroarbeitspl. Schulb	1.440	0	0	0	0	
7.117470	Festwert Klassenräume	2.250	0	2.250	2.250	10.800	
7.117470	Festwert Medienausstattung	2.700	0	4.500	0	0	
7.117470	Festwert Büroausstattung Büroarbeitsplat	0	0	0	2.250	0	
7.117470	Festwert Turnhalle	3.780	0	1.350	4.500	4.500	
7.117470	Festwert PC-Raum	0	0	8.000	0	8.000	
7.117470	Festwert Technikraum	0	0	0	9.000	0	
7.117470	Festwert PC-Ausstattung Büroarbeitsplatz	1.440	0	2.250	0	0	
7.117470	Festwert Mensa	6.030	0	2.250	0	0	
7.117470	Festwert Biologie	1.800	0	4.500	0	0	
7.117470	Festwert Allgem. Ausstattung	4.500	0	0	0	0	
7.117471	Festwert Bücherei Schulbudget	6.950	0	7.000	7.050	7.100	
7.117480	Festwert Klassenräume	0	0	2.700	0	4.500	
7.117480	Festwert Medienausstattung	1.350	0	1.350	0	2.250	
7.117480	Festwert Bücherei	0	0	0	0	1.800	
7.117480	Festwert Turnhalle	13.500	0	9.000	2.700	2.700	
7.117480	Festwert PC-Raum	8.000	0	3.000	9.000	0	
7.117480	Festwert Mensa	0	0	2.250	0	0	
7.117480	Festwert Biologie	0	0	2.970	0	5.130	
7.117480	Festwert Physik	0	0	2.970	0	0	
7.117480	Festwert Chemie	0	0	3.060	9.000	36.450	
7.117481	Festwert Bücherei Schulbudget	6.950	0	7.000	7.050	7.100	
7.117490	Festwert Klassenräume	0	0	1.350	1.800	1.800	
7.117490	Festwert Bücherei	2.250	0	0	2.250	0	
7.117490	Festwert Turnhalle	1.350	0	1.350	0	1.350	
7.117490	Festwert PC-Raum + Naturwissenschaften	250	0	250	250	250	
7.117490	Festwert PC-Ausstattung Büroarbeitsplatz	720	0	0	0	0	
7.117490	Festwert Biologie	0	0	1.800	0	0	

Proj.	Bezeichnung PSP	Ansatz 2010	VE	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	später
7.117490	Festwert OGS	4.500	0	0	0	0	
7.117491	Festwert Bücherei Schulbudget	1.500	0	1.550	1.600	1.650	
7.100180	Investitionszuweisung Land	0	0			-152.800	-931.600
7.100180	Planung Tiefbau- u. sonst. Baumaßnahmen	0	0			218.300	109.200
7.100180	Tiefbau- u. sonst. Baumaßnahmen	0	0			0	1.221.750
7.10003	KAG-Beiträge Anteil Straße Kampshof	-35.000					
7.100002	KAG-Beiträge Anteil Straße Ziegelkamp	-36.000					
7.100009	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	20.000	0		0	0	
7.100009	Plan. Guta. Straße BP 121 südl. Heidestr.	45.000	0	0	0	0	
7.100009	Endausbau Straßen BP 121 südl. Heidestr.	386.000	0	0	0	0	
7.100028	E.-Beiträge Anteil Straße Elisabethstr.	-44.000	0	0	0	0	
7.100029	KAG-Beiträge Anteil Straße Bahnhofstr.	0	0	0	0		-140.000
7.100029	Planung Rad- und Gehweg Bahnhofstr.	0	0	0	0		30.000
7.100029	Endausbau Erneuerung Bahnhofstr., 1. BA	0	0	0	0		370.000
7.100038	KAG-Beiträge Anteil Straße Posaunenstr.	0	0				-167.200
7.100038	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	0	0				18.500
7.100038	Planung und Gutachten Straße Posaunenstr	0					13.500
7.100038	Endausbau Straße Posaunenstr.	0					205.000
7.100039	KAG-Beiträge Anteil Straße Ziegelkamp	0	0	0		0	-107.700
7.100039	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	0	0	0		0	12.500
7.100039	Planung und Gutachten Straße Ziegelkamp	0	0	0		0	8.500
7.100039	Endausbau Straße Ziegelkamp	0	0	0		0	131.000
7.100040	KAG-Beitr. Anteil Straße Holthausener St	0					-583.100
7.100040	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	0			0		45.000
7.100040	Planung/Gutacht. Straße Holthausener Str	0				0	48.500
7.100040	Endausbau Straße Holthausener Str.	0					760.000
7.100056	Straßenlanderwerb	5.000	0	5.000	5.000	5.000	
7.100114	Beiträge Eulenweg		0		-57.000	-33.400	
7.100114	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung		0	0	7.000	0	
7.100114	Planung und Gutachten Eulenweg		0	0	4.000	0	
7.100114	Endausbau Eulenweg		0	0	119.000	0	
7.100115	Beiträge Kurierweg		0	-157.900	0	-67.600	
7.100115	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung		0	12.500	0	0	
7.100115	Endausbau Kurierweg		0	208.000	0	0	
7.100117	E.-Beiträge Anteil Straße An der Landwehr	0	0	0			-778.000
7.100117	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	0	0	0		0	50.000
7.100117	Planung Straße An der Landwehr	0	0				100.000
7.100117	Endausbau Straße An der Landwehr	0	0	0			840.000
7.100118	E.-Beitr.Ant.Str.Norderweit.Gew.Grenzst.		0				-348.500
7.100118	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung		0		5.000		10.000
7.100118	Planung Straße Norderw. Gewerb. Grenzstr		0		10.000		20.000
7.100118	Endausbau Str. Norderw. Gewerb. Grenzstr		0		92.000		390.000
7.100119	Planung und Gutachten Straße Akazienweg	0	0	0	0		10.000
7.100120	Planung und Guta. Straße Im Waldwinkel	0	0	0	0		10.000
7.100121	E.-Beiträge Anteil Straße Nuykensbusch		0	0	0		-179.000
7.100121	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung		10.000	10.000			30.000
7.100121	Planung und Gutacht. Straße Nuykensbusch		6.100	6.100	0		15.600
7.100121	Endausbau Straße Nuykensbusch		100.000	100.000	0		285.000
7.100124	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	0	0	0	13.000	47.000	
7.100124	Planung Straße BP 94 Nördlich Landwehr	0	0	40.000	0	0	
7.100124	Endausbau Straße BP 94 Nördlich Landwehr	0	0	0	270.000	100.000	
7.100125	E.-Beiträge Anteil Str. Friedhofstraße	0	0				-281.000
7.100125	Planung Straße Friedhofstraße	0	0				73.000
7.100125	Endausbau Straße Friedhofstraße	0	0				365.000
7.100126	E.-Beiträge Anteil Str. Schweizer Str.	0	0	0	0		-250.000
7.100126	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	0	0	0	0		21.000
7.100126	Planung Straße Schweizer Str. (südl.Ab.)	0		0	0		17.000
7.100126	Endausbau Straße Schweizer Str. (südl.A)	0	0	0	0		400.000
7.100127	E.-Beitr.Str.-Ausb. Stichstr.Gewerbestr.	0	0	0			-139.600
7.100127	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	0	0	0		0	3.000
7.100127	Planung Straße Stichstr. Gewerbestr.	0	0	0		0	17.400
7.100127	Endausbau Straße Stichstr. Gewerbestr.	0	0	0		0	98.600

Proj.	Bezeichnung PSP	Ansatz 2010	VE	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	später
7.100128	E.-Beiträge Anteil Straße Rönkenstraße				-274.000	0	-117.000
7.100128	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung				5.000	7.500	7.500
7.100128	Planung und Gutachten Straße Rönkenstr.				11.000	11.000	11.000
7.100128	Endausbau Straße Rönkenstraße				430.000	430.000	430.000
7.100132	E.-Beiträge Ant. Str. BP95 Grünz.Osterf.		0		0	-370.000	
7.100132	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung		0		0	23.200	
7.100132	Rückz. E.-Beitr. Str. BP 95 Grünz.Osterf	0	0			0	61.000
7.100132	Planung Straße BP 95 Grünzug Osterfeld		0		0	37.000	
7.100132	Endausbau Straße BP 95 Grünzug Osterfeld		0		0	309.800	
7.100133	Zuweisung Land Gehwege Dinslakener Str.	0	0	105.000	0	0	-105.000
7.100133	KAG-Beiträge Gehwege Dinslakener Str.	0	0	70.000	0	0	-90.000
7.100133	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	0	123.000	123.000	0	0	71.000
7.100133	Endausbau Gehwege Dinslakener Straße	0	71.000	71.000	0	0	123.000
7.100135	Endausbau Straße geschwindigkeitsr. Maßn	3.500	0	3.500	3.500	3.500	
7.100137	Endausbau Anlegung von Radwegen	7.500	0	7.500	7.500	7.500	
7.100139	KAG-Beiträge Anteil St. Königsberger Str	0	0	-235.000	-100.000		
7.100139	Planung Straße Königsberger Str.	20.000	17.000	17.000		0	
7.100139	Endausbau Straße Königsberger Str.	0	0	480.000			
7.100140	KAG-Beiträge Anteil Straße Schlesierstr.	0	0	0	0		-214.000
7.100140	Planung Straße Schlesierstraße	0	0	0	0		50.000
7.100140	Endausbau Straße Schlesierstraße	0	0	0	0		460.000
7.100142	Zuweisung Land Kreuzung L 396 Mehr-/Gren	-60.000	0	-60.000	-60.000	-60.000	
7.100143	E.-Beiträge Anteil Straßen Grundst.-verk	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000	
7.100147	Investitionszuwendung Straßenbeleuchtung	20.000	0	20.000	20.000	20.000	
7.100161	Zuweis.Land Bahnunt.-/Überführg.Rahmstr.	0	0	-1.406.000	-41.000	0	
7.100161	Ausbau Bahnunter-/überführung Rahmstr.	0	2.132.000	1.965.000	167.000	0	
7.100161	Bushaltest. Bahnunt.-/überführ. Rahmstr.	0	60.000	60.000	0	0	
7.100162	Ausbau Brücke Friedhofstraße	110.000	0	0	0	0	
7.100167	KAG-Beiträge Anteil Straße Auf dem Bünde	-220.700	0	-94.700	0	0	
7.100167	Inv.-Zuwend. Str.-Ausbau Auf dem Bänder	23.000	0	0	0	0	
7.100167	Planung Straße Auf dem Bänder	11.500	0	0	0	0	
7.100167	Endausbau Straße Auf dem Bänder	330.000	0	0	0	0	
7.100181	Tiefbaumaßnahmen	305.000	0	1.850.000	271.000	235.000	
7.100181	Investitionszuweisung Land	-213.500	0	-1.295.000	-189.700	-164.500	
7.100182	E.-Beiträge Anteil Straße Feldweg	0	0	0	0	-188.200	
7.100182	Planung Straßenausbau Feldweg	0	0	0	0	25.000	
7.100182	Endausbau Straße Feldweg	0	0	0	0	206.000	
7.100183	Zuweisung Land Rad- u. Wanderweg Deich	0	0	-35.000	0	0	
7.100183	Ausbau (Ausstatt.) Rad-, Wanderweg Deich	0	0	50.000	0	0	
7.100198	Ausgleichsmaßn. Gewerbegebiet Grenzstr.	40.000	0	0	75.000	0	
7.100199	Ausgleichsmaßn. BPl. 120 Feldweg	0	0	45.000	0	0	
7.100200	Ausgleichsmaßn. BPl. 121 südl. Heidestr.	60.000	0	0	0	0	
7.100209	Bahnhofstr. Buswartehäuschen	10.000	0	10.000	10.000	10.000	
7.100209		-10.000		-10.000	-10.000	-10.000	
7.100225	Straßenbaubeitr. KAG Ant. Knappenstraße	0	0		-59.100	-25.300	
7.100225	Planung Straßenausbau Knappenstraße	0		7.000	3.000		
7.100225	Endausbau Knappenstraße	0	0		120.000		
7.100226	Inv.-Zuwendung Kreis Wesel	0	0	0	0	0	
7.100226	Planung Straßenausbau Neue Bühlstraße	0	0	0	0	0	
7.100226	Endausbau Neue Bühlstraße	36.000	0	0	0	0	
7.100229	E.-Beiträge Anteil Str. Buchenweg	0	0	0	0	0	-212.100
7.100229	Inv.- Zuwendung Straßenbeleuchtung	0	0	0	0	0	15.700
7.100229	Planung Straßenausbau Buchenweg	0	0	0	0	0	47.700
7.100229	Endausbau Straße Buchenweg	0	0	0	0	0	320.500
7.100230	Kostenbeitrag privater Investor	-100.000	0	0	0	0	
7.100230	Planung Stellplätze Tillmannsweg	17.100	0	0	0	0	
7.100230	Ausbau Stellplätze Tillmannsweg	171.100	0	0	0	0	
7.100231	Planung Straße ehemaliges Paurat-Gelände		0	122.900	0	0	
	Summe	-439.530	3.903.800	149.185	-290.040	-871.980	2.682.650

**Übersicht
investive Maßnahmen
Kommunalbetrieb Voerde**

Übersicht der investiven Maßnahmen des KBV

		Planung nach Verlagerungen					
Proj.	Bezeichnung	Ansatz 2010	VE	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	später
7.000006	Fahrzeuge Abwasser				20.000,00		
7.000007	Arbeitsger. Baubetr. (keine Zeiterf.)	75.000,00			14.000,00		
7.000007	Arbeitsger. Baubetr. (Zeiterfassung)			2.500,00			
7.000008	Arbeitsgeräte Sportplätze	30.000,00					
7.000026	Festwert Werkstatteinr. Service Baubetr.	5.000,00		5.000,00	5.000,00	5.000,00	
7.000027	Festwert Kleingeräte Friedhöfe	1.000,00		1.000,00	1.000,00	1.000,00	
7.000028	Festwert Großgeräte Service Baubetrieb	9.000,00		9.000,00	9.000,00	9.000,00	
7.000029	Festwert Kleingeräte Service Baubetrieb	12.000,00		12.000,00	12.000,00	12.000,00	
7.000049	Festwert Kleingeräte Sportplätze	3.000,00		3.000,00	3.000,00	3.000,00	
7.000053	Festwert Aufwuchs Grün- und Parkanlagen	3.000,00		3.000,00	3.000,00	3.000,00	
7.000057	Festwert Kleingeräte Service Tiefbau	3.000,00		3.000,00	3.000,00	3.000,00	
7.000058	Festwert Großgeräte Service Tiefbau	15.000,00		15.000,00	15.000,00	15.000,00	
7.000071	Arbeitsgeräte und Fahrzeuge Friedhöfe			15.000,00	18.000,00	18.000,00	
7.000081	Fahrzeuge LKW's Baubetrieb					20.000	
7.000082	Fahrzeuge Service Baubetrieb			28.000,00	29.500,00	29.500,00	
7.000083	Festwert Verkehrsschilder	10.000,00		10.000,00	10.000,00	10.000,00	
7.000091	GwG Verwaltung Baubetrieb	500,00		500,00	50,00	500,00	
7.000095	Festwert PC-Ausstattung Verw. Baubetrieb	1.000,00		1.000,00	1.000,00	1.000,00	
7.000106	Festwert Büroausstattung Tiefbau	900,00		900,00	900,00	900,00	
7.000107	Festwert Büroausstattung Baubetrieb	1.000,00		1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	Zuschüsse/BeiträgeErwerb RW-Anlagen Babcockgelände	-525.000,00					
	Erwerb RW-Anlagen Babcockgelände	975.000,00					
7.000103	E-Beiträge Anteil RW-Kanal Hahnenstraße					-75.000,00	
7.000103	Planung RW-Kanal Hahnenstraße				11.500,00	3.500,00	
7.000103	Endausbau RW-Kanal Hahnenstraße					121.500,00	
7.000105	KAG-Beiträge Ant. RW-Kanal Auf dem Bünde	-65.300,00		-27.700,00			
7.000105	Planung RW-Kanal Auf dem Bänder	1.500,00		4.500,00			
7.000105	Endausbau RW-Kanal Auf dem Bänder	180.000,00					
7.000001	E-Beitr. Ant. RW-Kanal Winkelweg, Win.						
7.000002	Planung RW-Kanal BP 94 Nördl. Landwehr			13.000,00	7.000,00		
7.000002	Endausbau RW-Kanal BP 94 Nördl. Landwehr				30.000,00		
7.000003	Kanalanschlussbeiträge Babcock	-95.000,00		-95.000,00	-95.000,00	-95.000,00	
7.000010	Planung Nachblasstationen an Druckrohrle	1.000,00		1.000,00	1.000,00	1.000,00	
7.000010	Endausbau Nachblasstationen an Druckrohr	19.000,00		19.000,00	19.000,00	19.000,00	
7.000011	Ergänzung der Pumpwerke	70.000,00		70.000,00	70.000,00	70.000,00	
7.000012	Endausbau Grundstückshausanschlüsse	110.000,00		110.000,00	110.000,00	110.000,00	
7.000015	Festwert Großgeräte Friedhöfe	3.000,00		3.000,00	3.000,00	3.000,00	
7.000018	Planung RW-Kanal Scholtenbusch Stichstr.						
7.000018	Endausbau RW-Kanal Scholtenbusch Stichst						
7.000023	Kanalanschlussbeiträge	-150.000,00		-75.000,00	-75.000,00	-75.000,00	
7.000022	Beiträge RW-Kanal Hauerlandstr.	-11.000,00					
7.000024	Zuweisung Ausbau Neuer Mommbach			-207.200,00	-160.000,00		
7.000024	Planung Ausbau Neuer Mommbach	22.000,00		24.500,00		18.000	
7.000024	Endausbau Ausbau Neuer Mommbach			480.000,00	200.000,00	300.000,00	
7.000031	Kanalanschl.-Beitr. SW-K. Nuykensbusch				-30.000,00	-25.000,00	
7.000031	Planung SW-Kanal Nuykensbusch	5.000,00					
7.000031	Endausbau SW-Kanal Nuykensbusch		105.000	105.000			
7.000032	Kanalanschl.-Beitr. SWK. BP94 n.Landwehr				-65.000,00	-65.000,00	
7.000032	Planung SW-Kanal BP 94 Nördl. Landwehr			20.000,00			
7.000032	Endausbau SW-Kanal BP 94 Nördl. Landwehr				190.000,00		
7.000033	Beiträge RW-Kanal Eulenweg				-25.000,00	-14.600	
7.000033	Planung RW-Kanal Eulenweg				5.600,00		
7.000033	Endausbau RW-Kanal Eulenweg				51.000,00		
7.000035	Beiträge RW-Kanal Nuykensbusch					-75.000,00	
7.000035	Planung RW-Kanal Nuykensbusch	5.500,00					
7.000035	Endausbau RW-Kanal Nuykensbusch				125.000,00		
7.000037	Planung RW-Kanal Posaunenstr.						8.500
7.000038	Planung RW-Kanal Ziegelkamp						5.000
7.000039	Beiträge Anteil RW-Kanal Holthausener St						-379.600,00
7.000039	Planung RW-Kanal Holthausener Str.						30.000
7.000039	Endausbau RW-Kanal Holthausener Str.						542.000,00
7.000042	Planung Ersatz vorf. RW-Kanalbaukosten						

Proj.	Bezeichnung	Ansatz 2010	VE	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	später
7.000042	Endausbau Ersatz vorf. RW-Kanalbaukosten						
7.000076	E-Beiträge RW-Kanal Elisbathstr.	-18.700					
7.000077	Inliner-Sanierungen	100.000,00		100.000,00	100.000,00	100.000,00	
7.000078	Landeszuweisung Hochwassersch. Möllen	-240.000,00					
7.000078	Planung und Guta. Hochwassersch. Möllen	87.800,00					
7.000078	Ausbau Hochwasserschutz Möllen	257.200,00					
7.000078	Grunderwerb Hochwasserschutz Möllen	45.000,00					
7.000080	E-Beiträge RW-Kanal	-10.000,00					
7.000113	E.-Beiträge Kurierweg			-23.000,00	-10.500		
7.000113	Planung RW-Kanal Kurierweg						
7.000113	Endausbau RW-Kanal Kurierweg		60.000	60.000			
7.000114	Planung RW-K. Norderw. Gew.						5.000
7.000114	Endausbau RW-K. Norderw. Gew.						60.000
7.000115	Planung SW-K. Norderw. Gew.				5.000		
7.000115	Endausbau SW-K. Norderw. Gew.				60.000		
7.000118	Planung RW-K. Schweizer Str. (südl.)						3.000,00
7.000120	E.-Beitr. Ant. Entwässerung Rönkenstr.				-42.000,00		-13.000
7.000120	Endausbau Entwässerung Rönkenstr.				50.000	50.000	50.000
7.000121	E.-Beitr. Ant. RW-K. Schlesierstr.					-149.600,00	
7.000121	Planung RW-K. Schlesierstr.					34.000,00	
7.000121	Endausbau RW-K. Schlesierstr.					306.000,00	
7.000122	E.-Beitr. Ant. RW-K. BPI. 120 Feldweg					-67.200,00	
7.000122	Planung RW-K. BPI. 120 Feldweg						
7.000122	Endausbau RW-K. BPI. 120 Feldweg						
7.000123	Kanalanschlussbeiträge BPI. 120 Feldweg	-23.000,00		-23.000,00			
7.000123	Planung SW-K.BPI. 120 Feldweg						
7.000123	Endausbau SW-K.BPI. 120 Feldweg						
7.000124	Planung SW-Kanal Stichstr. Böskenstr.						
7.000124	Endausbau SW-Kanal Stichstr. Böskenstr.						
7.000125	Plan. RW-Mulden Stichstr. Böskenstr.						
7.000125	Anlegung RW-Mulden Stichstr. Böskenstr.						
7.000126	Planung MW-Kanal Stichstr. Weseler Str.						
7.000126	Ausbau MW-Kanal Stichstr. Weseler Str.						
7.000127	Inv.-Zusch. priv.Kost.bergb.SW-Kanalsan.						
7.000127	Städt.Kosten f.bergb.SW-Kanalsanierungen						
7.000128	Inv.-Zusch. priv.Kost.bergb.RW-Kanalsan.						
7.000128	Städt.Kosten f.bergb.RW-Kanalsanierungen						
7.000187	KAG-Beiträge Anteil RW-Kanal Königsberg			-86.900,00	-37.200,00		
7.000187	Planung RW-Kanal Königsberger Straße	15.000,00		5.000			
7.000187	Endausbau RW-Kanal Königsberger Straße			150.000,00	90.000,00		
7.000188	KAG-Beiträge Anteil RW-Kanal Knappenstr.				-20.700,00	-8.800,00	
7.000188	Planung RW-Kanal Knappenstraße			3.500,00	1.500,00		
7.000188	Endausbau RW-Kanal Knappenstraße				50.000,00		
7.000191	Planung RW-Kanal Neue Bühlstraße						
7.000191	Endausbau RW-Kanal Neue Bühlstraße						
7.000192	Planung SW-Kanal Neue Bühlstraße						
7.000192	Endausbau SW-Kanal Neue Bühlstraße						
7.000193	Ergänzung SW-Kanalisation Löhnen	32.500,00					
7.000195	Planung RW-K. Stellplätze Tillmannsweg	2.200,00					
7.000195	Endausbau RW-K. Stellplätze Tillmannsweg	21.900					
7.000196	Planung RW-Vers.anl. eh. Paurat-Gelände			70.700,00			
7.000197	Planung SW-Kanal ehem. Paurat-Gelände			51.100,00			
7.000157	E.-Beitr. Ant.RW-K. Grundstücksverkä	-25.000,00		-25.000,00	-25.000,00	-25.000,00	
7.000159	Zuw. Bergb. SW Kanalsan. Mehrumer Str.	-87.000					
7.000159	EndausbauBergbaubed. SW-Kanalsan. Mehrum	117.000					
7.000174	Festwert Aufwuchs Spielplätze (Mehrum)						
7.000174	Festwert Zäune Spielplätze (Mehrum)						
7.000175	Festwert Aufwuchs Spielplätze (Löhnen)					54.000	
7.000175	Festwert Zäune Spielplätze (Löhnen)					6.000	
7.000151	KiGa Am Gymnasium An-,Umbau Betreuung U3	102.000,00					
7.000152	KiGa Am Gymnasium:GestaltungAußenbereich	72.500,00					
7.000153	KiGa A.d.Schule: An-, Umbau U3 Landeszuw	-108.000,00		-410.000			
7.000153	KiGa A.d.Schule: An-, Umbau Betreuung U3	108.000,00		410.000			
7.000154	KiGa Steinstr.: An-, Umbau U3 Landeszuw	-51.600,00					
7.000154	KiGa Steinstr. An-, Umbau Betreuung U3	51.600,00					
7.000147	KiGa Bahna An-,UmbauBetreuungU3Landeszuw	-80.000,00					

Proj.	Bezeichnung	Ansatz 2010	VE	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	später
7.000147	KiGa Bahnacker: An- + Umbau Betreuung U3	80.000,00					
7.000148	KiGa Waym: An-,UmbauBetreuungU3Landeszuw	-150.850,00					
7.000148	KiGa WaymannskaTurnhalle An-,Umbau Betreuung U3	150.850,00					
7.000149	KiGa Brunnenw An-,Umbau U3 Landeszuw	-30.000,00			-36.000	-64.000	
7.000149	KiGa Brunnenweg: An-,Umbau Betreuung U3	30.000,00			36.000,00	64.000,00	
7.000150	Reinigungsgeräte KiGa Brunnenweg	700,00		700,00	700,00	700,00	
7.000151	KiGa Gymn: An-,Umbau U3 Landeszuw	-102.000,00					
7.000184	Zuschuss Sanierung Turnhalle. KiTa St. Peter	160.000,00					
7.000184	Sanierung KiTa St. Peter erh. Zuw. Bund	-120.000,00					
7.000184	Sanierung KiTa St. Peter erh. Zuw. Land	-40.000,00					
7.000158	Reinigungsgeräte Grundschulen	3.000,00		3.000,00	3.000,00	3.000,00	
7.000088	Reinigungsgeräte Realschule	700,00		700,00	700,00	700,00	
7.000097	Reinigungsgeräte Gymnasium	700,00		700,00	700,00	700,00	
7.000137	Turnhalle ElisabeTurnhallesch.: Schaltschrank etc.	60.000,00					
7.000138	Turnhalle Parksch.: Belüftung, Beleuchtung etc					250.000	
7.000138	Turnhalle Parksch.: Turnhalle-Böden, Prallschutz					50.000	
7.000086	Erich-Kästner-Schule: Flachdachsanierung 1 gesch. Gebäude					140.000,00	
7.000086	Erich-Kästner-Schule: Erneuerung Heizungsanlage					100.000,00	
7.000162	Sanierung Hautschule, Zuweisung Kreis		0	0	0	0	
7.000167	GS Möllen: Sonnenschutz Südseite		0		20.000	0	
7.000167	GS Möllen: Sanierung WC-Anlagen Hauptgeb		0	0	0	32.000	
7.000167	GS Möllen: Ern. Flachdach Zwischenbau		0	0	0	10.000	
7.000167	GS Möllen: Ern. Ziegeldächer/Dachrinnen		0	0	0	90.000	
7.000210	Prallschutz		0	0	0	80.000	
7.000181	Neubau Realsch. Herrichten + Erschließen		0	0	0	0	
7.000181	Neubau Realsch. Bauwerk, Baukonstruktion	1.000.000,00	0	642.000	0	0	
7.000181	Neubau Realsch. Bauwerk, techn. Anlagen	550.000,00	0	130.000	0	0	
7.000181	Neubau Realsch. Außenanlagen		0	108.000	0	0	
7.000181	Neubau Realsch. Baunebenkosten	450.000,00	0	20.000	0	0	
7.000181	Neubau Realsch. Zuwendung Bund	-1.425.000,00	0	-127.000	0	0	
7.000181	Neubau Realsch. Zuwendung Land	-375.000,00	0	0	0	0	
7.000139	Realschule: Baum. Ganztagsbetr. Landeszuw.		0	0	0	0	
7.000139	Realschule: Baumaßn. Ganztagsbetreuung		0	0	0	0	
7.000141	3fach-Turnhalle Allee: Sanierung Decke		0		500.000	0	
7.000141	3fach-Turnhalle Allee: Ern. Regelanlage		0	0	12.000	0	
7.000055	Gymnasium, Landeszuw. energ. Sanier.	-400.000,00	0	0	-710.000	-892.000	
7.000055	Schulpauschale anteilig f. SanierungGym	-519.000,00	0	-519.000	-519.000	0	
7.000055	Bautechnik Fassade u.a. San. Gymn.Voerde	2.000.000,00	1.900.000	1.900.000	814.000	0	
7.000142	Reinigungsgeräte Gesamtschule	700,00	0	700	700	700	
7.000200	Gesamtsch.: Gebäudesanierung	100.000,00	280.000	280.000	700.000	700.000	1.000.000
7.000200	Gesamtsch.: Dachsanierung 3-gesch. Teil		0	143.000	0	0	
7.000200	Gesamtsch.: Erneuerung Holzfenster	50.000,00	0	0	0	0	
7.000200	Gesamtsch.: Erneuerung Bodenbeläge		0	23.000	22.000	0	
7.000203	Fördersch.: Außenanlagen	110.000,00	0	0	0	0	
7.000204	Rückbau Förderschule	340.000,00	0	0	0	0	
7.000205	Umbau Hausmeisterwohnung Peerdsbuschweg	40.000,00	0	0	0	0	
7.000206	Sanierung		0		500.000	0	
7.000145	Notstromversorgung		0	0	0	0	
7.000145	RathausTurnhalleaus: Gebäudesanierung	50.000,00	0	0	0		1.900.000
7.000145	RathausTurnhalleaus: ELA-Anlage	35.000,00	0	0	0	0	
7.000146	Reinigungsgeräte	1.000,00	0	1.000	1.000	1.000	
7.000182	Sanierung Jugendzent. Stockumer Schule	150.000,00	0	0	0	0	
7.000182	Sanierung Jugendzent. Stock. Zuw. Bund	-112.500,00	0	0	0	0	
7.000182	Sanierung Jugendzent. Stock. Zuw. Land	-37.500,00	0	0	0	0	
7.000155	FeuerwehrVoerde:Netzersatzanl.(Notstrom)		0	0	0	0	
7.000183	Neubau Feuerwehr Spellen	700.000,00	0	0	0	0	
7.000183	Neubau Feuerwehr Spellen Zuw. Bund	-525.000,00	0	0	0	0	
7.000183	Neubau Feuerwehr Spellen Zuw. Land	-175.000,00	0	0	0	0	
7.000144	GasTurnhalleaus Möllen Erricht.Personalumkleide		0	0	0	0	
7.000207	Hausanschl. / öff. Toi. Bücherei Möllen	130.000,00	0	0	0	0	
7.000208	Rückbau Kita Böskenstr. 4 einschl. Turnhalle	300.000	0	0	0	0	
7.000209	MG A.d. Bündler 23: Heizung und Bad		0	10.000	0	0	
	Summe	3.565.300	2.345.000	3.454.200	2.085.450	1.219.500	3.210.900

Abweichungen Gesamtergebnisplan zu Gesamtfinanzplan

Saldo Gesamtergebnisplan	-11.571.940
Abzüglich Erträge, die keine Einzahlung sind	
Erträge aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten Zuwend. Gemeinden (GV) (Ausbau U3, Stadt gibt ihrerseits Zuwendungen an Dritte, siehe Auflösung akt. Rechnungsabgr.)	-49.100
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus erhaltenen investiven Zuwendungen	-1.730.200
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus erhaltenen Beiträgen	-1.257.800
Summe nicht zahlungswirksame Erträge	-3.037.100
Zuzüglich Aufwendungen, die keine Auszahlung sind	
Zuführung Pensions- und Beihilferückstellung für aktive Beamte	+1.086.000
Aufwendungen aus der Auflösung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten für geleistete Zuwendungen an den KBV mit mehrjähriger Gegenleistungsverpflichtung (Zuwendungen an den KBV für Sanierung Gymnasium [in Höhe der Schulpauschale] und Ausbau U3)	+54.600
Aufwendungen aus der Auflösung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten für geleistete Zuwendungen an private Unternehmen mit mehrjähriger Gegenleistungsverpflichtung (Zuwendungen an RWE, Übereignung der Straßenbeleuchtung nach Neubau, dafür günstigere Stromlieferung an den KBV für die Straßenbeleuchtung)	+99.400
Aufwendungen aus der Auflösung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten für geleistete Zuwendungen an übrige inländische Bereiche mit mehrjähriger Gegenleistungsverpflichtung (Zuwendungen an Sportvereine und Zuwendungen für Ausbau U3 an freie Träger)	+79.900
Abschreibungen	+3.208.500
Erstellung und Prüfung Jahresabschluss 2010 (Auszahlung 2011)	+148.000
Summe nicht zahlungswirksame Aufwendungen	+4.676.400
Abzüglich lfd. Auszahlungen, die kein Aufwand sind	
Auszahlung der nicht ausgeschütteten Leistungsentgelte aus Vorjahren	-70.521
Auszahlungen für Versorgung und Beihilfe der Ruhestandsbeamten (Anteil, der durch die Auflösung von Versorgungs- und Beihilferückstellungen gedeckt ist)	-338.800
Auszahlungen Erstellung und Prüfung für Eröffnungsbilanz und Jahresabschlüsse Vorjahre	-277.000
Summe lfd. Auszahlungen, die kein Aufwand sind	-686.321
Zuzüglich Aufwand für Ersatzbeschaffung Festwerte (da investive Auszahlung)	+442.050
Abzüglich Erträge aus Zuweisungen für Festwerte (da investive Einzahlung)	-63.000
Abzüglich Ertrag aus Verkauf bewegliches Vermögen (da investive Einzahlung)	-7.000
Gesamtfinanzplan: Saldo laufende Verwaltungstätigkeit (Zeile 17)	-10.246.911

Inhalte der Zeilen des Ergebnis- und Finanzplanes

I. Ergebnisplan

Zeile 1: Steuern und ähnliche Abgaben

Hierzu gehören Erträge aus Realsteuern (Gewerbe- und Grundsteuer), der Vergnügungssteuer und der Hundesteuer sowie Erträge aus den Gemeindeanteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer.

Zeile 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind solche Zuwendungen veranschlagt, die die Stadt für laufende Zwecke erhält, insbesondere die Schlüsselzuweisungen und die Zuweisungen für einzelne Projekte wie z.B. „Kein Kind ohne Mahlzeit“. Darüber hinaus sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt. Hierbei handelt es sich um die ertragswirksame Auflösung der Zuwendungen für Investitionen. Diese Auflösung erfolgt parallel zu der Abschreibung des geförderten Anlageguts entsprechend dem jeweiligen Fördersatz.

Zeile 3: Sonstige Transfererträge

Unter Transferleistungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung werden Zahlungen verstanden, die auf einseitigen Verwaltungsvorfällen beruhen. Bei den Transfererträgen handelt es sich beispielsweise um die Ersätze gewährter Hilfen im Sozialbereich.

Zeile 4: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen insbesondere Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. Als Verwaltungsgebühren sind beispielsweise die Gebühren für Personalausweise und Reisepässe, Gebühren für Beglaubigungen und Bescheinigungen sowie Standesamtsgebühren veranschlagt. Benutzungsgebühren fallen in den Gebührenhaushalten Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Friedhofswesen an (hier im KBV). Auch die Elternbeiträge für die Offenen Ganztagsgrundschulen und Kindergartenbeiträge werden hier veranschlagt.

Zeile 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Veranschlagt sind hier Erträge aus Leistungen, die auf Grundlage privatrechtlicher Verträge erbracht werden, beispielsweise Miet- und Pachterträge, Erbbauzinsen und Verkaufserlöse.

Zeile 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei Erstattungen handelt es sich um den Ersatz für Aufwendungen, die eine Stelle für eine andere Stelle erbracht hat. In der Regel liegt hier ein auftragsähnliches Verhältnis zu Grunde. Umlagen liegen vor, wenn die Aufwendungen der Stadt, die im Auftrag eines Dritten geleistet wurden, nicht genau berechnet, sondern pauschal ermittelt und in Rechnung gestellt werden. Unter diese Zeile des Ergebnisplanes fallen zum Beispiel Wahlkostenerstattungen und Personal- und Sachkostenerstattungen der ARGE.

Zeile 7: Sonstige ordentliche Erträge

Bei dieser Position werden solche Erträge veranschlagt, die nicht den Zeilen 1 bis 6 zugeordnet werden können, beispielsweise Konzessionsabgaben, Bußgelder, Mahngebühren, Säumniszuschläge und Erstattungen für Versicherungsschäden.

Zeile 8: Aktivierte Eigenleistungen

Sofern die Stadt selbst aktivierungsfähige Vermögensgegenstände herstellt (z.B. Gebäude), ist der Wert des Gegenstandes bei dieser Position als Ertrag auszuweisen.

Zeile 9: Bestandsveränderungen

Bei Lagerhaltungen sind Bestandsveränderungen auszuweisen. Da die Materialwirtschaft derzeit insgesamt ohne Lagerhaltung eingerichtet ist, erscheinen bei dieser Zeile keine Beträge.

Zeile 10: Ordentliche Erträge

Die Summe aus Zeilen 1 bis 9 ergibt die ordentlichen Erträge.

Zeile 11: Personalaufwendungen

Zu den Personalaufwendungen gehören die Bezüge der Beamten, die Dienstbezüge der tariflich Beschäftigten, Sozialversicherungsbeiträge, Beihilfen und Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beamte.

Zeile 12: Versorgungsaufwendungen

Veranschlagt werden die Versorgungslasten der pensionierten Beamten.

Zu Zeile 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Alle Aufwendungen, die mit dem Betriebszweck bzw. Umsatz- oder Verwaltungserlösen zusammenhängen. Hier werden unter anderem veranschlagt die Schülerbeförderungskosten und die Kosten für Fahrzeugunterhaltung, soweit Fremdleistungen in Anspruch genommen werden sowie im KBV Unterhaltungskosten der städtischen Grundstücke und Gebäude und deren Bewirtschaftung (Aufwendungen für Strom, Heizung, Reinigung, Entsorgungsaufwendungen).

Zeile 14: Bilanzielle Abschreibungen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind auf die Nutzungsdauer des jeweiligen Anlageguts zu verteilen. Dabei stellen die Abschreibungen den Werteverzehr des Anlagevermögens dar. Auch die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Betrag von 410 Euro netto nicht überschreiten, werden hier abgebildet.

Zeile 15: Transferaufwendungen

Hierunter sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorgängen. Im städtischen Haushalt sind dies beispielsweise soziale Leistungen, Zuschüsse an Träger von Kindergärten, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Vereine und sonstige Institutionen, Zuschüsse für die die Mittagsverpflegung im Rahmen der Offenen Ganztagschule.

Zeile 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bei dieser Zeile werden alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zuzurechnen sind, erfasst. Hierunter fallen Aufwendungen für Mieten und Pachten, Versicherungsbeiträge, Büromaterial, Fortbildungskosten, Dienst- und Schutzbekleidung.

Zeile 17: Ordentliche Aufwendungen

Die Summe aus Zeilen 11 bis 16 ergibt die ordentlichen Aufwendungen.

Zeile 18: Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit entspricht dem Saldo der ordentlichen Erträge und der ordentlichen Aufwendungen.

Zeile 19: Finanzerträge

Veranschlagt sind hier Dividenden und Gewinnausschüttungen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Zinserträge.

Zeile 20: Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bei dieser Zeile werden Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen veranschlagt.

Zeile 21: Finanzergebnis

Das Finanzergebnis entspricht dem Saldo der Finanzerträge und der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen.

Zeile 22: Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis setzt sich aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis zusammen. Durch die Einbeziehung des Finanzergebnisses wird auch der Werteverzehr aus der Finanzierungstätigkeit mit erfasst.

Zeile 23: Außerordentliche Erträge

Hierunter fallen alle Erträge außerhalb des üblichen Verwaltungsablaufes. Ihnen liegen seltene und ungewöhnliche Vorgänge zugrunde, die von einiger materieller Bedeutung sein müssen.

Zeile 24: Außerordentliche Aufwendungen

Wie auch die außerordentlichen Erträge basieren diese Aufwendungen auf seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Aufwendungen für durch höhere Gewalt verursachte Schäden fallen hierunter.

Zeile 25: Außerordentliches Ergebnis

Der Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen wird als außerordentliches Ergebnis erfasst. In diesem Ergebnis ist damit der Saldo aus solchen außergewöhnlichen Vorgängen erfasst, die nicht zum normalen Ablauf des Haushaltsjahres gehören.

Zeile 26: Jahresergebnis

Die Summe aus ordentlichem und außerordentlichem Ergebnis (Zeilen 22 und 25) bildet das Jahresergebnis. Der Haushaltsausgleich ist auf Ebene des Jahresergebnisses darzustellen.

II. Finanzplan

Der Finanzplan enthält die gesamten Einzahlungen und Auszahlungen. Einzahlungen entsprechen der Vermehrung und Auszahlungen der Verminderung liquider Mittel. Der Saldo von Finanzplan und –rechnung ist ein Finanzmittelüberschuss oder –fehlbetrag. Dieser stellt die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln in der Bilanz dar. Die Erläuterungen der Zeilen 1 – 7, 9, 10 – 17 entsprechen im Wesentlichen den Positionen des Ergebnisplanes. Abweichungen zwischen Ergebnisplan und Finanzplan können sich bei diesen Positionen insbesondere aus Periodenabgrenzungen im Ergebnisplan und aus Auszahlungen aus Rückstellungen im Finanzplan ergeben.

Zeile 8: Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen

Hierunter werden Zinsen aus Geldanlagen, Zinsen für gewährte Darlehen sowie Einzahlungen von Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen veranschlagt.

Zeile 17: Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit wird aus dem Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gebildet. Er gibt an, in welcher Höhe liquide Mittel aus den laufenden Geschäften erwirtschaftet werden, die für Investitionen oder Tilgungen zur Verfügung stehen. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit wird auch als Cash-flow bezeichnet.

Zeile 18: Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen

Bei dieser Zeile werden die Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen veranschlagt.

Zeile 19: Veräußerung von Sachanlagen

Zu dieser Position gehören insbesondere die Einzahlungen aus Veräußerungen von Grundstücken und Gebäuden sowie des beweglichen Anlagevermögens (z. B. Fahrzeuge).

Zeile 20: Veräußerung von Finanzanlagen

Bei dieser Zeile werden Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen. Zur Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen gehören in der Kernverwaltung auch die Tilgungen des KBV für erhaltene Gesellschafterdarlehen sowie die Tilgung von Wohnungsbau- und Arbeitgeberdarlehen.

Zeile 21: Beiträge und ähnliche Entgelte

Hier werden Einzahlungen aus Straßenausbau- und Erschließungs- und Kanalanschlussbeiträgen veranschlagt.

Zeile 22: Sonstige Investitionseinzahlungen

Bei dieser Zeile werden alle übrigen Einzahlungen für investive Maßnahmen veranschlagt, die nicht den Zeilen 18 bis 21 zuzuordnen sind.

Zeile 23: Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Summe aus den Zeilen 8 bis 22 ergibt die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit.

Zeile 24: Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Bei dieser Zeile werden die Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden veranschlagt.

Zeile 25: Baumaßnahmen

An dieser Stelle werden die Auszahlungen für investive Baumaßnahmen veranschlagt.

Zeile 26: Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Hier werden alle Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen, z.B. Fahrzeuge, Maschinen, technische Anlagen und Computer, ausgewiesen.

Zeile 27: Erwerb von Finanzanlagen

Zu den hier zu veranschlagenden Auszahlungen für Finanzanlagen gehören Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen. Zum Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen gehören auch die von der Kernverwaltung gewährten Gesellschafterdarlehen an den KBV sowie die Gewährung von Wohnungsbau- und Arbeitgeberdarlehen.

Zeile 28: Aktivierbare Zuwendungen

Bei dieser Zeile werden die gemeindlichen Zuwendungen an Dritte veranschlagt, sofern sie mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, die aktiviert werden kann.

Zeile 29: Sonstige Investitionsauszahlungen

An dieser Stelle werden solche Investitionsauszahlungen veranschlagt, die nicht den Zeilen 24 bis 28 zugeordnet werden.

Zeile 30: Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Summe aus Zeilen 24 bis 29 ergibt die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit.

Zeile 31: Saldo aus Investitionstätigkeit

An dieser Stelle wird der Saldo aus den Zeilen 23 und 30 als Saldo aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Zeile 32: Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag

Bei dieser Position wird angegeben, welcher Finanzmittelbedarf abzudecken ist, der sich aus dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie dem Saldo aus Investitionstätigkeit ergibt. Ein etwaiger Überschuss dient der Finanzierung von Tilgungen.

Zeile 33: Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen

Hier werden die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von Investitionen und auch die Rückflüsse aus Darlehen abgebildet.

Zeile 34: Tilgung und Gewährung von Darlehen

Bei dieser Position sind solche Auszahlungen veranschlagt, die im Zusammenhang mit der Tilgung und der Gewährung von Darlehen stehen.

Zeile 35: Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Hierbei handelt es sich um den Saldo der Zeilen 33 und 34.

Zeile 36: Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln

Dem Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag ist der Saldo aus Finanzierungstätigkeit hinzugefügt worden. Bei dieser Position wird damit die Erhöhung oder Verminderung des Finanzmittelbestandes aus den gesamten Vorgängen (sowohl konsumtiv als auch investiv und finanzwirtschaftlich) ausgewiesen.

Zeile 37: Anfangsbestand an Finanzmitteln

An dieser Stelle wird der Bestand an Finanzmitteln zum 01.01. des Haushaltsjahres eingetragen.

Zeile 38: Liquide Mittel

Bei dieser Zeile handelt es sich um die liquiden Mittel, wie sie für das Jahresende geplant sind.

Haushaltsplan

Kennzahlen für die Gesamtverwaltung	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	jeweils zum 31.12.					
Einwohner mit Hauptwohnsitz insgesamt	37.796	37.850	37.730	37.610	37.490	37.370
Einwohner Friedrichsfeld	11.722	Die Bevölkerungsprognose kann vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik nicht nach Stadtteilen getrennt erstellt werden				
Einwohner Möllen	3.315					
Einwohner Spellen	4.809					
Einwohner Voerde	16.437					
Einwohner Rheindörder (Mehrum, Götterswickerhamm, Löhnen)	1.513					
Einwohner mit Nebenwohnsitz insgesamt	880					
Einwohner 0 - 18 Jahre	7.108	Die Bevölkerungsprognose kann vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik nicht nach Stadtteilen getrennt erstellt werden				
Anteil der 0 - 18-jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,81%					
Einwohner 19 - 65 Jahre	23.378					
Anteil der 19 - 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung	61,85%					
Einwohner 66 Jahre und älter	7.299					
Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung	19,31%					
in der Stadt Voerde sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	7.140					
Bedarfsgemeinschaften gem § 7(3) Sozialgesetzbuch	1.346					
Anteil der Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII, SGB II, AsylbLG und Wohngeld an der Gesamtbevölkerung der Stadt Voerde	9,20%					
Anteil 0 - 21jährige an der Gesamtbevölkerung	22,48%	22,27%	21,69%	20,95%	20,30%	19,63%

Haushaltsplan 2010

Gesamtergebnisplan

Ifd. Nr.	Gesamtergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1	Steuern und ähnliche Abgaben		32.114.800	27.364.700	28.243.500	29.519.500	30.646.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		17.824.775	15.333.890	17.894.090	18.169.790	19.118.990
3	+ Sonstige Transfererträge		303.000	305.950	298.750	298.450	298.350
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		3.016.850	2.889.150	2.888.150	2.902.950	2.938.950
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.899.350	2.195.720	2.214.420	2.236.070	2.256.470
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		1.103.100	956.590	907.290	918.790	943.390
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		2.689.400	2.794.600	2.816.600	2.843.600	2.845.600
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		58.951.275	51.840.600	55.262.800	56.889.150	59.048.250
11	- Personalaufwendungen		-11.473.000	-11.847.600	-11.984.100	-12.053.900	-12.187.500
12	- Versorgungsaufwendungen		-1.293.200	-1.302.900	-1.260.600	-1.269.400	-1.277.600
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-2.988.025	-3.150.290	-3.179.755	-3.041.100	-3.056.725
14	- Bilanzielle Abschreibungen		-3.078.700	-3.208.500	-3.297.900	-3.406.800	-3.544.500
15	- Transferaufwendungen		-33.616.851	-34.473.810	-33.388.135	-33.705.810	-34.683.710
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		-8.944.110	-8.708.370	-8.156.955	-8.362.470	-8.179.460
17	= Ordentliche Aufwendungen		-61.393.886	-62.691.470	-61.267.445	-61.839.480	-62.929.495
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)		-2.442.611	-10.850.870	-6.004.645	-4.950.330	-3.881.245
19	+ Finanzerträge		2.119.500	1.899.500	1.942.500	1.972.500	1.996.500
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		-3.089.400	-2.620.570	-2.630.500	-2.620.400	-2.610.350
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)		-969.900	-721.070	-688.000	-647.900	-613.850
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)		-3.412.511	-11.571.940	-6.692.645	-5.598.230	-4.495.095
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)		-3.412.511	-11.571.940	-6.692.645	-5.598.230	-4.495.095

Haushaltsplan 2010

Gesamtfinanzplan

lfd. Nr.		Gesamtfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1		Steuern und ähnliche Abgaben		32.114.800	27.364.700	0	28.243.500	29.519.500	30.646.500
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlage		16.247.175	13.491.590	0	16.056.190	16.133.790	16.982.290
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen		303.000	305.950	0	298.750	298.450	298.350
4	+	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		1.725.650	1.631.350	0	1.608.550	1.609.150	1.609.550
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.899.350	2.195.720	0	2.214.420	2.236.070	2.256.470
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		1.103.100	956.590	0	907.290	918.790	943.390
7	+	Sonstige Einzahlungen		2.708.950	3.055.400	0	2.890.600	2.919.300	2.922.900
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		2.119.500	1.899.500	0	1.942.500	1.972.500	1.996.500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		58.221.525	50.900.800	0	54.161.800	55.607.550	57.655.950
10	-	Personalauszahlungen		-10.451.000	-10.832.121	0	-10.870.600	-10.980.900	-11.092.500
11	-	Versorgungsauszahlungen		-1.633.000	-1.641.700	0	-1.658.100	-1.674.700	-1.691.500
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		-4.113.025	-3.150.290	0	-3.179.755	-3.041.100	-3.056.725
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		-3.089.400	-2.620.570	0	-2.630.500	-2.620.400	-2.610.350
14	-	Transferauszahlungen		-33.571.771	-34.239.910	0	-33.112.335	-33.288.610	-34.241.510
15	-	Sonstige Auszahlungen		-8.452.910	-8.663.120	0	-8.194.570	-7.920.710	-7.955.240
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-61.311.106	-61.147.711	0	-59.645.860	-59.526.420	-60.647.825
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		-3.089.581	-10.246.911	0	-5.484.060	-3.918.870	-2.991.875
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		3.096.170	2.762.690	0	4.735.600	1.942.800	1.944.930
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		2.100.050	3.353.800	0	2.400.000	1.900.000	1.900.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		20.200	1.685.700	0	1.829.200	1.969.700	2.108.200
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		1.277.000	385.700	0	607.600	540.100	734.500
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen		0	0	0	0	0	0
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		6.493.420	8.187.890	0	9.572.400	6.352.600	6.687.630
24	-	Auszahlungen für Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		-655.000	-455.000	0	-455.000	-695.000	-711.500
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		-1.834.420	-2.285.600	-2.646.100	-5.105.000	-1.603.000	-1.603.140
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		-768.700	-805.250	-675.000	-601.035	-905.010	-590.320
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		-61.100	-3.617.300	0	-3.506.700	-2.138.450	-1.273.000
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		-2.356.650	-1.585.600	-824.200	-1.348.000	-856.500	-769.200
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen		0	0	0	0	0	0
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-5.675.870	-8.748.750	-4.145.300	-11.015.735	-6.197.960	-4.947.160
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)		817.550	-560.860	-4.145.300	-1.443.335	154.640	1.740.470
32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)		-2.272.031	-10.807.771	-4.145.300	-6.927.395	-3.764.230	-1.251.405

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 11: Innere Verwaltung

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

11 - Innere Verwaltung

(Bezeichnung)

Was ist ein Etatbegleitpapier?

Das Etatbegleitpapier ist haushaltsrechtlich kein Bestandteil des Haushaltsplans. Es wird lediglich in den ersten Jahren je Produktbereich erstellt, um den Umstieg auf das NKF zu erleichtern. Es schildert die wichtigsten Ziele und Kennzahlen, damit der Umgang mit diesem neuen Element erleichtert wird.

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Produktgruppe: Steuerung und Steuerungsunterstützung

Produkte: Rat und Ausschüsse, Verwaltungsführung

Ein wesentliches Ziel ist es, durch eine qualitative Verbesserung der Sitzungsformate den politischen Entscheidungsträgern die Abarbeitung der Sitzungsvorlagen zu erleichtern. Darüber hinaus soll durch eine zeitnahe Aktualisierung und ein weiterer Ausbau des Ratsinformationssystems umfassendere Informationen bereit gestellt werden.

Durch eine konsequente Fortführung des Optimierungsprozesses beim Verwaltungshandeln mit Außenwirkung soll neben den wirtschaftlichen Zielen insbesondere eine weitere Steigerung in der Qualität der Kundenbetreuung und –freundlichkeit erreicht werden.

Produkt: Rechnungsprüfung

Die Prüfung eines zielgerichteten und wirtschaftlichen Einsatzes der städtischen Ressourcen und Finanzmittel wird eine präventive Einflussnahme sowohl im technischen als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich berücksichtigen. Ziel ist es hierbei, (wirtschaftliche) Fehlentwicklungen aufzuzeigen bzw. im Vorfeld ihrer Umsetzung anzumerken.

Durch entsprechende Qualifizierungen wird innerhalb von längstens drei Jahren angestrebt, die Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung (hier insbesondere § 103 (1) Ziff. 1-3 GO NRW) zur Unterstützung des Rechnungsprüfungsausschusses (§ 101 GO NRW) eigenständig leisten zu können.

Soweit bei der Ermittlung der Kennzahlen nicht auf Ergebnisse der Vorjahre bzw. der Haushaltsplanung zurückgegriffen werden konnte, basieren die Angaben auf allgemeinen Erfahrungswerten bzw. Schätzungen. Es wird davon ausgegangen, dass die Kennzahlen in den Folgejahren substantiell verbessert werden können.

Produkt: Personal- und Organisationsmanagement

Ziel des Personalmanagements ist es, eine dauerhaft alters- und leistungsmäßig ausgewogene Personalstruktur zu schaffen. Dazu ist die Sicherstellung von Nachwuchskräften mit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung erforderlich. Daher werden bisher in allen Bereichen Ausbildungsplätze über Bedarf bereit gestellt.

Der notwendige Stellenabbau aufgrund aufsichtsbehördlicher Einsparvorhaben in Verbindung mit der natürlichen Fluktuation darf nicht zu einer gravierenden Qualitätsminderung in der Aufgabenerledigung führen, d. h. es ist ein effizientes Verhältnis zwischen Aufgabenerfüllung und notwendiger Personalausstattung zu erzielen.

Es sollen Rahmenbedingungen, Grundsätze, Standards zum Personalmanagement erarbeitet werden. Ein wichtiges Steuerungs- und Planungsinstrument ist der Stellenplan, der den tatsächlichen Bedarf feststellt. D. h. es werden die Soll-Stellen ermittelt, die zur Erfüllung der Aufgaben unter Berücksichtigung von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit notwendig sind. Die Festlegung der Aufgabenprofile erfolgt über die Stellenbeschreibungen.

Bei der Personaleinsatzplanung wird die Altersstruktur in den verschiedenen Beschäftigungsgruppen berücksichtigt. Es fließen außerdem die Frauen-, Teilzeit- und Behindertenquote in die Überlegungen ein. Auch die Krankheitsquote wird berücksichtigt. Dabei sollen die eigenen Möglichkeiten der Aufgabenreduzierung genutzt werden.

Für notwendige Stellennachbesetzungen werden sowohl interne als auch externe Stellenausschreibungen genutzt. Kurzfristige Vakanzen (z. B. aufgrund von längerfristigen Erkrankungen) sind im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten mit Zeitverträgen abzudecken.

Im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder werden die arbeitsrechtlichen Maßnahmen aufgrund der Gesetzesänderungen ständig und umgehend in Zusammenarbeit mit dem Fachamt 50 angepasst, zuletzt aufgrund des Kinderbildungsgesetzes (KiBiZ).

Produkt: Zentrale Aus- und Fortbildung

Allgemeine Fortbildungsmaßnahmen sind dezentral auf die Fachämter delegiert und werden von dort organisiert. Führungskräfteförderung und Führungskräftequalifizierung erfolgt zentral, da für diese Schulungsreihen vorab Ausschreibungen geschaltet werden. Ziel ist es, im Rahmen der Personalentwicklung besondere Fortbildungsbausteine für alle Fachämter zentral durchzuführen.

Die Amtsleiter Ebene als auch die mittlere Führungsebene sind durch eine Seminarreihe der KGSt geschult worden. Ziel ist es, weiterhin Führungskräftenachwuchskräfte entsprechende Schulungen anzubieten.

Dazu sollen die Führungsinstrumente „Mitarbeitergespräche“ und „Zielvereinbarungen“ konsequent eingesetzt werden. Es werden Inhouse-Seminare durchgeführt, um die Informationen noch breiter zu streuen.

Die Auszubildenden erhalten übergreifenden Schulungen, z. B. beim KRZN.

Um die praktische Ausbildung der Nachwuchskräfte im Hause zu unterstützen, steht in jedem Fachamt ein/e Mitarbeiter/in als aktiv verantwortlicher Ansprechpartner und Betreuer für die Auszubildenden zur Verfügung. Sobald der Ausbildungszeugnisnachweis vorgelegt wird, erfolgt die Bestellung zum/zur Ausbilder/in. Die Ausbildungsleitung bleibt zentrale Anlaufstelle für alle Belange der Auszubildenden und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Berufsschulen, dem Studieninstitut Niederrhein **und der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Abt. Duisburg.**

Produkt: Versorgung, Mutterschutz, Beurlaubung

Ziel ist es, die Beschäftigten als auch Beamtinnen, die nach der Elternzeit oder Beurlaubung ihren Dienst wieder aufnehmen, frühzeitig in die Personalplanung einzubeziehen. Sollten Stellenvakanzen schon vorher auftreten, wird angefragt, ob der Dienst auch früher aufgenommen werden kann. Dabei wird die Einsatzplanung auf die funktionsgerechte Besoldung bzw. das Entgelt abgestimmt.

Dazu sollen zeitnah vor der Rückkehr Schulungen am Computer und den notwendigen Programmen durchgeführt werden, um die Einarbeitungszeit in diesem Bereich zu verkürzen.

Die Versorgung wird im Bereich der Beamten durch Rheinische Versorgungskasse Köln abgewickelt, im Bereich der Beschäftigten durch den Rentenversicherungsträger und die Zusatzversorgungskasse in Köln. Die Abwicklung der entsprechenden Anträge erfolgt in enger Zusammenarbeit mit diesen Stellen und der Rentenstelle beim Fachamt 50.

Produkt: Steuerungsunterstützung Finanzen

Nach der Umstellung des Wirtschaftsplanes KBV und des Kernhaushalts auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) wird die Zielsetzung für die nächsten Jahre insbesondere in einer Optimierung des Haushaltsaufstellungsverfahrens, Verbesserung der Kennzahlen in Abstimmung auf die vereinbarten Ziele und Aufbau eines Berichts- und Contollingsystems liegen. Da die endgültigen Erstellungen der Eröffnungsbilanzen für den KBV und die Kernverwaltung sowie die Aufstellung der Jahresabschlüsse im NKF einen erheblichen Zeit- und Ressourcenaufwand verursachen werden, können die vorgenannten Ziele nur schrittweise und mittelfristig erreicht werden.

Für den nach dem NKF-Gesetz ab dem Jahr 2010 vorgeschriebenen Konzernabschluss sind die entsprechenden Vorarbeiten zu leisten.

Produktgruppe: Service

Produkt: Personalbetreuung

Ziel ist es, die Mitarbeiterzufriedenheit mit den Leistungen des Personalbereiches zu erhöhen. Dazu sollen zeitnahe und umfassende Informationen über die aktuellen Änderungen im Tarifrecht als auch im Beamtenrecht erfolgen. Es erfolgt eine korrekte Abrechnung der Entgelte und Bezüge. Dazu werden die Programme, die das KRZN zur Verfügung stellt, genutzt.

Das Programm der Zeiterfassung wird auf die neueste Software der Fa. Veda umgestellt. Es erfolgt eine Schulung der Korrekturkräfte und die Mitarbeiter/innen werden über die Neuerungen informiert. Es werden ständig aktualisierte Vordrucke (z. B. betr. Nebentätigkeit, Kindergeld) vorgehalten.

Es werden die erforderlichen gesundheitlichen Untersuchungen bzw. Nachuntersuchungen in allen Beschäftigungsgruppen durchgeführt. Dies übernimmt das Betriebsarztzentrum Dinslaken-Wesel e.V. bzw. das Gesundheitsamt des Kreises Wesel. Im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder wird der Immunschutz nachgehalten.

Im Rahmen von längerfristigen Erkrankungen erfolgen Gespräche, um die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu unterstützen. Sofern von Seiten der behandelnden Ärzte Maßnahmen zur Wiedereingliederung in das Berufsleben befürwortet werden, werden diese auch umgesetzt.

Produkt: Technikunterstützte Informationsverarbeitung - TUIV

In einem engen Kausalzusammenhang hierzu steht die Weiterentwicklung des Informationssystems für die Kunden über Medien und Online-Dienste.

Bereits im Frühjahr 2007 wurde die Internetpräsentation der Stadt Voerde (Niederrhein) mit dem Einsatz der Version 4.4 des Redaktionssystem „eRedaktion“ (workflowfähiges Contentmanagementsystem) entsprechend den Regelungen der im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) erlassenen "Barrierefreie Informationstechnik Verordnung (BITV)" barrierefrei gestaltet. Diese Basisinfrastruktur mit umfassenden online Informations- und Serviceangeboten (rund 9.000 Internetseiten, verschiedene Newsfeeds, Newsletter und Online-Anwendungen beinhaltend) ist Grundlage für die Einführung weiterer eGovernment-Anwendungen. Sie liefert zudem Daten für die Verwaltungssuchmaschine (VSM NRW) sowie zukünftig auch für die Aufgaben nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie und für die einheitliche Behördenrufnummer. Der Wechsel auf die aktuelle Version „eGovernment-Suite“ des Redaktionssystems ist geplant.

Die Entwicklung im investiven Bereich des Finanzplans wird u.a. durch folgende Faktoren beeinflusst:

Im Jahr 2009 ist neben weiteren PC- und Drucker- Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen und der Einführung neuer Fachanwendungen, die Ersatzbeschaffung des zentralen Daten- und Applikationsserver vorgesehen.

Zusätzlich soll eine Software beschafft werden, die das Rechnungsprüfungsamt in die Lage versetzen soll, eine Bilanzprüfung und andere Einzelprüfungen (z.B. Kassenprüfungen) durchführen zu können.

Für 2010 wird nach dem derzeitigen Erkenntnisstand davon ausgegangen, dass die in 2006 angeschafften Arbeitsplatzrechner noch über ausreichende Leistungsreserven verfügen, so dass nur Mittel für kleinere Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen benötigt werden. Darüber hinaus ist mit der Einführung und Weiterentwicklung von Fachanwendungen zu rechnen.

In 2011 sind voraussichtlich umfangreiche Mittel für den dann wieder erforderlichen Austausch der Arbeitsplatzgeräte erforderlich. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme spiegelt sich in der Altersquote (Kennzahl: Anteil PC älter als vier Jahre in 2010) wider. Entsprechend hoch ist die Erneuerungsquote in 2011.

Bedingt durch die Erhöhung der Produktionsentgelte des KRZN kommt es zu einer Aufwandssteigerung. Wesentliche Gründe für die Entgelterhöhung sind:

Einführung neuer Produkte und Aufnahme in die Paketpreise (z.B. zentrale Citrixumgebung, Leistungserweiterung Niederrheinnetz, weitere JUGIS-Module, Personenstandswesen, Meldewesen)

Kosten für den Umzug des KRZN nach Kamp-Lintfort

Ausgleich der periodenfremden Finanzlasten (Zinslasten bzw. Tilgungsleistungen ab 2009 für die im Zeitraum bis 2007 angefallenen Verluste)

Kosten für die Einführung von NKF

Wegfall des individuellen Ausgleichsbetrages

Produkt: Zentrale Dienstleistungen

Durch eine Optimierung/Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation der Verwaltung sollen weitere Einsparungen bei den versch. Ressourcen erreicht und Verwaltungsabläufe effizienter gestaltet werden.

Einer fortwährenden Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns unter Einbeziehung der zur Verfügung stehenden Ressourcen für alle Geschäftsvorfälle.

Produkt: Steuern und Gebühren

Zielsetzung bleibt die vollständige und fehlerfreie Veranlagung der Steuern und Abgaben rechtzeitig vor den Hauptfälligkeitsterminen. Zur fehlerfreien Veranlagung dienen insbesondere jährliche Plausibilitätskontrollen hinsichtlich der gespeicherten bzw. elektronisch überspielten Veranlagungsdaten.

Durch qualifizierte Bürgerinformation und –beratung sollen Klageverfahren minimiert werden.

Durch Beobachtung der ständigen Rechtsprechung und Kommentierungen sollen rechtskonforme Steuerersatzungen gesichert werden. Die Veranlagungen zu den Gebühren erfolgen als Serviceleistung für den KBV auf Grundlage der von dort zur Verfügung gestellten Satzungen und Veranlagungsgrundlagen.

Produkt: Grundstücksmanagement

Ziel des Produktbereiches Innere Verwaltung, Produktgruppe Service, Produkt Grundstücksmanagement ist es die Stadt Voerde weiterhin als einen interessanten Wohnraum für junge Familien attraktiv bei zu behalten und dieses Persönlichkeitsbild weiter auszubauen zu können.

Des Weiteren ist es das Ziel vorhandene Flächen optimal auszunutzen, um so eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Wohnbauland, Gewerbe- und Industrieflächen, sowie eine ausreichende Bereitstellung von landwirtschaftlichen Flächen, Pacht- und Tauschgrundstücken zu gewährleisten.

Ein weiterer zukünftig angestrebter Zustand ist ein kompetenter Ansprechpartner für Bürger/innen zu bleiben und weiterhin einen kundenorientierter Service mit geringem bürokratischen Aufwand anbieten zu können.

Ein Entwicklungsschwerpunkt ist das äußere Erscheinungsbild der Stadt Voerde auf Bürger und potenzielle Neubürger. Das alte bürokratische Klischee soll abgelegt werden und die Stadt Voerde soll als serviceorientierter moderner Dienstleister auftreten, auch um mit der Privatwirtschaft konkurrieren zu

können. Dadurch, dass die Stadt Voerde zu den mittelgroßen Stadtverwaltungen zählt, sind auch im Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften kurze Dienstwege möglich, die den Aufwand an Bürokratie und die Wartezeiten für den Bürger gering halten. Diese Punkte sollen möglichst erhalten, gepflegt und weiter ausgebaut werden.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt ist die Ausübung von Erbbaurechten, ohne dass jedoch die Grundstücksverkäufe vernachlässigt werden. Das Erbbaurecht wird angeboten um auch jungen Familien, oder sozial schlechter gestellten Kunden die Möglichkeit auf ein Eigenheim auf dem Stadtgebiet von Voerde bieten zu können.

Diese Möglichkeit soll einen zusätzlichen Anreiz zu dem familienfreundlichen Nachlass von 2.500 € pro Kind auf Grundstückskäufe und Erbbauverträge darstellen. Die Stadt Voerde bleibt somit weiterhin Eigentümerin des Grundstücks und erhält als Gegenleistung einen Erbbauzins. Den Erbbauberechtigten steht es trotzdem jederzeit frei das Grundstück zum dann geltenden Verkehrswert zu erwerben.

Kennzahlen können somit die via Erbpacht vermittelten Grundstücke an den gesamt-vermittelten Grundstücken sein. Dazu wird die Kennzahl der vermittelten Grundstücke benötigt, sowie die Kennzahl, der durch Erbpacht vermittelten Grundstücke. Es wäre dann das Ziel, die Kennzahl, die aus den beiden Kennzahlen entsteht (Quotient) ggfs. zu erhöhen, bzw. optimal an die äußeren Umstände anzupassen.

Weitere Kennzahlen für den Produktbereich können sein:

Anzahl Baugrundstücksbewerber

Kosten/ Ertrag je qm

Anzahl der verkauften/verpachteten Grundstücke

Produkt: Rechtsangelegenheiten

Es soll eine optimale Betreuung der Gesamtverwaltung in allen Rechtsbereichen sowie die effektive Durchsetzung der rechtlichen Interessen der Stadt erfolgen. Insgesamt wird ein möglichst hohes Maß an Rechtssicherheit angestrebt.

Zur Überprüfung der Zielerreichung eignet sich die Bearbeitungszeit von bürgerbezogenen Anliegen und in eingeschränktem Maße die Erfolgsquote bei Rechtsstreitigkeiten.

Teilergebnisplan

Nach den nun folgenden Seiten mit den Zielen, Produkten und Kennzahlen finden Sie den Teilergebnisplan.

Im Teilergebnisplan stehen die für die Zielerreichung erforderlichen Aufwendungen und erzielbaren Erträge.

Im Anschluss daran finden Sie eine Tabelle, die darstellt, wie sich die einzelnen Zeilen des Teilergebnisplans zusammensetzen.

Teilfinanzplan

Anschließend folgt der Teilfinanzplan. Er enthält die investiven Ein- und Auszahlungen.

Teil A des Teilfinanzplans stellt diese zusammengefasst nach Ein- und Auszahlungsarten dar.

Teil B enthält die einzelnen Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze von 36.000 €

Ziele (Produkt: Zentrale Dienstleistungen):

Wirtschaftlicher Abschluss von Versicherungen, schnelle Bearbeitung und Abwicklung von Schadensanzeigen.

Zentrale Vorhaltung und Beschaffung aller nachgefragten Gesetzestexte/Literatur/Kommentare/Zeitschriften.

Wirtschaftliche und nachfrageorientierte Beschaffungen.

Wirtschaftliche und zeitnahe Erstellung von Druckerzeugnissen in der nachgefragten Qualität.

Rechtzeitige, ordnungsgemäße und wirtschaftliche Zustellung an den richtigen Empfänger.

Zeitnahe und ordnungsgemäße Verteilung der Eingänge.

Kompetente, am Einwohner orientierte Annahme und Weiterleitung von Telefonaten. Repräsentative, sofort für den Kunden erkennbare Auskunftstelle.

Ziele (Produkt: Steuern und Gebühren):

Frühzeitige Sollstellung der Steuern und Abgaben (rechtzeitig vor Fälligkeit 15.2.).

Vollständige., fehlerfreie und wirtschaftliche Festsetzung.

Qualifizierte Bürgerberatung und Bürgerinformation.

Ziele (Produkte Zentrale Buchhaltung und Zahlungsabwicklung):

Fehlerfreie Buchung.

Hohes Einnahmenniveau.

Fristgerechte und zeitnahe Auszahlung.

Vermeidung der Beitreibung durch präventive Maßnahmen.

Kostengünstige Beitreibung.

Zeitnahe und vollständige Beitreibung.

Ziele (Produkt Grundstücksmanagement):

Ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Wohnbauland, Gewerbe- und Industrieflächen.

Ausreichende Bereitstellung von landwirtschaftlichen Flächen, Pacht- und Tauschgrundstücken .

Optimierung des Flächenpotentials.

Ziele (Produkt Rechtsangelegenheiten):

Optimale Betreuung der Gesamtverwaltung in allen Rechtsbereichen sowie Durchsetzung der rechtlichen Interessen der Stadt:

Abwehr von unberechtigten Schadensersatzforderungen.

Durchsetzung der rechtlichen Interessen der Stadt Voerde.

Abwendung von Kostenrisiken.

Möglichst hohes Maß an Rechtssicherheit.

Rechtzeitige Bearbeitung.

Ziele (Produkt Zentrale Vergabeabwicklung):

Vereinheitlichung des Vergabewesens, rechtssichere Durchführung von Vergabeverfahren,

Vorbeugung gegen Korruption durch strikte Trennung von Auftragserteilung durch die Fachämter und formeller

Durchführung des Vergabeverfahrens durch die Stabsstelle.

Produktbereich: Innere Verwaltung

Fachausschüsse: Haupt- und Finanzausschuss
Rechnungsprüfungsausschuss

Dezernat: I, Bürgermeister Leonhard Spitzer

☎ 0 28 55/80 214/215

Organisations- Haupt- und Personalamt: Heinz Brücker

☎ 0 28 55/80 604

einheiten: Gleichstellungsbeauftragte: Bettina Loogen

☎ 0 28 55/80 336

Personalrat, Vorsitzender: Rüdiger Paus

☎ 0 28 55/80 613

Rechnungsprüfungsamt: NN

☎ 0 28 55/80 340

Amt für Steuern und Finanzen: Werner Bosserhoff

☎ 0 28 55/80 506

Amt f. Wirtschaftsförderung u. Liegenschaften: Detlef Paradowski

☎ 0 28 55/80 434

Rechtsamt: Dr. Steffen Himmelmann

☎ 0 28 55/80 608

Stabsstelle Dez. III, Zentrale Vergabe: Karl-Heinz Ginz

☎ 0 28 55/80 408

Ziele (Produkt Rat und Ausschüsse):

Optimale Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Fristgerechte Zusendung der Vorlagen.

Zeitnahe Aktualisierung des Ratsinformationssystems.

Korrekte und fristgerechte Abrechnung der Kosten der Gremien und seiner Mitglieder

Ziele (Produkt Verwaltungsführung):

Optimierung des Verwaltungshandelns hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Kundenfreundlichkeit. Umfassende Information der Kunden durch Veröffentlichungen in den Medien.

Positive Darstellung der Stadt in der Öffentlichkeit.

Ausbau des Angebotes von Online-Diensten.

Ziele (Rechnungsprüfung):

Aussage über einen zielgerichteten und wirtschaftlichen Einsatz städt. Ressourcen und Finanzmittel treffen.

Ursachen für die festgestellten Defizite erkennen, Optimierungsansätze empfehlen und Regelungs- und Arbeitsdefizite der Verwaltung präventiv aufzeigen.

Qualifizierung zur geänderten Prüfsystematik im Rahmen der doppischen Haushaltsführung

Ziele (Produkt Personal- und Organisationsmanagement):

Schaffung einer dauerhaft alters- und leistungsmäßig ausgewogenen Personalstruktur.

Sicherstellung des Nachwuchses und einer qualitativ hochwertigen Ausbildung.

Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation.

Ziele (Produkt Steuerungsunterstützung Finanzen):

Zufriedenheit der Entscheidungsträger mit der Beratungstätigkeit und der Informationsbereitstellung.

Sicherung des Haushaltsausgleichs (ohne massive Vermögensverkäufe und Nettoneuverschuldung).

Sicherung der Liquidität.

Langfristige Absicherung eines niedrigen Zinsniveaus für Kredite.

Minimierung von Zinsrisiken.

Effektive Steuerung der Haushaltsplanung, -steuerung und -bewirtschaftung.

Effektive Steuerung der Beteiligungsunternehmen unter Berücksichtigung der Interessen des Kommunalhaushalts.

Ziele (Produkt Personalbetreuung):

-Ordnungsgemäße Abwicklung und Durchführung des Stellenbesetzungs- und Auswahlverfahrens.

-Fehlerfreie und termingerechte Zahlung der Gehälter, Vergütungen und Löhne.

-Ordnungsgemäße Meldung der gesetzlichen und privaten Abzüge.

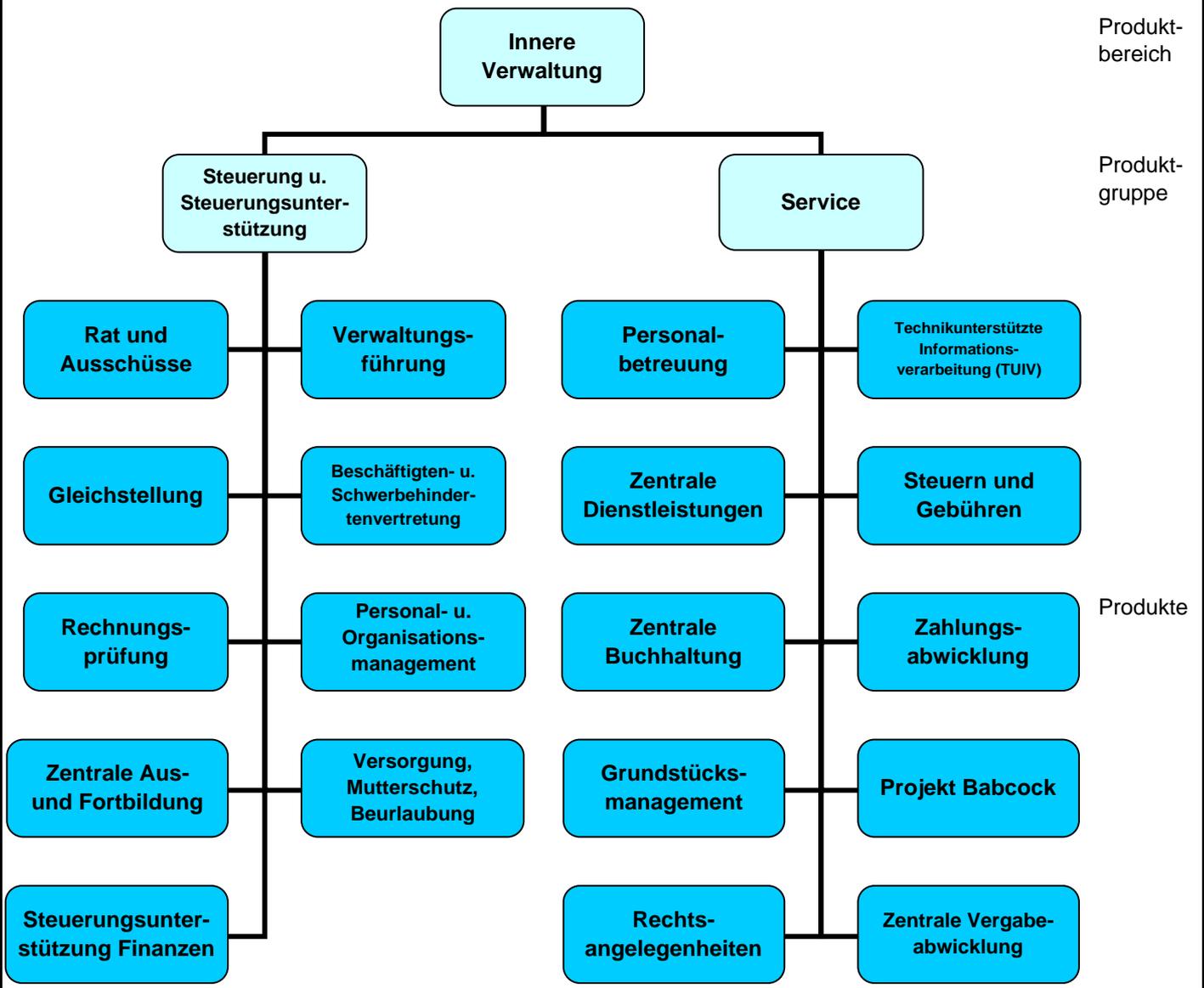
-Umfassende und rechtskonforme Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in personalrechtlichen Fragen.

Ziele (Produkt Technikunterstützte Informationsverarbeitung - TUIV):

-Sicherstellung eines reibungslos funktionierenden und wirtschaftlichen EDV - Betriebes.

-Sicherstellung einer reibungslos funktionierenden und wirtschaftlichen Telekommunikation.

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produkte erstellt:



Kurzbeschreibung (Produkt Rat und Ausschüsse):

Sitzungsplanung, Sitzungsvor- und Nachbereitung (Haupt- und Finanzausschuss, Stadtrat).
 Koordination der Versendung von Vorlagen der anderen Ausschüsse.
 Abwicklung der Kosten des Rates und der Ausschüsse.
 Pflege des Ratsinformationssystems im Internet.
 Ehrengeschenke.

Kurzbeschreibung (Produkt Verwaltungsführung):

Vorbereitung strategischer Zielsetzungen für den Stadtrat.
 Operative Steuerung der Verwaltung.
 Repräsentationen, Öffentlichkeitsarbeit.

Kurzbeschreibung (Produkt Rechnungsprüfung):

Prüfung der Jahresabschlüsse und des Gesamtabchlusses, laufende Prüfung der Vorgänge in der Finanzbuchhaltung, dauernde Überwachung der Zahlungsabwicklung, Prüfung von Vergaben, Beratungen, gutachtliche Stellungnahmen.

Kurzbeschreibung (Produkt Personal- und Organisationsmanagement):

Strategische Personalplanung und Personalentwicklung.
 Ausbildung.
 Erarbeitung/Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen, Standards bezgl. Personal u. Organisation

Kurzbeschreibung (Produkt Steuerungsunterstützung Finanzen):

Steuerungsunterstützung Finanzen:

Aufstellung des Haushaltplans und der Jahresrechnung

Unterstützung des KBV bei Aufstellung Wirtschaftsplanes und Jahresrechnung

Steuerung der Haushaltsausführung einschl. Unterstützung des KBV

Schulden- und Liquiditätsmanagement

Aufstellung der gesamtstädtischen Rahmenrichtlinien für das Haushalts und Rechnungswesen

Beteiligungsmanagement und Konzessionsverwaltung

Kurzbeschreibung (Produkt Personalbetreuung):

Berechnung und Zahlbarmachung von Besoldungs- und Lohnleistungen einschl. Kindergeld, Steuer-, Sozialversicherungs- und Zusatzversorgungsangelegenheiten.

Beratung, Berechnung und Zahlbarmachung hinsichtlich der Reisekosten und sonstigen

Entschädigungsansprüchen (z.B. Umzugskosten, Trennungentschädigungen).

Beratung der Beschäftigten in allen personalrechtlichen Fragen.

Durchführung von internen und externen Stellenausschreibungen.

Kurzbeschreibung (Produkt Technikunterstützte Informationsverarbeitung - TUIV):

Beschaffung, Installation, Beratung und Betreuung von Hard- und Software, Störungsbeseitigung, Datensicherung, Betrieb und Unterhaltung der Telekommunikationsanlagen.

Kurzbeschreibung (Produkt Zentrale Dienstleistungen):

Versicherungswesen (Haftpflicht, Eigenschaden, Sachversicherungen,

Schülerversicherungen, Fahrzeugversicherungen, gesetzliche Unfallversicherungen.

Zentrale Literatur- und Gesetzesverwaltung.

Zentraler Einkauf (Büromaterial, Büromöbel, technische Büroausstattung, Dienstwagen etc.).

Fertigung von Vervielfältigungen größeren Umfangs, Buchbindungen.

Post- und Botendienste.

Telefonzentrale, Auskunft, Dienstwagenverwaltung.

Stellenbewertungen

Kurzbeschreibung (Produkt Steuern und Gebühren):

Örtliche Steuersatzungen.

Festsetzung und Veranlagung der Steuern.

(Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer).

zu vorstehenden Steuerarten Widerspruchsbearbeitung/Klageerwiderungen.

Festsetzung und Veranlagung der Gebühren.

(Kanalbenutzungsgebühren, Straßenreinigungsgebühren, Abfallbeseitigungsgebühren).

Stundung, Niederschlagung und Erlass von Steuer- und Grundbesitzabgabenforderungen.

Umsatzsteuer für städtische Tätigkeiten gewerblicher Art

(BGA Bäder, DSD, Märkte, Gastronomieobjekte).

Kurzbeschreibung (Produkt Zahlungsabwicklung):

Städtische- und fremde Kassengeschäfte:

Einnahme- und Ausgabebuchhaltung,

Durchführung des Zahlungsverkehrs,

Führen der Bankkonten,

Mahnwesen,

Überwachung der niedergeschlagenen Fälle,

Erstellen von Abschlüssen (Tages-, Quartals- und Jahresabschlüsse, kassenmäßiger Abschluss und

Vorbereitung der Jahresrechnung),

Verwaltung des Verwahrgelegtes,

Liquiditätsplanung.

Vollstreckung:

Beitreibung eigener Forderungen,

Beitreibung fremder Forderungen (Amtshilfe,)

Auf Grundlage einer öffentlich rechtl. Vereinbarung Wahrnehmung d. vorgenannten Aufgaben f.d. Gemeinde Hünxe.

Kurzbeschreibung (Produkt Grundstücksmanagement):

An- und Verkauf von Wohnbauland, Gewerbeflächen, landwirtschaftlichen Flächen, Vorrats- und Ausgleichsflächen
An- und Verpachtung von unbebauten Grundstücken, Gestattungen, Baulastgestattungen
Bewirtschaftung der unbebauten Grundstücke der Stadt
Pflege der Baugrundstücksbewerberliste
Aufbereitung aller notarieller Belange

Kurzbeschreibung (Produkt Rechtsangelegenheiten):

Rechtsberatung, Rechtsgutachten und Stellungnahmen in schwierigen Rechtsangelegenheiten,
Mitwirkung bei grundsätzlichen Vertragsangelegenheiten, Verhandlungen und bei Rechtsvorschriften,
Mitwirkung bei Widerspruchsverfahren,
Vertretung vor Gericht, soweit nicht Angelegenheiten der Abteilung 50.1 vor dem Verwaltungsgericht,
Strafanzeigen und Strafanträge stellen,
Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen in schwierigen Fällen,
Mitwirkung bei Bußgeldangelegenheiten,
Referendarausbildung.

Kurzbeschreibung (Produkt Zentrale Vergabeabwicklung):

Formale Abwicklung aller Vergaben bis zur Submission, die auf der Grundlage beschränkter, öffentlicher oder europaweiter Ausschreibungen erfolgen (einschl. Bekanntmachung bei öffentlichen Ausschreibungen, Bieterauswahl- bzw. zusetzung bei beschränkten Ausschreibungen, Versendung der Angebotsunterlagen an die Bieter), Durchführung von Submissionen incl. Überprüfung der Angebotsunterlagen hinsichtlich der formellen Vollständigkeit sowie der rechnerischen Richtigkeit, Beratung der ausschreibenden Ämter, Führung der Unternehmerdatei.

Entwicklungsschwerpunkte						bis
Qualifizierung der Rechnungsprüfung zur Prüfung der doppelten Haushaltsführung						2011
Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements in der Kernverwaltung						2008
Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements in der Kernverwaltung						2009
Umstellung des Haushalts Pro Jugend e.V.						2009
endgültige Eröffnungsbilanz und Jahresabschlüsse 2007, 2008, 2009 des KBV						2010
endgültige Eröffnungsbilanz und Jahresabschluss 2008 Kernverwaltung						2010
Jahresabschluss 2009 Kernverwaltung						2011
Konzernabschluss Aufbau eines Berichts- und Controllingsystems						2011
Umstellung Buchhaltung/Kasse Kernverwaltung Voerde						2008
Umstellung Buchhaltung/Kasse Verein Pro Jugend e.V.						2009
Umstellung Buchhaltung/Kasse Kassengeschäfte Hünxe						2009
Kennzahlen						
	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe: Steuerung und Steuerungsunterstützung						
Produkt: Rat und Ausschüsse						
Quantität						
Anzahl Sitzungen Haupt- und Finanzausschuss	5	5	5	5	5	5
Anzahl Stadtratsitzungen	5	6	5	5	5	5
Anzahl der Vorlagen HFA	95	95	125	125	125	125
Anzahl der Vorlagen Stadtrat	140	140	140	140	140	140
Anzahl der Abrechnungsfälle	327	327	300	300	300	300
Anzahl der Stunden zur Pflege des Ratsinformationssystems	100	100	100	100	100	100
Aufwand für Vervielfältigung und Zustellung der Beratungsunterlagen/h	460	460	460	460	460	460
Anteil des Produktes am Gesamtaufwand Steuerung und Steuerungsunterstützung		11,32%	11,33%	11,41%	11,43%	11,31%
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Rat und Ausschüsse		511.570	526.709	525.091	532.973	541.122
Zuschuss pro Einwohner in €		13,52	13,96	13,96	14,22	14,48

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Verwaltungsführung						
Quantität						
Anzahl der Besucher auf der Homepage pro Monat/Jahr	227.415	271.347	323.765	386.309	460.936	460.936
Anzahl der aufgerufenen Seiten der Homepage pro Jahr (in Mio)	1,05	1,59	2,09	2,75	3,62	4,75
Aufwand für das Internet je 1000 Einwohner						
Veröffentlichte Pressemitteilungen/Jahr	192	220	250	250	250	250
Anteil des Produktes am Gesamtaufwand Steuerung und Steuerungsunterstützung		15,83%	16,25%	16,65%	16,95%	16,88%
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Verwaltungsführung		733.473	709.059	713.807	717.428	730.034
Zuschuss pro Einwohner in €		19,38	18,79	18,98	19,14	19,54
Produkt: Rechnungsprüfung						
Quantität						
<u>Schwerpunktprüfungen</u>						
Anzahl	6	6	6	6	6	6
<u>Schwerpunktprüfungen,</u>						
Zeitaufwand	11%	11%	11%	11%	11%	11%
<u>Präventive Prüfung von Vergaben</u>						
Anzahl	310	310	310	310	310	310
<u>Präventive Prüfung von Vergaben</u>						
Zeitaufwand	25%	25%	25%	25%	25%	25%
<u>Präventive Prüfung von Abrechnungen</u>						
Anzahl	32	32	32	32	32	32
<u>Präventive Prüfung von Abrechnungen</u>						
Zeitaufwand	20%	20%	20%	20%	20%	20%
<u>Sonstige präventive Prüfungen</u>						
Anzahl	160	160	160	160	160	160
<u>Sonstige präventive Prüfungen</u>						
Zeitaufwand	38%	38%	38%	38%	38%	38%
<u>Beratungen</u>						
Anzahl	125	125	125	125	125	125
<u>Beratungen</u>						
Zeitaufwand	6%	6%	6%	6%	6%	6%
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Rechnungsprüfung		349.305	365.020	365.930	369.079	437.227
Zuschuß pro Einwohner in €		9,23	9,67	9,73	9,84	11,70

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Personal- und Organisationsmanagement						
Quantität						
Gesamtbeschäftigte (Stadt u. KBV)	404	401	386	384	378	377
Altersstruktur						
Anzahl Beschäftigte im Alter 16 bis 30 Jahre	51	52	47	44	40	40
Anzahl Beschäftigte im Alter 31 bis 45 Jahre	137	135	122	108	99	85
Anzahl Beschäftigte im Alter 46 bis 58 Jahre	187	179	176	178	177	181
Anzahl Beschäftigte im Alter 59 bis 67 Jahre	29	35	41	54	62	71
% Anteil der Beurlaubten in Bezug auf die Gesamtzahl der Beschäftigten	3,47	2,99	2,85	ca. 3 %	ca. 3 %	ca. 3 %
Frauenquote gesamt	57,43	58,85	57,77	ca. 57 %	ca. 57 %	ca. 57 %
Frauenquote Beamte	48,84	48,84	50,59	ca. 50 %	ca. 50 %	ca. 50 %
Frauenquote tariflich Beschäftigte	59,75	61,59	59,80	ca. 59 %	ca. 59 %	ca. 59 %
Teilzeitquote	33,42	33,67	33,68	ca. 33%	ca. 33 %	ca. 33%
Teilzeitquote Beamte	14,46	16,28	13,95	ca. 14 %	ca. 14 %	ca. 14 %
Teilzeitquote tariflich Beschäftigte	38,46	38,05	39,05	ca. 38 %	ca. 38 %	ca. 38 %
Behindertenquote nach Anzahl behinderter Mitarbeiter	10,40	9,48	9,84	ca. 9 %	ca. 9 %	ca. 9 %
Behindertenquote Beamte	6,98	8,14	8,24	ca. 8 %	ca. 8 %	ca. 8 %
Behindertenquote tariflich Beschäftigte	11,32	9,84	10,30	ca. 10 %	ca. 10 %	ca. 10 %
Anzahl der Auszubildenden und Anwärter	15	13	10	8	6	6
Auszubildendenquote	3,71	3,24	2,59	ca. 3 %	ca. 3 %	ca. 3 %
Anteil des Produktes zum Gesamtaufwand Steuerung und Steuerungsunterstützung		6,06%	6,03%	6,15%	6,22%	6,23%
Qualität						
Durchschnittliche Abschlussnote aller Auszubildenden der letzten 3 (5) Jahre	2,50	3				
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Personal- und Organisationsmanagement		272.107	327.996	330.286	334.140	338.219
Zuschuß pro Einwohner in €		7,19	8,69	8,78	8,91	9,05

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Steuerungsunterstützung Finanzen						
Quantität						
<i>Kennzahlen für das Beteiligungsmanagement:</i>						
Dividende von 2.185.778 € Beteiligungen	567.230	578.000	588.000	598.000	608.000	618.000
Eigenkapitalrentabilität	25,95%	26,44%	26,90%	27,36%	27,82%	28,27%
Überschuss je Einwohner (Ausweis für alle Beteiligungen)	11,39	11,43	15,15	15,41	15,67	15,93
Höhe der Konzessionsabgaben je Einwohner	2.119.277	2.093.300	2.133.300	2.153.300	2.193.300	2.213.300
Höhe der Konzessionsabgaben je Einwohner	58	57	55	56	57	58
Qualität						
Strukturelles Defizit / freie Spitze Ergebnisplan Haushalt Kernverwaltung	0	-3.412.511	-12.155.260	-7.036.040	-6.018.450	-4.904.015
Strukturelles Defizit / freie Spitze je Einwohner	0	-90	-322	-187	-161	-131
Schuldenstand (investiv) Gesamthaushalt	40.061.300	39.019.700	38.277.560	38.136.795	37.281.055	34.567.485
Schuldenstand je Einwohner	1.060	1.031	1.015	1.014	994	925
Nettokreditaufnahme (+), Nettotilgung (-)						
Durchschnittszinssatz für aufgenommene Kredite	4,89%	4,90%	4,93%	4,70%	4,50%	4,30%
Durchschnittszinssatz für im Haushaltsjahr aufgenommene Kredite	4,78%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%
Durchschnittlicher Zinssatz für Geldanlagen				Im Planungszeitraum sind keine Geldanlagen möglich		
Durchschnittlicher Zinssatz für Kassenkredite	3,91%	3,00%	2,00%	2,00%	2,50%	2,50%
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Steuerungsunterstützung Finanzen		449.723	466.067	404.734	408.978	413.754
Zuschuß pro Einwohner in €		11,88	12,35	10,76	10,91	11,07
Produktgruppe: Service						
Produkt: Personalbetreuung						
Quantität						
Bearbeitungsfälle Anzahl pro Jahr (ohne Honorarkräfte)	466	461	452	448	440	439
Beamte	86	86	85	86	86	86
tariflich Beschäftigte	318	315	301	298	292	291
tariflich Beschäftigte Pro Jugend e.V.	62	60	66	64	ca. 62	ca. 62
Sonstige (Honorarkräfte (Stadt/Verein)etc.)	43	41	ca. 40	ca. 40	ca. 40	ca. 40
Reisekostenanträge (ohne 10.1)	53	61	ca. 60	ca. 60	ca. 60	ca. 60
Trennungentschädigungsanträge (ohne 10.1)	95	83	ca. 80	ca. 80	ca. 80	ca. 80
Umszugskostenanträge	0	0	0	ca. 0-1	ca. 0-1	ca. 0-1
Durchschnittl. Aufwand einer Stellenbesetzung intern	3	5	5	ca. 5	ca. 5	ca. 5
Durchschnittl. Aufwand e. Stellenbesetzung extern	1	3	8	1	1	1
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Personalbetreuung		299.143	265.884	267.950	270.576	273.138
Aufwand Produkt Personalbetreuung pro Mitarbeiter		649,00	588,00	598,00	615,00	622,00
Zuschuß pro Einwohner in €		7,90	7,05	7,12	7,22	7,31

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: TUIV						
Quantität						
Anteil der EDV Arbeitsplätze an den Büroarbeitsplätzen	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Erneuerungsquote PC's	0,47	3,72	7,44	3,72	93,02	2,33
Anteil der PC's, die älter als 4 Jahre sind	8,37	13,02	13,95	90,7	6,98	9,3
Aufwand je Telefonanschluss/Jahr	5,62	7,52	7,86	7,86	7,86	7,86
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt TUIV		807.942	829.205	836.266	853.820	872.485
Aufwand pro PC-Arbeitsplatz		3.672	3.769	3.801	3.881	3.966
Zuschuß pro Einwohner in €		21,35	21,98	22,24	22,77	23,35
Produkt: Sonstige zentrale Dienstleistungen						
Quantität						
Versicherungswesen						
Schadenfälle - Anzahl						
Gesetzliche Unfallversicherung	11	12	12	12	12	12
Eigenschadenversicherung	20	15	15	15	15	15
Haftpflichtversicherungen	30	30	30	30	30	30
KFZ - Versicherungen	6	5	5	5	5	5
Gebäude	KBV 3					
Sonstige Sachversicherungen	0	0	0	0	0	0
Zentrale Literatur- und Gesetzesverwaltung						
Anzahl der Ausleihen/Jahr						
Druckerei						
Kopien/Jahr (in Mio)	1,07	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
Buchbindungen/Jahr	145	145	145	145	145	145
Post u. Botendienste						
Zahl der versendeten Briefe/Jahr	105.000	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
Stellenbewertungen						
Anzahl der durchgeführten Stellenbewertungen						
Durchschnittlicher Zeitaufwand je Stellenbewertung						
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt sonstige zentrale Dienste		707.918	750.982	753.152	758.043	763.277
Zuschuß pro Einwohner in €		18,73	19,84	19,96	20,16	20,36

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Steuern und Gebühren						
Wirkung						
Quantität						
Veranlagungssoll Grundsteuer A	69.194	67.800	65.000	65.000	65.000	65.000
Veranlagungssoll Grundsteuer a je Einwohner	1,83	1,79	1,72	1,73	1,73	1,74
Hebesatz Grundsteuer A	255	255	255	255	255	255
Hebesatz Grundsteuer A der Kommunen gleicher Größe in NRW	217,00	217,00	Daten noch nicht veröffentlicht			
Hebesatzanrechnung im Finanzausgleich (fiktiver Hebesatz)	192,00	192,00	192,00	192,00	192,00	192,00
Veranlagungssoll Grundsteuer B	4.490.148	4.500.000	4.525.000	4.550.000	4.575.000	4.600.000
Veranlagungssoll Grundsteuer B je Einwohner	119	119	120	121	122	123
Hebesatz Grundsteuer B	410	410	410	410	410	410
Hebesatz Grundsteuer B der Kommunen gleicher Größe in NRW	393,00	393,00	Daten noch nicht veröffentlicht			
Hebesatzanrechnung im Finanzausgleich (fiktiver Hebesatz)	381,00	381,00	381,00	381,00	381,00	381,00
Veranlagungssoll Gewerbesteuer	12.638.600	11.700.000	9.000.000	9.000.000	9.300.000	9.600.000
Veranlagungssoll Gewerbesteuer je Einwohner	334,39	309,11	238,54	239,30	248,07	256,89
Hebesatz Gewerbesteuer	450	450	450	450	450	450
Hebesatz Gewerbesteuer der Kommunen gleicher Größe in NRW	415,00	414,00	Daten noch nicht veröffentlicht			
Hebesatzanrechnung im Finanzausgleich (fiktiver Hebesatz)	403,00	403,00	403,00	403,00	403,00	403,00
Veranlagungssoll Hundesteuer	169.432	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
Veranlagungssoll Hundesteuer je Einwohner	4,48	4,62	4,64	4,65	4,67	4,68
Veranlagungssoll Vergnügungssteuer	-119.437	140.000	120.000	120.000	120.000	120.000
Veranlagungssoll Vergnügungssteuer je Einwohner	-1,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Veranlagungssoll Kanalbenutzungsgebühren	4.116.654	4.238.160	4.830.710	4.885.260	4.934.110	4.983.440
Veranlagungssoll Kanalbenutzungsgebühren je Einwohner	108,92	111,97	128,03	129,89	131,61	133,35
Veranlagungssoll Straßenreinigungsgebühren	149.064	142.900	141.700	143.100	144.500	145.900
Veranlagungssoll Straßenreinigungsgebühren laufende Meter	3,94	3,78	3,76	3,80	3,85	3,90
Veranlagungssoll Abfallbeseitigungsgebühren	3.568.488	3.545.900	3.603.700	3.944.100	4.119.800	4.665.900
Veranlagungssoll Abfallbeseitigungsgebühren je Einwohner	94,41	93,68	95,51	104,87	109,89	124,86
Anteil der Zahlungen der 5 größten Gewerbesteuerzahler am Gewerbesteueraufkommen	49%	22%	46%			
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Steuern und Abgaben		436.421	423.772	424.831	427.699	430.481
Zuschuß pro Einwohner in €		11,53	11,23	11,30	11,41	11,52

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Zahlungsabwicklung						
Quantität						
Anteil der Amtshilfeersuchen an allen Vollstreckungsaufträgen	45%	45%	45%	45%	45%	45%
Anzahl der Verfahren, in denen der Vollstreckungsaußendienst einbezogen wird	900	900	900	900	900	900
Anteil der nicht bezahlten Forderungen des Jahres zu den Gesamtforderungen	5%	4%	4%	4%	4%	4%
Anteil offener Forderungen für die eine eidesstattliche Versicherung vorliegt	20%	20%	20%	20%	20%	20%
Anzahl der Insolvenzen in einem Jahr wenn offene Forderungen ggü. der Stadt Voerde	17	18	18	18	18	18
Qualität						
Anteil der automatisiert zugeordneten Einzahlungen	85%	90%	90%	90%	90%	90%
Anteil der insgesamt zugeordneten Einzahlungen (automatisiert oder manuell)	99%	99%	99%	99%	99%	99%
Anteil der Vollstreckungsaufträge, die älter als sechs Monate sind	50%	30%	30%	30%	30%	30%
Durch den Vollstreckungsaußendienst erzielte Einzahlungen im Verhältnis zum Aufwand des Vollstreckungsdienstes	150%	255%	270%	270%	270%	270%
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Zahlungsabwicklung		498.147	480.680	482.805	487.177	491.882
Zuschuß pro Einwohner in €		13,16	12,74	12,84	12,99	13,16
Aufwand je Buchung	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
Deckungsgrad Amtshilfe	40%	50%	60%	60%	60%	60%
Produkt: Grundstücksmanagement						
Quantität						
Bestand baureifes Wohnland in qm	18.000	7.200	15.000	15.000	15.000	15.000
Bestand baureifes Gewerbe- und Industrieland in qm	160.000	160.000	100.000	100.000	70.000	50.000
Anzahl der Grundstücksverkäufe	9	12	12	12	12	12
Anzahl der Grundstücksankäufe	6	2	4	4	4	4
Anzahl Erbbaurechtsverträge	7	13	16	16	16	16
Anzahl Pacht- und Gestattungsverträge	280	280	280	280	280	280
Anzahl der Baulastgestattungen	4	2	2	2	2	2
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Grundstücksmanagement		167.066	143.409	141.898	140.938	141.976
Zuschuß pro Einwohner in €		4,41	3,80	3,77	3,76	3,80

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Rechtsangelegenheiten						
Quantität						
Anteil der Anfragen aus den Fachämtern an der Gesamtarbeitszeit des Amtes 30	60%	60%	60%	70%	70%	70%
Anzahl der durch die Stadt Voerde und den Kreis Wesel stattgegebenen Widersprüche (falls bei Amt 30 bekannt)	6	8	6	6	6	6
Anzahl der Klagen	20	15	14	14	14	14
Anzahl Strafanzeigen und -anträge	10	16	15	15	15	15
Anzahl eigener Schadensersatzforderungen in schwierigen Fällen			1	1		
Wert eigener Schadensersatzforderungen						
Qualität						
durchschnittliche Verweilzeit von bürgerbezogenen Anliegen (Prüfung Widerspruchsbescheide, Beratung der Fachämter, bei denen eine Antwort an Bürger, Firmen etc. erforderlich ist)	3	3	3	3	3	3
Anteil der zu Gunsten der Stadt endgültig entschiedenen Gerichtsverfahren (Quote wird durch die Tätigkeit der Gesamtverwaltung sowie durch externe Faktoren beeinflusst)	90%	100%	95%	95%	95%	95%
Wirtschaftlichkeit						
Aufwand Produkt Rechtsangelegenheiten		169.322	171.780	172.990	175.048	177.106
Zuschuß pro Einwohner in €		4,47	4,55	4,60	4,67	4,74
Produkt: Zentrale Vergabeabwicklung						
Quantität						
Anzahl der durchgeführten beschränkten Ausschreibungen	52	54	60	65	60	60
Anzahl der durchgeführten öffentlichen Ausschreibungen	20	17	30	40	30	30
Anzahl der durchgeführten europaweiten Ausschreibungen	5	8	8	5	5	5

Haushaltsplan 2010

11

Innere Verwaltung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		15.150	20.250	20.950	20.950	20.950
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.818.963	1.905.110	1.914.110	1.934.410	1.954.410
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		311.500	198.300	197.000	198.700	200.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		79.050	121.500	121.500	121.500	121.500
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		2.224.663	2.245.160	2.253.560	2.275.560	2.297.360
11	-	Personalaufwendungen		-4.120.356	-4.011.422	-4.058.642	-4.117.010	-4.188.167
12	-	Versorgungsaufwendungen		-1.293.200	-1.302.900	-1.260.600	-1.269.400	-1.277.600
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-632.036	-622.970	-624.760	-635.170	-646.730
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-20.200	-34.300	-38.600	-42.700	-46.800
15	-	Transferaufwendungen		0	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-1.312.880	-1.303.780	-1.206.830	-1.516.820	-1.283.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-7.378.671	-7.278.872	-7.192.932	-7.584.600	-7.446.297
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-5.154.008	-5.033.712	-4.939.372	-5.309.040	-5.148.937
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-5.154.008	-5.033.712	-4.939.372	-5.309.040	-5.148.937
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-5.154.008	-5.033.712	-4.939.372	-5.309.040	-5.148.937
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		1.598.250	1.777.764	1.777.764	1.777.764	1.777.764
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-3.555.758	-3.255.948	-3.161.608	-3.531.276	-3.371.173

Produktbereich: 11 - Innere Verwaltung

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u> Hebegebühren der Stadtkasse Verwaltungsgebühren Vergabestelle Verwaltungsgebühren Grundstücksangelegenheiten	 9.000 € 5.000 € 6.000 €
5	<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u> Erstattungen durch den KBV für Steuerungs- und Serviceleistungen Nutzungsentschädigungen, Pachten, Erbpachten Nutzung Dienstwagen durch den KBV	 1.797.900 € 100.200 € 4.900 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u> Kostenerstattung Personalaufwand der "ARGE" Mitarbeiter Kostenerstattung Gemeinde Hünxe für Wahrnehmung Kassenaufgaben sonstige Kostenerstattungen	 172.300 € 23.000 € 3.000 €
7	<u>Sonstige Ordentliche Erträge</u> Ablieferungen aus Nebentätigkeiten Vollstreckungsgebühren, Säumniszuschläge, Stundungszinsen	 8.000 € 113.500 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> Personalaufwand Haupt- und Personalamt, Rechnungsprüfungsamt, Amt für Steuern- und Finanzen, Rechtsamt, Stabsstelle III, Personalrat. In der Summe ist außerdem der Personalaufwand der Auszubildenden, Versorgungsempfänger, beurlaubten Mütter und städt. Mitarbeiter, die für die 'ARGE' tätig sind, enthalten. Die ursprünglich errechneten Personalaufwendungen von rd. 4.195.000 € wurden um einen Konsolidierungsbetrag von rd. 180.000 € gekürzt.	 4.011.400 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung Beiträge zur Versorgungskasse für Ruhestandsbeamte abzüglich Auflösung von Pensionsrückstellungen Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger abzüglich Auflösung von Beihilferückstellungen	 963.100 € 339.800 €
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Kostenerstattungen für Verwaltungsleistungen, die der KBV für die Kernverwaltung erbracht hat (z.B. Umlegungen) Erstattung Personalkosten Sicherheitsfachkraft an den KBV Aufwendungen für ADV-Dienstleistungen sonstige Dienstleistungsaufwendungen an den KBV Aufwand für Wartungsverträge, Unterhaltungsaufwendungen, Reparaturen, Benzinkosten u.a.	 46.800 € 8.500 € 492.200 € 6.000 € 58.700 €

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibungen von Büroeinrichtungen, Dienstfahrzeugen und techn. Anlagen (z.B. zentraler Kopierer)	34.300 €
15	<u>Transferaufwendungen</u> Jubiläumszuwendungen an Vereine	3.500 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u>	
	Aus- und Fortbildung	58.500 €
	Beschäftigtenbetreuung und Dienstjubiläen	8.440 €
	Allgem. Verwaltungsaufwand (Dienstreisen, Außendienste, Aus- und Fortbildung, Büromaterial, Fachliteratur, Bekanntmachungen u.a.)	135.700 €
	Porto und Fernsprechgebühren	123.100 €
	Umlage Studieninstitut	10.000 €
	Mitgliedsbeitrag Betriebsarztzentrum	10.000 €
	Aufwandsentschädigungen und sonstige Rats- und Ausschusskosten	238.100 €
	Fraktionszuwendungen	22.560 €
	Mieten Büro- und Sitzungsräume Rathaus an den KBV	288.000 €
	Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung (sofern nicht einzelnen Produktbereichen zugeordnet)	135.800 €
	Kfz-Versicherung und Kfz-Steuer	2.400 €
	Verfügungsmittel	7.000 €
	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	3.950 €
	Bewirtungs- und Repräsentationsaufwand	15.700 €
	Mitgliedsbeiträge an Vereine und Verbände	24.500 €
	sonstige Beiträge	
	Grundsteuer für städt. Liegenschaften	26.000 €
	Beratungsaufwand SAP-Weiterentwicklung, Erstellung und Prüfung Jahresabschluss, Steuererklärungen	153.000 €
	Aufwendungen für Personaleinstellungen	4.000 €
	Ersatzbeschaffungen Festwerte (insbes. PC-Ausstattungen und Büroausstattungen)	32.300 €
27	<u>Erträge aus internen Leistungsbeziehungen</u> Erstattung der Serviceleistungen (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.), die aus dem Produktbereich 11 für andere Ämter erbracht werden	1.777.800 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter	23.400 €

Haushaltsplan 2010

11

Innere Verwaltung

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.177.770	2.100.050	3.353.800	0	2.400.000	1.900.000	1.900.000
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	16.874	16.000	16.500	0	17.000	17.500	18.000
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	5.530	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	1.200.174	2.116.050	3.370.300	0	2.417.000	1.917.500	1.918.000
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.045.591	-640.000	-450.000	0	-450.000	-690.000	-706.500
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.182.654	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-83.313	-103.500	-56.000	0	-45.300	-350.300	-45.300
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-42.144	-61.100	-52.000	0	-52.500	-53.000	-53.500
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-66.784	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-3.420.486	-804.600	-558.000	0	-547.800	-1.093.300	-805.300
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-2.220.311	1.311.450	2.812.300	0	1.869.200	824.200	1.112.700

Haushaltsplan 2010

11

Innere Verwaltung

Investitionsübersicht		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg. (einschl. Sp. 2)	Gesamtzahlungen
Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100001: Wiedernutzbarmachung ehem. Babcockgel.										
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	683.547	600.000	850.000	0	400.000	400.000	400.000	1.283.547	3.333.547
+	Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	5.530	0	0	0	0	0	0	5.530	5.530
=	Summe der investiven Einzahlungen	689.077	600.000	850.000	0	400.000	400.000	400.000	1.289.077	3.339.077
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-66.784	0	0	0	0	0	0	-66.784	-66.784
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.182.654	0	0	0	0	0	0	-2.182.654	-2.182.654
=	Summe der investiven Auszahlungen	-2.249.438	0	0	0	0	0	0	-2.249.438	-2.249.438
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.560.361	600.000	850.000	0	400.000	400.000	400.000	-960.361	1.089.639
7100004: Grundstückserwerb und Baureifmachung										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.037.191	-500.000	-450.000	0	-450.000	-550.000	-550.000	-1.537.191	-3.537.191
=	Summe der investiven Auszahlungen	-1.037.191	-500.000	-450.000	0	-450.000	-550.000	-550.000	-1.537.191	-3.537.191
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.037.191	-500.000	-450.000	0	-450.000	-550.000	-550.000	-1.537.191	-3.537.191
7100024: Veräußerung von Grundstücken										
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	494.213	1.500.000	2.500.000	0	2.000.000	1.500.000	1.500.000	1.994.213	9.494.213
=	Summe der investiven Einzahlungen	494.213	1.500.000	2.500.000	0	2.000.000	1.500.000	1.500.000	1.994.213	9.494.213
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	494.213	1.500.000	2.500.000	0	2.000.000	1.500.000	1.500.000	1.994.213	9.494.213
7100049: Hard- u. Softwarebeschaffungen TUIV										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-18.408	-61.000	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000	-79.408	-159.408
=	Summe der investiven Auszahlungen	-18.408	-61.000	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000	-79.408	-159.408
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-18.408	-61.000	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000	-79.408	-159.408

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100149: Grundstücke BP 95 Im Osterfeld									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	-84.500	0	-84.500
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	-84.500	0	-84.500
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	-84.500	0	-84.500

7100150: Grundstücke BP 94 Nördlich Landwehr									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	-140.000	0	0	0	-140.000	-72.000	-140.000	-352.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-140.000	0	0	0	-140.000	-72.000	-140.000	-352.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-140.000	0	0	0	-140.000	-72.000	-140.000	-352.000

7100153: Versorgungsrücklage									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-42.144	-46.100	-52.000	0	-52.500	-53.000	-53.500	-88.244	-299.244
= Summe der investiven Auszahlungen	-42.144	-46.100	-52.000	0	-52.500	-53.000	-53.500	-88.244	-299.244
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-42.144	-46.100	-52.000	0	-52.500	-53.000	-53.500	-88.244	-299.244

7100158: Arbeitgeber-Darlehen									
+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und In- vestitionsförderungsmaß- nahmen Dritter)	16.874	16.000	16.500	0	17.000	17.500	18.000	32.874	101.874
= Summe der investiven Einzahlungen	16.874	16.000	16.500	0	17.000	17.500	18.000	32.874	101.874
- Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen)	0	-15.000	0	0	0	0	0	-15.000	-15.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-15.000	0	0	0	0	0	-15.000	-15.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	16.874	1.000	16.500	0	17.000	17.500	18.000	17.874	86.874

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100168: Festwert PC-Ausstattungen									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	-15.000	-15.000	0	-15.000	-320.000	-15.000	-15.000	-380.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-15.000	-15.000	0	-15.000	-320.000	-15.000	-15.000	-380.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-15.000	-15.000	0	-15.000	-320.000	-15.000	-15.000	-380.000

unterhalb Wertgrenze:									
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0	0	3.800	0	0	0	0	0	3.800
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	3.800	0	0	0	0	0	3.800
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-8.400	0	0	0	0	0	0	-8.400	-8.400
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-64.904	-27.500	-21.000	0	-10.300	-10.300	-10.300	-92.404	-144.304
= Summe der investiven Auszahlungen	-73.304	-27.500	-21.000	0	-10.300	-10.300	-10.300	-100.804	-152.704
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-73.304	-27.500	-17.200	0	-10.300	-10.300	-10.300	-100.804	-148.904

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 12: Sicherheit und Ordnung

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

12 - Sicherheit und Ordnung

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Die im Produktbereich aufgelisteten Ziele des Amtes für Öffentliche Sicherheit und Ordnung bleiben bestehen.

Produkt Feuerwehr:

Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan

Nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) ist die Kommune verpflichtet einen Brandschutzbedarfsplan zu erstellen. Ziel des Brandschutzbedarfsplanes ist es, den Ist-Bestand der Feuerwehr (Verteilung, Stärke, Ausrüstung, Ausbildung und Organisation) in Bezug auf die Gefahrenstruktur zu untersuchen und diese Ergebnisse mit den Anforderungen der Feuerschutzgesetzgebung abzugleichen, um der Stadt eine rechtssichere Entscheidungshilfe für die Planung und Unterhaltung zu geben. Der Brandschutzbedarfsplan der Stadt Voerde wird gegenwärtig überarbeitet.

Produkt Verkehrsangelegenheiten:

Verwarnungs- und Bußgelder ruhender Verkehr

Durch den Erlass der Ordnungsbehördlichen VO zur Aufrechterhaltung der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Voerde und der damit einhergehenden Verpflichtung Fehlverhalten wie z.B. Verschmutzung und Zerstörung von Verkehrsflächen, Anlagen und Kinderspielflächen stärker zu kontrollieren und zu ahnden wurde eine Neustrukturierung des Außendienstes erforderlich. Die bisher nahezu ausschließlich mit der Kontrolle des ruhenden Verkehrs beschäftigten Politessen werden jetzt auch in dem neuen Aufgabenbereich tätig. Dadurch ist die Kontrolle des ruhenden Verkehrs nicht mehr in gleicher Intensität möglich. Dies führt nach vor zu Einnahmeverlusten.

Neben der Überwachung des ruhenden Verkehrs werden Ausnahmegenehmigungen im Rahmen der StVO erteilt sowie verkehrsrechtliche Anordnungen getroffen.

Produkt Gewerbeangelegenheiten:

Es handelt sich hierbei um die Bearbeitung der An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerben, Auskünfte aus dem Gewerberegister, Erlaubniserteilung nach dem Gaststättengesetz sowie Gewerbeordnung und Ausstellung von Reisegewerbekarten.

Produkt Bürgerbüro:

Hier werden u.a. sämtliche Meldeangelegenheiten, Ausstellung von Ausweisdokumenten, Fischereischeine, Parkausweise für Bewohner und Schwerbehindert sowie Aufgaben aus dem Führerschein- und Zulassungsgeschäft bearbeitet.

Kurzbeschreibung:

Allgemeine Sicherheit und Ordnung:

- Leichenwesen
 - Seuchenschutz in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kreises
 - Jugendschutzkontrollen (1)
 - Ruhestörungen (1)
 - illegale Abfallbeseitigung
 - Hafenbehörde (Sicherstellung des ordnungsgemäßen Zustandes des Hafens)
 - Schornsteinfeger-Kehrwesen
 - Durchführung des Landeshundegesetzes
 - Ungezieferbekämpfung
 - Maßnahmen nach PsychKG
 - Ordnungspartnerschaft
 - Kampfmittelbeseitigung
 - Fundsachen
 - zwangsweise Zuführung von Schulpflichtigen, die ihre Schulpflicht nicht erfüllen
 - ordnungsrechtliche Genehmigung von Großveranstaltungen
- (1) Amt 32: Rein ordnungsrechtlich. Unterstützung Jugendlicher und dazugehörige Kennzahlen im Produktbereich Jugend.

Verkehrsangelegenheiten:

- Überwachung des ruhenden Verkehrs
- Verkehrsregelung und -lenkung

Gewerbeangelegenheiten:

- Erfassung und Überwachung der Gewerbebetriebe
- Märkte (außer Wochenmärkte)/Veranstaltungen

Bürgerbüro:

- Melde-, Pass- und Ausweiswesen,
- Ausstellung und Änderung von Lohnsteuerkarten,
- Annahme von Fundgegenständen,
- Tätigkeiten für andere Behörden: Ausländerwesen, Einbürgerungen, Straßenverkehrswesen, Schwerbehindertenangelegenheiten, Herausgabe von Formularen und Weiterleitung von Anträgen
- Verwaltungsinterner Service: Anträge auf Rundfunkgebührenbefreiung, Verkauf von Karten für Kulturveranstaltungen sowie Freibad, Hundesteuer, Änderungsdienst Müllgefäße

Wahlen und Statistik:

- Statistiken auf Grundlage der Meldedaten: Automatische Pflege von Bezirken auf Baublock, Baublockseite, ggf. Hausnummernebene
(z. B. Polizeibezirke, Altenhilfeplanung, Grundschulbezirke, Kindergartenbezirke, Wahlbezirke).
Vorbereitung und Durchführung von Bundestags-, Europa-, Landtags-, Kommunalwahlen, Ausländerbeiratswahl, Bürgerentscheiden, Volksinitiativen, Volksentscheiden.

Standesamt:

Beurkundung von Personenstandsfällen (Geburten, Eheschließungen, Eintragung von Lebenspartnerschaften, Sterbefällen, Familienbuchführung, Namensänderungen nach BGB)

Produktbereich: Sicherheit und Ordnung

Fachausschuss: Haupt- und Finanzausschuss, Wahlausschuss, Wahlprüfungsausschuss

Dezernat: II, Beigeordneter Egon Dames

☎ 0 28 55/80 5 56

**Organisations-
einheit:** Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung,
Henning Kapp

☎ 0 28 55/80 2 91

Ziele (Produkt Allgemeine Sicherheit und Ordnung):

Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

Ziele (Produkt Feuerwehr):

Schutz der Bevölkerung entsprechend dem Brandschutzbedarfsplan
Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr

Ziele (Produkt Verkehrsangelegenheiten):

Steigerung der Verkehrssicherheit

Ziele (Produkt Gewerbeangelegenheiten):

Schnelle und kundenfreundliche Aufgabenerledigung.

Ziele (Produkt Wochenmärkte):

Bedarfsgerechtes Angebot an Frischwaren.

Ziele (Produkt Bürgerbüro):

Umfassendes Dienstleistungsangebot zu kundenfreundlichen Öffnungszeiten, schnelle und kundenfreundliche Aufgabenerledigung.
Steigerung der Quote der Erstwohnsitze.

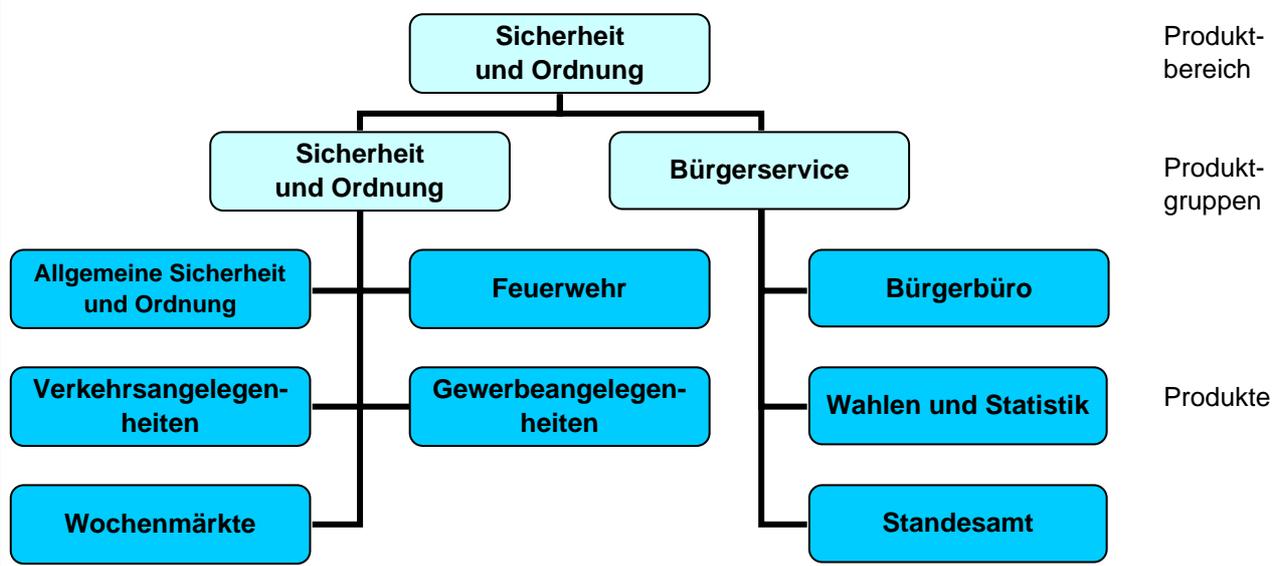
Ziele (Produkt Wahlen und Statistik):

Vollständige Bereitstellung angeforderter statistischer Daten an Behörden, Firmen etc.

Ziele (Produkt Standesamt):

Kundenfreundliche Zeiten für Eheschließungen, kundenfreundliche Aufgabenerledigung.
Attraktives Ambiente für Trauungen.

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produkte erstellt:



Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe Sicherheit und Ordnung						
Produkt Allgemeine Sicherheit und Ordnung						
Quantität						
Anzahl der Bußgeldbescheide	79	6	6	6	6	6
Anzahl der Ordnungsverfügungen	6	8	8	8	8	8
Qualität						
Anzahl eingelegte Einsprüche/Widersprüche gegen Bußgeldbescheide	7	1	1	1	1	1
Anzahl der stattgegebenen Einsprüche/Widersprüche gegen Bußgeldbescheide	0	3	3	3	3	3
Anzahl eingelegter Klagen gegen Ordnungsverfügungen	1	1	1	1	1	1
Anzahl stattgegebene Klagen gegen Bußgeldbescheide	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		169.786	199.988	191.235	197.953	194.845
Zuschussbedarf je Einwohner		4,49	5,30	5,08	5,28	5,21

Produkt Verkehrsangelegenheiten						
Wirkung						
Anzahl wiederkehrende Unfallhäufungspunkte	0	0	0	0	0	0
Quantität						
Anzahl Verwarnungen und Bußgelder	7.102	7.610	7.000	7.000	7.000	7.000
Qualität						
Anzahl eingelegte Einsprüche gegen Verwarnungen und Bußgeldbescheide	49	44	50	50	50	50
Einsprüche gegen Bußgeldbescheide, die an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet wurden	3	2	2	2	2	2
Anzahl stattgegebene Klagen gegen Bußgeldbescheide	0	0	0	0	0	0
Anzahl eingereichte Widersprüche gegen Beschilderungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		152.009	160.213	162.045	164.488	167.192
Zuschussbedarf je Einwohner		4,02	4,25	4,31	4,39	4,47

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Feuerwehr						
Quantität						
Zahl aktive Feuerwehrleute insgesamt	170	183	183	183	183	183
Bedarf aktive Feuerwehrleute gemäß Brandschutzbedarfsplan insgesamt						
Zahl aktive Feuerwehrleute Friedrichsf.	29	32	32	32	32	32
Bedarf aktive Feuerwehrleute gemäß Brandschutzbedarfsplan Friedrichsfeld						
Zahl aktive Feuerwehrleute Löhnen	28	30	30	30	30	30
Bedarf aktive Feuerwehrleute gemäß Brandschutzbedarfsplan Löhnen						
Zahl aktive Feuerwehrleute Möllen	29	36	36	36	36	36
Bedarf aktive Feuerwehrleute gemäß Brandschutzbedarfsplan Möllen						
Zahl aktive Feuerwehrleute Spellen	35	40	40	40	40	40
Bedarf aktive Feuerwehrleute gemäß Brandschutzbedarfsplan Spellen						
Zahl aktive Feuerwehrleute Voerde	49	45	45	45	45	45
Bedarf aktive Feuerwehrleute gemäß Brandschutzbedarfsplan Voerde						
Zahl aktive Feuerwehrleute insgesamt	170	183	183	183	183	183
Bedarf aktive Feuerwehrleute gemäß Brandschutzbedarfsplan insgesamt						
Zahl Fahrzeuge	22	21	21	21	21	21
Bedarf Fahrzeuge gemäß Brandschutzbedarfsplan						
Zahl der Feuerwehrgerätehäuser	5	5	5	5	5	5
Zahl der Einsätze	140	281	281	281	281	281
Qualität						
Durchschnittliche Eintreffzeit in Voerde in Min.	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8
Durchschnittliche Eintreffzeit in Friedrichsfeld in Min.	6-10	6-10	6-10	6-10	6-10	6-10
Durchschnittliche Eintreffzeit in Spellen in Min.	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8
Durchschnittliche Eintreffzeit in Möllen in Min.	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8
Durchschnittliche Eintreffzeit in Löhnen in Min.	6-10	6-10	6-10	6-10	6-10	6-10
Vorgabe Eintreffzeit gem. Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehr in Min.	8	8	8	8	8	8
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		466.702	497.556	461.080	477.421	481.980
Zuschussbedarf je Einwohner		12,33	13,19	12,26	12,73	12,90

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Gewerbeangelegenheiten						
Qualität						
durchschnittliche Laufzeit (in Monaten) Genehmigungsverfahren für erlaubnispflichtige Gewerbe	2,85	2,85	2,85	2,85	2,85	2,85
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		210.896	224.766	226.595	229.174	232.030
Zuschussbedarf je Einwohner		5,57	5,96	6,02	6,11	6,21
Produkt Wochenmärkte						
Wirkung Grundversorgung der Bevölkerung						
Quantität						
Stunden Marktzeit (wöchentlich)	20	20	20	20	20	20
Qualität						
Anzahl der Markthändler						
dienstags (Voerde)	25	25	25	25	25	25
mittwochs (Friedrichsfeld)	35	35	35	35	35	35
freitags (Voerde)	37	37	37	37	37	37
samstags (Friedrichsfeld)	33	33	33	33	33	33
Anzahl der Markthändler auf allen Märkten	130	130	130	130	130	130
Mit Marktständen belegte lfd. Meter						
dienstags (Voerde)	183,1	183,1	183,1	183,1	183,1	183,1
mittwochs (Friedrichsfeld)	250,55	250,55	250,55	250,55	250,55	250,55
freitags (Voerde)	271,95	271,95	271,95	271,95	271,95	271,95
samstags (Friedrichsfeld)	237,05	237,05	237,05	237,05	237,05	237,05
Insgesamt belegte lfd. Meter	942,65	942,65	942,65	942,65	942,65	942,65
noch verfügbare lfd. Meter						
dienstags (Voerde)	62,4	62,4	62,4	62,4	62,4	62,4
mittwochs (Friedrichsfeld)	0	0	0	0	0	0
freitags (Voerde)	0	0	0	0	0	0
samstags (Friedrichsfeld)	0	0	0	0	0	0
Insgesamt noch verfügbare lfd. Meter	62,4	62,4	62,4	62,4	62,4	62,4
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		0	0	0	0	0
Zuschussbedarf je Einwohner		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe Bürgerservice						
Produkt Bürgerbüro						
Quantität						
Einwohner mit Hauptwohnsitz	37.796	37.850	37.730	37.610	37.490	37.370
Einwohner mit Nebenwohnsitz	841	908	840	840	840	840
Anteil Einwohner mit Nebenwohnsitz	2,21	2,41	2,23	2,23	2,24	2,24
wöchentliche Öffnungszeiten Bürgerbüro Voerde insgesamt	43	43	43	43	43	43
wöchentliche Öffnungszeiten Bürgerbüro Friedrichsfeld insgesamt	22	22	22	22	22	22
Qualität						
wöchentliche Öffnungszeiten nach 16 Uhr und samstags Bürgerbüro Voerde	6	6	6	6	6	6
wöchentliche Öffnungszeiten nach 16 Uhr und samstags Bürgerbüro Friedrichsfeld	2	2	2	2	2	2
Vorläufige Ausweisquote (Bundespersonalausweise und Reisepässe) (in %)	0,99	0,99	0,99	0,99	0,99	0,99
Wirtschaftlichkeit						
Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz je vollzeitverrechner (besetzter) Stelle	5.545	5.527	5.510	5.493	5.476	5.476
Differenz zw. Bundespersonalausweis- Gebühr und Zahlung an die Bundesdruckerei (Überschuss (+) / Zuschuss (-))	4.040 +		kann zzt. nicht ermittelt werden			
Differenz zw. Reisepass-Gebühr und Zahlung an die Bundesdruckerei (Überschuss (+) / Zuschuss (-))	17.395 +		kann zzt. nicht ermittelt werden			
Zuschuss des Produkts		499.139	544.564	549.297	554.556	559.988
Zuschussbedarf je Einwohner		13,19	14,43	14,61	14,79	14,98

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Wahlen und Statistik						
Quantität						
Anzahl der Statistik-Fragen (intern und extern)	250	300	300	300	300	300
Qualität						
Anteil der beantworteten Statistik-Fragen in %	100	100	100	100	100	100
Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Standesamt						
Quantität						
Angebote Stunden für Eheschließungen pro Woche insgesamt	17,3	17,3	17,3	17,3	17,3	17,3
Qualität						
Angebot Freitag-Nachmittagstrauungen in Stunden pro Woche	2	2	2	2	2	2
Anzahl der Samstage mit Trauungsmöglichkeit pro Jahr	5	5	5	5	5	5
Anteil auswärtiger Eheschließungen (d. h. beide Partner wohnen nicht in Voerde, in %)	50	55	60	60	60	60
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		149.925	192.601	193.835	197.102	201.081
Zuschussbedarf je Einwohner		3,96	5,10	5,15	5,26	5,38

Haushaltsplan 2010

12

Sicherheit und Ordnung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		14.600	45.000	44.900	48.200	51.500
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		282.300	293.800	290.800	291.400	292.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		27.000	26.300	26.600	26.900	27.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		19.400	30.000	0	0	23.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		77.000	80.000	80.000	80.000	80.000
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		420.300	475.100	442.300	446.500	473.800
11	-	Personalaufwendungen		-1.122.840	-1.212.250	-1.224.108	-1.240.372	-1.258.835
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-160.370	-296.750	-282.400	-284.800	-277.450
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-77.800	-83.300	-95.400	-112.300	-127.300
15	-	Transferaufwendungen		-2.410	-410	-410	-410	-410
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-506.030	-416.860	-351.610	-357.160	-368.510
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-1.869.450	-2.009.570	-1.953.928	-1.995.042	-2.032.505
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-1.449.150	-1.534.470	-1.511.628	-1.548.542	-1.558.705
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-1.449.150	-1.534.470	-1.511.628	-1.548.542	-1.558.705
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-1.449.150	-1.534.470	-1.511.628	-1.548.542	-1.558.705
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-334.400	-331.824	-331.824	-331.824	-331.824
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-1.783.550	-1.866.294	-1.843.452	-1.880.367	-1.890.529

Produktbereich: 12 - Sicherheit und Ordnung

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u>	
	Bundes und Landeszuweisungen für Feuer- und Katastrophenschutz	5.000 €
	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Zuweisungen für Feuerschutzmaßnahmen	40.000 €
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u>	
	Entgelte für Hilfeleistungen der Feuerwehr und Brandschau	16.000 €
	Verwaltungsgebühren Verkehrsangelegenheiten	6.500 €
	Verwaltungsgebühren Gesundheits- und Gewerbeangelegenheiten	25.000 €
	Verwaltungsgebühren Einwohnerwesen	156.500 €
	Verwaltungsgebühren Standesamt	30.000 €
	Marktstandgebühren	59.500 €
5	<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u>	
	Erstattung Kosten Service Bürgerbüro durch den KBV	20.900 €
	Ersatz von Stromkosten Märkte	5.300 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u>	
	Erstattung des Bundes für Wahlen	30.000 €
7	<u>Sonstige Ordentliche Erträge</u>	
	Verwarnungs- und Bußgelder aus Überwachung des ruhenden Verkehrs	70.000 €
	sonstige Buß- und Zwangsgelder	3.000 €
	Verkauf Familienstammbücher	7.000 €
11	<u>Personalaufwendungen</u>	
	Personalaufwand des Ordnungsamtes einschl. Bürgerbüro, Standesamt und Marktmeister	1.211.500 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u>	
	zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u>	
	Unterhaltungs- und Reparaturkosten Feuerwehrfahrzeuge	92.800 €
	Benzinkosten Feuerwehrfahrzeuge	13.000 €
	sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand Feuerwehr	1.800 €
	Kauf von Familienstammbüchern	7.000 €
	Kosten Personalausweise und Reisepässe	100.000 €
	Ordnungsbehördliche Maßnahmen	5.000 €
	sonstige Sach- und Dienstleistungen	12.400 €
	Kosten Baubetriebsamtsleistungen	21.100 €
	Aufwendungen Tierheim	9.000 €
	Kostenerstattung für Inanspruchnahme Rettungsdienst	4.000 €
	Bewirtschaftungskosten Märkte (insbes. Strom und Reinigung)	27.800 €

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibung der Feuerwehranlagen und Geräte sowie sonstige Abschreibungen (Büroausstattung u.a.)	83.300 €
15	<u>Transferaufwendungen</u> Zuschüsse zur Förderung der Tierzucht	400 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Aufwandsentschädigungen der Feuerwehr Ausbildung, Lohnausfälle, Auslagenersatz der Feuerwehr Sonstige Aufwendungen der Feuerwehr (Aus- und Fortbildung, Untersuchungen, Ehrengaben u.a.) Unterhaltung und Ergänzung Ausrüstungsgegenstände Feuerwehr Beitrag Feuerwehrunfallkasse, Kreisfeuerwehrverband und Feuerwehrerholungsheim Zuschüsse an die Freiwillige Feuerwehr (Löschgruppen) Versicherung Feuerwehrfahrzeuge Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan Mieten Feuerwehrgerätehäuser an KBV Mieten (Raumkosten Büroräume Rathaus, Bürgerbüro Friedrichsfeld und Standesamt) an KBV Allgem. Verwaltungsaufwand (Dienstreisen, Außendienste, Aus- und Fortbildung, Bürobedarf, Bücher u. Zeitschriften, Bekanntmachungen u.a.) Mieten Bedürfnisanstalt Sachkosten Wahlen Aufwand für Ersatzbeschaffung Festwerte (insbes. Dienstkleidung, Geräte und Ausrüstungsgegenstände)	} 50.300 € 8.000 € 30.000 € 2.000 € 8.000 € 0 € 199.000 € 81.380 € 43.400 € 7.500 € 16.550 € 52.500 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	331.820 €

Haushaltsplan 2010

12

Sicherheit und Ordnung

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR						
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.000	66.000	66.000	0	66.000	66.000	66.000
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	3.000	66.000	66.000	0	66.000	66.000	66.000
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-373.331	-122.900	-380.000	-675.000	-342.000	-367.000	-267.000
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-373.331	-122.900	-380.000	-675.000	-342.000	-367.000	-267.000
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-370.331	-56.900	-314.000	-675.000	-276.000	-301.000	-201.000

Haushaltsplan 2010

12

Sicherheit und Ordnung

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
7100042: Anschaffung+Ausrüstung v.Löschfahrzeugen									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-304.813	-90.000	-325.000	-675.000	-325.000	-350.000	-250.000	-394.813	-1.644.813
= Summe der investiven Auszahlungen	-304.813	-90.000	-325.000	-675.000	-325.000	-350.000	-250.000	-394.813	-1.644.813
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-304.813	-90.000	-325.000	-675.000	-325.000	-350.000	-250.000	-394.813	-1.644.813

7100152: Brandschutzpauschale									
+ Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	66.000	66.000	0	66.000	66.000	66.000	66.000	330.000
= Summe der investiven Einzahlungen	0	66.000	66.000	0	66.000	66.000	66.000	66.000	330.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	66.000	66.000	0	66.000	66.000	66.000	66.000	330.000

unterhalb Wertgrenze:									
+ Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	3.000	0	0	0	0	0	0	3.000	3.000
= Summe der investiven Einzahlungen	3.000	0	0	0	0	0	0	3.000	3.000
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-68.518	-32.900	-55.000	0	-17.000	-17.000	-17.000	-101.418	-207.418
= Summe der investiven Auszahlungen	-68.518	-32.900	-55.000	0	-17.000	-17.000	-17.000	-101.418	-207.418
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-65.518	-32.900	-55.000	0	-17.000	-17.000	-17.000	-98.418	-204.418

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 21: Schulträgeraufgaben

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

21 - Schulträgeraufgaben

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Kernziel des Produktbereichs Schulträgeraufgaben ist es, die schulische Kompetenz der Jugendlichen – gemessen an den Schulabschlüssen – dem Landesdurchschnitt anzunähern. Zur Zeit wird der Landesdurchschnitt tlw. noch leicht unterschritten: In Voerde haben zum Schuljahresende 2006/07 2,9 % der Schüler die Schule ohne einen Abschluss verlassen; landesweit waren es 6,5%. 24,2 % der Entlassschüler Voerder Schulen haben das Abitur erreicht; landesweit waren es 27,3%. Allerdings sind in den 24,2 % die Hünxer Jugendlichen enthalten, die Voerder Schulen besuchen (Einpendler), hingegen nicht die Voerder Schüler, die auswärtige Schulen besuchen (Auspendler). Da die Zahl der „Auspendler“ etwas höher ist als die der „Einpendler“, wird die Bezugsgröße tatsächlich etwas höher ausfallen, aber dennoch nicht den Landesdurchschnitt erreichen.

Entwicklungsschwerpunkte sind:

- die Erstellung eines schulformübergreifenden Medienkonzeptes
- die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der „Offenen Ganztagschule im Primarbereich“ unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen
- die Anpassung der Zügigkeiten im Primarbereich unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung als steuerungsrelevantes Instrument angesichts der Auflösung der Schulbezirke
- die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes
- die Erprobung der Janusz-Korczak-Schule als Kompetenzzentrum

Produktbereich: Schulträgeraufgaben

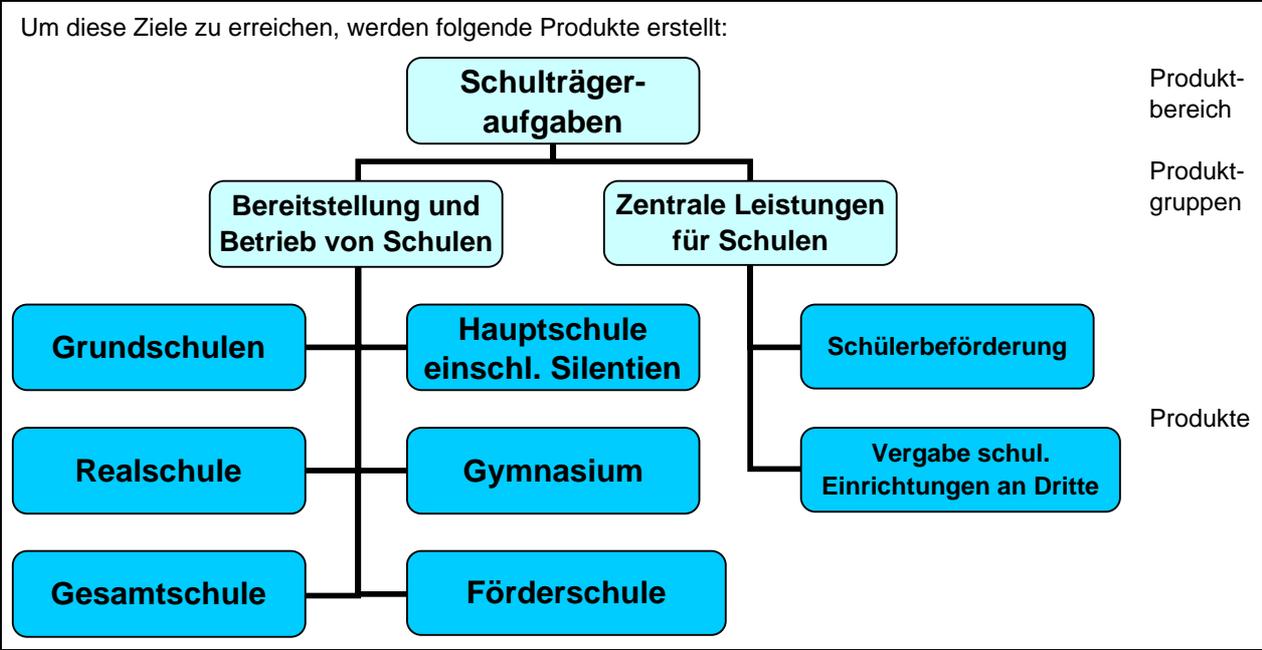
Fachausschuss: Schulausschuss

Dezernat: II, Beigeordneter Egon Dames
Organisations- Amt für Schulen, Soziales und Jugend
einheit: Lothar Mertens

☎ 0 28 55/80 556
 ☎ 0 28 55/80 248

Ziele:
 Die Kompetenz der Kinder und Jugendlichen wird sich auf Voerdes Zukunft auswirken. Daher sollen die Abschlüsse mindestens den Landesdurchschnitt erreichen. Erreicht werden soll dies durch

- ein positives Lern- und Lehrklima,
- einheitliche Ausstattungsqualität,
- bedarfsgerechte Betreuungsangebote und
- die Initiierung von Projekten.
- Die gute Erreichbarkeit der Schulstandorte soll gewährleistet werden.
- Wirtschaftliche und schulfachliche Nutzung der räumlichen Ressourcen.



Kurzbeschreibung:
 Errichtung, Organisation und Verwaltung der Voerder Schulen unter Erbringung eigener Leistungen. Das bedeutet im Wesentlichen die Bereitstellung der für den ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel und deren ordnungsgemäße Unterhaltung (Reinigung, Heizung, Beleuchtung, Bauunterhaltung), das Vorhalten des für die Schulverwaltung notwendigen Personals (Schulsekretärinnen, Schulhausmeister, ggf. Küchenkräfte, Verkehrshelfer u.ä.), die Sicherstellung einer am allgemeinen Stand der Technik orientierten Sachausstattung sowie die Organisation und Finanzierung der Schülerbeförderung.

Entwicklungsschwerpunkte	bis
Schulformübergreifendes Medienkonzept	2011
Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der „Offenen Ganztagschule im Primarbereich“ unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen	2010
Anpassung der Zügigkeiten im Primarbereich unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung als steuerungsrelevantes Instrument angesichts der Auflösung der Schulbezirke	2012
Fortschreibung Schulentwicklungsplanung für den Planungszeitraum 2011 - 2016	2010
Erprobung der Janusz-Korczak-Schule als Kompetenzzentrum	2011

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Schulträgeraufgaben (gesamt)						
Wirkung						
Anteil der Jugendlichen, die die weiterführenden Schulen ohne Abschluss verlassen (in %)	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6
zum Vergleich: Anteil der Jugendlichen, die die weiterführenden Schulen ohne Abschluss verlassen landesweit (in %)	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4
Anteil der Abiturienten aus Voerder Gymnasium und Gesamtschule an allen Entlassschülern (in %)	20,4	20,4	20,4	20,4	20,4	20,4
zum Vergleich: Anteil der Abiturienten an Gymnasien und Gesamtschulen an allen Entlassschülern landesweit (in %)	29,2	29,2	29,2	29,2	29,2	29,2
Quantität						
Ausländeranteil 0-5jährige (in %)	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
zum Vergleich: Ausländeranteil 0-5jährige landesweit (in %)	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Ausländeranteil Grundschüler (in %)	9,6	7,3	7,3	7,3	7,3	7,3
zum Vergleich: Ausländeranteil Grundschüler landesweit (in %)	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0
Ausländeranteil Sekundarstufe I/II (in %)	8,3	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
zum Vergleich: Ausländeranteil Sekundarstufe I/II landesweit (in %)	11,7	11,7	11,7	11,7	11,7	11,7
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produktbereichs		7.051.855	6.912.389	6.895.864	6.852.027	6.957.888
Zuschuss je Schüler		1.591	1.569	1.566	1.579	1.643
Zuschussbedarf je Einwohner		186	183	183	183	186
Produktgruppe Bereitstellung und Betrieb von Schulen						
Wirkung						
Quantität						
Anzahl Klassen	197	191	186	181	178	169
Anzahl Klassenräume	266	266	268	268	268	268
davon Räume für "Offene Ganztagschule"	30	30	32	32	32	32
davon Räume in ständiger Fremdnutzung	3	3	3	3	3	3
Schülerzahl weiterführende Schulen	3.142	3.024	3.049	3.088	3.005	2.967
Anteil auswärtiger Schüler an weiterführenden Schulen	306	342	342	342	342	342
Anzahl Voerder, die auswärtige Schulen besuchen	371	369	369	369	369	369

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Grundschulen						
Wirkung						
Quantität						
Schülerzahl	1.444	1.407	1.358	1.316	1.334	1.269
Anteil der Grundschüler, die an der offenen Ganztagsgrundschule teilnehmen in %	25,6	31,3	39,1	39,1	39,1	39,1
Qualität						
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		2.055.008	2.012.311	2.025.755	2.038.511	2.037.370
Zuschussbedarf je Grundschüler		1.461	1.482	1.539	1.528	1.645
Produkt Hauptschule						
Wirkung						
Quote Hauptschüler (in %)	4,0	2,4				
Quote Hauptschüler landesweit (in %)	16,9	14,8				
Ausländerquote (in %)	26,0	9,9				
Anteil der weiblichen Hauptschüler (in %)	44,1	46,5				
Anteil der männlichen Hauptschüler (in %)	55,9	53,5				
Produkt Realschule						
Wirkung						
Schülerzahl		974	970	961	920	889
Quote Realschüler (in %)	33,5	32,5	32,5	32,5	32,5	32,5
Quote Realschüler landesweit (in %)	23,6	21,9	21,9	21,9	21,9	21,9
Ausländerquote (in %)	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
Anteil der weiblichen Realschüler (in %)	49,2	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5
Anteil der männlichen Realschüler (in %)	50,8	50,5	50,5	50,5	50,5	50,5
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		1.032.170	992.800	958.247	957.326	958.915
Zuschussbedarf je Realschüler		1.060	1.024	997	1.041	1.079

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Gymnasium						
Wirkung						
Schülerzahl		1.104	1.148	1.190	1.172	1.170
Quote Gymnasiasten Sekundarstufe I+II (in %)	35,5	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4
Quote Gymnasiasten Sekundarstufe I+II landesweit (in %)	42,6	40,5	40,5	40,5	40,5	40,5
Übergänge von der Sekundarstufe I des Gymnasiums in die Oberstufe des Gymnasiums (in %)	88,1	92,9	95,3	95,3	95,3	95,3
Seiteneinsteiger in die Oberstufe des Gymnasiums (Anteil an den Abgängern der Voerder Real- und Hauptschule mit qualifizierter Fachoberschulreife in %)	14,4	15,6	15,6	15,6	15,6	15,6
Ausländerquote (in %)	1,8	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Anteil der weiblichen Gymnasiasten (in %)	56,0	55,3	55,3	55,3	55,3	55,3
Anteil der männlichen Gymnasiasten (in %)	44,0	44,7	44,7	44,7	44,7	44,7
Quantität						
durchschnittliche Schülerzahl je Jahrgang der Oberstufe	112	119	117	117	117	117
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		1.523.733	1.530.131	1.535.491	1.487.617	1.521.324
Zuschussbedarf je Gymnasiast		1.380	1.333	1.290	1.269	1.300

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Gesamtschule						
Wirkung						
Schülerzahl		974	970	961	920	889
Quote Gesamtschüler Sekundarstufe I+II (in %)	27,0	27,8	27,8	27,8	27,8	27,8
Quote Gesamtschüler Sekundarstufe I+II landesweit (in %)	16,8	15,9	15,9	15,9	15,9	15,9
Übergänge von der Sekundarstufe I der Gesamtschule in die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule (in %)	15,6	29,1	31,8	29,1	29,1	29,1
Seiteneinsteiger in die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule (Anteil an den Abgängern der Voerder Real- und Hauptschule mit qualifizierter Fachoberschulreife in %)	9,9	7,4	7,4	7,4	7,4	7,4
Ausländerquote (in %)	16,3	15,1	15,1	15,1	15,1	15,1
Anteil dweibliche Gesamtschüler (in %)	47,8	48,9	48,9	48,9	48,9	48,9
Anteil männliche Gesamtschüler (in %)	52,2	51,1	51,1	51,1	51,1	52,2
Quantität						
durchschnittliche Schülerzahl je Jahrgang der Oberstufe	29	37	35	35	35	35
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		1.132.390	1.120.951	1.122.618	1.118.840	1.125.929
Zuschussbedarf je Gesamtschüler		1.163	1.156	1.168	1.216	1.267

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Förderschule						
Wirkung						
Schülerzahl		115	120	134	148	162
Ausländerquote (in %)	11,2	10,8	10,8	10,8	10,8	10,8
Anteil der weiblichen Sonderschüler (in %)	31,8	31,5	31,5	31,5	31,5	31,5
Anteil der männlichen Sonderschüler (in %)	68,2	68,5	68,5	68,5	68,5	68,5
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		76.279	202.513	195.748	187.407	188.608
Zuschussbedarf je Förderschüler		663	1.688	1.461	1.266	1.164
Produkt Schülerbeförderung						
Quantität						
Anteil Fahrschüler Grundschule (in %)	20,6	20,4	21,9	21,9	21,9	21,9
Anteil Fahrschüler alle Schulen (in %)	32,4	31,9	35,2	35,2	35,2	35,2
Anteil Fahrradpauschale (in %)	30,4	23,7	20,3	20,3	20,3	20,3
durchschnittliche Anzahl Bade- und sonstige Fahrten je Woche	27	26	26	26	26	26
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		868.837	918.663	924.437	933.568	939.811
Zuschussbedarf je Fahrschüler (incl. Bade- und sonstige Fahrten)		1.413	1.549	1.548	1.525	1.489
Produkt Vergabe schulischer Einrichtungen an Dritte						
Quantität						
außerschulische Nutzungsstunden	6.337,5	6.337,5	6.337,5	6.337,5	6.337,5	6.337,5
Anzahl der kulturellen Veranstaltungen in Schulen (Unterstützung Produktbereich Kultur)	5	5	5	5	5	5

Haushaltsplan 2010

21

Schulträgeraufgaben

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		1.022.775	1.069.790	1.069.790	1.186.090	1.199.090
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		179.000	223.000	223.000	223.000	223.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		8.052	4.750	4.950	6.000	6.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		120.000	130.000	130.000	140.000	140.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		1.329.827	1.427.540	1.427.740	1.555.090	1.568.090
11	-	Personalaufwendungen		-1.456.021	-1.548.024	-1.562.921	-1.579.324	-1.595.808
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-1.122.047	-1.241.912	-1.207.457	-1.210.692	-1.220.907
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-4.609	-4.609	-4.607	-4.607	-4.607
15	-	Transferaufwendungen		-715.750	-759.900	-771.400	-899.400	-924.300
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-4.901.930	-4.601.428	-4.576.508	-4.512.383	-4.579.543
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-8.200.357	-8.155.873	-8.122.892	-8.206.406	-8.325.165
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-6.870.530	-6.728.333	-6.695.152	-6.651.316	-6.757.075
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-6.870.530	-6.728.333	-6.695.152	-6.651.316	-6.757.075
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-6.870.530	-6.728.333	-6.695.152	-6.651.316	-6.757.075
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-146.325	-183.687	-183.687	-183.687	-183.687
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-7.016.855	-6.912.020	-6.878.840	-6.835.003	-6.940.762

Produktbereich: 21 Schulträgeraufgaben

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u> Schulpauschale Landeszuwendung Offene Ganztagschule Landeszuwendung "Geld oder Stelle" Realschule Landeszuwendung "Geld oder Stelle" Janusz-Korczak-Schule Landeszuwendung "Kein Kind ohne Mahlzeit" Grundschulen Landeszuwendung "Kein Kind ohne Mahlzeit" Gymnasium Landeszuwendung "Kein Kind ohne Mahlzeit" Gesamtschule Landeszuwendung "Lehrerfortbildung"	519.000 € 459.780 € 30.000 € 15.000 € 20.000 € 4.000 € 8.000 € 14.010 €
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u> Elternbeiträge Offene Ganztagschule	223.000 €
5	<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u> Außerschulische Nutzung	4.750 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u> Erstattung Kreis Wesel öffentl.-rechtliche Vereinbarung J.-K.-Schule	130.000 €
7	<u>Sonstige Ordentliche Erträge</u>	
11	<u>Personalaufwendungen</u> Personalaufwand der Schulabteilung einschließlich Schulhausmeister, Schulsekretärinnen, Schülerlotsen und Küchenpersonal	1.547.838 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Schülerbeförderung Lernmittelfreiheit Budgetmittel für Schulen Unterhaltung bewegliches Vermögen Lehr- und Unterrichtsmittel Schulmedizinische Untersuchungen Erstellung Schulentwicklungsplan Kostenersatz Baubetriebsamt	850.200 € 164.500 € 81.750 € 59.100 € 29.000 € 20.750 € 22.000 € 14.500 €
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibung für einzelne Einrichtungen und Ausstattungen der Schulen. Der Großteil der Schulausstattung wird als Festwert bilanziert und nicht abgeschrieben.	4.610 €
15	<u>Transferaufwendungen</u> Aufwand Offene Ganztagschule Aufwand "Geld oder Stelle" Realschule Aufwand "Geld oder Stelle" Janusz-Korczak-Schule Aufwand "Kein Kind ohne Mahlzeit" Grundschulen Aufwand "Kein Kind ohne Mahlzeit" Gymnasium Aufwand "Kein Kind ohne Mahlzeit" Gesamtschule	666.900 € 30.000 € 15.000 € 30.000 € 6.000 € 12.000 €

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Mieten Gebäude Schülerunfall- und Haftpflichtversicherung Miet- u. Wartungsvertrag Kopierer Budgetmittel für Schulen Fortbildungsbudget Lehrer Aufwand für Beschaffungen Festwerte Fahrtkosten Hausmeister Dienst- und Schutzbekleidung Aus- und Fortbildung	 4.138.700 € 209.400 € 34.000 € 35.120 € 14.010 € 157.800 € 3.750 € 2.600 € 2.600 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	 183.700 €

Haushaltsplan 2010

21

Schulträgeraufgaben

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	529.150	519.000	0	519.000	519.000	519.000
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	529.150	519.000	0	519.000	519.000	519.000
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-195.263	-347.600	-157.800	0	-132.535	-107.610	-176.670
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-499.277	-529.150	-519.000	0	-519.000	-519.000	-519.000
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-694.540	-876.750	-676.800	0	-651.535	-626.610	-695.670
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-694.540	-347.600	-157.800	0	-132.535	-107.610	-176.670

Haushaltsplan 2010

21

Schulträgeraufgaben

Investitionsübersicht		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	bish.	Gesamt-
Einzahlungs- und Auszahlungsarten		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013	bereitg.(ei nschl. Sp. 2)	zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100156: Schulpauschale										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	529.150	519.000	0	519.000	519.000	519.000	529.150	2.605.150
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	529.150	519.000	0	519.000	519.000	519.000	529.150	2.605.150
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-499.277	-529.150	-519.000	0	-519.000	-519.000	-519.000	-1.028.427	-3.104.427
=	Summe der investiven Auszahlungen	-499.277	-529.150	-519.000	0	-519.000	-519.000	-519.000	-1.028.427	-3.104.427
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-499.277	0	0	0	0	0	0	-499.277	-499.277
7117460: Festwerte Realschule										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-30.384	-114.300	-49.500	0	-20.600	-12.600	-18.620	-144.684	-246.004
=	Summe der investiven Auszahlungen	-30.384	-114.300	-49.500	0	-20.600	-12.600	-18.620	-144.684	-246.004
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-30.384	-114.300	-49.500	0	-20.600	-12.600	-18.620	-144.684	-246.004
7117470: Festwerte Gesamtschule										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-31.286	-67.800	-22.500	0	-25.100	-18.000	-23.300	-99.086	-187.986
=	Summe der investiven Auszahlungen	-31.286	-67.800	-22.500	0	-25.100	-18.000	-23.300	-99.086	-187.986
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-31.286	-67.800	-22.500	0	-25.100	-18.000	-23.300	-99.086	-187.986
7117480: Festwerte Gymnasium Voerde										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-22.891	-57.150	-22.850	0	-27.300	-20.700	-52.830	-80.041	-203.721
=	Summe der investiven Auszahlungen	-22.891	-57.150	-22.850	0	-27.300	-20.700	-52.830	-80.041	-203.721
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-22.891	-57.150	-22.850	0	-27.300	-20.700	-52.830	-80.041	-203.721

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
unterhalb Wertgrenze:									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-110.661	-108.350	-62.950	0	-59.535	-56.310	-81.920	-219.011	-479.726
= Summe der investiven Auszahlungen	-110.661	-108.350	-62.950	0	-59.535	-56.310	-81.920	-219.011	-479.726
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-110.661	-108.350	-62.950	0	-59.535	-56.310	-81.920	-219.011	-479.726

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 25: Kultur und Wissenschaft

E t a t – B e g l e i t p a p i e r

Produktbereich

25 - Kultur und Wissenschaft

(Bezeichnung)

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Um das Ziel, die Förderung der Wohnortqualität Voerdes durch ein vielfältiges, nachfrageorientiertes, attraktives kulturelles Angebot sicherzustellen, sollen die Anzahl der städtischen Kulturveranstaltungen sowie die Theaterfahrten des Kulturrings Voerde auf dem bestehenden Niveau gehalten werden. Der Kostendeckungsgrad soll erhöht werden.

Die Förderung der Kulturvereine im Stadtgebiet soll mindestens in der bisherigen Höhe erhalten bleiben.

Zur Förderung der Bildung der Einwohner Voerdes wird eine Steigerung der Ausleihrate in der Stadtbibliothek angestrebt. Gleiches gilt für die geförderten Büchereien.

Die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek sind am Kundeninteresse orientiert. Sie bleiben unverändert erhalten

.

Das Stadtarchiv als Informationszentrum über die Geschichte von Voerde für Verwaltung und Bürger soll stärker in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger gestellt werden. Dazu sind Beratungsangebote und Klassenführungen geeignet, diese sollen verstärkt werden.

Produktbereich: Kultur und Wissenschaft

Fachausschuss: Kultur- und Sportausschuss

Dezernat: II, Beigeordneter Egon Dames

☎ 0 28 55/80 5 56

Organisations- Kultur- und Sportamt

☎ 0 28 55/80 3 13

einheit: Erich Ginz

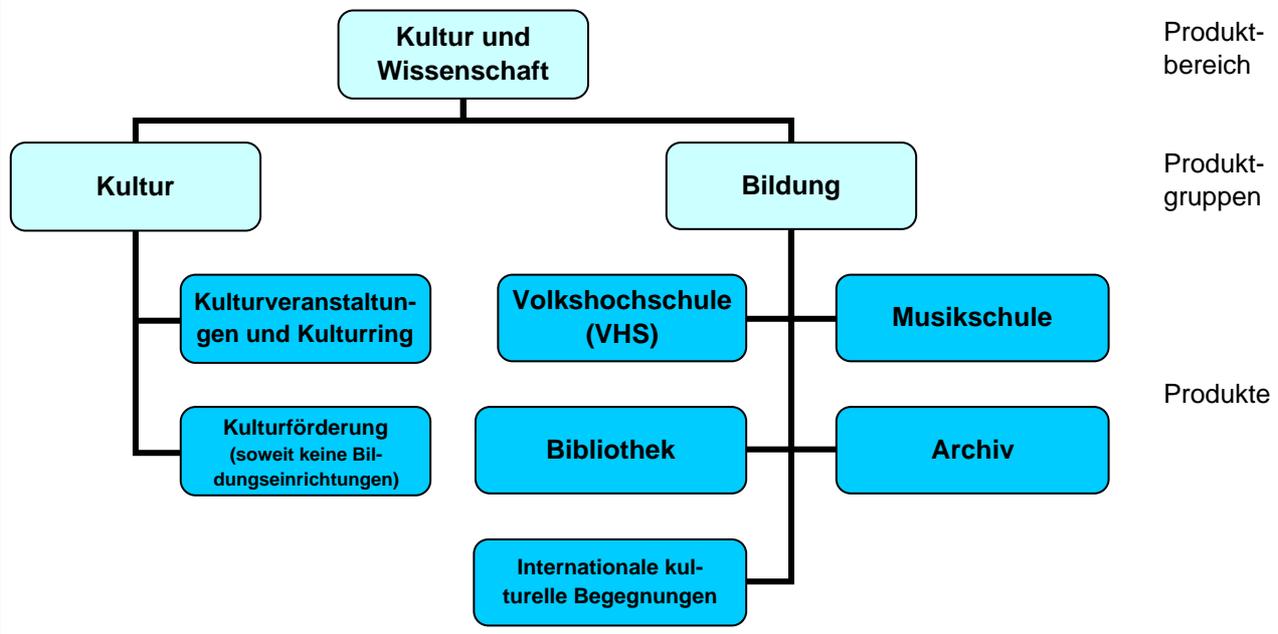
Ziele:

Förderung der Wohnortqualität Voerdes durch ein vielfältiges, nachfrageorientiertes, attraktives kulturelles Angebot sowie Förderung der Bildung der Einwohner Voerdes

Internationale kulturelle Begegnungen:

Kennen- und Schätzenlernen fremder Kulturen zur Schaffung und Vertiefung internationaler Verbindungen durch Austausch (Jugend-, Bürgerbegegnungen, Kultur und Sport)

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produkte erstellt:



Kurzbeschreibung:

Kultur:

Kulturförderung, Entwicklung des städtischen Kulturprogramms, Steuerung von kulturellen Veranstaltungen

VHS:

Die Aufgabe wird durch den VHS-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe wahrgenommen. Die Stadt nimmt die Interessen im Zweckverband wahr, zahlt eine Umlage an den Zweckverband und stellt die Verwaltungs- und Unterrichtsräume in Voerde zur Verfügung.

Bibliothek:

Neben der Stadtbibliothek Voerde (einschl. Stadtteilbibliothek in Friedrichsfeld) nehmen zwei Fördervereine in Spellen und Möllen die Aufgaben der standortnahen Bildungsversorgung wahr. Die Fördervereine erhalten einen städtischen Zuschuss.

Internationale kulturelle Begegnungen:

Partnerschaft mit Alnwick (England), Patenschaft mit Krickerhau (Handlová, Slowakei).

Musikschule:

Die Aufgabe wird von dem Verein "Musikschule Voerde e.V." wahrgenommen. Die Stadt gewährt einen Zuschuss.

Stadtarchiv:

Das Stadtarchiv versteht sich als Informationszentrum über die Voerder Geschichte für Verwaltung und Bürger/innen.

Entwicklungsschwerpunkte	bis
Förderung der Kunst und der örtlichen Kulturszene	2012
Ausweitung des kulturellen Angebotes in den Sommermonaten	2010
Bibliothek: Vermittlung von Lesekompetenz und Leseförderung, enge Zusammenarbeit mit Kindertagesstädten und Grundschulen	2013
Ausweitung Öffentlichkeitsarbeit Archiv	2010

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich: Kultur und Wissenschaft (gesamt)						
Qualität						
Höhe Kulturspenden, Sponsoring und Werbeerträge je Einwohner in €	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		877.262	896.218	883.696	851.616	854.893
Zuschussbedarf je Einwohner in €	23,22	23,18	23,75	23,50	22,72	22,88
Produktgruppe: Kultur						
Produkt: Kulturveranstaltungen und Kulturring						
Quantität						
Anzahl Kulturveranstaltungen	22	20	20	20	20	20
Anzahl Theaterfahrten Kulturring	11	10	10	10	10	10
Teilnehmer/-innen Theaterfahrten Kulturring	500	550	550	550	550	550
Busfahrer/-innen Theaterfahrten Kulturring	480	450	450	450	450	450
Qualität						
Auslastungsquote Kulturveranstaltungen	72%	60%	60%	60%	60%	60%
Besucher je Veranstaltung	187	160	160	160	160	160
Mitglieder Kulturring	400	400	400	400	400	400
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf Kulturveranstaltungen		109.353	123.698	123.423	115.045	114.032
Zuschussbedarf Kulturveranstaltungen je Besucher	33,94	34,17	38,66	38,57	35,95	35,64
Zuschussbedarf Kulturring		23.722	27.956	28.417	25.643	25.907
Zuschussbedarf Kulturring je Mitglied	50,54	59,31	69,89	71,04	64,11	64,77

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Musikschule						
Quantität						
Anteil der Musikschüler an der Bevölkerungsgruppe der 4-7jährigen (in %)	2,4	2,3	2,5	2,5	2,5	2,5
Anteil der 4-18jährigen an allen Musikschülern (in %)	80	80	80	80	80	80
Anteil auswärtige Musikschüler	6	6	6	6	6	6
Anzahl Unterrichtsstunden/Woche	110					
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		4.900	4.900	4.900	4.900	4.900
Zuschussbedarf je Einwohner in €	23,22	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
gewährter Zuschuss der Stadt Voerde je Musikschüler in €	29,33	29,33	29,33	29,33	29,33	29,33
durchschnittliches Unterrichtsentsgelt pro Jahr je Musikschüler in €	288	312	312	336	336	336
Produkt: Bibliothek						
Quantität						
1) Stadtbibliothek						
Medienbestand (Preisanstieg, Medienetat und verstärkter Einsatz von AV-Medien sind zu berücksichtigen)	37.900	37.500	37.000	37.000	37.000	37.000
Anzahl Ausleihen von Medieneinheiten je Einwohner	4,40	4,40	4,40	4,40	4,40	4,40
Anzahl Ausleihen von Kinder- und Jugendmedien (rückläufige Schülerzahlen)	60.800	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Öffnungsstunden je Woche Friedrichsfeld	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00
Öffnungsstunden je Woche Voerde	20	20	20	20	20	20
Erneuerungsquote (Bestandszugang / Gesamtbestand) in %	9,90	9,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Anzahl der Veranstaltungen	109	90	90	90	90	90
Teilnehmer je Veranstaltung (tlw. Kleingruppen)	22,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Anzahl der PC-Plätze für Besucher	7	7	7	7	7	7

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
2) geförderte Bibliotheken						
Anzahl der geförderten Bibliotheken	2	2	2	2	2	2
Medienbestand	17.950	18.200	18.300	18.300	18.300	18.300
Anzahl Ausleihen von Medieneinheiten je Einwohner	3,63	3,63	3,64	3,64	3,66	3,67
Anzahl Ausleihen von Kinder- und Jugendbüchern	17.650	18.430	18.500	18.500	18.600	18.600
Öffnungsstunden je Woche Möllen	10	10	10	10	10	10
Öffnungsstunden je Woche Spellen	13	13	13	13	13	13
Qualität						
1) Stadtbibliothek						
Ausleihen pro Medium	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4
Ausleihen pro Kinder- und Jugendmedium	4,49	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
2) geförderte Bibliotheken						
Ausleihen pro Medium	1,63	1,67	1,67	1,67	1,68	1,7
Ausleihen pro Kinder- und Jugendmedium	1,64	1,75	1,75	1,80	1,80	1,80
Wirtschaftlichkeit						
1) Stadtbibliothek						
Zuschuss Stadtbibliothek		356.140	325.293	322.703	321.514	323.161
Zuschussbedarf je Einwohner in €		9,41	8,62	8,58	8,58	8,65
durchschnittliches Entgelt je entliehenem Medium in €	0,13	0,13	0,13	0,14	0,14	0,14
2) geförderte Bibliotheken						
Zuschuss geförderte Bibliotheken		25.100	25.100	25.100	25.100	25.100
Zuschussbedarf je Einwohner in €		0,66	0,67	0,67	0,67	0,67

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Archiv						
Quantität						
Anzahl externer Besuche	158	160	160	160	160	160
Anzahl der Führungen und Ausstellungen	3	4	4	4	4	4
Beständeeinheiten insgesamt (incl. Bodenfunde und sonstige Objekte)	9	9	9	9	9	9
übernommene Nicht-Verwaltungs-Beständeeinheiten	0	0	0	0	0	0
Belegungsgrad	70%	70%	70%	70%	70%	70
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		103.695	113.257	114.740	105.819	106.668
Zuschussbedarf (Aufwand - Ertrag) je Ei	23,22	2,74	3,00	3,05	2,82	2,85
Produkt: Internationale kulturelle Begegnungen						
Quantität						
Anzahl der Teilnehmer aus Voerde Jugendbegegnung (gedeckt)	12	10	10	10	10	10
Zahl der Anmeldungen aus Voerde zur Jugendbegegnung (Anmeldung erfolgt für mehrere Jahre)	25	12	12	12	20	10
Anzahl der Voerder, die Alnwick oder Handlová besuchten und dafür einen Zuschuss der Stadt Voerde erhielten	21	0	20	0	20	0
Anzahl durch die Stadt initiierten Pressemitteilungen und Internetpräsentationen	9	7	7	7	9	7
Wirtschaftlichkeit						
Zuschussbedarf des Produkts		30.032	43.019	29.986	27.780	27.990
Zuschussbedarf (Aufwand - Ertrag) je Ei		0,79	1,14	0,80	0,74	0,75

Haushaltsplan 2010

25

Kultur und Wissenschaft

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		13.900	27.900	13.900	13.900	13.900
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		14.000	13.000	13.000	13.000	13.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		37.267	44.750	38.750	38.750	38.750
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	4.800	0	0	0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
8	+	Aktiviert Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		65.167	90.450	65.650	65.650	65.650
11	-	Personalaufwendungen		-402.307	-407.385	-414.484	-380.204	-384.781
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-43.152	-77.662	-65.942	-56.042	-66.742
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-700	-800	-800	-900	-900
15	-	Transferaufwendungen		-147.850	-143.100	-141.900	-143.100	-141.900
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-253.513	-236.428	-226.728	-226.728	-226.728
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-847.522	-865.375	-849.853	-806.974	-821.051
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-782.355	-774.925	-784.203	-741.324	-755.401
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-782.355	-774.925	-784.203	-741.324	-755.401
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-782.355	-774.925	-784.203	-741.324	-755.401
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-94.906	-109.694	-109.694	-109.694	-109.694
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-877.262	-884.619	-893.897	-851.018	-865.094

Produktbereich: 25 Kultur und Wissenschaft

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u> Sponsoring RWE Spenden Bibliothek Zuwendungen aus TWIN-Programm	12.800 € 100 € 15.000 €
3	<u>Sonstige Transfererträge</u>	0 €
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u> Benutzungsgebühren Stadtbibliothek	13.000 €
5	<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u> Werbeeinnahmen KP-Heft Veranstaltungsentgelte Mtgliedsbeitrag, Erstattung Buskosten Kulturring Miete VHS-Räume Bibliothek Veranstaltungsentgelte Eigenleistung int. Jugendbegegnung Leistungsentg. Kulturverwaltung	300 € 25.000 € 7.000 € 10.200 € 250 € 2.000 € 20 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u> Kostenerstattung Teilnehmerländer int. Jugendbegegn.	4.800 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> Personalaufwand des Aufgabenbereichs 'Kultur' einschließlich Archiv und Personal der Büchereien	407.130 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Kulturveranstaltungen (Honorare, KBV, Klavierstimmung) Kulturring (Buskosten) Kulturförderung: Aufwendungen KBV für die Durchführung des Karnevalszuges Bibliothek (ADV Leitungskosten, Aufwendungen KBV) VHS (Aufwendungen KBV) Archiv (Unterhaltung, Ankauf und Dokumentation von Archivalien, Aufwendungen KBV) Unterhaltung Kunstwerke internationale Jugendbegegnung (Programm- und Reisekosten, Honorare). Es ist beabsichtigt, einen Betrag von 15.000 € aus der Landeszuweisung für Kulturhauptstadtprojekte zu finanzieren. Kulturverwaltung (Leistungen des KBV im Auftrag der Fachämter)	31.000 € 3.500 € 12.000 € 7.150 € 100 € 2.100 € 100 € 18.000 € 3.700 €

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibung von Büroausstattungen und Einrichtungsgegenständen	800 €
15	<u>Transferaufwendungen</u> VHS-Verbandsumlage Zuschüsse Gesangvereine, Sängerbezirk Voerde, Jugendkulturzentrum Stockumer Schule, Kinderbuchtage) Zuschuss Musikschule Zuschüsse Fördervereine Bücherei Möllen und Spellen Zuschuss Partnerschaft Alnwick	110.000 € 3.400 € 4.900 € 25.100 € 200 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Kulturveranstaltungen (Gema, Werbung, Unterkunfts-kosten u.ä.) Beiträge Kulturvereine (LTB, KulturraumNiederrhein, Förderverein Haus Voerde) Bibliothek (Raumkosten an KBV, Zeitschriften-Abos, Büromaterial, Portokosten, Sonstige Nebenkosten) Ersatzbeschaffungen für Festwerte (Medien, Inventar und Büroausstattung) Archiv (Raumkosten, Einbinden von Zeitungen, sonstige Nebenkosten Büromaterial, Aus und Fortbildung u.ä.) internationale Juegndbegegnung (Unterkunfts-kosten, Versicherung) Kulturverwaltung (Raumkosten SG 41.1 an KBV, Büromaterial, Fachliteratur, sonstige Nebenkosten Aus- u .Fortbildung u.ä.) Ersatzbeschaffungen für Festwerte	7.000 € 1.040 € 118.970 € 22.700 € 18.870 € 6.300 € 13.800 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	109.690 €

Haushaltsplan 2010

25

Kultur und Wissenschaft

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	0	0	0	0	0	0
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-37.870	-37.800	-40.800	0	-37.500	-36.500	-37.700
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-37.870	-37.800	-40.800	0	-37.500	-36.500	-37.700
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-37.870	-37.800	-40.800	0	-37.500	-36.500	-37.700

Haushaltsplan 2010

25

Kultur und Wissenschaft

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100011: Festwerte Stadtbibliothek									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-35.600	-36.000	-36.300	0	-36.300	-36.300	-36.300	-71.600	-216.800
= Summe der investiven Auszahlungen	-35.600	-36.000	-36.300	0	-36.300	-36.300	-36.300	-71.600	-216.800
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-35.600	-36.000	-36.300	0	-36.300	-36.300	-36.300	-71.600	-216.800

unterhalb Wertgrenze:									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-2.269	-1.800	-4.500	0	-1.200	-200	-1.400	-4.069	-11.369
= Summe der investiven Auszahlungen	-2.269	-1.800	-4.500	0	-1.200	-200	-1.400	-4.069	-11.369
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.269	-1.800	-4.500	0	-1.200	-200	-1.400	-4.069	-11.369

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 31: Soziale Leistungen

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

31 - Soziale Leistungen

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/en

Kernziel des Produktbereichs soziale Leistungen ist, das Existenzminimum der Anspruchsberechtigten sowie die Gesundheitsfürsorge und die Versorgung im Krankheitsfall durch Gewährung von Leistungen nach dem SGB XII - insbesondere Grundsicherungsleistungen - und dem Asylbewerberleistungsgesetz sicherzustellen. Daneben sollen die Anspruchsberechtigten über Möglichkeiten der Selbsthilfe informiert werden. Außerdem sollen Asylbewerber, Aussiedler und Obdachlose mit angemessenem Wohnraum versorgt werden.

Das bisherige Ziel, für den in Frage kommenden Personenkreis öffentlicher Arbeitsgelegenheiten zur Verbesserung der Eingliederungschancen auf dem regulären Arbeitsmarkt bereit zu stellen und den Personenkreis im Laufe der Maßnahmen zu qualifizieren wird im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes ab 2011 aufgegeben.

Entwicklungsschwerpunkte

Der besondere Entwicklungsschwerpunkt für den Produktbereich soziale Leistungen soll im Rahmen der Pflegeberatung darauf ausgerichtet sein, den Bürgerinnen und Bürgern in Voerde durch frühzeitige Beratung und Vermittlung von entsprechenden Diensten, möglichst lange den Aufenthalt im gewohnten häuslichen Umfeld zu ermöglichen.

Mit der prozesshaften Umsetzung des vom Rat der Stadt Voerde beschlossenen Integrationskonzeptes soll das Zusammenleben der Voerder Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund nachhaltig gefördert und verbessert werden.

Produktbereich: Soziale Leistungen

Fachausschuss: Sozialausschuss

Dezernat: II, Beigeordneter Egon Dames
Organisations- Amt für Schulen, Soziales und Jugend
einheit: Lothar Mertens

 0 28 55/80 5 56

 0 28 55/80 2 48

Ziele (Produkt Leistungen nach SGB XII):

- Sicherung des Existenzminimums,
- Versorgung im Krankheitsfall und Gesundheitsvorsorge,
- Sicherung der notwendigen Pflege,
- Milderung besonderer sozialer Schwierigkeiten,
- längerfristige Unabhängigkeit des leistungsberechtigten Personenkreises von der Sozialhilfe durch Hilfe zur Selbsthilfe.

Ziele (Produkt Leistungen nach dem AsylbLG):

Sicherung des Existenzminimums und der notwendigen Krankenhilfeversorgung

Soziale Einrichtungen für Asylbewerber, Aussiedler, Obdachlose

Vorläufige Versorgung von Asylbewerbern und Aussiedlern mit Wohnraum
Verhinderung von Obdachlosigkeit durch Einzelfallhilfe und Bereitstellung städtischen Wohnraumes sowie angemieteter Objekte bzw. beschlagnahmter Wohnungen

Ziele (Produkt Seniorenangelegenheiten):

Verbesserung der Versorgungssituation der Voerder Seniorinnen und Senioren.
Umsetzung des Grundsatzes "ambulant vor stationär" durch qualifizierte Pflegeberatung und ein vorpflegerisches Unterstützungssystem

Ziele (Produkt Rentenberatung):

Umfassende und rechtsichere Beratung in allen Rentenfragen

Ziele (Produkt Förderung der Wohlfahrtshilfe und sonstige Leistungen):

Förderung der der Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Vereine und sonstigen sozialen Einrichtungen zur Sicherung einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur

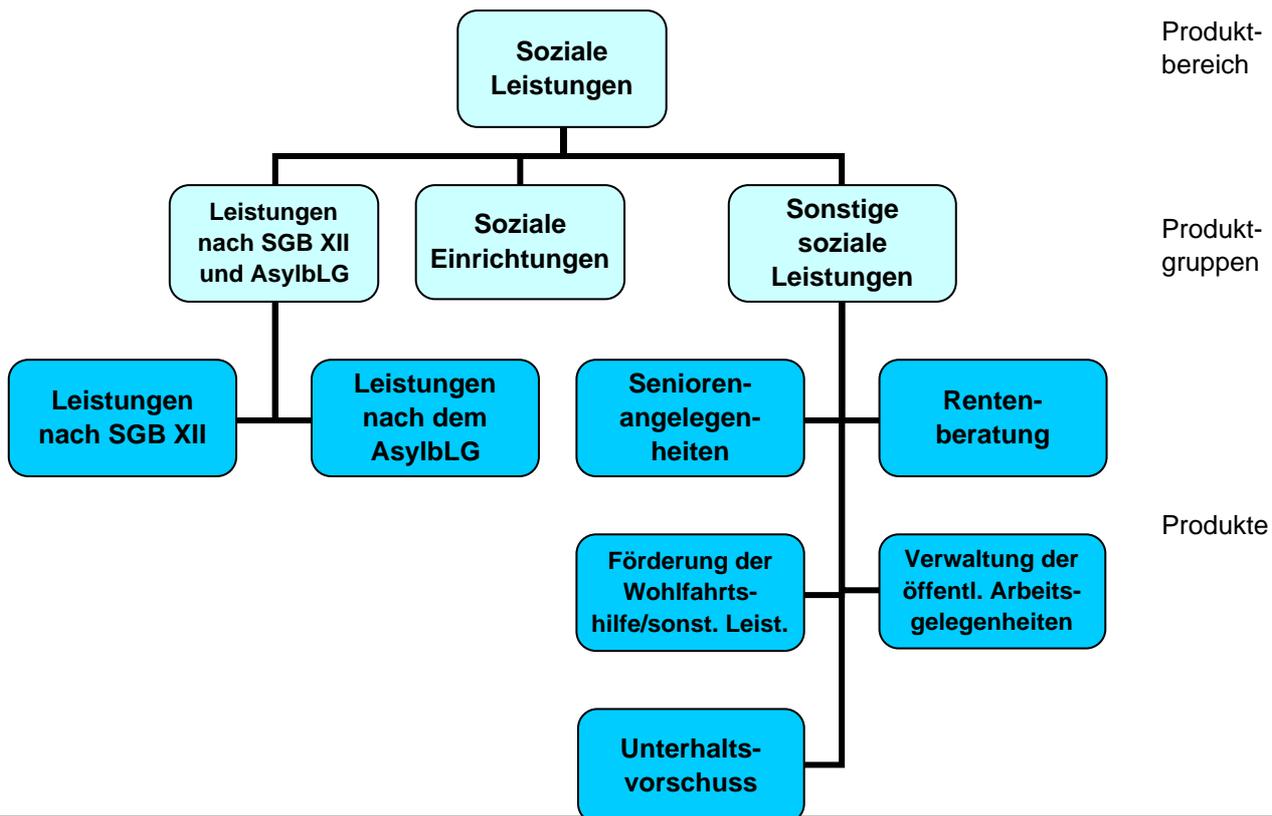
Ziele (Produkt Verwaltung der öffentlichen Arbeitsgelegenheiten):

Die Bereitstellung von arbeitsmarktnahen Beschäftigungsfeldern zur Verbesserung der Eingliederungschancen der Maßnahmeteilnehmerinnen und Teilnehmer soll als Konsolidierungsmaßnahme ab 2011 eingestellt werden.

Ziele (Produkt Unterhaltsvorschuss):

- Sicherstellung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Elternteile

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produkte erstellt:



Kurzbeschreibung:

Leistungen nach SGB XII

Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfen für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Hilfe in anderen Lebenslagen

Leistungen nach dem AsylbLG

Bereitstellung von laufenden und einmaligen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Beratung und sozialpädagogische Begleitung der Asylbewerber
 Bereitstellung von Unterkünften für Asylbewerber, Aussiedler und Obdachlose, Objektbetreuung durch Hauswarte.

Seniorenangelegenheiten

Sozialplanung, Unterstützung des Seniorenbeirates, Bereitstellung von Weihnachtspäckchen für Bewohnerinnen und Bewohner in Alten- und Pflegeheimen, Bereitstellung von Räumlichkeiten sowie administrative und buchhalterische Unterstützung für den Seniorentreff e.V., Pflegeberatung, Beratung, Betreuung und Einzelfallhilfe für ältere Bürgerinnen und Bürger

Rentenberatung

Renten- und Kontenklärungsangelegenheiten, Feststellung von Ansprüchen, Hilfe bei der Antragsstellung, umfassende Rentenberatung

Förderung der Wohlfahrtshilfe und sonstige Leistungen

Förderung von Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und anderen sozialen Einrichtungen.

Verwaltung der öffentlichen Arbeitsgelegenheiten

Verwaltung der durch die Stadt Voerde bereitgestellten öffentlichen Arbeitsgelegenheiten, Vermittlung von Qualifizierungsmaßnahmen, qualifizierte Anleitung der Maßnahmeteilnehmerinnen und Teilnehmer, psychosoziale Beratung.

Unterhaltsvorschuss

Sicherung des Unterhalts alleinerziehender Mütter und Väter von Kindern im Alter von 0 -12 Jahren durch Unterhaltsvorschüsse- oder Ausfalleistungen.
 Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen gegenüber dem unterhaltspflichtigen Elternteil.

Entwicklungsschwerpunkte						bis
IDurch die Implementierung eines vorpflegerischen Unterstützungssystems soll älteren Bürgerinnen und Bürgern möglichst lange ein Aufenthalt im gewohnten häuslichen Umfeld ermöglicht werden. Anpassung des Platzkontingentes im Asylbereich an die weitere Bedarfsentwicklung						2010
Mit der Umsetzung des Integrationskonzeptes soll das Zusammenleben der Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund nachhaltig gefördert und verbessert werden.						2011
Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich: Soziale Leistungen						
Produktgruppe: Leistungen nach SGB XII und AsylbLG						
Produkt: Leistungen nach SGB XII						
Quantität						
Anträge	475	480	495	510	530	545
Beschiedene Anträge	406	412	421	434	451	465
Fallzahlen insgesamt	427	430	448	461	475	490
Produkt: Leistungen nach dem AsylbLG						
Quantität						
Fallzahl	48	51	51	51	51	51
Leistungsempfänger nach § 1a AsylbLG	50	29	29	29	29	29
Leistungsempfänger nach § 2 AsylbLG	9	9	15	15	15	15
Leistungsempfänger nach § 3 AsylbLG	33	18	12	12	12	12
Anzahl der geduldeten Asylbewerber	58	89	89	89	89	89
Anzahl (mit dem Land) abrechenbarer Asylbewerber gem. § 4a FlüAG	12	15	10	10	10	10

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe: Soziale Einrichtungen						
Produkt: Soziale Einrichtungen für Asylbewerber, Aussiedler, Obdachlose						
Quantität						
Anzahl der Plätze für Asylbewerber	230	230	196	196	196	196
Anzahl der untergebrachten Asylbewerber	109	93	90	90	90	90
Anzahl der untergebrachten Aussiedler	0	0	0	0	0	0
Anzahl der bereitgestellten Wohneinheiten für Obdachlose	28	28	28	28	28	28
Anzahl der untergebrachten Obdachlosen	45	45	45	45	45	45
Anzahl der beschlagnahmten Wohnungen	4	4	4	4	4	4
Produkt: Seniorenangelegenheiten						
Quantität						
Anteil der Senioren über 60 Jahre an der Gesamtbevölkerung	0,266	0,257	0,271	0,284	0,299	0,312
Anzahl Pflegeberatungen	137	158	170	185	200	215
Anzahl der durch Dritte vorgehaltenen stationären Pflegeplätze (inc. Kurzzeitpflege)	246	246	246	246	246	246
Anzahl der durch Dritte bereitgestellten altengerechten Wohnungen	312	312	396	396	396	396
Wirtschaftlichkeit:						
Zuschuss des Produkts		92.712	81.867	82.421	83.202	81.892
Zuschussbedarf je Einwohner		2,45	2,17	2,19	2,22	2,19
Produkt: Rentenberatung						
Quantität:						
Zahl der Leistungsanträge	526	530	530	530	530	530
Zahl der durchgeführten Beratungen	2.665	2.665	2.665	2.665	2.665	2.665
Zahl der Kontenklärungen	669	669	669	669	669	669
Wirtschaftlichkeit:						
Zuschuss des Produkts		164.318	156.729	157.880	159.616	156.755
Zuschussbedarf je Einwohner		4,34	4,15	4,20	4,26	4,19

Haushaltsplan 2010

31

Soziale Leistungen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0
3	+	Sonstige Transfererträge		139.600	142.250	142.250	142.250	142.250
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		188.500	176.500	176.500	176.500	176.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		303	62	62	62	62
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		518.100	437.690	437.690	437.690	437.690
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		2.000	250	250	250	250
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		848.503	756.752	756.752	756.752	756.752
11	-	Personalaufwendungen		-931.217	-945.025	-956.369	-966.581	-949.706
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-69.105	-84.423	-76.925	-77.025	-77.025
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-2.773	-2.773	-2.743	-2.743	-2.743
15	-	Transferaufwendungen		-1.023.020	-791.800	-791.800	-789.300	-789.300
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-502.010	-450.044	-372.077	-372.077	-372.077
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-2.528.125	-2.274.065	-2.199.914	-2.207.727	-2.190.852
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-1.679.622	-1.517.313	-1.443.162	-1.450.975	-1.434.100
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-1.679.622	-1.517.313	-1.443.162	-1.450.975	-1.434.100
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-1.679.622	-1.517.313	-1.443.162	-1.450.975	-1.434.100
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-292.221	-244.328	-244.328	-244.328	-244.328
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-1.971.843	-1.761.640	-1.687.489	-1.695.302	-1.678.427

Produktbereich: 31 Soziale Leistungen

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
3	<u>Sonstige Transfererträge</u> BSHG Altfälle, Einnahmen (Unterhalt, Kostenersatz, etc.) AsylbLG, Leistungsrückzahlungen, Erstattungen UVG Einnahmen	6.000 € 1.500 € 135.000 €
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u> Benutzungsgebühren, Obdachlosen- und Asylbewerberunterkünfte	176.500 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u> AsylbLG, Kostenerstattung des Landes Öffentliche Arbeitsgelegenheiten, Erstattungen ARGE UVG Landeserstattung (46,667 %) der UVG Zahlungen Pflegerberatung, Zuschuss des Kreises Wesel	40.000 € 210.000 € 175.000 € 7.690 €
7	<u>Sonstige Ordentliche Erträge</u>	
11	<u>Personalaufwendungen</u> Personalaufwand der Abteilung 50.1 - Soziales, Hauswarte	944.356 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> UVG, Erstattung von Einnahmen an das Land (46,667 %) Kosten für den transport von Schwerstbehinderten Kötter Security, Überwachung Bühlstr. 145	63.000 € 5.200 € 7.500 €
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibung von Büroausstattung und Einrichtungsgegenständen der Abt. Soziales sowie der Übergangsheime	2.773 €
15	<u>Transferaufwendungen</u> BSHG Altfälle, Erstattung der Ausgaben an Kreis Wesel Leistungen nach dem AsylbLG inkl ambulanter Krankenhilfe Leistungen nach dem AsylbLG stationäre Krankenhilfe Öffentliche Arbeitsgelegenheiten, Mehraufwandsentschädigungen UVG Aufwendungen (100 %) Zuschuss Seniorenbeirat Zuschuss an Verbände d. freien Wohlfahrtspflege Bezuschussung von Klassenfahrten für Asylbewerberkinder (800,- €) und Zuschuss zur Unterstützung der ehrenamtlichen Betreuungsarbeit im Asylbereich (1.200,- €)	7.500 € 265.000 € 44.000 € 102.000 € 375.000 € 500 € 300 € 2.000 €

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Miete/ Heizung Schulweg 2, Mieten f. beschlagnahmte Wohnungen Mieten und Pachten an KBV für Barbarastr. 27 - 31, etc.	65.000 € 360.600 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	244.300 €

Haushaltsplan 2010

31

Soziale Leistungen

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	0	0	0	0	0	0
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-2.165	-1.900	-5.350	0	-3.650	-3.650	-3.650
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-2.165	-1.900	-5.350	0	-3.650	-3.650	-3.650
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-2.165	-1.900	-5.350	0	-3.650	-3.650	-3.650

Soziale Leistungen

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
unterhalb Wertgrenze:									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-2.165	-1.900	-5.350	0	-3.650	-3.650	-3.650	-4.065	-20.365
= Summe der investiven Auszahlungen	-2.165	-1.900	-5.350	0	-3.650	-3.650	-3.650	-4.065	-20.365
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.165	-1.900	-5.350	0	-3.650	-3.650	-3.650	-4.065	-20.365

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 36: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

36 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/en

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe:

Kernziele des Produktbereiches „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ sind im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG)

- die Förderung der Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit,
- die Unterstützung von Sorge- und Erziehungsberechtigten in ihrem Erziehungsauftrag sowie deren Stabilisierung,
- die Sicherstellung des Kindeswohls innerhalb und außerhalb der Herkunftsfamilie durch die Gewährleistung ausreichenden Schutzes vor Kinder- und Jugendgefährdungen,
- die Bereitstellung einer bedarfsgerechten Infrastruktur an Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren in Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen.

Darüber hinaus sollen die freien Träger, Jugendverbände und Jugendgruppen durch zielgerichtete Förderung in die Lage versetzt werden, Kindern und Jugendlichen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen unterstützenden Angebote zur Verfügung zu stellen.

Kinderferientage

Anzahl der Veranstaltungsstunden (= betreute Zeit):

Die Betreuungsstunden werden größtenteils unentgeltlich geleistet. Die Kinderferientage werden damit durch das Engagement der Voerder Einwohner getragen.

Anteil der teilnehmenden Kinder von Sozialhilfe- und Arbeitslosengeld II-Empfängern an Veranstaltungen mit Teilnehmerbeiträgen:

Aufgrund der Werte in den Jahren 2007 und 2008 wird davon ausgegangen, dass sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen von Sozialhilfe- und Arbeitslosengeld II-Empfängern, die an Veranstaltungen mit Teilnehmerbeiträgen teilnehmen, auf 5 % beläuft. Dieser Anteil wird auch zukünftig erwartet.

Entwicklungsschwerpunkte

Entwicklungsschwerpunkte sind

- die Verbesserung des Kinderschutzes durch Ausbau der Präventionskette
- der sukzessiver Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige
- die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren
- die Weiterentwicklung der mobilen Jugendarbeit in Ergänzung zu den Angeboten der offenen Jugendarbeit
- die Intensivierung bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter politischer Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Voerde.

Produktbereich: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Fachausschüsse: Jugendhilfeausschuss, Kultur- und Sportausschuss

Dezernat:	II, Beigeordneter Egon Dames	☎ 0 28 55/80 5 56
Organisations-	Amt für Schulen, Soziales und Jugend: Lothar Mertens	☎ 0 28 55/80 2 48
einheiten:	Kultur- und Sportamt: Erich Ginz	☎ 0 28 55/80 3 13

Ziele (Produkt Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege):

- Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- Unterstützung und Ergänzung von Bildung und Erziehung in der Familie
- Sicherstellung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz für Kinder vom 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt
- Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren und für Kinder im schulpflichtigen Alter bis 14 Jahren
- Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Tagespflegestellen

(Ziele (Produkt Tageseinrichtungen für Kinder):)

Siehe **Produkt Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege**

Ziele (Produkt Förderung von Kinder- und Jugendarbeit):

- Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung
- Freie Träger, Jugendverbände und Jugendgruppen durch zielgerichtete Förderung in die Lage zu versetzen, jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen unterstützenden Angebote bereitzustellen
- Förderung der individuellen, sozialen und kulturellen Entwicklung junger Menschen

Kinderferientage:

- Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung (Selbstbestimmung, gesellschaftliche Mitverantwortung, soziales Engagement) von Kindern und Jugendlichen, wobei besonderer Wert auf die Integration sozial benachteiligter Gruppen gelegt wird.
Dazu werden
 - verlässliche und gestaltbare Orte und Räume bereitgestellt bzw. gefördert.
 - verschiedene Maßnahmen durchgeführt.
- Kinder- und Jugendarbeit mischt sich im Interesse von und unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen ein (Partizipation)

Ziele (Produkt Einrichtungen f. d. Förderung v. Kinder- und Jugendarbeit in freier Trägerschaft):

Siehe **Produkt Förderung von Kinder- und Jugendarbeit**

Ziele (Produkt Spiel- und Bolzplätze):

- Bereitstellung von bedarfs- und kindgerechten Spielräumen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Erhaltung der Attraktivität und Funktionalität der Spielräume

Ziele (Produkt Hilfen zur Erziehung):

- Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung des jungen Menschen
- Unterstützung von Eltern bzw. Sorgeberechtigten in ihrem Erziehungsauftrag
- Stabilisierung von Eltern bzw. Sorgeberechtigten und deren Kindern
- Sicherstellung des Kindeswohls inner- und außerhalb der Herkunftsfamilie

Ziele (Produkt Sonstige Jugendhilfeangelegenheiten):

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz:

- Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und Berufsfähigkeit
- Schutz vor Jugendgefährdungen

Adoptionen:

- Förderung der Erziehung und der Entwicklung von Kindern durch Vermittlung in Adoption

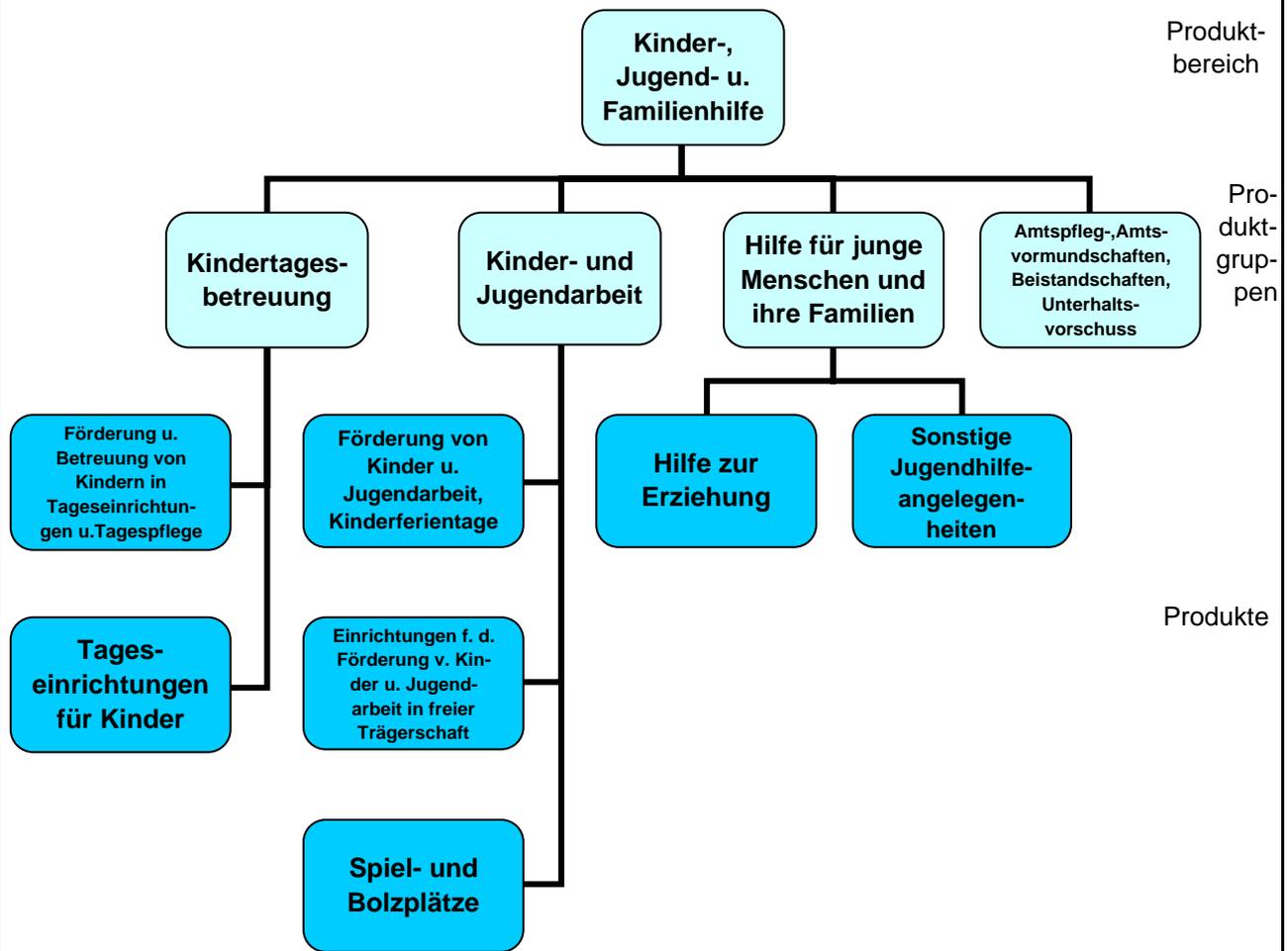
Jugendgerichtshilfe:

- Unterstützung und Betreuung Jugendlicher und Heranwachsender mit dem Ziel, ihre soziale und persönliche Entwicklung zu fördern und zukünftige Straftaten zu vermeiden
- Entwicklung von angemessenen pädagogischen Maßnahmen und Hilfen für Jugendliche und Heranwachsende im Rahmen von Strafverfahren
- Unterstützung und Beratung der Eltern

Ziele (Produkt Amtspflegschaft, -vormundschaft, Beistandschaft):

- Sicherstellung der persönlichen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse des Kindes
- Wahrnehmung der elterlichen Sorge durch die Übernahme von Vormundschaften und Pflegschaften

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produkte erstellt:



Kurzbeschreibung:

Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

- Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern in Gruppen.
- Betriebsführung eigener Tageseinrichtungen
- Abrechnung und Prüfung von Betriebskosten-, Baukosten- und Einrichtungszuschüssen für die Tageseinrichtungen.
- Gewährung von freiwilligen Zuschüssen an die freien Träger.
- Festsetzung und Erhebung von Elternbeiträgen.
- Beantragung von Landesmitteln und Weiterleitung der Mittel zur Durchführung von Sprachfördermaßnahmen.
- Vermittlung von Tagespflegepersonen, Beratung der Tagespflegepersonen und der Personensorgeberechtigten
- Qualifizierung von Tagespflegepersonen
- Ersatz der durch die Tagespflege bedingten Aufwendungen einschließlich der Kosten für die Betreuung
- Beantragung und Bewirtschaftung von Landesmitteln

Förderung von Kinder- und Jugendarbeit

Förderung von Ferienerholungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, von Maßnahmen der Jugendpflege der Jugendverbände, Jugendgruppen und sonstigen Träger der Jugendarbeit,

von Gruppenleiterschulungen,

des ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit,

- Berechnung und Gewährung von Zuschüssen,
- Prüfung der Verwendungsnachweise
- Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Kinder- und Jugendarbeit.
- Jugendaustausch, Kinderferientage (beides z.Z. Amt 41)
- Bereitstellung von Spielmaterialien für den Einsatz bei privaten und öffentlichen Veranstaltungen mit Kindern (Spielekiste).

Einrichtungen für die Förderung von Kinder- und Jugendarbeit in freier Trägerschaft

- Förderung der offenen Jugendarbeit in Einrichtungen freier Träger
- Förderung der aufsuchenden Jugendarbeit freier Träger
- Förderung von Projekten der offenen Jugendarbeit
- Sicherstellung der politischen Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- Berechnung der Betriebskostenzuschüsse
- Gewährung von Betriebskostenzuschüssen
- Prüfung der Verwendungsnachweise

Spiel- und Bolzplätze

- Pädagogische Planung und Betreuung der städtischen Spiel- und Bolzplätze

Hilfen zur Erziehung

- Förderung der Erziehung und Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- Implementierung früher, niederschwelliger Hilfen für Eltern und Kinder
- Beratung und Vermittlung von ambulanten und stationären Jugendhilfemaßnahmen.

Sonstige Jugendhilfeangelegenheiten

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz:

Sicherstellung und Förderung des Kinderschutzes

- Förderung der Jugendsozialarbeit
- Förderung der Sucht- und Drogenprophylaxe
- Förderung des Jugendmedienschutzes
- Gewaltprävention

Adoptionen:

- Überprüfung, Beratung und Begleitung von Bewerbern.
- Auswahl von Bewerbern und Kindern.
- Durchführung von In- und Auslandsadoptionsverfahren (Beteiligung am Auslandsadoptionsverfahren).
- Stellungnahmen in Vormundschafts- und Familiengerichtsverfahren.
- Führung von Vormundschaften.

Jugendgerichtshilfe:

- Betreuung von straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden.
- Erarbeitung von Stellungnahmen für das Gericht und die Staatsanwaltschaft.
- Teilnahme an Jugendgerichtsverhandlungen.
- Einleitung und Überwachung gerichtlicher Weisungen und Auflagen.
- Erarbeitung und Durchführung ambulanter erzieherischer Hilfen.

Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft

- Vertretung des minderjährigen Kindes in Vaterschafts- und Unterhaltsangelegenheiten, Vormundschafts- und Pflegschaftsangelegenheiten.
- Beratung und Unterstützung von Müttern und Vätern bei der Ausübung der Personensorge.

Entwicklungsschwerpunkte	bis
Der Ausbau früher, niederschwelliger Hilfen für Eltern und Kinder als Ergänzung des bisherigen Hilfesystems Kinderschutz durch Ausbau der Präventionskette	2010 Verbesserung des
Sukzessiver Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige	2013
Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren	2012
Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit auf der Grundlage des eingeleiteten Wirksamkeitsdialoges	2011
Umsetzung des Projektes „Komplementäre Mobile Jugendarbeit“ (KiMoJu) in Ergänzung zu den Angeboten der offenen Jugendarbeit	2010
Umsetzung des Projektes "politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen"	2012

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						
Produktgruppe: Kindertagesbetreuung						
Produkt: Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege						
Quantität						
Anzahl der Kinder in Tagespflege	45	56	69	72	73	76
Anzahl der Kinder in Vollzeitpflege, die eine Kindertageseinrichtung besuchen und für die die Elternbeiträge übernommen werden	7	10	12	12	12	12
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		331.895	275.777	267.187	242.782	240.488
Zuschussbedarf je Einwohner		8,77	7,31	7,10	6,48	6,44
Produkt: Tageseinrichtungen für Kinder						
Quantität						
Zahl der Plätze für Kinder unter 3 Jahren	59	81	118	129	145	154
Zahl der Plätze für Kinder von 3 bis 5 Jahren	981	942	827	746	669	645
Zahl der Plätze für Kinder im Schulalter	0	0	0	0	0	0
Zahl der Plätze in Regelgruppen	-	-	-	-	-	-
Zahl der Plätze in Tagesstättengruppen	-	-	-	-	-	-
Zahl der Plätze in kleinen altersgemischten Gruppen	-	-	-	-	-	-
Zahl der Plätze in Gruppen mit Blocköffnungszeit	-	-	-	-	-	-
Zahl der Plätze mit 25 Std/wtl. Betreuung	34	64	60	56	53	53
Zahl der Plätze mit 35 Std/wtl. Betreuung	777	710	652	602	558	547
Zahl der Plätze mit 45 Std/wtl. Betreuung	229	249	233	217	203	199
Zahl der Plätze in Integrativgruppen	60	60	90	90	90	90

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Versorgungsquoten:						
Anteil der Plätze für Kinder unter 3 Jahren an der Zahl der Kinder unter 3 Jahren (in %)	10,3	14,9	23,6	26,7	30,3	33,0
Anteil der Plätze für Kinder von 3 bis 5 Jahren an der Zahl der Kinder von 3 bis 5 Jahren (in %)	105,5	108,0	97,0	98,0	93,3	97,6
Anteil der Plätze für Kinder im Schulalter an der Zahl der Kinder von 6 bis 14 Jahren (in %)	0	0	0	0	0	0
Anteil der Kinder in Tageseinrichtungen, deren Eltern beitragsbefreit sind	23%	23%	23%	23%	23%	23%
Anzahl der behinderten Kinder auf den Wartelisten der integrativen Einrichtungen	7	5	5	1	1	1
Auslastungsquote des Platzkontingents in Voerde insgesamt (in %)	61,8	64,5	63,0	62,1	60,2	62,0
Städt.Zuschussbedarf je Kindergartenplatz abzügl. Landesmittel und Trägeranteil)	3.264	3.343	3.467	3.486	3.655	3.723
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		2.940.327	3.467.248	3.383.433	3.301.648	3.317.086
Zuschussbedarf je Einwohner		77,68	91,90	89,96	88,07	88,76

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe: Kinder und Jugendarbeit						
Produkt: Förderung von Kinder- und Jugendarbeit						
Quantität						
Zahl der geförderten Teilnehmer der Ferienerholungsmaßnahmen	86	89	90	90	90	90
Zahl der geförderten Teilnehmer der Jugendpflegemaßnahmen	243	191	200	200	200	200
Zahl der geförderten Teilnehmer an Leiterschulungen	67	28	50	50	50	50
Zahl der geförderten SGB XII und SGB II Empfänger	12	13	12	12	12	12
Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmer im Rahmen der allgemeinen Kinder- und Jugendarbeit	2 Veran. 1500 Tn.					
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		159.256	160.154	164.923	164.292	264.832
Zuschussbedarf je Einwohner		4,21	4,24	4,39	4,38	7,09
Produkt Kinderferientage						
Quantität						
Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer	3.804	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Anzahl der Vereinsveranstaltungen	32	30	30	30	30	30
Anzahl der städtischen Veranstaltungen	3	2	2	2	2	2
Anzahl der Fahrten	8	8	8	8	8	8
Anzahl der Veranstaltungsstunden (= betreute Zeit)	370,5	370	370	370	370	370
Qualität						
Anteil der teilnehmenden Kinder von Sozialhilfe- und Arbeitslosengeld II - Empfängern an Veranstaltungen mit Teilnehmerbeiträgen in %	4,02	4,11	5	5	5	5
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		55.998	63.559	62.964	63.393	64.268
Zuschussbedarf je Einwohner		1	2	2	2	2
Aufwand je Veranstaltungsstunde		151	172	170	171	174

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Einrichtungen für die Förderung von Kinder- und Jugendarbeit in freier Trägerschaft						
Quantität						
Zahl der geförderten Jugendeinrichtungen	9	7	7	7	7	7
Zahl des geförderten Personals in den Jugendeinrichtungen der freien Träger	8	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75
Öffnungsdauer der Jugendeinrichtungen pro Woche	16,5	16,5	16,5	16,5	16,5	16,5
Höhe der Förderung der Jugendeinrichtungen freier Träger	345.769	359.650	396.497	399.688	396.930	395.713
Anzahl der bewilligten Projekte	16	7	10	10	10	10
Wirtschaftlichkeit:						
Zuschuss des Produkts		557.798	512.560	515.075	514.175	514.952
Zuschussbedarf je Einwohner		14,74	13,58	13,70	13,72	13,78
Produkt: Spiel- und Bolzplätze						
Quantität:						
Anzahl der Spielflächen Typ A (alle Altersgruppen)	17	17	17	17	17	17
Anzahl der Spielflächen Typ B (schulpflichtige Kinder)	37	37	37	37	37	37
Anzahl der Spielflächen Typ C (Kleinkinder und jüngere Schulkinder)	13	13	13	13	13	13
Anteil der Gesamtspielflächen an der Katasterfläche (in %)	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23
Wirtschaftlichkeit:						
Zuschuss des Produkts		224.857	189.290	189.435	189.216	209.393
Zuschussbedarf je Einwohner		5,94	5,02	5,04	5,05	5,60

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe: Hilfen für junge Menschen und ihre Familien						
Produkt: Hilfen zur Erziehung						
Quantität						
Zahl der Hilfen durch Soziale Gruppenarbeit i.S. des § 29 KJHG	2	2	2	2	2	2
Zahl der Erziehungsbeistandschaften i.S. des § 30 KJHG	47	42	40	40	40	40
Zahl der Sozialpädagogischen Familienhilfen i.S. des § 31 KJHG	75	74	75	75	75	75
Zahl der Erziehungshilfen in einer Tagesgruppe i.S. des § 32 KJHG	16	12	15	15	15	15
Zahl der Familienpflegen i.S. des § 33 KJHG	74	77	75	75	75	75
Zahl der Heimpflegen i.S. des § 34 KJHG	63	62	60	60	60	60
Zahl der Hilfen in betreuten Wohnformen i.S. § 34 KJHG	13	11	10	10	10	10
Zahl der Intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuungen i.S. des § 35 KJHG	7	8	10	10	10	10
Zahl der ambulanten Hilfen für seelisch behinderte Kinder/Jugendliche i.S. des § 35a KJHG	37	36	35	35	35	35
Zahl der stationären Hilfen für seelisch behinderte Kinder/Jugendliche i.S. des § 35a KJHG	3	4	5	5	5	5
Zahl der sonstigen Hilfen nach § 27 KJHG	5	11	10	10	10	10
Zahl aller ambulanten Hilfen zur Erziehung	177	166	167	167	167	167
Anteil ambulanter Hilfen zur Erziehung an allen Hilfen zur Erziehung (in %)	51,75	48,97	49,55	49,55	49,55	49,55
Zahl aller stationären Hilfen zur Erziehung	160	162	160	160	160	160
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		4.740.998	5.357.009	5.362.910	5.352.093	5.361.620
Zuschussbedarf je Einwohner		125,26	141,98	142,59	142,76	143,47

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Sonstige Jugendhilfeangelegenheiten						
Quantität						
<i>Jugendberatungsstelle:</i>						
Zahl der in der Jugendberatungsstelle beratenen Personen	54	55	55	55	55	55
Zahl der in der Jugendberatungsstelle geführten Beratungsgespräche	113	110	110	110	110	110
Zahl der Vermittlung von Jugendlichen in Arbeit oder Ausbildung	28	30	30	30	30	30
<i>Sucht- und Drogenberatung:</i>						
Zahl der psychosozial Betreuten	51	50	50	50	50	50
Anteil der Betreuten an der Bevölkerung	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
Zahl der suchtpräventiven Veranstaltungen	75	75	75	75	75	75
Zahl der Therapievermittlungen	27	25	25	25	25	25
Zahl der substituierten Personen aus Voerde	32	30	30	30	30	30
<i>Adoptionen:</i>						
Zahl der Adoptionsbewerber eines Jahres	18	18	20	20	20	20
Verhältnis abgeschlossener Adoptionen/Adoptionsbewerber	6	4,5	5	5	5	5
<i>Jugendgerichtshilfe:</i>						
Zahl der Jugengerichtshilfeverfahren	369	370	370	370	370	370
Zahl der abgeschlossenen Jugendgerichtshilfeverfahren	241	240	240	240	240	240
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		82.580	132.982	134.598	134.512	136.453
Zuschussbedarf je Einwohner		2,18	3,52	3,58	3,59	3,65

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe: Amtspflegschaft, -vormundschaft						
Beistandschaften						
Quantität						
Zahl der Kinder und Jugendlichen in gesetzlicher Amtsvormundschaft	4	5	5	5	5	5
Zahl der Kinder und Jugendlichen in bestellter Amtspflegschaft	13	15	15	15	15	15
Zahl der Kinder und Jugendlichen in bestellter Amtsvormundschaft	18	20	20	20	20	20
Zahl der bestehenden Beistandschaften	512	510	510	510	510	510
Zahl der festgestellten Vaterschaften	49	50	50	50	50	50
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		169.127	190.141	191.399	189.129	191.116
Zuschussbedarf je Einwohner		4,47	5,04	5,09	5,04	5,11

Haushaltsplan 2010

36

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		2.063.518	2.146.500	1.992.300	1.920.800	1.923.100
3	+	Sonstige Transfererträge		156.200	156.500	156.500	156.200	156.100
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		709.800	702.600	702.600	702.600	702.600
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		837	12.708	12.708	12.708	12.708
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		130.000	140.000	140.000	140.000	140.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		3.060.355	3.158.308	3.004.108	2.932.308	2.934.508
11	-	Personalaufwendungen		-1.845.346	-2.073.960	-2.098.275	-2.087.650	-2.112.769
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-68.299	-63.453	-63.371	-63.471	-63.571
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-458	-1.758	-2.689	-2.689	-2.689
15	-	Transferaufwendungen		-9.574.321	-10.302.300	-10.221.800	-10.039.400	-10.045.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-484.162	-629.382	-503.715	-504.065	-524.415
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-11.972.586	-13.070.852	-12.889.850	-12.697.275	-12.748.444
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-8.912.230	-9.912.544	-9.885.741	-9.764.966	-9.813.935
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-8.912.230	-9.912.544	-9.885.741	-9.764.966	-9.813.935
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-8.912.230	-9.912.544	-9.885.741	-9.764.966	-9.813.935
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-350.605	-376.231	-376.231	-376.231	-376.231
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-9.262.835	-10.288.775	-10.261.972	-10.141.197	-10.190.166

Produktbereich: 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
1	<u>Steuern und ähnliche Abgaben</u>	
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u>	
	Zuweisungen des Landes zur Durchführung der Tagespflege	12.750 €
	Zuweisungen des Landes zu den Betriebskosten der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	15.900 €
	Zuweisungen des Landes zu den Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen	2.000.000 €
	Spenden zur Durchführung der Kinderferientage	1.750 €
3	<u>Sonstige Transfererträge</u>	
	Kostenbeiträge zur Tagespflege	6.500 €
	Erstattung von Kostenbeitragspflichtigen	70.000 €
	Kostenersatz von Sozialversicherungen	80.000 €
	Kostenersatz von Unterhaltspflichtigen	122.000 €
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u>	
	Elternbeiträge zu den Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen/Essensgeld	702.400 €
5	<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u>	
	Landeserstattung Unterhaltsvorschuss	175.000 €
	Entgelte für Veranstaltungen im Rahmen der Kinderferientage	9.000 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u>	
	Erstattungen von sonstigen Trägern der Jugendhilfe	140.000 €
7	<u>Sonstige Ordentliche Erträge</u>	
11	<u>Personalaufwendungen</u>	
	Personalaufwand des Amtes für Schulen, Soziales u. Jugend, Abteilung Jugend, einschl. der städtischen Kindertageseinrichtungen	2.073.060 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u>	
	zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u>	
	Pädagogischer Aufwand in den städt. Kindertageseinrichtungen	32.400 €
	Fahrten zu Freizeitparks im Rahmen der Kinderferientage	4.500 €
	Leistungen des KBV für Absperrmaßnahmen im Rahmen der Kinderferientage und der in 2010 in Voerde stattfindenden internationalen Jugendbegegnung	3.000 €

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u>	
15	<u>Transferaufwendungen</u> Kosten der Tagespflege einschl. Unfallversicherung 229.500 € Gesetzliche und freiwillige Betriebskostenzuschüsse zu den Kindertageseinrichtungen 4.660.000 € Förderung der Jugendarbeit (Betriebskostenzuschüsse für Jugendfreizeiteinrichtungen, Projekt "Politische Partizipation von Jugendlichen", Haus für Gemeinwesenarbeit der Caritas, Mobile Jugendarbeit des Vereins "Pro Jugend" e. V. und der Caritas, etc.) 465.000 € Anteiliger Zuschuss an den Kosten der Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche des I.B. 14.000 € Anteiliger Zuschuss an den Personalkosten der Drogenberatungsstelle des Diakonischen Werkes Dinslaken 26.000 € Finanzierung der ambulanten erzieherischen Dienste der Caritas 45.000 € Hilfe zur Erziehung - Ambulante Maßnahmen 1.607.000 € Hilfe zur Erziehung - Stationäre Maßnahmen 3.100.000 € Aufwendungen Unterhaltsvorschuss 375.000 € Sachkosten für Vereinsveranstaltungen im Rahmen der Kinderferientage 8.000 €	
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Kosten für die Erstellung der Broschüre der Kinderferientage 1.800 € Kosten für die Abschlussveranstaltung Kinderferientage 700 € Versicherungsbeitrag für die Veranstaltungen im Rahmen der Kinderferientage 600 € Eintrittsentgelte für den Besuch von Freizeitparks im Rahmen der Kinderferientage 9.600 €	
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.) 376.230 €	

Haushaltsplan 2010

36

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	1.527.750	904.590	0	399.600	197.100	75.600
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	1.527.750	904.590	0	399.600	197.100	75.600
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-35.849	-82.800	-157.800	0	-33.050	-32.950	-53.000
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	-1.697.500	-935.100	-611.000	-647.000	-219.000	-84.000
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-35.849	-1.780.300	-1.092.900	-611.000	-680.050	-251.950	-137.000
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-35.849	-252.550	-188.310	-611.000	-280.450	-54.850	-61.400

Haushaltsplan 2010

36

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Investitionsübersicht		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	bish.	Gesamt-
Einzahlungs- und Auszahlungsarten		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013	bereitg.(ei nschl. Sp. 2)	zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100032: Festwert Spielgeräte Inv. Spiel- u. Bolz										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-22.909	-53.000	-21.000	0	-21.000	-21.000	-41.000	-75.909	-179.909
=	Summe der investiven Auszahlungen	-22.909	-53.000	-21.000	0	-21.000	-21.000	-41.000	-75.909	-179.909
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-22.909	-53.000	-21.000	0	-21.000	-21.000	-41.000	-75.909	-179.909
7100058: Festwerte Kita BöskensträÙe										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	37.800	0	0	0	0	0	37.800
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	37.800	0	0	0	0	0	37.800
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-885	0	-96.000	0	-4.500	-4.500	-4.500	-885	-110.385
=	Summe der investiven Auszahlungen	-885	0	-96.000	0	-4.500	-4.500	-4.500	-885	-110.385
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-885	0	-58.200	0	-4.500	-4.500	-4.500	-885	-72.585
7100175: Abwicklung U3 Maßnahmen Freie Träger										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	732.150	321.750	0	172.800	164.700	0	732.150	1.391.400
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	732.150	321.750	0	172.800	164.700	0	732.150	1.391.400
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	-813.500	-357.500	-156.000	-192.000	-183.000	0	-813.500	-1.546.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-813.500	-357.500	-156.000	-192.000	-183.000	0	-813.500	-1.546.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-81.350	-35.750	-156.000	-19.200	-18.300	0	-81.350	-154.600

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100176: Abwicklung U3 Maßnahmen an KBV										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	699.930	416.340	0	186.300	32.400	57.600	699.930	1.392.570
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	699.930	416.340	0	186.300	32.400	57.600	699.930	1.392.570
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	-777.700	-462.600	-410.000	-410.000	-36.000	-64.000	-777.700	-1.750.300
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-777.700	-462.600	-410.000	-410.000	-36.000	-64.000	-777.700	-1.750.300
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-77.770	-46.260	-410.000	-223.700	-3.600	-6.400	-77.770	-357.730

7100177: Abwicklung U3 Maßnahme Pro Jugend										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	95.670	103.500	0	40.500	0	18.000	95.670	257.670
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	95.670	103.500	0	40.500	0	18.000	95.670	257.670
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	-106.300	-115.000	-45.000	-45.000	0	-20.000	-106.300	-286.300
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-106.300	-115.000	-45.000	-45.000	0	-20.000	-106.300	-286.300
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-10.630	-11.500	-45.000	-4.500	0	-2.000	-10.630	-28.630

unterhalb Wertgrenze:										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	25.200	0	0	0	0	0	25.200
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	25.200	0	0	0	0	0	25.200
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-12.056	-29.800	-40.800	0	-7.550	-7.450	-7.500	-41.856	-105.156
=	Summe der investiven Auszahlungen	-12.056	-29.800	-40.800	0	-7.550	-7.450	-7.500	-41.856	-105.156
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-12.056	-29.800	-15.600	0	-7.550	-7.450	-7.500	-41.856	-79.956

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 42: Sportförderung

E t a t – B e g l e i t p a p i e r

Produktbereich

42 - Sportförderung

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Produkt Turn- und Sporthallen, Quantität:

Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen reichen die Hallenkapazitäten für den Schulsport langfristig aus. Die Auslastungsquote wird bis 2012 voraussichtlich auf 68 % sinken. Die Auslastung im außerschulischen Bereich liegt im Winter bei ca. 91 % , sodass die Sportvereine zum Teil nicht in der gewünschten Halle zur gewünschten Zeit trainieren können. Dies betrifft insbesondere den Stadtteil Spellen.

Produkt Sportförderung, Quantität:

Der Anteil der 7 – 14jährigen Einwohner, die Mitglied in einem Sportverein sind, ist mit ca. 80 % sehr hoch. Mit zunehmendem Alter nimmt der Organisationsgrad kontinuierlich ab.

Produktbereich: Sportförderung

Fachausschuss: Kultur- und Sportausschuss

Dezernat: II, Beigeordneter Egon Dames

☎ 0 28 55/80 5 56

Organisations- Kultur- und Sportamt

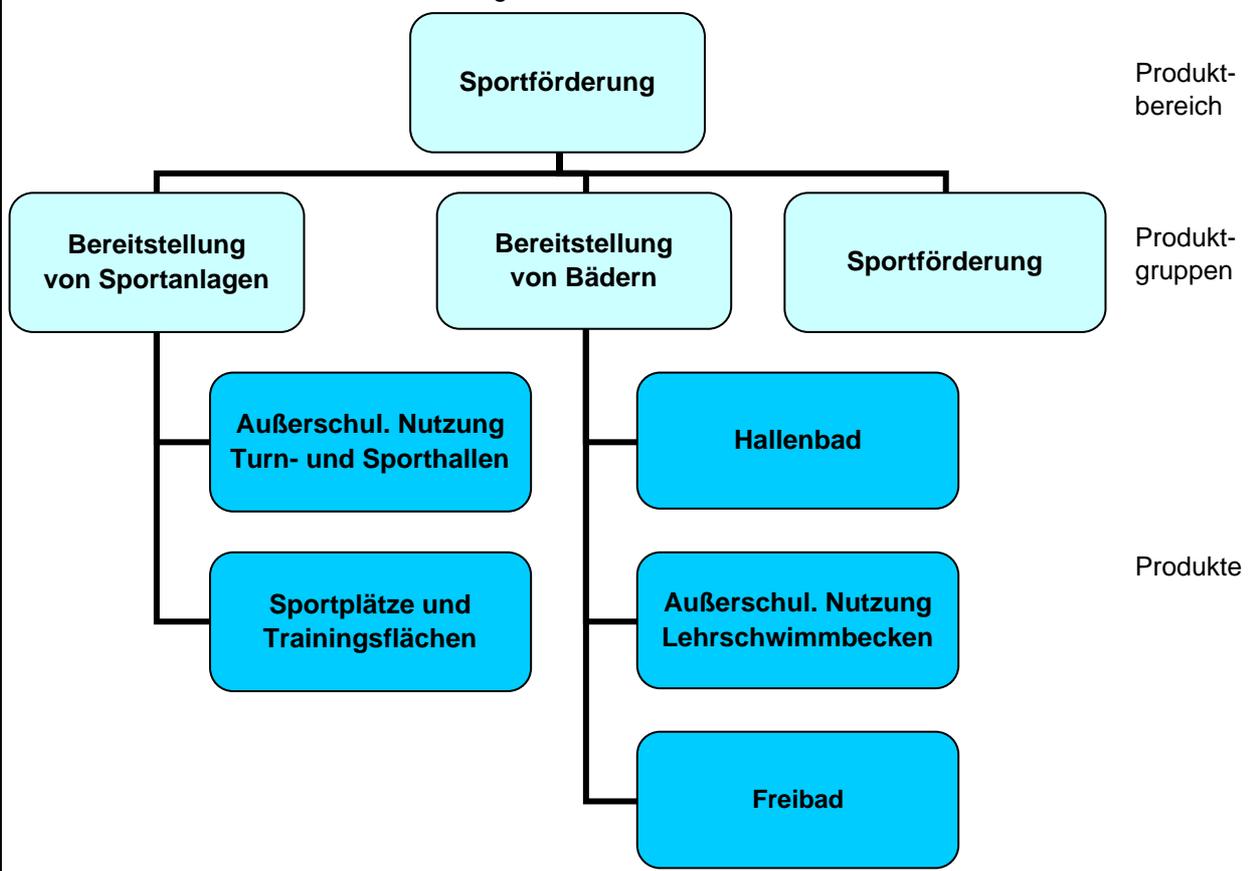
☎ 0 28 55/80 3 13

einheit: Erich Ginz

Ziele:

Förderung von Freizeit-, Breiten- und Leistungssport unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher und sozialer Aspekte

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produkte erstellt:



Kurzbeschreibung:

Betreuung der Sport- u. Schützenvereine

Verwaltung der Turn- u. Sporthallen und der Sportanlagen mit Ausnahme der Grünflächen- u. Tennenflächenpflege und der baulichen Unterhaltung der Umkleidegebäude

Verwaltung des Hallenbades, Freibades und des Lehrschwimmbekens Alexanderstraße

Entwicklungsschwerpunkte	bis
Konzepte für die Ertüchtigung der Bäder	2011
Verlagerung der Sportanlage Friedrichsfeld Am Tannenbusch und Heidestraße gemäß Beschluss des Stadtrates vom 24.06.2008	2012
Sportentwicklungsplan	2013 ff

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Sportförderung (gesamt)						
Wirkung						
Anteil Ehrenurkunden Bundesjugendspiele	14,15%	15%	15%	15%	15%	15%
Anteil Siegerurkunden Bundesjugendspiele	42,33%	43%	43%	43%	43%	43%
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		1.712.698	1.686.669	1.677.965	1.690.117	1.711.378
Zuschussbedarf je Einwohner		45,25	44,70	44,61	45,08	45,80
Produktgruppe: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen						
Qualität						
Zufriedenheit des Stadtsportverbandes mit dem städtischen Angebot an Sportanlagen (Schulnote)	2 bis 3	2 bis 3	2 bis 3	2 bis 3	2 bis 3	2 bis 3
Produkt: Turn- und Sporthallen						
Quantität						
Schulsportbedarf gemäß Unterrichts- verteilungsplan ohne Schwimmunterricht/ verfügbare Stunden aller Halleneinheiten in Prozent*)	78,28%	76,41%	74,06%	71,72%	70,31%	66,09%
außerschulischer Bedarf in den Sommermonaten / verfügbare Stunden in Prozent**)	77,56%	78,87%	78,00%	78,00%	78,00%	78,00%
außerschulischer Bedarf in den Wintermonaten / verfügbare Stunden in Prozent**)	92,62%	91,00%	92,00%	92,00%	92,00%	92,00%
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		146.975	143.883	145.192	142.561	143.856
Zuschussbedarf je Einwohner		3,88	3,81	3,86	3,80	3,85

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Sportplätze und Trainingsflächen						
Wirkung						
Quantität						
Anzahl der Fußballmannschaften	76	77	77	77	77	77
Anzahl der Tennenplätze einschl. der Schulsportplätze der Schulzentren Nord und Süd	7	7	7	7	7	7
Anzahl der Rasen-Sportplätze	5	5	5	5	5	5
Anzahl der Rasen-Trainingsflächen	5	5	5	5	5	5
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		557.613	562.175	562.649	562.066	562.481
Zuschussbedarf je Einwohner		14,73	14,90	14,96	14,99	15,05
Produktgruppe: Bereitstellung und Betrieb von Bädern						
Produkt: Hallenbad						
Quantität						
Öffnungstage pro Jahr	286	291	289	289	289	289
regelmäßige Öffnungszeiten für den öffentlichen Badebetrieb je Woche	60	60	60	60	60	60
Besucherzahl öffentlicher Badebetrieb	56.364	57.000	57.000	57.000	57.000	57.000
Besucher des öffentlichen Badebetriebs je Öffnungsstunde	22	22	22	22	22	22
Anzahl der Nutzungsstunden durch Schulen je Woche	20	20	20	20	20	20
durchschnittliche Schülerzahl je Woche beim Schulschwimmen	750	750	750	750	750	750
Schüler je Doppelschulstunde	75	75	75	75	75	75
Anzahl der Nutzungsstunden durch Vereine je Woche	18,25	18,25	18,25	18,25	18,25	18,25
Vereinssportler je Stunde	19	20	20	20	20	20
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		656.069	646.622	633.448	640.432	648.660
Zuschussbedarf je Einwohner		17	17	17	17	17
Erträge aus Eintrittsgeldern je Besucher	2,68	2,68	2,68	2,68	2,68	

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt: Lehrschwimmbecken						
Quantität						
Anzahl der Nutzungsstunden durch Schulen je Woche	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5
durchschnittliche Schülerzahl je Woche beim Schulschwimmen	325	325	325	325	325	325
Schüler je Doppelschulstunde	25	25	25	25	25	25
Anzahl der Nutzungsstunden durch Vereine und Weiterbildungseinrichtungen je Woche	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		11.046	8.442	8.542	8.524	8.617
Zuschussbedarf je Einwohner		0	0	0	0	0
Produkt: Freibad						
Quantität						
Öffnungstage pro Jahr	106	105	105	105	105	105
Öffnungsstunden pro Woche (bei gutem Wetter)	91,5	91,5	91,5	91,5	91,5	91,5
Besucherzahl im Durchschnitt des Planjahres und der beiden vorhergehenden Jahre (incl. Schüler)	23.340	20.619	24.000	25.000	25.000	25.000
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		237.513	220.778	217.459	222.647	229.080
Zuschussbedarf je Einwohner		6	6	6	6	6
Erträge aus Eintrittsgeldern je Besucher	1,5	1,50	1,50	1,50	1,50	

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe: Sportförderung						
Quantität						
Anteil der 0-6jährigen Einwohner, die Mitglied in einem Sportverein sind in %	28,57	31,68	30,00	30,00	30,00	30,00
Anteil der 7-14jährigen Einwohner, die Mitglied in einem Sportverein sind in %	80,24	84,02	82,00	82,00	82,00	82,00
Anteil der 15-18jährigen Einwohner, die Mitglied in einem Sportverein sind in %	60,73	62,65	61,00	61,00	61,00	61,00
Anteil der 19-60jährigen Einwohner, die Mitglied in einem Sportverein sind in %	31,05	31,20	31,00	31,00	31,00	31,00
Anteil der über 60jährigen Einwohner, die Mitglied in einem Sportverein sind in %	21,78	23,26	23,00	23,00	23,00	23,00
Anzahl der Übungsleiter in Sportvereinen	201	267	260	260	260	260
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		103.482	104.768	110.674	113.887	118.684
Zuschussbedarf je Einwohner		2,73	2,78	2,94	3,04	3,18

Haushaltsplan 2010

42

Sportförderung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		4.782	2.500	2.500	2.500	2.500
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		185.000	0	0	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		4.409	201.650	216.850	216.850	216.850
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		194.191	204.150	219.350	219.350	219.350
11	-	Personalaufwendungen		-471.012	-500.913	-506.410	-506.411	-511.672
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-623.316	-538.204	-523.204	-533.304	-543.404
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-123.800	-134.300	-139.000	-139.600	-140.500
15	-	Transferaufwendungen		-83.800	-80.800	-85.275	-88.850	-93.350
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-564.778	-554.464	-555.064	-551.914	-552.414
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-1.866.706	-1.808.681	-1.808.952	-1.820.079	-1.841.340
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-1.672.516	-1.604.531	-1.589.602	-1.600.729	-1.621.990
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-1.672.516	-1.604.531	-1.589.602	-1.600.729	-1.621.990
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-1.672.516	-1.604.531	-1.589.602	-1.600.729	-1.621.990
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-40.182	-50.471	-50.471	-50.471	-50.471
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-1.712.698	-1.655.002	-1.640.074	-1.651.200	-1.672.461

Produktbereich: 42 Sportförderung

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u> Spende der Sparkasse zur Unterstützung der Ehrung der erfolgreichen Sportler/innen im Rahmen der "Sportschau"	0 € 2.500 €
5	<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u> Eintritt Hallenbad (ohne 7 % Mehrwertsteuer) Eintritt Freibad (ohne 7 % Mehrwertsteuer) Entgelt außerschulische Nutzung Lehrschwimmbekken Alexanderstraße Einspeisevergütung vom RWE, überschüssiger Strom BHKW Pachtzins Cafeteria Hallenbad Pachtzins Freibadkiosk Außerschulische Nutzung der Sporthallen durch Vereine (Seniorenfußballturniere) und durch Dritte Erstattung private Telefonate Platzwarte und Schwimmmeister	148.900 € 39.500 € 4.100 € 4.350 € 2.700 € 1.500 € 800 € 400 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> Personalaufwand des Sachgebites Sportangelegenheiten einschließlich Schwimmmeister, Turnhallenaufsichten	500.880 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Alle Beträge ohne Mehrwertsteuer, da Bäder Betriebe gewerblicher Art. Lfd. Unterhaltung an Grundstücken und baulichen Anlagen Hallenbad Heizkosten Hallenbad Wasserkosten Hallenbad Abwassergebühren Hallenbad Fremdreinigung Hallenbad Fremdreinigung (Glasreinigung) Hallenbad Reinigungsmaterial Hallenbad Pflege der Grün- und Außenanlagen Hallenbad Unterhaltung der Betriebsvorrichtungen Hallenbad Entsorgungsaufwendungen Hallenbad	45.000 € 170.000 € 31.800 € 44.000 € 40.000 € 1.200 € 2.500 € 8.000 € 45.000 € 1.700 €

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
	Lfd. Unterhaltung an Grundstücken und baulichen Anlagen Freibad	10.000 €
	Strom Freibad	12.800 €
	Heizkosten Freibad	16.800 €
	Wasserkosten Freibad	14.100 €
	Abwassergebühren Freibad	12.000 €
	Fremdreinigung (Vertretungsreinigung) Freibad	1.200 €
	Reinigungsmaterial Freibad	1.000 €
	Pflege der Grün- und Außenanlagen Freibad	20.000 €
	Unterhaltung der Betriebsvorrichtungen Freibad	45.000 €
	Entsorgungsaufwendungen Freibad	1.700 €
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> insbesondere Abschreibung der Gebäude und techn. Einrichtungen der Bäder	134.300 €
15	<u>Transferaufwendungen</u> Bereitschaftspauschale TV Voerde, SV Spellen, SV "Glückauf" Möllen und SV 08/29 Friedrichsfeld für die Wahrnehmung des Dienstes nach Dienstende der Platzwarte	15.000 €
	Zuschüsse zur Förderung des Sports unter Berücksichtigung von Mitgliederzuwächsen und der Erweiterung von Vereinsanlagen mit 65 % der Ursprungsförderung. Darüber hinaus werden die Zuschüsse für die Sportlerehrung, das Int. Jugend- und Juniorenturnier des BSV "Einigkeit" Holthausen sowie der Zuschuss für wassersporttreibende Vereine mit 100 % der Ursprungsförderung berücksichtigt bzw. sind im Ansatz enthalten (Die Teilbeträge zur Bezuschussung der Badeentgelte belaufen sich auf 2.050 €)	54.000 €
	Zuschüsse für Grundsportgeräte und Kleinbusse	3.000 €
	Zuschuss für die Aktivitäten des Stadtsportverbandes Voerde	2.300 €
	Abschreibungen (aktivierbare Zuschüsse an Vereine)	6.800 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Mieten und Pachten für die Unterhaltung der städtischen Sportplätze einschließlich städtische Umkleidegebäude (Sportanlagen Voerde, Rönkenstraße, Möllen Rahmstraße, Spellen, Groelberg und Friedrichsfeld Am Tannenbusch und Heidestraße)	516.200 €
	Mieten und Pachten für die Büroräume der Mitarbeiter des Kultur- und Sportamtes (Bereich Sport) im Rathaus	6.830 €
	Miete an NGW für das BHKW im Hallenbad	13.400 €
	Beiträge für die Gebäudeversicherung Hallenbad	2.500 €
	Beiträge für die Gebäudeversicherung Freibad	300 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	50.471 €

Haushaltsplan 2010

42

Sportförderung

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	102.700	103.000	0	103.000	103.000	103.000
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	102.700	103.000	0	103.000	103.000	103.000
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-722.900	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-9.281	-32.000	-5.400	0	-5.400	-5.400	-5.400
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-35.300	-86.000	-68.500	-119.700	-68.500	-68.500	-68.500
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-44.581	-118.000	-796.800	-119.700	-73.900	-73.900	-73.900
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-44.581	-15.300	-693.800	-119.700	29.100	29.100	29.100

Haushaltsplan 2010

42

Sportförderung

	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100110: Zuwendungen an Sportvereine										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	-35.300	-86.000	-68.500	-119.700	-68.500	-68.500	-68.500	-121.300	-395.300
=	Summe der investiven Auszahlungen	-35.300	-86.000	-68.500	-119.700	-68.500	-68.500	-68.500	-121.300	-395.300
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-35.300	-86.000	-68.500	-119.700	-68.500	-68.500	-68.500	-121.300	-395.300
7100155: Sportpauschale										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	102.700	103.000	0	103.000	103.000	103.000	102.700	514.700
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	102.700	103.000	0	103.000	103.000	103.000	102.700	514.700
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	102.700	103.000	0	103.000	103.000	103.000	102.700	514.700
7100239: Baul. Maßnahmen Hallenbad (inv.)										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-722.900	0	0	0	0	0	-722.900
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-722.900	0	0	0	0	0	-722.900
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-722.900	0	0	0	0	0	-722.900
unterhalb Wertgrenze:										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-9.281	-32.000	-5.400	0	-5.400	-5.400	-5.400	-41.281	-62.881
=	Summe der investiven Auszahlungen	-9.281	-32.000	-5.400	0	-5.400	-5.400	-5.400	-41.281	-62.881
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-9.281	-32.000	-5.400	0	-5.400	-5.400	-5.400	-41.281	-62.881

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

**Produktbereich 51: Räumliche Planung/Entwicklung
 Geoinformation**

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

51 - Räumliche Planung / Entwicklung,
Geoinformation

(Bezeichnung)

Was ist ein Etatbegleitpapier?

Das Etatbegleitpapier ist haushaltsrechtlich kein Bestandteil des Haushaltsplans. Es wird lediglich in den ersten Jahren je Produktbereich erstellt, um den Umstieg auf das NKF zu erleichtern. Es schildert die wichtigsten Ziele und Kennzahlen, damit der Umgang mit diesem neuen Element erleichtert wird.

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Dieser Produktbereich deckt den Schwerpunkt der stadtplanerischen Tätigkeit ab. Es gibt dabei gewisse Schwierigkeiten, die entsprechend den finanzwirtschaftlichen Vorgaben erforderliche Aufteilung auf weitere Produktbereiche sachgemäß vorzunehmen. Ohne Berücksichtigung der Aspekte von Natur und Landschaft, eines vorsorgenden Umweltschutzes und der Verkehrsplanung ist das definierte Ziel

"Sicherung und Entwicklung einer ausgewogenen und unter sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten nachhaltigen Bodennutzung"

nicht zu erreichen. Der Produktbereich umfasst die städtebauliche Planung als Aktivität der Gemeinde im Rahmen der Planungshoheit ebenso wie die Reaktion der Gemeinde auf Planungen anderer oder der Nachbargemeinden, so weit diese die städtebauliche Entwicklung der eigenen Stadt beeinflussen. Die Einzelheiten sind der Produktbeschreibung zu entnehmen.

In diesem Rahmen besteht die Aktivität des Planungsamts in der Aufstellung oder Änderung unterschiedlichster Bauleitpläne einerseits und in der Wahrnehmung der Interessen der Stadt gegenüber anderen Planungen im Rahmen von Beteiligungsverfahren (z.B. Industrie-Ansiedlungen, Planungen der Nachbargemeinden, bergbauliche Planungen usw.) andererseits. Es liegt auf der Hand, dass diese Tätigkeit nicht einfach in bestimmten Kennzahlen abgebildet werden kann. Darüber hinaus wird das Aufgabenspektrum durch politische Vorgaben ("Arbeitspool") in prioritäre und weniger wichtige Projekte gegliedert. Über die Erledigung der Projekte des Arbeitspools wird regelmäßig im Planungs- und Umweltausschuss berichtet. Insofern erübrigt sich eine besondere Darstellung im Rahmen der Haushaltsplanung.

Nur im Sinne einer Information über den räumlichen Zustand der Stadt sind Kennzahlen über Flächennutzungen, Flächenpotenziale und neuen Flächenausweisungen aufgeführt worden. Mit der Darlegung der Ergebnisse für zwei Jahre (2007 und 2008) besteht erstmals die Möglichkeit eines Vergleichs, wodurch Flächenentwicklungen dargestellt und somit transparenter werden. Für die Bebauungsplanung wird - unterschieden nach der jeweiligen Nutzungsart - dargestellt, wie viel Fläche in den vergangenen 2 Jahren bzw. im aktuellen Haushaltsjahr neu geplant bzw. überplant wurde.

Darüber hinaus wäre es theoretisch möglich, Kennzahlen zu entwickeln, die die städtebaulichen Zielsetzungen beispielsweise in der Zufriedenheit der Bevölkerung, der Vermeidung zu hoher Verkehrsbelastungen, der Lärmsituation, der Luftqualität, der Vielfalt der erhaltenen Arten usw. widerspiegeln. Dies ist an einigen Stellen entsprechend konzipiert worden, lässt sich aber mit der gegebenen personellen und finanziellen Kapazität in keiner Weise sachgerecht ausfüllen.

Der Versuch, die "passive" Beteiligung des Amtes in einer Kennzahl darzustellen (Anzahl der Beteiligungsverfahren...) hat sich nach einer praktischen Erprobung im ersten Halbjahr 2008 als nicht sinnvoll erwiesen, weil die Abgrenzung zwischen einer bloßen telefonischen Anfrage und einem komplizierten Beteiligungsverfahren mit schriftlicher Stellungnahme usw. nicht klar zu ziehen war und insofern die Ergebnisse keinen Aussagewert enthielten.

Produktbereich: Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Fachausschuss: Planungs- und Umweltausschuss

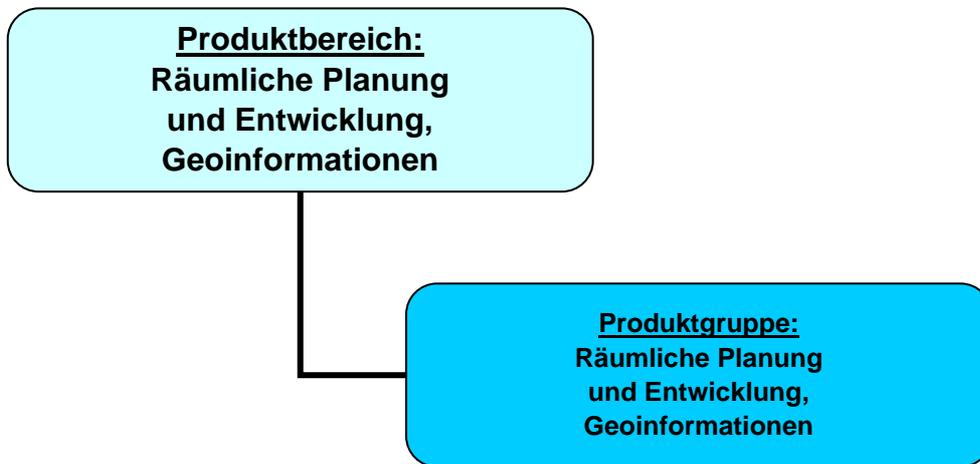
Dezernat: III, Erster Beigeordneter Wilfried Limke
Organisations- Planungsamt
einheit: Hans-Martin Seydel

☎) 28 55/8(219/220
☎) 28 55/8(457

Ziele:

Sicherung und Entwicklung einer ausgewogenen und unter sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten nachhaltigen Bodennutzung.

Um diese Ziele zu erreichen, wird folgende Produktgruppe erstellt:



Kurzbeschreibung:

Der Produktbereich räumliche Planung und Entwicklung umfasst Folgendes:

- Stadtentwicklungs- und Infrastrukturplanung
- Bauleitplanung: Flächennutzungsplan, Bebauungspläne; sonstige städtebauliche Satzungen, Umlegungen
- städtebauliche Rahmenplanung und Gestaltungsplanung
- Stellungnahmen zu Verfahren externer Planungsträger
- Stellungnahmen zu Vorhaben und Standorten aus Sicht der räumlichen Planung, planungsrechtliche

Bauberatung (tlw. interne Leistungsbeziehung: zu Produktbereich 520 (Haus-Nrn.-Vergabe), vernachlässigt wird die interne Leistungsbeziehung zum Produktbereich 110 (Vermessung usw. städtischer Grundstücke)

Über die unten aufgeführten Kennzahlen hinaus werden durch diesen Produktbereich die auf S. 1-9 aufgeführten Kennzahlen mit beeinflusst (zentral ausgewiesene Kennzahlen, da von mehreren Produktbereichen gemeinsam beeinflussbar) .

Entwicklungsschwerpunkte	bis

Kennzahlen	Ergebnis	Ergebnis	Planung				
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013

Produktbereich Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen

Produktgruppe Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen

Qualität

Kennzahlen für die Stadtqualität nach sozialen, ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten

Ideen für entsprechende Kennzahlen werden noch gesucht!

Quantität

Anteil der Freiflächen nach Kataster im Stadtgebiet (in %)	74,38	73,04	Ziel ist eine möglichst geringe Inanspruchnahme, die Zahlen müssen dem Kataster entnommen werden.
Anteil der bebauten Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan am gesamten Stadtgebiet (in %)	10,20	11,38	Die tatsächliche Inanspruchnahme ist nicht planbar sondern abhängig von privater Bautätigkeit.
Anteil der bebauten Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan in Friedrichsfeld (in %)	17,09	18,22	
Anteil der bebauten Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan in Möllen (in %)	7,44	8,34	
Anteil der bebauten Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan in Spellen (in %)	5,81	6,22	
Anteil der bebauten Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan in Voerde (in %)	19,79	21,37	
Anteil der bebauten Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan in den Rheindörfern (Mehrum, Götterswickerham, Löhnen) (in %)	3,49	3,29	
Freies Wohnbauflächenpotenzial im Flächennutzungsplan im gesamten Stadtgebiet (in ha)	53,23	44,81	
Freies Wohnbauflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in Friedrichsfeld (in ha)	8,81	7,30	
Freies Wohnbauflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in Möllen (in ha)	0,37	0,00	
Freies Wohnbauflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in Spellen (in ha)	8,23	6,20	

Kennzahlen	Ergebnis	Ergebnis	Planung				
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen							
Qualität (Fortsetzung)							
Freies Wohnbauflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in Voerde (in ha)	34,01	29,22					
Freies Wohnbauflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in den Rheindörfern (Mehrum, Götterswickerham, Löhnen) (in ha)	1,80	2,09					
Freie Wohnbauflächen in Bebauungsplangebieten und damit kurzfristig bebaubar (in ha)	16,53	10,30	Ziel ist eine gewisse Steigerung der Flächen pro Jahr. Eine Vergrößerung der Fläche ist abhängig von der Realisierbarkeit der einzelnen Lagen.				
Anteil der bebauten Gewerbe- und Industriegebiete am gesamten Stadtgebiet im Flächennutzungsplan (in %)	4,19	3,68	Die tatsächliche Inanspruchnahme ist nicht planbar sondern abhängig von privater Bautätigkeit.				
Anteil der bebauten Gewerbe- und Industriegebiete im Flächennutzungsplan in Friedrichsfeld (in %)	14,21	14,72					
Anteil der bebauten Gewerbe- und Industriegebiete im Flächennutzungsplan in Möllen (in %)	0,00	0,00					
Anteil der bebauten Gewerbe- und Industriegebiete im Flächennutzungsplan in Spellen (in %)	7,23	7,48					
Anteil der bebauten Gewerbe- und Industriegebiete im Flächennutzungsplan in Voerde (in %)	0,54	0,25					
Anteil der bebauten Gewerbe- und Industriegebiete im Flächennutzungsplan in den Rheindörfern (Mehrum, Götterswickerham, Löhnen) (in %)	0,00	0,00					
Freies Gewerbe- und Industrieflächenpotenzial im Flächennutzungsplan im gesamten Stadtgebiet (in ha)	188,95	238,53					
Freies Gewerbe- und Industrieflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in Friedrichsfeld (in ha)	130,69	59,73					
Freies Gewerbe- und Industrieflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in Möllen (in ha)	0,00	28,63	Eine Vergrößerung der Fläche ist aufgrund der Vorgaben der Bezirksregierung nicht möglich. Mittel- bis langfristig ist hierzu ein Grundsatzbeschluss erforderlich, ob weitere Flächen benötigt werden.				
Freies Gewerbe- und Industrieflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in Spellen (in ha)	58,26	93,18					

Kennzahlen	Ergebnis	Ergebnis	Planung				
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen							
Qualität (Fortsetzung)							
Freies Gewerbe- und Industrieflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in Voerde (in ha)	0,00	56,99	Eine Vergrößerung der Fläche ist aufgrund der Vorgaben der Bezirksregierung nicht möglich. Mittel- bis langfristig ist hierzu ein Grundsatzbeschluss erforderlich, ob weitere Flächen benötigt werden. Ziel ist eine gewisse Steigerung der Flächen pro Jahr. Eine Vergrößerung der Fläche ist abhängig von der Realisierbarkeit der einzelnen Lagen.				
Freies Gewerbe- und Industrieflächenpotenzial im Flächennutzungsplan in den Rheindörfern (Mehrum, Götterswickerham, Löhnen) (in ha)	0,00	0,00					
Freie Gewerbe- und Industrieflächen in Bebauungsplangebieten und damit kurzfristig bebaubar (in ha)	52,61	113,57					
Produktgruppe Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen							
Qualität (Fortsetzung)							
Neu geplante bzw. überplante Wohnbauflächen in Bebauungsplänen in m²		0	53.800	76.200	nicht planbar		
Neu geplante bzw. überplante gewerbliche Flächen in Bebauungsplänen in m²		0	306.700	0	nicht planbar		
Neu geplante bzw. überplante Mischgebietsflächen in Bebauungsplänen in m²		7.000	189.500	20.000	nicht planbar		
Neu geplante bzw. überplante Verkehrsflächen in Bebauungsplänen in m²		1.200	31.600	11.000	nicht planbar		
Neu geplante bzw. überplante öffentliche Grünflächen in Bebauungsplänen in m²		1.100	8.800	3.300	nicht planbar		
Neu geplante bzw. überplante interne Ausgleichsflächen in Bebauungsplänen in m²		0	25.400	5.600	nicht planbar		
Neu geplante bzw. überplante externe Ausgleichsflächen in Bebauungsplänen in m²		0	11.000	13.000	nicht planbar		
Neu geplante bzw. überplante sonstige Flächen in Bebauungsplänen in m²		0	10.600	100.000	nicht planbar		
Neu geplante bzw. überplante gesamte Flächen in Bebauungsplänen in m²		9.300	626.800	129.100	nicht planbar		
Wirtschaftlichkeit							
Zuschuss des Produkts			675.872	781.365	699.904	604.515	575.898
Zuschussbedarf je Einwohner			17,86	20,71	18,61	16,12	15,41

Haushaltsplan 2010

51 Räuml. Planung/Entwicklung, Geoinfo.

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		38.580	308.700	36.600	55.200	38.700
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		100	800	300	300	300
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		64	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	13.000	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		35.500	55.000	55.000	40.000	20.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		74.244	377.500	91.900	95.500	59.000
11	- Personalaufwendungen		-355.207	-358.207	-363.241	-367.760	-372.342
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-142.768	-101.811	-212.459	-77.152	-57.344
14	- Bilanzielle Abschreibungen		-64	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		0	-253.600	0	-37.500	-37.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		-188.987	-337.821	-188.756	-144.014	-95.178
17	= Ordentliche Aufwendungen		-687.027	-1.051.439	-764.456	-626.425	-562.364
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-612.782	-673.939	-672.556	-530.925	-503.364
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-612.782	-673.939	-672.556	-530.925	-503.364
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-612.782	-673.939	-672.556	-530.925	-503.364
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-63.090	-66.048	-66.048	-66.048	-66.048
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-675.872	-739.987	-738.604	-596.973	-569.412

Produktbereich: 51 - Räuml. Planung/Entw., Geoinfo.**Erläuterungen zum Teilergebnisplan**

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u> Landeszuweisungen im Rahmen des Projektes 'Lebendige Innensatdt', die für konsumteile Projektmaßnahmen einzusetzen sind.	308.700 €
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u> Verwaltungsgebühren des Planungsamtes	800 €
7	<u>Sonstige Ordentliche Erträge</u> Ausgleichsleistungen aus Umlegungsverfahren	55.000 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> Personalaufwand des Planungsamtes soweit die Mietarbeiter/-Innen im Aufgabenbereich Planung und Entwicklung eingesetzt sind.	357.963 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Personakostenerstattung an den KBV für Bearbeitung Umlegungen Aufwand für Umlegungsverfahren	40.100 € 55.000 €
15	<u>Transferaufwendungen</u> Weiterleitung der Landeszuweisungen im Rahmen des Projektes 'Lebendige Innensatdt', soweit diese für von Dritten umzusetzende Maßnahmen vorgesehen sind.	253.600 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Bauleitplanung Sportstättenverlagerung Friedrichsfeld Bauleitplanung B-Plan Nr. 110 "Frankfurter Straße/Bundesbahnlinie" Bauleitplanung B-Plan Nr. 66 "Vorderbruchweg" Bauleitplanung B-Plan Nr. 124 "Hafen Emmelsum" Lebendige Innenstadt Voerde (Planung Raum für Jugendliche = 36.500 € Marketing und Aktivierung = 20.000 €, Öffentlichkeitsarbeit und Internet = 2.000 €) Schall- und Verkehrsgutachten B-Plan 53 (Innenstadt) Artenschutzrechtliche Prüfungen P-Plan 94 "An der Landwehr" Geräuschmessstation Betuwe-Strecke Aufwand Umlegungsausschuss Ausgleichsleistungen im Zusammenhang mit Umlegungsverfahren	90.000 € 5.000 € 10.000 € 20.000 € 58.500 € 10.000 € 2.500 € 39.000 € 6.000 € 55.000 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	66.048 €

Haushaltsplan 2010

51

Räuml. Planung / Entwicklung, Geoinfo.

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	0	0	0	0	0	0
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-7.680	-1.100	-1.400	0	-1.400	-1.400	-1.400
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-7.680	-1.100	-1.400	0	-1.400	-1.400	-1.400
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-7.680	-1.100	-1.400	0	-1.400	-1.400	-1.400

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
unterhalb Wertgrenze:									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-7.680	-1.100	-1.400	0	-1.400	-1.400	-1.400	-8.780	-14.380
= Summe der investiven Auszahlungen	-7.680	-1.100	-1.400	0	-1.400	-1.400	-1.400	-8.780	-14.380
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-7.680	-1.100	-1.400	0	-1.400	-1.400	-1.400	-8.780	-14.380

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 52: Bauen und Wohnen

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

52 - Bauen und Wohnen

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Ziele (Produktgruppe Baugenehmigungen u. Vorbescheide)

1. Reduzierung der durchschnittlichen Laufzeit von Vorbescheiden und Baugenehmigungen zur Verbesserung der Außenwirkung und Bürgerzufriedenheit und zur Reduzierung von Anfragen zum Stand des Bauvorhabens
2. Erhöhung der Anzahl der vollständigen Bauanträge zur Reduzierung der Gesamtbearbeitungszeit und der Mehrfach-Bearbeitung
3. Beibehaltung der hohen Rechtssicherheit, Beratungsintensität und Arbeitsqualität, die sich z. B. in der geringen Klagequote und in der geringen Anzahl der verlorenen Klagen (hier: 1 im Zeitraum 01.2006 – 08.2008) widerspiegeln

Ziele (Produktgruppe Denkmalschutz und Denkmalpflege)

Nach den Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes NW ist der Schutz von Baudenkmalern bei Umbau und Renovierungen und von Bodendenkmalern bei Ausgrabungen und Bergungen sicherzustellen. Die Denkmaleigentümer werden beraten und Denkmalpflegemaßnahmen sollten - sofern dies finanziell möglich ist – gefördert werden.

Die Öffentlichkeit wird in geeigneter Weise über die Denkmalliste und die Aufgaben des Denkmalschutzes informiert.

Die Belange des Denkmalschutzes sollen bei öffentlichen Planungen und Maßnahmen berücksichtigt werden.

Produktbereich: Bauen und Wohnen

Fachausschüsse: Planungs- und Umweltausschuss
Kultur- und Sportausschuss
Sozialausschuss

Dezernate: II, Beigeordneter Egon Dames
III, Erster Beigeordneter Wilfried Limke

Organisationseinheiten: Amt für Schulen, Soziales und Jugend: Lothar Mertens
Kultur- und Sportamt: Erich Ginz
Bauordnungamt: Thomas Meckelholt

☎ 0 28 55/80 217/218

☎ 0 28 55/80 219/220

☎ 0 28 55/80 248

☎ 0 28 55/80 313

☎ 0 28 55/80 459

Ziele (Produkt Baugenehmigungen und Vorbescheide, sonstige bauaufsichtliche Verfahren):

Bauliche Anlagen sowie andere Anlagen und Einrichtungen sind so anzuordnen, zu errichten, zu ändern und instandzuhalten, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere Leben, Gesundheit oder die natürlichen Lebensgrundlagen, nicht gefährdet wird. Sie sorgt dafür, dass die planungsrechtlichen Vorgaben (Bebauungspläne, Satzungen) beachtet werden und setzt damit/dadurch die räumliche Planung und Entwicklung (Produktbereich 51: Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen) um.

Die hohe Informationsweitergabe und die intensive Beratungstätigkeit soll beibehalten werden,
a). um die Verfahrensdauer zu verkürzen und die Vollständigkeit der Anträge zu erhöhen und
b). um die Einhaltung sämtlicher baurechtlicher Vorgaben zu gewährleisten.

Ziele (Produkt Verwaltung des Wohngeldes):

Wirtschaftliche Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens durch Zuschüsse zu den Aufwendungen für Wohnraum

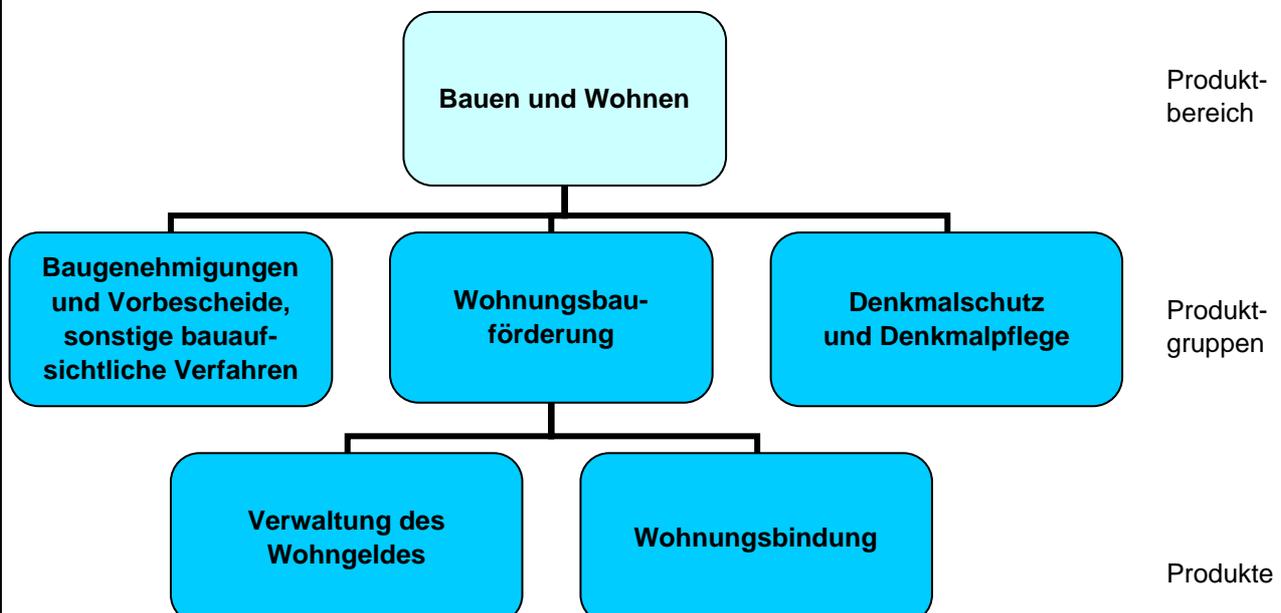
Ziele (Produkt Wohnungsbindung):

Erhaltung eines quantitativen und bedarfsgerechten Wohnraumversorgungsangebotes

Ziele (Produktgruppe Denkmalschutz und Denkmalpflege):

Schutz, Überwachung und Förderung der Pflege von Bau- und Bodendenkmälern
Bekanntmachung in der Öffentlichkeit in zumutbarem Rahmen
Berücksichtigung bei öffentlichen Planungen und Maßnahmen

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produkte erstellt:



Kurzbeschreibung:

Baugenehmigungen und Vorbescheide, sonstige bauaufsichtliche Verfahren:

Prüfungen baulicher Anlagen:

- Baugenehmigung
- Freistellung von der Baugenehmigungspflicht
- Bauvorbescheid
- Bauüberwachung und Überprüfung außerhalb von Genehmigungsverfahren (auch Ordnungsverfügungen und Bußgeldbescheide)

Vorbereitung von Grundbucheinträgen, Baulasten:

- Genehmigung zur Grundstücksteilung
- Abgeschlossenheitsbescheinigung nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG)
- Baulastenverzeichnis

Servicetätigkeiten

- Für Bürger und andere Behörden
- Beratung, Aktenleihe, bauaufsichtliche Stellungnahmen ohne Einnahmen (BlmSchG, Gaststättenkonzessionen etc.)

Verwaltung des Wohngeldes

Gewährung von einkommensabhängigem Wohngeld als Miet- oder Lastenzuschuss

Wohnungsbindung

Bearbeitung von Wohnberechtigungsscheinen, Zinssenkungsbescheinigungen und Freistellungen, Überprüfungen im Rahmen der Bestands- und Besetzungskontrolle

Denkmalschutz und Denkmalpflege:

Leistungen nach dem Denkmalschutzgesetz, vor allem: Schutz von Baudenkmalern bei Umbau- und Renovierungsmaßnahmen und von Bodendenkmalern bei Ausgrabungen und Bergungen
Beratung von Denkmaleigümern, Förderung von Denkmalpflegemaßnahmen

Entwicklungsschwerpunkte	bis
<u>Produktgruppe Denkmalschutz und -pflege:</u> Eintragung denkmalwerter Objekte in die Denkmalliste (§ 3 DSchG NW)	
Aufstellung Denkmalpflegeplan (§ 25 DSchG NW)	

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Bauen und Wohnen						
Produktgruppe Baugenehmigungen und Vorbescheide, sonstige bauaufsichtliche Verfahren						
Quantität						
Anzahl Baugenehmigungen und Freistellungsverfahren	286	302	250	250	250	250
Anzahl Bauvorbescheide	55	42	50	50	50	50
Anzahl eingetragene Baulasten, Teilungsgenehmigungen und WEG-Bescheinigungen	120	151	100	100	100	100
Anzahl Bauüberwachungen	470	450	400	350	350	350
Anzahl Stellungnahmen	35	35	35	35	35	35
Qualität						
Durchschnittliche Laufzeit Vorbescheide (in Wochen)	6	06. Jan	5	5	5	5
Durchschnittliche Laufzeit Baugenehmigungen (in Wochen)	9	9	8	8	8	8
Davon durchschnittl. Gesamtdauer der externen Stellungsnahmeverfahren (in Wo.)	4 - 6	4 - 6	4 - 5	4 - 5	4 - 5	4 - 5
Anteil vollständige Anträge (in %)	43	38	45	50	55	60
Anzahl Widersprüche	./.	1	./.	./.	./.	./.
Davon Anzahl Widersprüche gegen Auflagen Dritter	./.	./.	./.	./.	./.	./.
Anzahl Klagen	1	3	1	1	1	1
Anzahl der durch die Stadt Voerde und den Kreis Wesel stattgegebenen Widersprüche	0	0	./.	./.	./.	./.
Anzahl der stattgegebenen Klagen	1	0	0	0	0	0
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		312.317	266.281	289.801	294.569	299.337
Zuschussbedarf je Einwohner		8,25	7,06	7,71	7,86	8,01

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe: Wohnungsbauförderung						
Produkt: Verwaltung des Wohngeldes						
Quantität						
Anzahl Wohngeldanträge insgesamt	780	1270	1270	1270	1270	1270
davon Anzahl bewilligte Wohngeldanträge	739	1203	1203	1203	1203	1203
davon Anzahl bewilligte Lastenzuschüsse	41	67	67	67	67	667
Anzahl der Berechnungen	1201	2256	2256	2256	2256	2256
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		136.077	131.143	131.881	133.296	130.965
Zuschussbedarf je Einwohner		3,60	3,48	3,51	3,56	3,50
Produkt: Wohnungsbindung						
Quantität						
Anzahl der Bestands- und Besetzungskontrollen	176	150	173	128	128	120
Anzahl der bearbeiteten Wohnberechtigungsscheine	289	240	276	205	205	192
Anzahl der erteilten Freistellungen	70	56	65	48	48	44
Anzahl des Sozialwohnungsbestandes	1760	1500	1730	1280	1280	1200
Anteil des Sozialwohnungsbestandes am Gesamtwohnungsbestand	11,56%	9,92%	11,42%	8,50%	8,50%	8,50%
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		65.702	63.612	64.347	65.354	64.424
Zuschussbedarf je Einwohner		1,74	1,69	1,71	1,74	1,72
Produktgruppe Denkmalschutz und -pflege						
Quantität						
Anzahl Baudenkmäler	41	41	42	42	42	42
Anzahl Bodendenkmäler	6	6	6	6	6	6
Anzahl der geförderten Objekte	0	0	0	0	0	0
Anzahl der ausgestellten steuerlichen Bescheinigungen über Denkmalpflegemaßnahmen (§ 40 Denkmalschutzgesetz)	0	0	1	1	1	1
Anzahl der am Tag des offenen Denkmals geöffneten Denkmäler	4	4	4	4	4	4
Anzahl der initiierten Presseartikel und Internetpräsentationen über Denkmäler	4	3	3	3	3	3
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		13.934	15.566	15.817	14.313	14.456
Zuschussbedarf je Einwohner		0,37	0,41	0,42	0,38	0,39

Haushaltsplan 2010

52

Bauen und Wohnen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		151.800	201.400	181.400	181.400	181.200
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		312	280	280	280	280
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		4.100	2.800	2.600	2.400	2.200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		2.050	2.050	2.050	2.050	2.050
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		158.262	206.530	186.330	186.130	185.730
11	-	Personalaufwendungen		-527.214	-523.428	-529.381	-534.769	-536.019
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-2.481	-2.596	-2.646	-2.746	-2.746
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-60	-60	-60	-60	-60
15	-	Transferaufwendungen		0	0	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-44.336	-45.644	-44.684	-44.684	-44.684
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-574.091	-571.729	-576.771	-582.260	-583.510
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-415.830	-365.199	-390.441	-396.130	-397.780
19	+	Finanzerträge		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-414.330	-363.699	-388.941	-394.630	-396.280
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-414.330	-363.699	-388.941	-394.630	-396.280
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-113.701	-113.227	-113.227	-113.227	-113.227
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-528.031	-476.926	-502.168	-507.857	-509.507

Produktbereich: 52 Bauen und Wohnen

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u> Verwaltungsgebühren (Baugebühren) Verwaltungsgebühr (Wohnungsbindung)	200.000 € 1.400 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u> Kostenerstattungen des Landes (Wohnungsbindung)	2.800 €
7	<u>Sonstige Ordentliche Erträge</u> Buß- und Zwangsgelder	2.050 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> Personalaufwand des Bauordnungsamt sowie des Sachgebietes Wohnungsbindung/Wohngeld	523.105 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Verwaltungsaufwand einschl. EDV-Dienstleistungen	2.600 €
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibung von Büroeinrichtungen	60 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Mieten (Raumkosten der Büroräume des Bauordnungsamtes) an den KBV Mieten (Raumkosten der Büroräume des Bereichs Wohnungswesen) an den KBV Verwaltungsaufwand (Dienstreisen, Außendienste, Aus- und Fortbildung, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Ersatzbeschaffung Büroausstattung u.a.) für Bereich Bauordnung (6.400 €) und Wohnungswesen (7.500 €)	21.450 € 7.260 € 13.900 €
19	<u>Finanzerträge</u> Zinserträge aus der Gewährung von Wohnungsbaudarlehen	1.500 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	113.227 €

Haushaltsplan 2010

52

Bauen und Wohnen

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	4.182	4.200	4.200	0	4.200	4.200	4.200
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	4.182	4.200	4.200	0	4.200	4.200	4.200
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-637	-1.100	-700	0	-200	-200	-200
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-637	-1.100	-700	0	-200	-200	-200
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.545	3.100	3.500	0	4.000	4.000	4.000

	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
unterhalb Wertgrenze:										
+	Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und In- vestitionsförderungsmaß- nahmen Dritter)	4.182	4.200	4.200	0	4.200	4.200	4.200	8.382	25.182
=	Summe der investiven Einzahlungen	4.182	4.200	4.200	0	4.200	4.200	4.200	8.382	25.182
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-637	-1.100	-700	0	-200	-200	-200	-1.737	-3.037
=	Summe der investiven Auszahlungen	-637	-1.100	-700	0	-200	-200	-200	-1.737	-3.037
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.545	3.100	3.500	0	4.000	4.000	4.000	6.645	22.145

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

**Produktbereich 54: Verkehrsflächen und -anlagen
ÖPNV**

E t a t – B e g l e i t p a p i e r

Produktbereich

54 - Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Unter Berücksichtigung der kommunalen Zuständigkeiten beschränken sich die Handlungsmöglichkeiten der Stadt im Hinblick auf das Ziel

"Sicherung und Entwicklung der Mobilität unter besonderer Berücksichtigung des Umweltverbundes"

im Zuständigkeitsbereich des Planungsamts überwiegend auf stadtplanerische Aktivitäten. Insofern wird auf die Erläuterung zum Produktbereich Räumliche Planung / Entwicklung, Geoinformation verwiesen. Über diesen Rahmen hinaus geht das Projekt eines eigenen Stadtbussystems, das aber seit einigen Jahren auf Grund der Haushaltssituation nicht weiter verfolgt wird.

Produktbereich: Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Fachausschuss: Planungs- und Umweltausschuss

Dezernat: III, Erster Beigeordneter Wilfried Limke

☎ 0 28 55/80 219/220

Organisations- Planungsamt

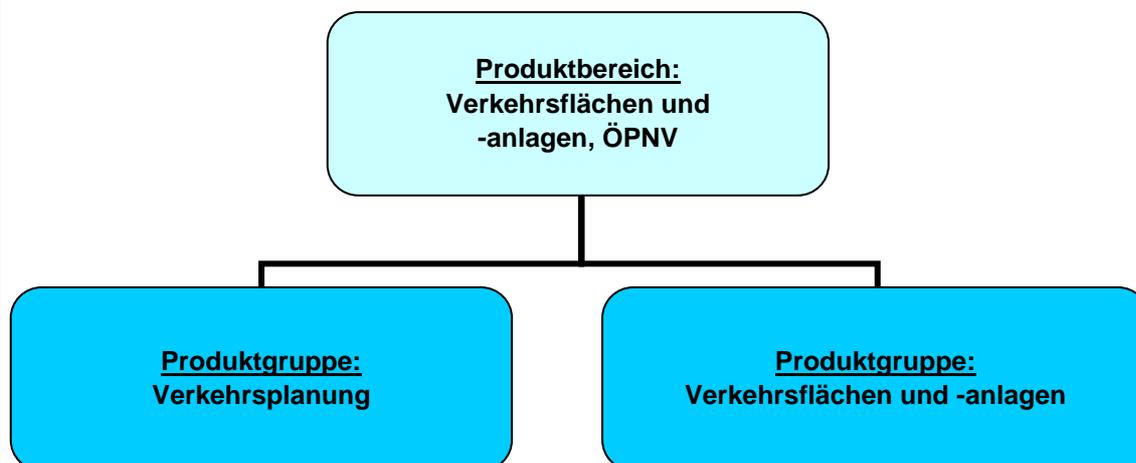
☎ 0 28 55/80 457

einheit: Hans-Martin Seydel

Ziele:

Sicherung und Entwicklung der Mobilität unter besonderer Berücksichtigung des Umweltverbundes.

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produktgruppen erstellt:



Kurzbeschreibung / Bemerkung:

Förderanträge für Straßen, Radwege, Bushaltestellen usw. und i. d. R. für Grünflächen laufen bei Fachamt 61.

Entwicklungsschwerpunkte						bis
Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV						
Produktgruppe Verkehrsplanung						
Quantität						
Anteil Fußgänger am gesamten Verkehrsaufkommen	Hierzu wird derzeit nach einer Erfassungsmöglichkeit gesucht.					
Anteil Radfahrer am gesamten Verkehrsaufkommen						
Anteil ÖPNV-Nutzer am gesamten Verkehrsaufkommen						
Anteil MIV (motorisierter Individualverkehr) am gesamten Verkehrsaufkommen						
Qualität						
Es werden noch Kennzahlen gesucht, die für die Abbildung der genannten Ziele geeignet sind und die mit vertretbarem Aufwand erhoben werden können.	<p>Bessere Erreichbarkeit von Zielen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes.</p> <p>Erhöhung der Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer (gemeinsames Ziel des Ordnungsamtes, des Amtes für Hoch- und Tiefbau und des Planungsamtes).</p> <p>Weniger Wartezeit an Ampeln und Bahnübergängen.</p> <p>Entlastung von Wohngebieten von den Auswirkungen des Verkehrs.</p>					
Wirtschaftlichkeit						

Haushaltsplan 2010

54

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		1.534.962	1.690.200	1.737.100	1.810.100	1.892.200
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		1.291.200	1.257.800	1.279.600	1.293.800	1.329.400
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		11	0	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		2.826.173	2.948.000	3.016.700	3.103.900	3.221.600
11	-	Personalaufwendungen		-62.258	-62.784	-63.666	-64.458	-65.261
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-84.426	-81.524	-81.550	-81.583	-81.617
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-2.848.211	-2.946.600	-3.014.000	-3.101.200	-3.218.900
15	-	Transferaufwendungen		-2.768.900	-2.992.400	-2.964.900	-2.992.700	-3.021.600
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-29.729	-6.156	-5.671	-6.189	-6.122
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-5.793.523	-6.089.463	-6.129.787	-6.246.131	-6.393.500
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-2.967.350	-3.141.463	-3.113.087	-3.142.231	-3.171.900
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-2.967.350	-3.141.463	-3.113.087	-3.142.231	-3.171.900
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-2.967.350	-3.141.463	-3.113.087	-3.142.231	-3.171.900
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-11.058	-11.324	-11.324	-11.324	-11.324
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-2.978.408	-3.152.787	-3.124.411	-3.153.555	-3.183.224

Produktbereich: 54 - Verkehrsflächen & -anlagen, ÖPNV
Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
2	<u>Zuweisungen und sonstige Umlagen</u> Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Landeszuweisungen für Straßenbaumaßnahmen	1.690.200 €
3	<u>Sonstige Transfererträge</u> Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Erschließungs- und Straßenbaubeiträge	1.257.800 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> Anteiliger Personalaufwand des Planungsamtes für den Aufgabenbereich Verkehrsplanung, ÖPNV	62.740 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Unterhaltung Geschwindigkeitsmessanlage interne Aufwendungen für Dienstleistungen des KBV (Abt. Tiefbau) für Abrechnung von Straßenbaumaßnahmen	300 € 80.100 €
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibung des Straßenvermögens	2.946.600 €
15	<u>Transferaufwendungen</u> Zuschuss an den KBV für den Bereich Straßenunterhaltung Aufwendungen für Auflösung aktivierbarer Zuwendungen (Straßenbeleuchtung)	2.893.000 € 99.400 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	11.320 €

Haushaltsplan 2010

54

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	393.500	0	2.886.000	310.700	397.330
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	1.277.000	385.700	0	607.600	540.100	734.500
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	1.277.000	779.200	0	3.493.600	850.800	1.131.830
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.732	-15.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-789.149	-1.804.420	-1.462.700	-2.646.100	-5.010.000	-1.528.000	-1.603.140
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	0	-38.000	0	0	0	0	0
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-51.386	-44.000	-63.000	-93.500	-113.500	-50.000	-97.700
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-842.267	-1.901.420	-1.530.700	-2.739.600	-5.128.500	-1.583.000	-1.705.840
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-842.267	-624.420	-751.500	-2.739.600	-1.634.900	-732.200	-574.010

Haushaltsplan 2010

54

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Investitionsübersicht		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	bish.	Gesamt-
Einzahlungs- und Auszahlungsarten		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013	bereitg.(ei nschl. Sp. 2)	zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100002: Straßenausbau Hauerlandstraße										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	36.000	0	0	0	0	0	36.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	36.000	0	0	0	0	0	36.000
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-2.773	0	0	0	0	0	0	-2.773	-2.773
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-143.368	0	0	0	0	0	0	-143.368	-143.368
=	Summe der investiven Auszahlungen	-146.141	0	0	0	0	0	0	-146.141	-146.141
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-146.141	0	36.000	0	0	0	0	-146.141	-110.141
7100003: Straßenausbau Kampshof										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	30.000	35.000	0	0	0	0	30.000	65.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	30.000	35.000	0	0	0	0	30.000	65.000
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.741	0	0	0	0	0	0	-3.741	-3.741
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-135.235	0	0	0	0	0	0	-135.235	-135.235
=	Summe der investiven Auszahlungen	-138.976	0	0	0	0	0	0	-138.976	-138.976
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-138.976	30.000	35.000	0	0	0	0	-108.976	-73.976
7100007: Straßenausb. Winkelweg, Winkelstr.,Im W.										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	108.900	0	0	0	0	0	108.900	108.900
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	108.900	0	0	0	0	0	108.900	108.900
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-25.529	0	0	0	0	0	0	-25.529	-25.529
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-48.590	0	0	0	0	0	0	-48.590	-48.590
=	Summe der investiven Auszahlungen	-74.120	0	0	0	0	0	0	-74.120	-74.120
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-74.120	108.900	0	0	0	0	0	34.780	34.780

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100009: Straßenausbau BP 121 südlich Heidestr.										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	150.000	0	0	0	0	0	150.000	150.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	150.000	0	0	0	0	0	150.000	150.000
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	-16.900	0	-20.000	0	0	0	0	-16.900	-36.900
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-159.749	0	-431.000	0	0	0	0	-159.749	-590.749
=	Summe der investiven Auszahlungen	-176.649	0	-451.000	0	0	0	0	-176.649	-627.649
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-176.649	150.000	-451.000	0	0	0	0	-26.649	-477.649

7100010: Straßenausbau Scholtenbusch Stichstr.										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	30.000	0	0	0	0	0	30.000	30.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	30.000	0	0	0	0	0	30.000	30.000
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	-1.940	-2.000	0	0	0	0	0	-3.940	-3.940
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-104.420	0	0	0	0	0	-104.420	-104.420
=	Summe der investiven Auszahlungen	-1.940	-106.420	0	0	0	0	0	-108.360	-108.360
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-1.940	-76.420	0	0	0	0	0	-78.360	-78.360

7100019: Sanierung Mommbachbrücke Bahnhofstr.										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-158.208	0	0	0	0	0	0	-158.208	-158.208
=	Summe der investiven Auszahlungen	-158.208	0	0	0	0	0	0	-158.208	-158.208
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-158.208	0	0	0	0	0	0	-158.208	-158.208

7100028: Straßenausbau Elisabethstr.										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	50.000	44.000	0	0	0	0	50.000	94.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	50.000	44.000	0	0	0	0	50.000	94.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-87.111	0	0	0	0	0	0	-87.111	-87.111
=	Summe der investiven Auszahlungen	-87.111	0	0	0	0	0	0	-87.111	-87.111
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-87.111	50.000	44.000	0	0	0	0	-37.111	6.889

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100038: Straßenausbau Posaunenstr.									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	-2.781	0	0	0	0	0	0	-2.781	-2.781
= Summe der investiven Auszahlungen	-2.781	0	0	0	0	0	0	-2.781	-2.781
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.781	0	0	0	0	0	0	-2.781	-2.781

7100039: Straßenausbau Ziegelkamp									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	-1.854	0	0	0	0	0	0	-1.854	-1.854
= Summe der investiven Auszahlungen	-1.854	0	0	0	0	0	0	-1.854	-1.854
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-1.854	0	0	0	0	0	0	-1.854	-1.854

7100040: Straßenausbau Holthausener Str.									
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	435.000	0	0	0	0	0	435.000	435.000
= Summe der investiven Einzahlungen	0	435.000	0	0	0	0	0	435.000	435.000
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	-7.415	-447.000	0	0	0	0	0	-454.415	-454.415
= Summe der investiven Auszahlungen	-7.415	-447.000	0	0	0	0	0	-454.415	-454.415
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-7.415	-12.000	0	0	0	0	0	-19.415	-19.415

7100114: Endausbau Eulenweg									
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	57.000	33.400	0	90.400
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	57.000	33.400	0	90.400
- Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	-7.000	0	0	-7.000
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	-123.000	0	0	-123.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	-130.000	0	0	-130.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	-73.000	33.400	0	-39.600

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100115: Endausbau Kurierweg										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	157.900	0	67.600	0	225.500
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	157.900	0	67.600	0	225.500
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	0	0	-12.500	-12.500	0	0	0	-12.500
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-24.500	0	-208.000	-208.000	0	0	-24.500	-232.500
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-24.500	0	-220.500	-220.500	0	0	-24.500	-245.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-24.500	0	-220.500	-62.600	0	67.600	-24.500	-19.500

7100116: Endausbau nördl. Werkstraße										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	75.600	0	0	0	0	0	75.600	75.600
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	75.600	0	0	0	0	0	75.600	75.600
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	-5.000	0	0	0	0	0	-5.000	-5.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-672	-125.000	0	0	0	0	0	-125.672	-125.672
=	Summe der investiven Auszahlungen	-672	-130.000	0	0	0	0	0	-130.672	-130.672
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-672	-54.400	0	0	0	0	0	-55.072	-55.072

7100118: Straßenausbau Norderw. Gewerb. Grenzstr.										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	-5.000	0	0	0	-5.000	0	-5.000	-10.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-102.000	0	0	0	-102.000	0	-102.000	-204.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-107.000	0	0	0	-107.000	0	-107.000	-214.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-107.000	0	0	0	-107.000	0	-107.000	-214.000

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100121: Straßenausbau Nuykensbusch									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	0	0	-10.000	-10.000	0	0	0	-10.000
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	-106.100	-106.100	0	0	0	-106.100
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	-116.100	-116.100	0	0	0	-116.100
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	-116.100	-116.100	0	0	0	-116.100

7100124: Straßenausbau BP 94 Nördlich Landwehr									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	-13.000	-47.000	0	-60.000
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-40.000	0	0	-40.000	-270.000	-100.000	-40.000	-450.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-40.000	0	0	-40.000	-283.000	-147.000	-40.000	-510.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-40.000	0	0	-40.000	-283.000	-147.000	-40.000	-510.000

7100126: Straßenausbau Schweizer Str. (südl.Ab.)									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-15.000	0	0	0	0	0	-15.000	-15.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-15.000	0	0	0	0	0	-15.000	-15.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-15.000	0	0	0	0	0	-15.000	-15.000

7100128: Straßenausbau Rönkenstraße									
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	274.000	0	0	391.000
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	274.000	0	0	391.000
- Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	-5.000	-7.500	0	-20.000
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-11.394	-68.000	0	0	0	-441.000	-441.000	-79.394	-1.402.394
= Summe der investiven Auszahlungen	-11.394	-68.000	0	0	0	-446.000	-448.500	-79.394	-1.422.394
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-11.394	-68.000	0	0	0	-172.000	-448.500	-79.394	-1.031.394

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100132: Straßenausbau BP 95 Grünzug Osterfeld										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	370.000	0	370.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	370.000	0	370.000
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	-23.200	0	-23.200
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	-346.800	0	-346.800
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	-370.000	0	-370.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

7100133: Gehwege Dinslakener Straße										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	0	0	105.000	0	0	0	105.000
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	70.000	0	0	0	70.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	175.000	0	0	0	175.000
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	0	0	-71.000	-71.000	0	0	0	-71.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	-123.000	-123.000	0	0	0	-123.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	-194.000	-194.000	0	0	0	-194.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	-194.000	-19.000	0	0	0	-19.000

7100137: Anlegung von Radwegen										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-10.000	-7.500	0	-7.500	-7.500	-7.500	-10.000	-40.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-10.000	-7.500	0	-7.500	-7.500	-7.500	-10.000	-40.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-10.000	-7.500	0	-7.500	-7.500	-7.500	-10.000	-40.000

7100139: Straßenausbau Königsberger Straße										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	235.000	100.000	0	0	335.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	235.000	100.000	0	0	335.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-20.000	-17.000	-497.000	0	0	0	-517.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-20.000	-17.000	-497.000	0	0	0	-517.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-20.000	-17.000	-262.000	100.000	0	0	-182.000

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100142: Umbau Kreuzung L 396, Mehr-/Grenzstr.										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	60.000	0	60.000	60.000	60.000	0	240.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	60.000	0	60.000	60.000	60.000	0	240.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	60.000	0	60.000	60.000	60.000	0	240.000

7100143: Erschließungsbeiträge										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000	50.000	250.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000	50.000	250.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000	50.000	250.000

7100147: Erweit. Erne. Straßenbeleuchtungsanlagen										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-503	-20.000	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000	-20.503	-100.503
=	Summe der investiven Auszahlungen	-503	-20.000	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000	-20.503	-100.503
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-503	-20.000	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000	-20.503	-100.503

7100161: Bahnunter-/überführung Rahmstraße										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	0	0	1.406.000	41.000	0	0	1.447.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	1.406.000	41.000	0	0	1.447.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-50.000	0	-2.192.000	-2.025.000	-167.000	0	-50.000	-2.242.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-50.000	0	-2.192.000	-2.025.000	-167.000	0	-50.000	-2.242.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-50.000	0	-2.192.000	-619.000	-126.000	0	-50.000	-795.000

7100162: Erneuerung Brücke Friedhofstraße										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-5.313	-110.000	-110.000	0	0	0	0	-115.313	-225.313
=	Summe der investiven Auszahlungen	-5.313	-110.000	-110.000	0	0	0	0	-115.313	-225.313
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-5.313	-110.000	-110.000	0	0	0	0	-115.313	-225.313

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100167: Straßenausbau Auf dem Bündler										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	347.500	220.700	0	94.700	0	0	347.500	662.900
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	347.500	220.700	0	94.700	0	0	347.500	662.900
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	0	-12.000	-23.000	0	0	0	0	-12.000	-35.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-15.535	-333.500	-341.500	0	0	0	0	-349.035	-690.535
=	Summe der investiven Auszahlungen	-15.535	-345.500	-364.500	0	0	0	0	-361.035	-725.535
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-15.535	2.000	-143.800	0	94.700	0	0	-13.535	-62.635

7100180: Städtebaul. Entwickl. Götterswickerham										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0	152.830	0	1.084.430
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	152.830	0	1.084.430
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	-218.340	0	-1.549.290
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	-218.340	0	-1.549.290
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	-65.510	0	-464.860

7100181: Entwicklung Innenstadt Voerde										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	213.500	0	1.295.000	189.700	164.500	0	1.862.700
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	213.500	0	1.295.000	189.700	164.500	0	1.862.700
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-305.000	0	-1.850.000	-271.000	-235.000	0	-2.661.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-305.000	0	-1.850.000	-271.000	-235.000	0	-2.661.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-91.500	0	-555.000	-81.300	-70.500	0	-798.300

7100182: Straßenausbau BPI. 120 Feldweg										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	188.200	0	188.200
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	188.200	0	188.200
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-155.000	0	0	0	0	-231.000	-155.000	-386.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-155.000	0	0	0	0	-231.000	-155.000	-386.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-155.000	0	0	0	0	-42.800	-155.000	-197.800

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100185: Stichstraße Böskenstr.									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-165.000	0	0	0	0	0	-165.000	-165.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-165.000	0	0	0	0	0	-165.000	-165.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-165.000	0	0	0	0	0	-165.000	-165.000

7100186: Stichstraße Weseler Str.									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-47.000	0	0	0	0	0	-47.000	-47.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-47.000	0	0	0	0	0	-47.000	-47.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-47.000	0	0	0	0	0	-47.000	-47.000

7100197: Lichtsignalanlagen									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	-38.000	0	0	0	0	0	-38.000	-38.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-38.000	0	0	0	0	0	-38.000	-38.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-38.000	0	0	0	0	0	-38.000	-38.000

7100225: Straßenausbau Knappenstraße									
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	59.100	25.300	0	84.400
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	59.100	25.300	0	84.400
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-7.000	-123.000	0	0	-130.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	-7.000	-123.000	0	0	-130.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	-7.000	-63.900	25.300	0	-45.600

7100226: Straßenausbau Neue Bühlstraße									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-36.000	0	0	0	0	0	-36.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-36.000	0	0	0	0	0	-36.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-36.000	0	0	0	0	0	-36.000

Haushaltsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
7100230: Stellplätze Tillmannsweg										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	100.000	0	0	0	0	0	100.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	100.000	0	0	0	0	0	100.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-188.200	0	0	0	0	0	-188.200
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-188.200	0	0	0	0	0	-188.200
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	-88.200	0	0	0	0	0	-88.200

7100231: Straße ehemaliges Paurat-Gelände										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-122.900	0	0	0	-122.900
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	-122.900	0	0	0	-122.900
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	0	0	-122.900	0	0	0	-122.900

unterhalb Wertgrenze:										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	20.000	0	20.000	20.000	20.000	0	80.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	20.000	0	20.000	20.000	20.000	0	80.000
-	Auzahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.732	-15.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000	-16.732	-36.732
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-11.923	-8.000	-23.500	0	-23.500	-23.500	-23.500	-19.923	-113.923
=	Summe der investiven Auszahlungen	-13.655	-23.000	-28.500	0	-28.500	-28.500	-28.500	-36.655	-150.655
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-13.655	-23.000	-8.500	0	-8.500	-8.500	-8.500	-36.655	-70.655

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

**Produktbereich 55 Natur- und
Landschaftspflege**

E t a t – B e g l e i t p a p i e r

Produktbereich

55 - Natur- und Landschaftspflege

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Das Ziel

"Sicherung und Entwicklung von Natur und Landschaft als Grundlage für die natürlichen Lebensgrundlagen, die Kulturlandschaft, die Land- und Forstwirtschaft und des Erholungsraums"

ist bereits auf Grund der gesetzlichen Vorgaben eines der Kernziele der örtlichen Bauleitplanung (§ 1 BauGB). Insofern wird auf die Erläuterung zum Produktbereich Räumliche Planung / Entwicklung, Geo-information verwiesen.

Für den Schutz von Bäumen bzw. die damit zusammenhängende Bürgerberatung wird vom KBV vorgenommen..

Die Kennzahlen bezüglich der öffentlichen Grünflächen als Ausdruck der Umweltqualität im Siedlungsraum wurden von der für deren Pflege zuständigen Abteilung 2 des KBV ermittelt.

Anlage und Pflege von Stadtgrün

Schwerpunkt dieses Produktes sind in den kommenden Jahren die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen in verschiedenen Bebauungsplangebietten.

Die größte Ausgabeposition der nächsten Jahre bilden Ausgleichsmaßnahmen für den Bebauungsplangebietten Gewerbegebiet Grenzstraße , Feldweg und südlich Heidestr

Produktbereich: Natur- und Landschaftspflege

Fachausschuss: Planungs- und Umweltausschuss

Dezernat: III, Erster Beigeordneter Wilfried Limke

☎ 0 28 55/80 219/220

Organisations- Planungsamt

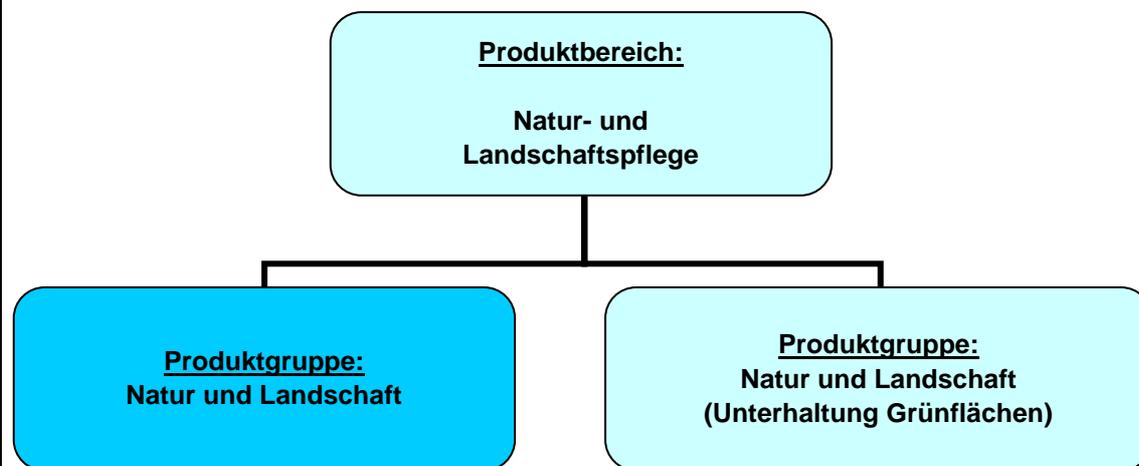
☎ 0 28 55/80 457

einheit: Hans-Martin Seydel

Ziele:

Sicherung und Entwicklung von Natur und Landschaft als Grundlage für die natürlichen Lebensgrundlagen, die Kulturlandschaft, die Land- und Forstwirtschaft und des Erholungsraums.

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produktgruppen erstellt:



Kurzbeschreibung / Bemerkung:

Landschaftsentwicklung: Initiierung und Koordination von Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung des land- und forstwirtschaftlich geprägten Kulturrums, insbesondere der Mommniederung, des Wohnungswalds und der trockenen Wald- und Heidestandorte.

Der planerische Aspekt aus dem Bereich Förderung des Stadtgrüns wird durch die räumliche Planung mit abgedeckt.

Entwicklungsschwerpunkte						bis
Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe Natur und Landschaft						
Quantität						
Anteil der Grünfläche in der Pflege am gesamten Stadtgebiet (in %)	1,88	Planziele zum Anteil der Grünflächen sind nicht sinnvoll, da die Festsetzung von Grünflächen in den einzelnen Bauleitplänen erfolgt. Erst im Aufstellungsverfahren zu den Bauleitplänen ist ein möglicher Konflikt zwischen den Zielen der wirtschaftlichen Unterhaltung von Grünflächen und der erwünschten städtebaulichen Qualität zu lösen.				
Anteil der Grünfläche in der Pflege am Gebiet von Friedrichsfeld (in %)	4,47					
Anteil der Grünfläche in der Pflege am Gebiet von Möllen (in %)	0,54					
Anteil der Grünfläche in der Pflege am Gebiet von Spellen (in %)	0,40					
Anteil der Grünfläche in der Pflege am Gebiet von Voerde (in %)	3,58					
Anteil der Grünfläche in der Pflege am Gebiet der Rheindörfer (Mehrum, Götterswickerham, Löhnen) (in %)	1,09					
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		58.436	50.490	50.978	51.484	51.928
Zuschussbedarf je Einwohner		1,54	1,34	1,36	1,37	1,39

Haushaltsplan 2010

55

Natur- und Landschaftspflege

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		4.146	0	0	0	0
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		7	0	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		4.153	0	0	0	0
11	-	Personalaufwendungen		-38.172	-38.495	-39.036	-39.521	-40.014
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-2.468	-689	-705	-726	-746
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-7	0	0	0	0
15	-	Transferaufwendungen		-1.281.100	-1.197.000	-1.264.500	-1.276.700	-1.289.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-15.162	-3.774	-3.477	-3.795	-3.753
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-1.336.909	-1.239.958	-1.307.718	-1.320.742	-1.334.014
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-1.332.757	-1.239.958	-1.307.718	-1.320.742	-1.334.014
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-1.332.757	-1.239.958	-1.307.718	-1.320.742	-1.334.014
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-1.332.757	-1.239.958	-1.307.718	-1.320.742	-1.334.014
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-6.780	-6.943	-6.943	-6.943	-6.943
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-1.339.536	-1.246.901	-1.314.661	-1.327.685	-1.340.957

Produktbereich: 55 - Natur- und Landschaftspflege

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
11	<u>Personalaufwendungen</u> anteiliger Personalaufwand des Planungsamtes	38.500 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
15	<u>Transferaufwendungen</u> Zuschuss an den KBV für den Bereich Grünflächenunterhaltung	1.197.000 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> anteiliger Verwaltungsaufwand des Planungsamtes	4.390 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	6.940 €

Haushaltsplan 2010

55

Natur- und Landschaftspflege

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	35.000	0	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	0	0	0	35.000	0	0
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-30.000	-100.000	0	-95.000	-75.000	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0	-30.000	-100.000	0	-95.000	-75.000	0
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-30.000	-100.000	0	-60.000	-75.000	0

Haushaltsplan 2010

55

Natur- und Landschaftspflege

Investitionsübersicht		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	bish.	Gesamt-
Einzahlungs- und Auszahlungsarten		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013	bereitg.(ei nschl. Sp. 2)	zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7100183: Rad-, Wanderweg Deichsanierung Mehrum										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	0	0	35.000	0	0	0	35.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	35.000	0	0	0	35.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-50.000	0	0	0	-50.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	-50.000	0	0	0	-50.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	0	0	-15.000	0	0	0	-15.000
7100198: Ausgleichsmaßn. Gewerbegebiet Grenzstr.										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-40.000	0	0	-75.000	0	0	-115.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-40.000	0	0	-75.000	0	0	-115.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	-40.000	0	0	-75.000	0	0	-115.000
7100199: Ausgleichsmaßn. BPI. 120 Feldweg										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-45.000	0	0	0	-45.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	-45.000	0	0	0	-45.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	0	0	-45.000	0	0	0	-45.000
7100200: Ausgleichsmaßn. BPI. 121 südl. Heidestr.										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-30.000	-60.000	0	0	0	0	-30.000	-90.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-30.000	-60.000	0	0	0	0	-30.000	-90.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-30.000	-60.000	0	0	0	0	-30.000	-90.000

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 56: Umweltschutz

E t a t – B e g l e i t p a p i e r

Produktbereich

56 - Umweltschutz

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Für das Ziel

"Förderung von umweltbewusstem und nachhaltigem Verhalten der Einwohner Voerdes"

gibt es im Zuständigkeitsbereich des Planungsamts keine spezifischen Mittel (z.B. für Informationskampagnen o.ä.). Allerdings wird das Ziel berücksichtigt bei der Aufstellung der Bauleitpläne, in dem im rechtlich zulässigen Rahmen entsprechende Festsetzungen zur Regelung einer umweltverträglichen Bodennutzung aufgenommen werden; ebenso natürlich bei der Bauberatung.

"Maßnahmen zum Ausgleich (und bei Produkten anderer zur Beseitigung) von Beeinträchtigungen der Umwelt"

sind schon auf Grund der gesetzlichen Vorschriften Bestandteil der Bauleitplanung. Insofern wird auf die Erläuterung zum Produktbereich Räumliche Planung / Entwicklung, Geoinformation verwiesen.

Produktbereich: Umweltschutz

Fachausschuss: Planungs- und Umweltausschuss

Dezernat: III, Erster Beigeordneter Wilfried Limke

☎ 0 28 55/80 219/220

Organisations- Planungsamt

☎ 0 28 55/80 457

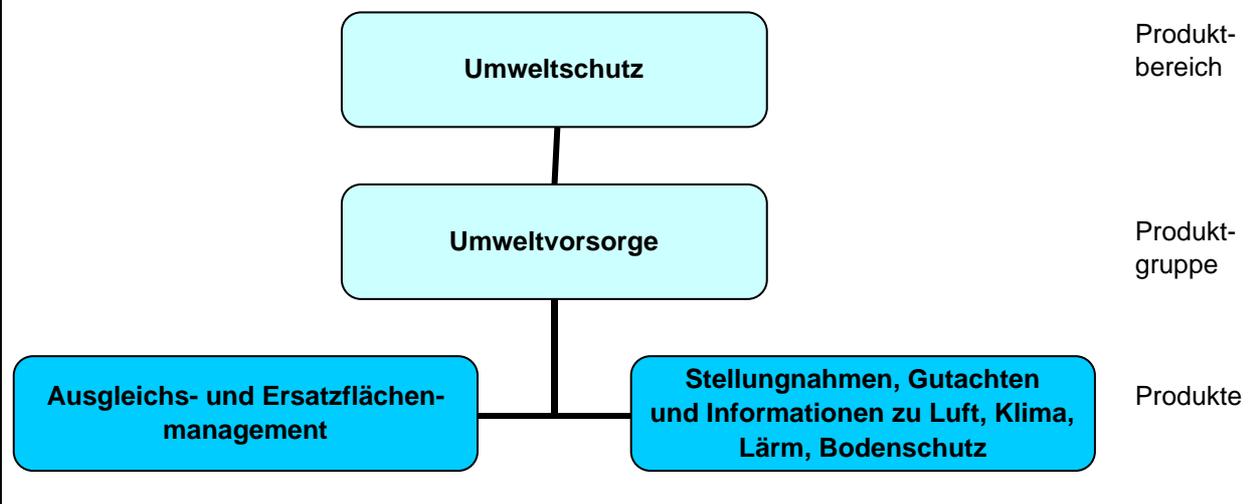
einheit: Hans-Martin Seydel

Ziele:

Förderung von umweltbewusstem und nachhaltigem Verhalten der Einwohner Voerdes

Maßnahme zum Ausgleich (und bei Produkten anderer zur Beseitigung) von Beeinträchtigungen der Umwelt

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produkte erstellt:



Kurzbeschreibung:

Stellungnahmen, Gutachten und Informationen zu Luft, Klima, Lärm, Bodenschutz: Stellungnahmen, Gutachten und Information zu Luft, Klima, Lärm und Bodenschutz sowie Beratung und Information zu umweltrelevanten Belangen im Rahmen von Vorhaben und Nutzungen.

Lokale Agenda: Koordinierung von Maßnahmen und Projekten, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen, Ausarbeitung von Präsentationen u. a. für das Pendlernetz, zur Energieeinsparung.

Ausgleichs- und Ersatzflächenmanagement: Erstellung eines Entwicklungsplans für das Kompensationsflächenkataster sowie dessen Aufbau und Führung.

Entwicklungsschwerpunkte						bis
Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Umweltschutz						
Qualität						
geeignete Kennzahlen zur Beschreibung der Umweltqualität im Stadtgebiet müssen noch entwickelt werden		Planziele für die Kennzahlen werden bei deren Vorliegen entwickelt.				
Produktgruppe Umweltvorsorge						
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		148.163	128.015	129.251	130.535	131.661
Zuschussbedarf je Einwohner		3,91	3,39	3,44	3,48	3,52
Produkt Ausgleichs- und Ersatzflächenmanagement						
Quantität						
Angelegte Ersatzflächen für den Ausgleichsflächen-Pool in Öko-Punkten	16.749		nicht planbar, da abhängig von Erwerbsangeboten			
für den Ausgleich verwendete Flächen aus dem Ausgleichsflächen-Pool in Öko-Punkten	4.394		projektabhängig (Bebauungsplan Nr. 120 "Feldweg")			
Qualität						
Anteil an Ausgleichsflächen, die durch Anlegung in externen Ausgleichsflächenpools nicht dem Baugebiet selbst als Grün- und Naherholungsflächen zur Verfügung stehen	0	11.000	13.000	Planziel ist ein möglichst geringer Anteil.		

Haushaltsplan 2010

56

Umweltschutz

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		10.512	0	0	0	0
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		17	0	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		10.529	0	0	0	0
11	-	Personalaufwendungen		-96.784	-97.602	-98.973	-100.205	-101.453
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-6.258	-1.747	-1.787	-1.840	-1.892
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-17	0	0	0	0
15	-	Transferaufwendungen		0	0	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-38.442	-9.569	-8.816	-9.622	-9.517
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-141.502	-108.918	-109.576	-111.666	-112.862
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-130.973	-108.918	-109.576	-111.666	-112.862
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-130.973	-108.918	-109.576	-111.666	-112.862
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-130.973	-108.918	-109.576	-111.666	-112.862
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-17.190	-17.604	-17.604	-17.604	-17.604
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-148.163	-126.522	-127.181	-129.270	-130.466

Produktbereich: 56 - Umweltschutz

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
11	<u>Personalaufwendungen</u> anteiliger Personalaufwand des Planungsamtes	97.500 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> anteiliger Verwaltungsaufwand des Planungsamtes	11.130 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	17.600 €

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

57 - Wirtschaft und Tourismus

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Ziel des Produktbereichs Wirtschaft und Tourismus, Produktgruppe Wirtschaftsförderung, Produkt Wirtschaftsförderung ist die Sicherung und Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze auf dem Stadtgebiet Voerde. Dieses Bestreben gelingt auch durch die Zielsetzung neue Betriebe anzusiedeln und zu fördern, aber auch durch die Sicherung und Entwicklung ortsansässiger Betriebe.

Generell kann man sagen, dass die Stadt Voerde in ihrer Wirtschaftsstruktur verbessert werden soll und das Auftreten der Stadt Voerde als attraktiver Wirtschaftsstandort aufrecht erhalten und ausgebaut werden soll. Dazu soll auch zukünftig der Bekanntheitsgrad der Stadt Voerde gefördert werden, wodurch auch eine Förderung des Tourismus angestrebt wird, die zu einer höheren Bettenauslastung in der Region führen kann.

Das Ziel, das neben alle anderen steht ist die Stärkung der Finanzkraft der Stadt Voerde (Ndrh.), da durch dieses Ziel die anderen zukünftig angestrebten Zustände gefördert und verbessert werden können.

Entwicklungsschwerpunkt ist einerseits das alte Babcockgelände. Der von der Stadt Voerde (Ndrh.) erworbene Teil des alten Babcockgeländes wurde neu erschlossen und ist mit seiner guten Lage durch die Autobahnanbindung über die BAB A3 und A 59 und dem Hafen Voerde-Emmelsum ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Die dort bereits angesiedelten Unternehmen sollen gefördert werden und die noch vorhandenen Flächen optimal vermarktet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung des Gebietes an der Böskenstraße. Mehrere Unternehmen sollen angesiedelt werden, um die dort brach liegende Fläche bestmöglich nutzen zu können, neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft der Stadt Voerde (Ndrh.) weiter anzutreiben.

Weiterhin sollen auch Gäste und Bürger/innen der Stadt Voerde (Ndrh.) durch aktuelle Broschüren und Werbematerial informiert werden.

Produktbereich: Wirtschaft und Tourismus

Fachausschuss: Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Dezernat: I, Bürgermeister Leonhard Spitzer
Organisations- Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften
einheit: Detlef Paradowski

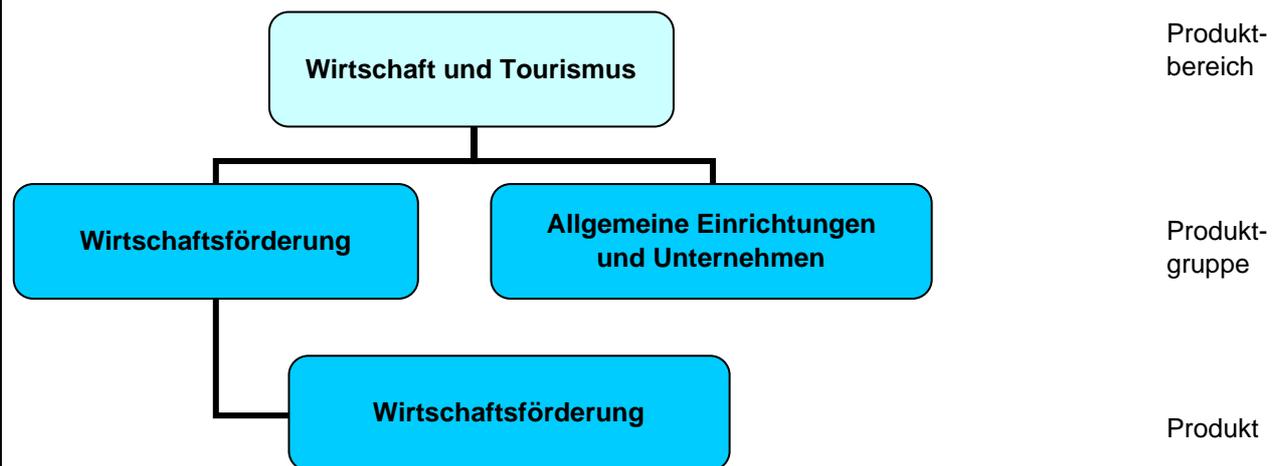
☎ 0 28 55/80 214/215

☎ 0 28 55/80 434

Ziele:

Sicherung und Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze,
Stärkung der Finanzkraft der Stadt,
Verbesserung der Wirtschaftsstruktur und die Aufrechterhaltung und Ausbau der Stadt Voerde als attraktiver Wirtschaftsstandort,
Sicherung und Entwicklung ortansässiger Betriebe,
Förderung des Bekanntheitsgrades der Stadt Voerde,
Förderung des Tourismus, höhere Bettenauslastung.

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produktgruppen/Produkte erstellt:



Kurzbeschreibung:

Wirtschaftsförderung

Gewerbestandortentwicklung
Bestandspflege ortansässiger Betriebe
Städtebauliche Beratung und Steuerung von Betriebsansiedlungen
Genehmigungsmanagement ansiedlungswilliger Betriebe

Fremdenverkehrs- und Tourismusförderung

Gästeinformation zu touristischen Angeboten der Stadt und Umgebung bereitstellen,
Marketing: aktualisieren des Werbematerials, erstellen neuer Informationsmöglichkeiten und Broschüren,
Messebesuche, Öffentlichkeitsarbeit,
Instandhaltung und Vermietung von Fahrradboxen,
Organisation Stadtfest

Entwicklungsschwerpunkte						bis
Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Wirtschaft und Tourismus						
Produktgruppe: Wirtschaftsförderung						
Produkt: Wirtschaftsförderung						
Quantität						
Anzahl der Beratungen ansiedlungswilliger Betriebe	30	40	45	45	45	45
Anzahl der verkauften Gewerbegrundstücke	8	6	5	5	6	6
Wirtschaftlichkeit						
Zuschuss des Produkts		104.481	144.559	145.048	146.088	147.126
Zuschussbedarf je Einwohner		2,76	3,83	3,86	3,90	3,94

Haushaltsplan 2010

57

Wirtschaft und Tourismus

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.107	110	110	110	110
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		150.000	152.000	154.000	156.000	158.000
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		152.107	152.110	154.110	156.110	158.110
11	-	Personalaufwendungen		-44.266	-68.106	-68.595	-69.634	-70.673
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-31.299	-36.550	-36.550	-16.550	-16.550
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0
15	-	Transferaufwendungen		-3.700	-25.000	-27.650	-27.650	-27.650
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-32.150	-13.020	-13.020	-13.020	-13.020
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-111.415	-142.676	-145.815	-126.854	-127.893
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		40.691	9.434	8.295	29.256	30.217
19	+	Finanzerträge		578.000	588.000	598.000	608.000	618.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		578.000	588.000	598.000	608.000	618.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		618.691	597.434	606.295	637.256	648.217
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		618.691	597.434	606.295	637.256	648.217
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-12.972	-23.414	-23.414	-23.414	-23.414
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		605.719	574.021	582.881	613.842	624.803

Produktbereich: 57 Wirtschaft und Tourismus

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
7	<u>Sonstige Ordentliche Erträge</u> Erstattung von Steuern (Erstattung Kapitalertragsteuern durch das Finanzamt für die in den Betrieb gewerblicher Art "Bäder der Stadt Voerde" eingelegten Beteiligungen)	152.000 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> anteiliger Personalaufwand des Amtes für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung	68.000 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> zentrale Veranschlagung im Produktbereich 11 - Innere Verwaltung	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen (Kostenersatz für Leistungen des KBV im Auftrag der Fachämter, insbesondere Weihnachtsbeleuchtung, Durchführung Stadtfest etc.)	35.800 €
15	<u>Transferaufwendungen</u> Zuschuss Stadtmarketing Verlustabdeckung Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide anteiliger Zinsaufwand für Darlehen 'Verlängerung Landebahn Schwarze Heide'	3.000 € 17.800 € 3.500 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Miete an den KBV für Toilettengebäude Friedrichsfeld Werbung und Öffentlichkeitsarbeit allgemeiner Verwaltungsaufwand	2.700 € 2.500 € 7.500 €
19	<u>Finanzerträge</u> Gewinnanteile verbundene Unternehmen und Beteiligungen Wohnbau Dinslaken GmbH Wasserversorgung Voede GmbH Rhein-Lippe-Hafen Wesel GmbH	465.000 € 118.000 € 5.000 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (z.B. Personalwesen, TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse u.a.)	23.414 €

Haushaltsplan 2010

57

Wirtschaft und Tourismus

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	0	0	0	0	0	0
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-473	0	0	0	0	0	0
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-473	0	0	0	0	0	0
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-473	0	0	0	0	0	0

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
unterhalb Wertgrenze:									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-473	0	0	0	0	0	0	-473	-473
= Summe der investiven Auszahlungen	-473	0	0	0	0	0	0	-473	-473
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-473	0	0	0	0	0	0	-473	-473

Stadt Voerde (Kernverwaltung)

Produktbereich 61: Allgemeine Finanzwirtschaft

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

61 - Allgemeine Finanzwirtschaft

Was ist ein Etatbegleitpapier?

Das Etatbegleitpapier ist haushaltsrechtlich kein Bestandteil des Haushaltsplans. Es wird lediglich in den ersten Jahren je Produktbereich erstellt, um den Umstieg auf das NKF zu erleichtern. Es schildert die wichtigsten Ziele und Kennzahlen, damit der Umgang mit diesem neuen Element erleichtert wird.

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Der Produktbereich ‚Allgemeine Finanzwirtschaft‘ bildet

auf der **Ertragsseite** die

Steuern (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer),
Gewerbesteuernachforderungszinsen,
Steuerbeteiligungen (Anteile an Einkommensteuer und Umsatzsteuer)
Schlüsselzuweisungen,
Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich,
Zinsen aus Geldanlagen,
Ersätze des Zinsaufwandes für Gesellschafterdarlehen an den KBV,
Konzessionsabgaben

auf der **Aufwandseite** die

Umlagen (Gewerbesteuerumlage, Kreisumlage, Solidarbeitrag),
Gewerbesteuererstattungszinsen sowie den
Zinsaufwand für aufgenommene Liquiditätskredite und Investitionskredite

ab.

Ziel ist eine möglichst treffsichere Planung der entsprechenden Ertrags- und Aufwandspositionen unter Berücksichtigung der landesweiten konjunkturellen Entwicklungen sowie der örtlichen Besonderheiten. Insbesondere bei der Planung der Gewerbesteueransätze ist dies in den letzten Jahren aufgrund extremer Schwankungen kaum möglich gewesen. Für den Haushaltsjahre 2010 und 2011 basiert die Haushaltsplanung bezüglich der Gewerbesteuerentwicklung auf einem vorsichtig geschätzten Aufkommen von 9,0 Mio. € sowie Steigerungsraten von jeweils 300.000 € in den Jahren 2012 und 2013.

Die Steueranteile wurden auf Grundlage der Orientierungsdaten des Innenministeriums vom 31.08.2009 sowie den Prognosen der November-Steuerschätzung 2009 berechnet.

Bei der Kreisumlage wurde auf Basis eines Umlagesatz von 40,7 % veranschlagt. Dieser Umlagesatz entspricht der tatsächlichen Beschlussfassung durch den Kreistag, nachdem in bei der Einbringung des Kreishalts zunächst ein Umlagesatz von 44,25 % vorgesehen war.

Im Jahr 2010 wird sich das hohe Gewerbesteueraufkommen, das in der für den Finanzausgleich maßgeblichen Referenzperiode 01.07.2008 – 30.06.2009 von rd. 13,8 Mio. € auf die Schlüsselzuweisungen des Jahres 2010 auswirken. Diese Auswirkung war bereits in der bisherigen Finanzplanung berücksichtigt. Neu in die Haushaltsplanung der Jahre 2010 bis 2013 mussten die negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Finanzausgleich aufgenommen werden.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** ist es das Ziel, die Laufzeiten der Kredite möglichst auf Nutzungsdauern der damit zu finanzierenden Anlagegüter abzustimmen, wobei kleinteilige Kreditaufnahmen wegen der höheren Zinssätze und des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes nicht in Frage kommen. Die Praxis der letzten Jahre, die darin bestand, jährlich jeweils einen Kreditblock mit einer Laufzeit von 7 Jahren und von 30 Jahren aufzunehmen soll so weitergeführt werden.

Die Zinsfestschreibungsdauern sollen möglichst so vereinbart werden, dass nicht in einzelnen Jahren überdurchschnittlich hohe Kreditbeträge zur Prolongation fällig werden und damit zu einem erhöhten Zinsrisiko führen. In den letzten Jahren wurden aufgrund des günstigen Zinsniveaus nahezu alle Kredite mit einer Zinsbindung für die Gesamtlaufzeit aufgenommen, sodass für die Stadt bezüglich der Investitionskredite nur ein geringes Zinsrisiko besteht.

Von sogenannten Zinsoptimierungen durch Einsatz von Derivaten (Swaps u.a.) soll auch weiterhin Abstand genommen werden.

Zinsrisiken bestehen jedoch bei den Liquiditätskrediten, die sich zur Zeit auf rd. 23 Mio. € belaufen, da diese Kredite nur für Laufzeiten von maximal 3 Jahren aufgenommen werden dürfen. Hier ist beabsichtigt, abhängig von den jeweiligen Kapitalmarktkonditionen, jeweils einen Teilbetrag kurzfristig (Laufzeit 3 – 6 Monate) und ein Teilbetrag längerfristig (1 – 3 Jahre) aufzunehmen.

Der Produktbereich 61 bildet lediglich die Erträge und Aufwendungen bzw. im Finanzplan die Ein- und Auszahlungen der allgemeinen Finanzwirtschaft ab. Entsprechende Ziele und Kennzahlen hierzu sind im Produktbereich 11 – innere Verwaltung – zu den Produkten ‚Steuerungsunterstützung Finanzen‘ und ‚Steuern und Gebühren‘ dargestellt.

Haushaltsplan 2010

61

Allgemeine Finanzwirtschaft

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		32.114.800	27.364.700	28.243.500	29.519.500	30.646.500
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		13.117.000	10.043.300	12.997.000	13.133.000	13.998.000
3	+	Sonstige Transfererträge		7.200	7.200	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		2.343.800	2.383.800	2.403.800	2.443.800	2.463.800
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		47.582.800	39.799.000	43.644.300	45.096.300	47.108.300
11	-	Personalaufwendungen		0	0	0	0	0
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0	0	0	0	0
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0
15	-	Transferaufwendungen		-18.016.000	-17.924.000	-17.115.000	-17.407.300	-18.309.700
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-70.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-18.086.000	-18.024.000	-17.215.000	-17.507.300	-18.409.700
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		29.496.800	21.775.000	26.429.300	27.589.000	28.698.600
19	+	Finanzerträge		1.540.000	1.310.000	1.343.000	1.363.000	1.377.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		-3.089.400	-2.620.570	-2.630.500	-2.620.400	-2.610.350
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		-1.549.400	-1.310.570	-1.287.500	-1.257.400	-1.233.350
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		27.947.400	20.464.430	25.141.800	26.331.600	27.465.250
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		27.947.400	20.464.430	25.141.800	26.331.600	27.465.250
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-114.820	-242.968	-242.968	-242.968	-242.968
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		27.832.580	20.221.462	24.898.832	26.088.632	27.222.282

Produktbereich: 61 - Allgemeine Finanzwirtschaft**Erläuterungen zum Teilergebnisplan**

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
1	<u>Steuern und ähnliche Abgaben</u>	
	Grundsteuer A	65.000 €
	Grundsteuer B	4.525.000 €
	Gewerbsteuer	9.000.000 €
	Vergnügungssteuer	120.000 €
	Hundesteuer	175.000 €
	Anteil Einkommensteuer	10.950.000 €
	Kompensationsleistung Familienleistungsausgleich	1.439.700 €
	Anteil Umsatzsteuer	1.090.000 €
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u>	
	Schlüsselzuweisungen	10.043.300 €
3	<u>Sonstige Transfererträge</u>	
	Schuldendiensthilfen	7.200 €
7	<u>Sonstige Ordentliche Erträge</u>	
	Konzessionsabgaben Strom	1.410.000 €
	Konzessionsabgaben Gas	150.000 €
	Konzessionsabgaben Wasser	560.000 €
	Gestattungsentgelt Fernwärme	13.300 €
	Gewerbesteuernachforderungszinsen	250.000 €
15	<u>Transferaufwendungen</u>	
	Gewerbesteuerumlage	700.000 €
	Finanzierungsbeteiligung Deutsche Einheit (Zuschlag zur Gewerbesteuerumlage)	720.000 €
	Kreisumlage	16.074.000 €
	Krankenhausinvestitionsumlage	430.000 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u>	
	Gewerbesteuererstattungszinsen	100.000 €
19	<u>Finanzerträge</u>	
	Zinsen für die dem KBV gewährten Gesellschafterdarlehen einschl. Liquiditätskredite	1.295.000 €
	Zinsen aus kurzfristigen Geldanlagen	15.000 €
20	<u>Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen</u>	
	Zinsen für Liquiditätskredite	750.000 €
	Zinsen für investive Kredite	1.870.570 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u>	
	Umlage für Serviceleistungen anderer Ämter (TUIV, Druckerei, Buchhaltung, Kasse, Veranlagung)	242.970 €

Haushaltsplan 2010

61

Allgemeine Finanzwirtschaft

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	99.957	870.570	776.600	0	727.000	747.000	784.000
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	1.665.000	0	1.808.000	1.948.000	2.086.000
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	99.957	870.570	2.441.600	0	2.535.000	2.695.000	2.870.000
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	-3.565.300	0	-3.454.200	-2.085.450	-1.219.500
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	0	0	-3.565.300	0	-3.454.200	-2.085.450	-1.219.500
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	99.957	870.570	-1.123.700	0	-919.200	609.550	1.650.500

Haushaltsplan 2010

61

Allgemeine Finanzwirtschaft

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
7100154: Investitionspauschale allgemein										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	870.570	776.600	0	727.000	747.000	784.000	870.570	3.905.170
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	870.570	776.600	0	727.000	747.000	784.000	870.570	3.905.170
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	870.570	776.600	0	727.000	747.000	784.000	870.570	3.905.170
7100201: Ausleihungen an den KBV										
+	Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0	0	1.665.000	0	1.808.000	1.948.000	2.086.000	0	7.507.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	1.665.000	0	1.808.000	1.948.000	2.086.000	0	7.507.000
-	Auzahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen)	0	0	-3.565.300	0	-3.454.200	-2.085.450	-1.219.500	0	-
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-3.565.300	0	-3.454.200	-2.085.450	-1.219.500	0	-
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	-1.900.300	0	-1.646.200	-137.450	866.500	0	-2.817.450

Anlagen

vorläufige Eröffnungsbilanz

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen

Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen

Übersicht über den voraussichtl. Stand der Verbindlichkeiten

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Stellenplan

Wirtschaftsplan Kommunalbetrieb Voerde (KBV)

Haushaltssicherungskonzept

AKTIVA

Bilanz Stadt Voerde

PASSIVA

	€		€
1. Anlagevermögen		1. Eigenkapital	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	10.000	1.1 Allgemeine Rücklage	36.964.218
1.2 Sachanlagen		1.2 Sonderrücklage	
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		1.3 Ausgleichsrücklage	13.429.613
1.2.1.1 Grünflächen	16.853.698	1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	
1.2.1.2 Ackerland	2.357.466	2. Sonderposten	
1.2.1.3 Wald, Forsten		2.1 für Zuwendungen	24.425.277
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	931.914	2.2 für Beiträge	26.253.935
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		2.3 für den Gebührenaussgleich	
1.2.2.1 Kinder und Jugendeinrichtungen		2.4 Sonstige Sonderposten	
1.2.2.2 Schulen		3. Rückstellungen	
1.2.2.3 Wohnbauten		3.1 Pensionsrückstellungen	28.952.339
1.2.2.4 sonstigen Dienst-, Geschäfts- u. anderen Betriebsgeb.	2.623.959	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
1.2.3. Infrastrukturvermögen		3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	22.115.467	3.4 Sonstige Rückstellungen	
1.2.3.2 Brücken und Tunnel		4. Verbindlichkeiten	
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		4.1 Anleihen	
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen		4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
1.2.3.5 Straßennetz mit Wege, Plätze u. Verkehrslenkungsanlagen	58.083.927	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens		4.2.2 von Beteiligungen	
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden		4.2.3 von Sondervermögen	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	96.537
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	499.261	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	38.401.172
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.000.000	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	26.000.000
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
1.3. Finanzanlagen		4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.583.100
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	295.041
1.3.2 Beteiligungen	15.210.586	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	50.000
1.3.3 Sondervermögen	35.013.000	5. Rechnungsabgrenzungsposten	
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens			
1.3.5 Ausleihungen			
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen			
1.3.5.2 an Beteiligungen			
1.3.5.3 an Sondervermögen			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	242.700		
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	7.480.240		
2.2 Geleistete Anzahlungen			
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen			
2.2.1.1 Gebühren	142.473		
2.2.1.2 Beiträge			
2.2.1.3 Steuern	797.286		
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen			
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	452.914		
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen			
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	788.598		
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	33.730		
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen			
2.2.2.4 gegen Beteiligungen			
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	28.600.121		
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens			
2.4 Liquide Mittel	6.207		
3. Rechnungsabgrenzungsposten	207.685		
	196.451.232		196.451.232

**Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungs- ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres: 2009 ¹⁾	Voraussichtlich fällige Auszahlungen ²⁾				
	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
1	2	3	4	5	6
2010	3.577	568	-	-	-
Summe	3.577	568	-	-	-
<u>Nachrichtlich:</u> In der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen	3.251	1.793	-	-	-

Fußnoten:

¹⁾ In Spalte 1 sind das Haushaltsjahr und alle früheren Jahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen eranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme noch Ausgaben fällig werden.

²⁾ In den Spalten 2 ff. sind die dem Haushaltsjahr folgenden Jahre einzusetzen.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Im Haushaltsplan enthalten		Ergebnis aus Jahres- abschluss 2008 EUR	Erläuterungen ⁴⁾
		2010 EUR	Ergebnis 2009 EUR		
1	2	3	4	5	6
1	SPD-Fraktion	7.200 400	8.000 400	8.160 400	Je 40,00 € monatlich für 15 Stadtverordnete Sockelbetrag
2	CDU-Fraktion	7.200 400	6.400 400 -1.179,96	6.240 400	Je 40,00 € monatlich für 15 Stadtverordnete Sockelbetrag Tlw. Verrechnung nicht verbrauchter Rest
3	Bündnis 90 / Die Grünen	1.920 400	1.520 400 - 884,59	1.440 400	Je 40,00 € monatlich für 4 Stadtverordnete Sockelbetrag Tlw. Erstattung nicht verbrauchter Rest
4	F.D.P.-Fraktion	1.440 400	1.440 400	1.440 400	Je 40,00 € monatlich für 3 Stadtverordnete Sockelbetrag
5	Fraktion Die Linke	960 400	240 100	-	Je 40,00 € monatlich für 3 Stadtverordnete Sockelbetrag
6	Wählergemeinschaft Voerde WgV	1.440 400	1.440 400	1.440 400	Je 40,00 € monatlich für 3 Stadtverordnete Sockelbetrag
7	Unabhängige Voerde Fraktion UVW	-	1.200 333,33	1.440 400	-
Summe		22.560	20.608,78	22.560	

Fußnoten:

¹⁾ Haushaltsjahr

²⁾ Vorjahr

³⁾ Vorvorjahr

⁴⁾ Spalte 6 kann entfallen, wenn die Erläuterungen an anderer Stelle stehen

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals						
Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GO NRW	Ansatz Vorvorjahr (31.12.) EUR	Planwert Vorjahr (31.12.) EUR	Planwert Haushalts- jahr (31.12.) EUR	Planwert Haushalts- jahr + 1 (31.12.) EUR	Planwert Haushalts- jahr + 2 (31.12.) EUR	Planwert Haushalts- jahr + 3 (31.12.) EUR
Allgemeine Rücklage	36.963.960	36.963.960	34.521.890	27.829.245	22.231.015	17.735.920
Sonder. Rücklagen		0	0	0	0	0
Ausgleichs- rücklage	13.429.870	9.129.870	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	-4.300.000	-11.571.940	-6.692.645	-5.598.230	-4.495.095

* voraussichtliches Ergebnis

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Art	Stand am Ende des Vorjahres 2008	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2010
	TEUR	TEUR	TEUR
	1	2	3
1. Anleihen			
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich			
2.4.1 vom Bund			
2.4.2 vom Land	86	76	66
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich			
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen			
2.5 vom privaten Kreditmarkt			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	34.342	33.643	34.027
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	2.493	2.290	2.091
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung			
3.1 vom öffentlichen Bereich			
3.2 vom privaten Kreditmarkt	23.000	20.000	36.600
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	85	71	57
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.844	3.317	3.300
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.075	1.923	1.900
7. Sonstige Verbindlichkeiten	325	134	130
8. Summe aller Verbindlichkeiten	65.270	61.454	80.653
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.a.	56	42	28

Stellenplan der Stadt Voerde (Niederrhein) für das Haushaltsjahr 2010 (Entwurf)

Teil A: Beamte

Wahlbeamte, Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2010		Zahl der Stellen 2009	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
		Insgesamt	davon aus- gesondert			
1	2	3	4	5	6	7
Kernverwaltung						
Wahlbeamte	B5	1,00		1,00	1,00	
	B2	1,00		1,00	1,00	
	A16	1,00		1,00	1,00	
höherer Dienst	A15	1,00		1,00	1,00	
	A14	3,00		3,00	3,00	
gehobener Dienst	A13 gD	4,00		4,00	4,00	
	A12	9,50		9,50	9,50	0,50 ku (A 11)
	A11	15,23		15,23	14,96	4,23 ku (A 10)
	A10	20,01		19,01	16,76	
	A9 gD	8,00		6,00	3,00	
mittlerer Dienst	A9 mD	2,00		2,00	2,00	
	A8	2,23		2,23	2,23	
Kernverwaltung Insgesamt:		67,98		64,98	59,45	
Kommunalbetrieb Voerde						
gehobener Dienst	A13 gD	2,00	2,00	2,00	2,00	
	A11	2,00	2,00	2,00	2,00	
	A10	2,00	2,00	3,00	3,00	
mittlerer Dienst	A9 mD	1,00	1,00	1,00	1,00	
Kommunalbetrieb Voerde Insgesamt:		7,00	7,00	8,00	8,00	
Teil A: Beamte gesamt:		74,98	7,00	72,98	67,45	

Stellenplan Teil B: Beschäftigte

Entgeltgruppe / Sondertarife	Zahl der Stellen 2010	Zahl der Stellen 2009	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Kernverwaltung				
EG 15	1,00	1,00	1,00	
EG 14	1,00	1,00	1,00	
EG 13	1,00	1,00	1,00	
EG 12	2,82	2,82	2,82	
EG 11	7,50	8,50	8,50	
EG 10	6,70	8,70	8,66	
EG 9	20,73	26,72	25,90	
EG 8	33,38	41,08	37,77	
EG 6	24,83	27,49	25,63	
EG 5	12,81	15,12	14,41	
EG 4	1,92	1,92	1,92	
EG 3	7,78	9,37	9,37	
EG 2a		0,64		
EG 2		0,11		
S 17	1,00			
S 15	2,00			
S 12	1,77			
S 11	4,50			
S 10	0,77			
S 6	7,73			1,07 ku (S 03 TVöD SuE)
S 4	3,23			3,22 ku (S 03 TVöD SuE)
S 3	1,38			
Teil B: Beschäftigte gesamt:	143,86	145,48	137,98	

Stellenübersicht

TEIL A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beamte -

Produktbereich	Bezeichnung	Stellen für 2010	Wahlbeamte			höherer Dienst		gehobener Dienst					mittlerer Dienst	
			B5	B2	A16	A15	A14	A13 gD	A12	A11	A10	A9gD	A9 mD	A8
	Stadt Voerde													
11	Innere Verwaltung	33,90	1,00	1,00	1,00	1,00	2,00	2,00	6,17	5,73	7,50	5,50	1,00	
12	Sicherheit und Ordnung	6,73						1,00	1,00	2,00	2,00			0,73
21	Schulträgeraufgaben	2,00								1,00	1,00			
25	Kultur und Wissenschaft	2,33						0,48		0,85				1,00
31	Soziale Hilfen	7,86							0,95		4,50	1,00	1,00	0,41
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	8,52						0,04	0,89	3,00	3,50	1,00		0,09
42	Sportförderung	0,46						0,46						
51	Räumliche Planung und Entwicklung, GEOInformationen	1,83					0,55			0,33	0,96			
52	Bauen und Wohnen	2,33						0,02	0,16	2,15				
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	0,35					0,05				0,30			
55	Natur- und Landschaftspflege	0,15					0,05			0,10				
56	Umweltschutz	0,68					0,35			0,08	0,25			
57	Wirtschaft und Tourismus	0,83							0,33			0,50		
	Stadt Voerde gesamt:	67,98	1,00	1,00	1,00	1,00	3,00	4,00	9,50	15,23	20,01	8,00	2,00	2,23
	Gesamt:	67,98	1,00	1,00	1,00	1,00	3,00	4,00	9,50	15,23	20,01	8,00	2,00	2,23

Stellenübersicht

TEIL A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

- Beschäftigte -

Produktbereich	Bezeichnung	Stellen für 2010	TVöD Beschäftigte												
			EG 15	EG 14	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3	S 17
	Stadt Voerde														
11	Innere Verwaltung	35,02				1,00	2,00	4,00	7,14	12,73	6,50	1,64			
12	Sicherheit und Ordnung	16,50							2,50	10,50	2,00	1,50			
21	Schulträgeraufgaben	29,09	0,34		0,08	1,00	1,00	1,00	1,00	1,50	11,33	8,67	0,92	3,24	
25	Kultur und Wissenschaft	6,20						1,00	2,00		1,00			2,20	
31	Soziale Hilfen	11,89	0,26		0,16			0,70	4,50	2,00	2,50		1,00		
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	27,20	0,33		0,58				1,24	2,93	0,50				1,00
42	Sportförderung	8,53							2,35	2,85		1,00		2,33	
51	Räumliche Planung und Entwicklung GEOInformationen	3,43		0,70		0,70	1,55			0,48					
52	Bauen und Wohnen	4,07	0,07		1,00		2,00				1,00				
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	0,63		0,05		0,15	0,40			0,03					
55	Natur- und Landschaftspflege	0,39		0,05		0,05	0,23			0,06					
56	Umweltschutz	0,69		0,20		0,10	0,33			0,06					
57	Wirtschaft und Tourismus	0,23								0,23					
	Stadt Voerde gesamt:	143,86	1,00	1,00	1,00	2,82	7,50	6,70	20,73	33,38	24,83	12,81	1,92	7,78	1,00
	Gesamt:	143,86	1,00	1,00	1,00	2,82	7,50	6,70	20,73	33,38	24,83	12,81	1,92	7,78	1,00

Stellenübersicht
TEIL A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung
- Beschäftigte -

Produktbereich	Bezeichnung	Stellen für 2010								
			S 15	S 12	S 11	S 10	S 6	S 4	S 3	
	Stadt Voerde									
11	Innere Verwaltung	35,02								
12	Sicherheit und Ordnung	16,50								
21	Schulträgeraufgaben	29,09								
25	Kultur und Wissenschaft	6,20								
31	Soziale Hilfen	11,89		0,77						
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	27,20	2,00	1,00	4,50	0,77	7,73	3,23	1,38	
42	Sportförderung	8,53								
51	Räumliche Planung und Entwicklung GEOInformationen	3,43								
52	Bauen und Wohnen	4,07								
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	0,63								
55	Natur- und Landschaftspflege	0,39								
56	Umweltschutz	0,69								
57	Wirtschaft und Tourismus	0,23								
	Stadt Voerde gesamt:	143,86	2,00	1,77	4,50	0,77	7,73	3,23	1,38	
	Gesamt:	143,86	2,00	1,77	4,50	0,77	7,73	3,23	1,38	

Stellenübersicht
TEIL B: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2010	Beschäftigt am 01.10.2009	Erläuterungen
1	2	3	4	5

Stadt Voerde

Nachwuchskräfte

Inspektoranwärter/innen	Anwärterbezüge	7	6	
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	6	4	

Insgesamt		13	10	
-----------	--	----	----	--

KBV

**Kommunalbetrieb
der Stadt Voerde
(Niederrhein)**

Wirtschaftsplan

2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Beschluss Stadtrat	1
2 Vorbericht zum Wirtschaftsplan des KBV	3
2.1 Aufbau und Inhalt des Wirtschaftsplans	3
2.2 Überblick über die Daten des Wirtschaftsplans	7
2.2.1 Ergebnisplan KBV	7
2.2.2 Finanzplan KBV	13
2.2.3 Teilpläne KBV	18
3 Pläne KBV insgesamt	21
3.1 Ergebnisplan	23
3.2 Finanzplan	24
4 Teilpläne KBV	
4.1 Innere Verwaltung	27
4.2 Ver- und Entsorgung	47
4.3 Verkehrsflächen und –anlagen	67
4.4 Natur- und Landschaftspflege	77
5 Stellenübersicht	87

1 Beschluss Stadtrat

Die Stadt Voerde führt den Kommunalbetrieb Voerde (KBV) gem. § 107 Abs. 2 Gemeindeordnung (GO NRW) vom 14.07.1994 (GV. NRW, S. 666) in der zurzeit geltenden Fassung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Nach § 4 Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) vom 16.11.2004 (GV. NRW, S. 644) in der zurzeit geltenden Fassung entscheidet der Stadtrat über die Feststellung des Wirtschaftsplans. Der Rat der Stadt Voerde (Niederrhein) hat am 06.07.2010 folgenden Wirtschaftsplan 2010 festgestellt:

Ergebnis- und Finanzplan

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wird

im **Ergebnisplan** mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	23.244.475 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	22.751.470 €

im **Finanzplan** mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	20.514.980 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	18.831.801 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	9.066.750 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	10.731.750 €

festgesetzt.

Kreditbedarf

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

3.565.300 €

festgesetzt.

Die Kredite sind als Gesellschafterdarlehen bei der Kernverwaltung aufzunehmen.

Verpflichtungsermächtigungen

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

2.755.000 €

festgesetzt.

Rücklagen

Die Verringerung der Rücklagen zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf

0 €

festgesetzt.

Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

4.500.000 €

festgesetzt.

Die Kredite zur Liquiditätssicherung sind als Gesellschafterdarlehen bei der Kernverwaltung aufzunehmen, soweit es sich nicht um eine Überziehung der Girokonten des KBV handelt.

Aufgestellt:

Voerde (Niederrhein), 01.03.2010

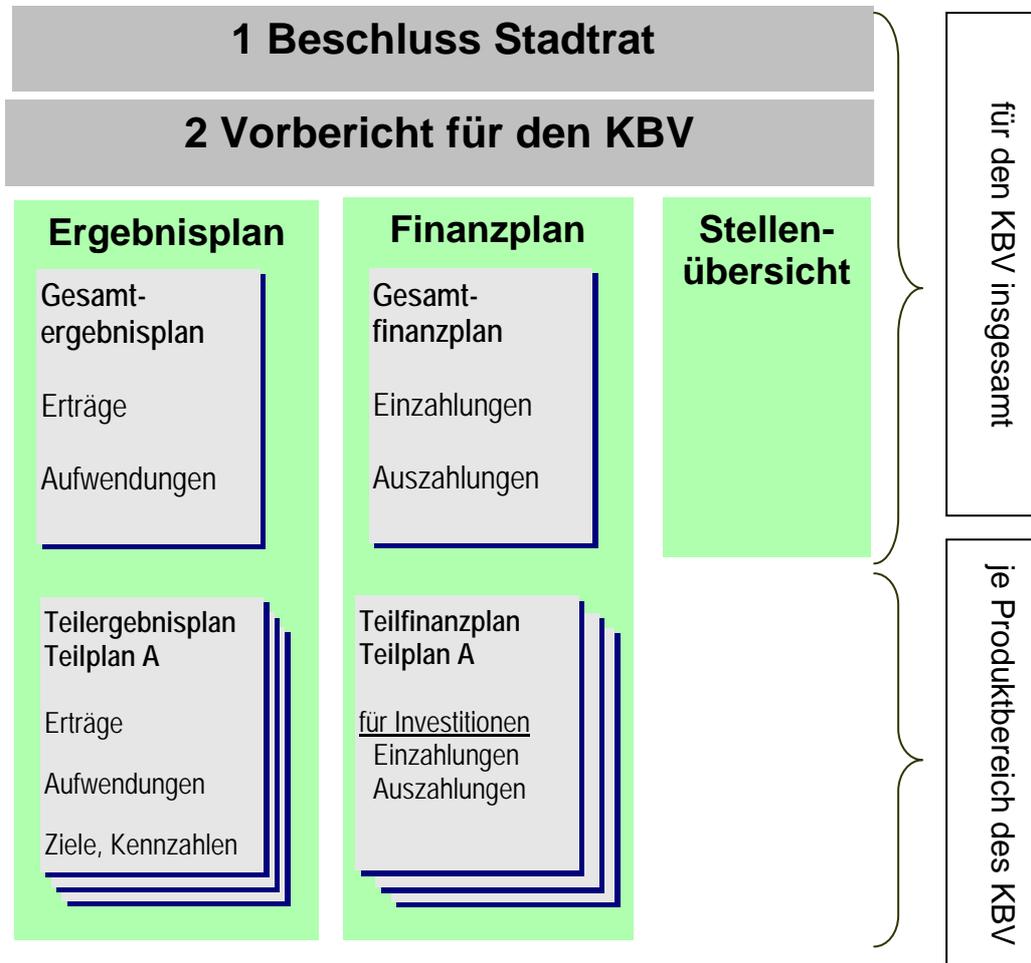
gez. Limke
Erster Beigeordneter und
erster, technischer Betriebsleiter

gez. Brill
Zweiter, kaufmännischer
Betriebsleiter

2 Vorbericht zum Wirtschaftsplan des KBV

2.1) Aufbau und Inhalt des Wirtschaftsplans

Der Wirtschaftsplan ist wie folgt aufgebaut:



Die Pläne und Teilpläne des KBV sind genau so wie die der Kernverwaltung aufgebaut:

Pläne KBV insgesamt:

Der Ergebnisplan entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Er enthält folglich alle Erträge und Aufwendungen des Kommunalbetriebs Voerde (KBV). Die Zeilen entsprechen denen der Teilergebnispläne. Allerdings entfallen die Zeilen 27 – 29, da die internen Leistungsverrechnungen sich über den gesamten KBV ausgleichen.

Der Finanzplan enthält alle Ein- und Auszahlungen des KBV. Ein- und Auszahlungen sind im Wesentlichen sämtliche Zu- bzw. Abgänge von Bargeld und Beständen der Girokonten.

Teilpläne KBV:

Der KBV hat folgende Produktbereiche:

- Innere Verwaltung
- Ver- und Entsorgung
- Verkehrsflächen und –anlagen
- Natur- und Landschaftspflege

Der Wirtschaftsplan enthält für jeden Produktbereich einen Teilplan.

Die Teilpläne sind wie folgt aufgebaut:

- a) Deckblatt
- b) Etat-Begleitpapier
- c) Ziele, Produkte, Kennzahlen
- d) Teilergebnisplan
- e) Erläuterungen
- f) Teilfinanzplan:
 - f1) Teil A: Zahlungsübersicht
 - f2) Teil B: Planung einzelner Investitionsmaßnahmen

Im Folgenden werden die einzelnen Elemente der Teilpläne kurz erklärt:

Zu b) Etat-Begleitpapier

Das Etat-Begleitpapier wird in den ersten Jahren nach der NKF-Umstellung den Teilplänen beigelegt. Es schildert die wichtigsten Ziele und Kennzahlen des Produktbereichs.

Zu c) Ziele, Produkte, Kennzahlen

Neben der Notwendigkeit, die Ziele und Kennzahlen in den nächsten Jahren aufgrund der gewonnenen Erfahrungen kontinuierlich zu verbessern, ist bei den Kennzahlen zu beachten, dass diese zwar den Vorteil der Informationsverdichtung bieten, dadurch aber auch zu Fehlinterpretationen führen können. Es bedarf also gegebenermaßen

nenfalls weitergehender Erläuterungen durch die Verwaltung. Auch ist die Berechnungsbasis einiger Kennzahlen zurzeit noch nicht ausgereift.

Zu d) Teilergebnisplan

Der Teilergebnisplan beinhaltet den gesamten Aufwand (= Ressourcenverbrauch) und Ertrag (= Ressourcenaufkommen) für den Bereich des jeweiligen Teilplans.

Die einzelnen Zeilen des Teilergebnisplans enthalten beim KBV im Wesentlichen Folgendes:

Zeile 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen:

- Zuschuss der Stadt Voerde zu den Aufgaben des KBV
- ertragswirksame Auflösung von Zuwendungen für Investitionen

Zeile 4: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte:

- Benutzungsgebühren, z. B. für Abwasser, Abfall, Friedhöfe
- ertragswirksame Auflösung von Beiträgen (z. B. Kanalanschlussbeiträge)

Zeile 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte:

- Mieten und Pachten, vor allem von der Stadt Voerde (Vermieter-Mieter-Modell: KBV ist Vermieter, die die Gebäude nutzenden Ämter sind Mieter)
- Privatrechtliche Leistungsentgelte für Leistungen, die der KBV gegenüber der Kernverwaltung erbringt (sogenannte Einzelaufträge)

Zeile 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen:

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die der KBV aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet.

Zeile 7: Sonstige ordentliche Erträge:

Als Auffangposition sind hier alle anderen Erträge, die nicht unter anderen Ertragspositionen erfasst werden zu erfassen, z. B. Erstattung von Steuern, Stundungszinsen, Schadensersatz.

Zeile 11: Personalaufwendungen:

Dienstaufwendungen für Beamte, tarifliche Beschäftigte, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen für Beschäftigte.

Aufwendungen für Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, Überstunden und kurzfristige Beihilferückstellungen wurden nicht eingeplant, da keine Änderung der Rückstellungshöhe vorhersehbar ist.

Zeile 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:

Alle Aufwendungen, die mit dem Betriebszweck bzw. Umsatz- oder Verwaltungserlösen zusammenhängen, unter anderem Bauunterhaltung, Aufwendungen für Strom, Heizung, Entsorgungsaufwendungen, Reinigung.

Mietaufwendungen hingegen werden in Zeile 16 abgebildet.

Zeile 14: Bilanzielle Abschreibungen:

Abschreibungen auf das städtische Vermögen.

Die ertragswirksame Verteilung erhaltener investiver Zuwendungen über die Nutzungsdauer des damit finanzierten Anlagevermögens gehört in Zeile 2.

Zeile 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Alle Aufwendungen, die nicht anderen Aufwandspositionen zuzuordnen sind, z. B. Beiträge zu Verbänden, Erstattung der Service- und Steuerungsleistungen der Kernverwaltung, Mieten und Pachten, Bürobedarf.

Zeilen 23 und 24: Außerordentliche Erträge und Aufwendungen:

Hierbei handelt es sich um Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Betriebstätigkeit liegen. Darunter werden - analog zum Handelsrecht - Vorfälle erfasst, die ungewöhnlich in der Art, selten im Vorkommen und von einiger materieller Bedeutung sind.

Zeilen 27 und 28: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen:

Hierbei handelt es sich um die Verrechnung von Dienstleistungen, die ein Produktbereich des KBV für einen anderen Bereich erbringt. Leistungen zwischen Kernverwaltung und KBV hingegen werden nicht hier, sondern in den sachlich zutreffenden Zeilen abgebildet.

Die Beträge für die internen Leistungsbeziehungen und die Leistungen zwischen KBV und Kernverwaltung wurden beim KBV und der Kernverwaltung durch eine Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) ermittelt. Die KLR wurde – abgesehen vom Baubetrieb – erstmalig eingeführt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung in den nächsten Jahren wird dazu führen, dass die Beträge der Leistungsverrechnungen sich ändern.

Da die internen Verrechnungen innerhalb des KBV sich ausgleichen, sind sie im Ergebnisplan nicht enthalten.

Zu e) Erläuterungen

Die Erläuterungen enthalten eine Auflistung der wesentlichen Positionen der Zeilen des Teilergebnisplans.

Zu f) Teilfinanzplan

Der Teilfinanzplan enthält alle Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Im Teil B werden Investitionsmaßnahmen oberhalb der vom Stadtrat beschlossenen Wertgrenzen (siehe Drucksache Nr. 524, Beschluss Nr. 9) einzeln dargestellt.

Im Bereich der baulichen Unterhaltung an Gebäuden ist immer die Abgrenzung zu treffen, ob diese Maßnahmen das Gebäude erweitern oder wesentlich verbessern oder ob es sich Maßnahmen der laufenden Gebäudeunterhaltung handelt. Entsprechende Beträge fließen folglich in die Teilergebnispläne als Aufwand für Sach- und Dienstleistungen ein.

Die Gliederung der Teilpläne entspricht dem Beschluss entsprechend der Drucksache-Nr. 524.

2.2 Überblick über die Daten des Wirtschaftsplans

2.2.1 Ergebnisplan KBV

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2009 ergeben sich folgende Verschlechterungen bzw. Verbesserungen des Ergebnisplans:

	2010	2011	2012
Jahresergebnis lt. Ergebnisplan 2009	-1.371.248	-1.584.076	-1.852.218
Jahresergebnis lt. Ergebnisplan 2010	493.005	-18.261	214.058
Verschlechterung(-), Verbesserung(+)	1.861.053	1.565.137	2.022.676

Die folgende Tabelle gibt die Ursachen der Ergebnisveränderungen in 2010 an:

Abweichungsanalyse Wirtschaftsplan 2010 gegenüber Wirtschaftsplan 2009					
Ergebnisplan KBV		2010		Differenz	Grund
		Entwurf Wirtschaftsplan 2010	Wirtschaftsplan 2009		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0		
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.605.970	5.389.180	+216.790	<p>Wesentlich Position ist hier der Zuschuss der Stadt, der wie im Vorjahr geplant wurde. Näheres zu den Zuschüssen und Leistungsverrechnungen zwischen KBV und Kernverwaltung folgt auf S. 16 f.</p> <p>Die Veränderung in Höhe von 216.790 € ergibt sich im Wesentlichen aus der endgültigen Bewertung des Anlagevermögens und der dazugehörigen Sonderposten, so dass sich auch die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten aus erhaltenen Zuwendungen geändert hat</p>
3	Sonstige Transfererträge	0	0		
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.213.840	9.504.460	+709.380	<p>Die Veränderung in Höhe von 550.180,00 € ergibt sich aus der Erhöhung der Entwässerungsgebühr bei einer Reduzierung im Bestattungsbereich in Höhe von 184.200,00 €. Im vorliegenden Fall liegt bereits eine abgeschlossene Gebührekalkulation zu Grunde (in den Vorjahren jeweils eine Schätzung).</p> <p>Darüber hinaus ergibt sich ein Ertrag aus der Auflösung eines Sonderpostens zum Gebührenaussgleich in Höhe von 43.100 € (resultiert aus Überschüssen der Gebührenhaushalt Abwasser).</p> <p>Der ARAP Friedhofsgebühren wird erstmalig an dieser Stelle geplant.</p>
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.755.320	6.959.140	-204.020	<p>An dieser Stelle werden nur noch diejenigen Anteile aus den Papiererlösen geplant, die der Umsatzsteuer unterworfen sind. Der überwiegende Teil (ca. 200.000 €) wird ab 2010 auf dem Kto. 44802000 geplant.</p>

Abweichungsanalyse Wirtschaftsplan 2010 gegenüber Wirtschaftsplan 2009					
Ergebnisplan KBV		2010		Differenz	Grund
		Entwurf Wirtschaftspl an 2010	Wirtschaftspl an 2009		
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	358.100	122.800	+235.300	Wegen sinkender Erträge aus dem Papierverkauf werden nach der Verlagerung aus Kto. 44210000 noch 100.000 € geplant (s.o.). Der Teilbetrag von 86.900 € wurde versehentlich doppelt geplant. Darüber hinaus werden einmalig Erträge für die Umsetzung von Asugleichsmaßnahmen in Höhe von 41.000 € geplant (9.800 € werden für die Beratungsleistung durch DSD erstattet).
7	Sonstige ordentliche Erträge	208.120	14.830	+193.290	
8	Aktiviert Eigenleistungen	103.125	103.125		Aufgrund der Rechnungsergebnisse der Vorjahre wurden keine zu aktivierenden Eigenleistungen für den Baubetrieb geplant. Die verbleibenden 103.125 € entfallen auf die Leistungen der Ingenieure und Techniker für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen.
9	Bestandsveränderungen	0	0		
10	Ordentliche Erträge	23.244.475	22.093.535	+1.150.740	
11	Personalaufwendungen	-4.885.200	-5.031.700	+146.500	Die Tarifierhöhungen werden weitgehend durch die sinkenden Beiträge zur Arbeitslosenversicherung aufgefangen. Weitere Hinweise zur Berechnung des Personalaufwandes sind im Vorbericht des Haushaltsplans für die Kernverwaltung enthalten.
12	Versorgungsaufwendungen	0	0		
13	Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	-9.151.800	-9.513.713	+361.913	Im Bereich der laufenden Unterhaltung an Grundstücken und baulichen Anlagen entstehen Minderaufwendungen in Höhe von 168.000,00 € durch die Reduzierung der Unterhaltungsleistungen nach der Sanierung des Gymnasiums und in der Folge der Erneuerung der Realschule. Alle Maßnahmen an anderen Gebäuden wurden auf das unerlässliche Maß reduziert. Stromkosten können aufgrund der Maßnahmen (s.o) in Höhe von 35.000,00 € reduziert werden, ebenso die Heizkosten unter gleichzeitiger Berücksichtigung des geringeren Arbeitspreises um 118.000,00 €. Die Erhöhung der Kosten der Fremdreinigung in Höhe von 58.000,00 € ist im Wesentlichen auf eine Umkontierung im Abwasserbereich zurückzuführen. Im Bereich

Abweichungsanalyse Wirtschaftsplan 2010 gegenüber Wirtschaftsplan 2009					
Ergebnisplan KBV		2010		Differenz	Grund
		Entwurf Wirtschaftspl. 2010	Wirtschaftspl. 2009		
					<p>der Vertretungsreinigung entstehen höhere Aufwendungen von 36.980,00 € durch externe Vergabe (Aufwandsminderungen bei den Personalaufwendungen). Daneben wurden die Aufwendungen für die Unterhaltung des sonst. Unbew. Vermögens im Bereich der Abwasserbeseitigung um 90.000,00 € reduziert.</p> <p>Die Erneuerung von Spiel- und Sportgeräten an den Schulen wurde auf das unerlässliche Maß reduziert. Aufwandsminderung hieraus = 36.980,00 €.</p> <p>Die Anpassung der Entsorgungsaufwendungen für die Abfallbeseitigung um 64.100,00 € ist auf den besseren Erkenntnisstand nach bereits vorliegender Kalkulation zurückzuführen.</p>
14	Bilanzielle Abschreibungen	-4.102.300	-3.878.810	-223.490	Durch die endgültige Bewertung des Anlagevermögens haben sich die Abschreibungen erhöht.
15	Transferaufwendungen	-16.000	0	-16.000	Kom.-Anteil Konjunkturpaket Kath. Kirchengemeinde Spellen (Erträge s. Zuwendungen u. allg. Umlagen zu 2)
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.301.170	-3.437.560	+136.390	Der Verbandsbeitrag für Abwasserbeseitigung an den Lippeverband ist um 224.572,00 € gesenkt worden. Dieser Aufwandsminderung stehen Mehraufwendungen bei den Versicherungsbeiträgen in Höhe von 36.800,00 € und für die Inanspruchnahme der Vergabestelle bei der Umsetzung der Investitionsprojekte in Höhe von 65.400,00 € gegenüber
17	Ordentliche Aufwendungen	-21.456.470	-21.861.783	+405.313	
18	Ergebnis lfd. Verwaltungstätigk.	1.788.005	231.752	+1.556.253	
19	Finanzerträge	0	0		

Abweichungsanalyse Wirtschaftsplan 2010 gegenüber Wirtschaftsplan 2009					
Ergebnisplan KBV		2010		Differenz	Grund
		Entwurf Wirtschaftsplan 2010	Wirtschaftsplan 2009		
20	Zinsen u. sonst. Finanzaufw.	-1.295.000	-1.603.000	+308.000	Die geringeren Zinsen resultieren aus geringerem Bedarf an Gesellschafterdarlehen und dem Liquiditätskrediten (Finanzplan, Zeile 33a). Weitere Informationen zum Zinsaufwand können dem Vorbericht zum Haushaltsplan der Kernverwaltung entnommen werden.
21	Finanzergebnis	-1.295.000	-1.603.000	+308.000	
22	Ordentliches Ergebnis	493.005	-1.371.248	+1.866.253	
23	Außerordentliche Erträge	0	0		
24	Außerordentliche Aufwendungen	0	0		
25	Außerordentliches Ergebnis	0	0		
26	Jahresergebnis	493.005	-1.371.248	+1.866.253	

(1) Abweichungsanalyse Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Ergebnisplan KBV	2010		Differenz	Grund
	Entwurf Wirtschaftsplan 2010	Wirtschaftsplan 2009		
Laufende Unterhaltung (vormals Verwaltungshaushalt)	508.710	676.910	+168.200	
Unterhaltungsmaßnahmen (vormals Maßnahmen des Vermögenshaushalt, die jedoch Erhaltungsaufwand sind)	151.000	115.000	-36.000	Bei den Erstellungsarbeiten für die endgültige Eröffnungsbilanz wurde der Instandhaltungsstau bei den Gebäuden detailliert ermittelt und mit der Maßnahmenplanung bis 2012 abgestimmt. Instandhaltungsrückstellungen dürfen nur für Maßnahmen gebildet werden, die - i. d. R. innerhalb des mittelfristigen Planungszeitraums - durchgeführt werden. Die aktuelle Planung ist in Abstimmung mit Wirtschaftsprüfern dahingehend umgestellt worden, dass statt einzelner Instandhaltungen komplette investiver investive Sanierungen von Gebäuden durchgeführt werden sollen. Diese Maßnahmen sind größtenteils auf einen späteren Zeitpunkt verlagert worden, da zunächst entsprechende Konzepte erarbeitet, die Finanzierungsmöglichkeiten geprüft und die die Auswirkungen des Schulentwicklungsplanes berücksichtigt werden müssen.
Nachholen unterlassener Instandhaltung	136.000	458.500	+322.500	
(Nachrichtlich: Dafür gebildete Rückstellungen, in dieser Höhe kein Aufwand)	(-121.000)	(-518.500)	(-397.500)	
Summe Auszahlungen	795.710	1.250.410	+454.700	

2.2.2) Finanzplan KBV

Abgleich Ergebnisplan - Finanzplan

Der Zahlungssaldo aus laufender Tätigkeit (Finanzplan, Zeile 17) ist mit 1.683.179 € deutlich positiver als der Saldo des Ergebnisplans (493.005 €).

	Entwurf 2010 €
Saldo Gesamtergebnisplan	+493.005
Abzüglich Erträge, die keine Einzahlung sind	
Erträge aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten Zuwendungen Land	-16.000
Erträge aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten Zuschüsse priv. Unternehmen	-500
Erträge aus der Auflösung Sonderposten aus erhaltenen investiven Zuwendungen	-1.488.300
Erträge aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten Friedhofsgebühren	-237.800
Erträge aus der Auflösung Sonderposten aus erhaltenen Beiträgen	-824.100
Erträge aus der Auflösung Sonderposten Gebührenausgleich	-267.670
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Instandhaltungsrückstellungen Gebäude	-195.000
Aktivierete Eigenleistungen	-103.125
Summe nicht zahlungswirksame Erträge	-3.132.495
Zuzüglich Aufwendungen, die keine Auszahlung sind (da keine Auszahlung, aber Ergebnisverschlechterung)	
Zuführung Pensions- und Beihilferückstellung für aktive Beamte	+119.700
Abschreibungen	+4.102.300
Aufwendungen aus der Auflösung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten für geleistete Zuwendungen an übrige inländische Bereiche mit mehrjähriger Gegenleistungsverpflichtung	+16.000
Erstellung und Prüfung Jahresabschluss 2010 (Auszahlung 2011)	+74.000
Summe nicht zahlungswirksame Aufwendungen	+4.312.000
Zuzüglich Aufwand für Ersatzbeschaffung Festwerte (da investive Auszahlung)	+66.900
Abzüglich lfd. Auszahlungen, die kein Aufwand sind (also im Gesamtergebnisplan nicht berücksichtigt sind)	
Auszahlung der nicht ausgeschütteten Leistungsentgelte aus Vorjahren	-35.731
Bauinstandhaltung, für die eine Rückstellung gebildet wurde	-121.000
Auszahlungen Erstellung und Prüfung für Eröffnungsbilanz und Jahresabschlüsse Vorjahre	-290.000
Summe lfd. Auszahlungen, die kein Aufwand sind	-446.731
Zuzüglich Einzahlungen, die kein Ertrag sind	
Einzahlung Grabnutzungsgebühren (Liegerechte)	+297.300
Einzahlung Zuschüsse Abwasser (Bergschäden an Kanälen), soweit sie erst in den Folgejahren ertragswirksam aufgelöst wird	+93.200
Summe Einzahlungen, die kein Ertrag sind	+390.500
Abzüglich Ertrag aus Verkauf bewegliches Vermögen (da investive Einzahlung)	
Gesamtfinanzplan: Saldo laufende Verwaltungstätigkeit (Zeile 17)	+1.683.179

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung können nur für Maßnahmen gebildet werden, die mittelfristig nachgeholt werden. Für alle anderen Maßnahmen konnte in der Eröffnungsbilanz keine Rückstellung gebildet werden, so dass sie später zu Aufwand führen. Abzugrenzen hiervon sind Baumaßnahmen, die ein Gebäude erweitern oder wesentlich verbessern: Dies sind investive Auszahlungen, die erst durch die Abschreibung des so erweiterten / verbesserten Gebäudes zu Aufwand führen. Für den Wirtschaftsplan 2010 wurden die Instandhaltungsmaßnahmen dahingehend überprüft, ob sie ein Gebäude betreffend zu einer großen Maßnahme zusammengefasst werden können, die das Gebäude verbessert. Deshalb werden teilweise Maßnahmen, für die Rückstellungen in der Eröffnungsbilanz eingestellt wurden, investiv geplant und die Rückstellungen können in der Planung ertragswirksam aufgelöst werden (195.000 €).

Die Aufwendungen und Auszahlungen gegen Rückstellung für Bauunterhaltung sind wie folgt geplant:

Hochbauunterhaltung und -maßnahmen (nicht investiv)	2010	2011	2012	2013
Laufende Unterhaltung (vormals Verwaltungshaushalt)	508.710	514.120	516.020	521.430
Unterhaltungsmaßnahmen (vormals Maßnahmen des Vermögenshaushalt, die jedoch Erhaltungsaufwand sind)	151.000	217.000	0	190.000
Nachholen unterlassener Instandhaltung	136.000	66.000	10.000	7.000
(Nachrichtlich: Dafür gebildete Rückstellungen, in dieser Höhe kein Aufwand)	(-121.000)	(-63.000)	(-10.000)	(-7.000)
Summe Auszahlungen	795.710	797.120	526.020	718.430

Im Wirtschaftsplan 2009 waren sie wie folgt veranschlagt:

Hochbauunterhaltung und -maßnahmen (nicht investiv)	2009	2010	2011	2012
Laufende Unterhaltung (vormals Verwaltungshaushalt)	654.140	676.910	720.070	699.330
Unterhaltungsmaßnahmen (vormals Maßnahmen des Vermögenshaushalt, die jedoch Erhaltungsaufwand sind)	216.000	115.000	42.000	
Nachholen unterlassener Instandhaltung	1.296.054	458.500	513.000	635.000
(Nachrichtlich: Dafür gebildete Rückstellungen, in dieser Höhe kein Aufwand)	(-1.303.554)	(-518.500)	(-513.000)	(-655.000)
Summe Auszahlungen	2.166.194	1.250.410	1.275.070	1.334.330

Abgleich Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit 2010 im Finanzplan des Wirtschaftsplan-Entwurfs 2010 und des Wirtschaftsplans 2009

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit des Finanzplans hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2009 in 2010 um 1.798.582 € verbessert (von -115.403 € auf + 1.683.179 €).

Positiv zeichnet sich somit ab, dass:

- der Ergebnisplan 2010 ausgeglichen ist und zu einem Überschuss führt
- der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzplan positiv ist, so dass damit die Kredittilgung (1.665.000 €) erwirtschaftet werden kann.

Im Finanzplanungszeitraum schließt der Ergebnisplan 2013 jedoch wieder mit einem Defizit ab. Ab 2011 reicht auf der Zahlungsseite der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit durchgängig nicht mehr aus, um die Kredittilgungen zu erwirtschaften.

Die Umsetzung weiterer Optimierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen bleibt daher nach wie vor erforderlich.

Für 2010 wurden folgende laufende **Zuschüsse und Leistungsverrechnungen zwischen KBV und Kernverwaltung** geplant:

Ergebnisplan	2010		Differenz
	Entwurf Wirtschaftsplan 2010	Wirtschaftsplan 2009	
Allgemeiner Zuschuss für Aufgaben des KBV	-4.090.000	-4.090.000	0
Mieten und Pachten von Kernverwaltung (Vermieter-Mieter-Modell (1))	-6.158.260	-6.158.260	0
Leistungsentgelte von der Kernverwaltung (für Leistungen, die der KBV für die Kernverwaltung erbringt)	-207.510	-207.510	0
Personalkostenerstattung für Mitarbeiter des KBV, die für die Kernverwaltung tätig werden (Vorzimmer Dez. III, Geschäftsstelle Umlegungsausschuss, Sicherheitsfachkraft)	-86.900	-86.600	-300
EDV-Dienstleistungen der Kernverwaltung für den KBV	131.100	126.300	4.800
Mieten für die Nutzung von Dienstfahrzeugen der Kernverwaltung	4.900	4.900	0
Steuerung durch die Verwaltungsführung	822.600	762.500	60.100
Gehaltsabrechnung durch die Kernverwaltung	91.900	99.200	-7.300
Sonstige Aufwendungen Service Amt 10	62.900	67.900	-5.000
Buchhaltung durch die Kernverwaltung	183.700	111.900	71.800
Zahlungsabwicklung und Vollstreckung durch die Kernverwaltung	3.600	4.000	-400
Gebührenerhebung (ab 2009 incl. dazugehörige Zahlungsabwicklung) durch die Kernverwaltung	192.500	324.800	-132.300
Leistungen des Bürgerbüros für den KBV (Verkauf Müllsäcke etc.)	21.000	21.100	-100
Leistungen der Vergabestelle für den KBV	256.300	190.900	65.400
Rechtsberatung der Kernverwaltung für den KBV	27.600	26.400	1.200
Druck u. Vervielfältigung der Kernverwaltung für den KBV	5.100	7.800	-2.700
Postversand und Telefon für den KBV	20.600	24.000	-3.400
Kreditzinsen (Gesellschafterdarlehen)	1.295.000	1.603.000	-308.000
Summe	-7.423.870	-7.167.670	-256.200

(1) Die Leistungsverrechnungen zwischen Kernverwaltung und KBV und innerhalb der beiden werden sich in den nächsten Jahren weiter entwickeln, wodurch es noch zu Änderungen kommen wird. Der Zuschuss insgesamt wird jedoch nicht dadurch, sondern durch die Vorgabe der Drucksache-Nr. 524 (haushaltsneutral, Beitrag zur Konsolidierung) bestimmt.

Insbesondere wird es bei den Mieten durch die Weiterentwicklung des Vermieter-Mieter-Modells zu Änderungen kommen.

Die darüber hinaus von der Stadt an den KBV zu zahlenden investiven Zuschüsse sind auf der folgenden Seite aufgelistet.

Saldo aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenzen (36.000 €) sind in den Teilplänen abgedruckt, so dass hierauf verwiesen werden kann.

Neben den Ansätzen für 2010 sind im Finanzplan **Verpflichtungsermächtigungen** veranschlagt, die die Folgejahre wie folgt belasten:

Investitionsmaßnahme	Verpflichtungsermächtigung 2010 €	für Auszahlung in	
		2011 €	2012 €
7.000031: SW-Kanal Nuykensbusch	105.000	105.000	0
7.000153: KiTa „An der Schule“ An- und Umbau Betreuung U3	410.000	410.000	0
7.000055: Sanierung Gymnasium Voerde	1.900.000	1.900.000	0
7.000113: RW-Kanal Kurierweg	60.000	60.000	0
7.000200: Baul. Maßnahmen Gesamtschule (inv.)	280.000	280.000	0
Summe	2.755.000	2.755.000	0

Neben den o. g. Zuschüssen erhält der KBV von der Kernverwaltung in 2009 folgende investive Zuschüsse:

Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen 2010	Entwurf Wirtschaftsplan 2010 €
7.000055.: Sanierung Gymnasium (Weiterleitung des investiven Anteils der Schulpauschale)	519.000
7.000147: KiGa Bahnacker An-, Umbau Betreuung U3	80.000
7.000148: KiGa Waym: An-, Umbau Betreuung U3	150.850
7.000149: KiGa Brunnenw An-, Umbau Betreuung U3	30.000
7.000151: KiGa Gymn: An-, Umbau Betreuung U3	102.000
7.000153: KiGa A.d.Schule: An-, Umbau Betreuung U3	108.000
7.000154: KiGa Steinstr.: An-, Umbau Betreuung U3	51.600
Summe	1.041.450

Darlehen können nur für Investitionen aufgenommen werden. Der weitere Finanzbedarf bei unausgeglichener Finanzplanung ist durch Liquiditätskredite zu decken.

Nähere Angaben zur Entwicklung der Kredite können dem Vorbericht des Haushaltsplans entnommen werden.

2.2.3) Teilpläne KBV

Das NKF bietet viele Möglichkeiten, die Gesamtsteuerung der Kommune zu verbessern. Neben der Umstellung des Rechnungswesens ist dafür die Vorgabe eines gesamtstädtischen, durchgehenden Zielsystems erforderlich. Diese Ziele finden auch ihren Niederschlag in den Teilplänen. Über die Kennzahlen der Teilpläne lässt sich die Zielerreichung steuern und kontrollieren.

Den Wirtschaftsplan zu einem ausgereiften Steuerungsinstrument zu machen, wird einen mehrjährigen Entwicklungsprozess bedeuten, da alleine die Umstellung des Rechnungswesens hohe Anforderungen an Verwaltung und Politik gestellt hat. Als ersten Schritt hat die Verwaltung einen Entwurf der Ziele und Kennzahlen erarbeitet und der Politik vorgelegt. Weitere Schritte sind von Politik und Verwaltung noch in Zusammenarbeit zu erbringen:

- Entwicklung eines gesamtstädtisches Zielsystems
- Reduzierung und Weiterentwicklung der Kennzahlen
- Kopplung von Zielen, Kennzahlen und Budgets

Um einen Gesamtüberblick über alle Teilpläne zu geben, wird an dieser Stelle ein Querschnitt dargestellt, der die wichtigsten Daten des Wirtschaftsplans und die Kernziele enthält:

Teilplan	Ergebnis des Teilergebnisplans					Saldo der Investitionstätigkeit					Kernziele
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Innere Verwaltung	2.032.766	2.824.930	2.360.551	2.605.950	2.129.624	-1.791.850	-2.730.700	-2.697.700	-1.459.250	-726.700	<ul style="list-style-type: none"> - Hohen Pflegestand Sportplätze halten, evtl. erhöhen. - Mittleren Pflegestand Spielplätze halten. - Ertüchtigung rentabler, für die Aufgabenerfüllung benötigter Gebäuden.
Ver- und Entsorgung	-43.167	1.166.454	1.140.893	1.070.263	1.057.930	-801.300	-667.600	-724.500	-591.200	-457.800	Geringes Rest- u. Sperrmüllaufkommen durch ein feingliedriges komfortables Sammelssystem.
Verkehrsflächen und Anlagen	-2.306.897	-2.696.855	-2.672.647	-2.658.733	-2.667.502	0	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung geregelte Straßenreinigung (Beitrag zu einem gepflegten Ortsbild) - Reduzierung Streumittel durch technischen Fortschritt (bei Beibehaltung der Verkehrssicherheit)
Natur- und Landschaftspflege	-1.017.887	-801.524	-810.537	-803.423	-803.429	-23.000	-157.000	-22.000	-25.000	-25.000	Gepflegte Grünanlagen bei nachhaltiger Erhaltung der Funktionsfähigkeit u. Langlebigkeit des öffentlichen Grüns: Wiederherstellung einer ausreichenden Bepflanzung (auch Straßenbegleitgrün) als Voraussetzung für eine wirtschaftliche Pflege.

Kommunalbetrieb Voerde

3. Pläne KBV insgesamt

Wirtschaftsplan 2010

Gesamtergebnisplan

Ifd. Nr.	Gesamtergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		5.669.620	5.605.970	5.375.200	5.441.100	5.454.500
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		9.401.890	10.213.840	11.205.780	11.270.760	11.345.930
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		7.054.970	6.755.320	6.614.930	6.537.230	6.550.940
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		122.500	358.100	317.000	317.000	297.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		10.200	208.120	150.200	13.270	13.350
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		103.125	103.125	104.156	105.188	106.219
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		22.362.305	23.244.475	23.767.266	23.684.548	23.767.939
11	- Personalaufwendungen		-4.930.700	-4.885.200	-4.934.100	-4.988.400	-5.044.500
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-9.695.660	-9.151.800	-10.372.890	-9.887.750	-10.158.030
14	- Bilanzielle Abschreibungen		-4.115.340	-4.102.300	-3.869.000	-3.971.400	-4.118.900
15	- Transferaufwendungen		0	-16.000	-32.000	-32.000	-32.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		-3.430.790	-3.301.170	-3.213.015	-3.242.940	-3.335.885
17	= Ordentliche Aufwendungen		-22.172.490	-21.456.470	-22.421.005	-22.122.490	-22.689.315
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)		189.815	1.788.005	1.346.261	1.562.058	1.078.624
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		-1.525.000	-1.295.000	-1.328.000	-1.348.000	-1.362.000
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)		-1.525.000	-1.295.000	-1.328.000	-1.348.000	-1.362.000
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)		-1.335.185	493.005	18.261	214.058	-283.376
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 u. 24)		0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)		-1.335.185	493.005	18.261	214.058	-283.376

Wirtschaftsplan 2010

Gesamtfinanzplan

Ifd. Nr.	Gesamtfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlage		4.080.000	4.194.370	0	4.130.000	4.170.000	4.211.700
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen		0	0	0	0	0	0
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		8.531.920	9.181.570	0	9.584.020	9.815.970	10.419.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		7.054.970	6.755.320	0	6.614.930	6.537.230	6.550.940
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		122.500	358.100	0	317.000	317.000	297.000
7	+ Sonstige Einzahlungen		523.465	25.620	0	25.700	25.870	26.050
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		20.312.855	20.514.980	0	20.671.650	20.866.070	21.504.690
10	- Personalauszahlungen		-4.830.000	-4.801.231	0	-4.812.900	-4.860.600	-4.908.900
11	- Versorgungsauszahlungen		0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		-11.432.714	-9.272.800	0	-10.435.890	-9.897.750	-10.165.030
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		-1.525.000	-1.295.000	0	-1.328.000	-1.348.000	-1.362.000
14	- Transferauszahlungen		0	0	0	0	0	0
15	- Sonstige Auszahlungen		-3.328.115	-3.462.770	0	-3.197.615	-3.188.640	-3.221.685
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-21.115.829	-18.831.801	0	-19.774.405	-19.294.990	-19.657.615
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		-802.974	1.683.179	0	897.245	1.571.080	1.847.075
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		2.224.850	4.883.450	0	1.263.200	1.425.000	956.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		0	0	0	0	0	0
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		742.100	618.000	0	355.600	425.400	675.200
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen		0	0	0	0	0	0
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		2.966.950	5.501.450	0	1.618.800	1.850.400	1.631.200
24	- Auszahlungen für Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0	-132.000	0	0	0	0
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		-5.216.100	-8.595.550	-2.755.000	-4.953.300	-3.780.600	-2.709.000
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		-367.000	-179.200	0	-119.700	-155.250	-141.700
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		0	-160.000	0	0	0	0
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0	0	0	0	0	0
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-5.583.100	-9.066.750	-2.755.000	-5.073.000	-3.935.850	-2.850.700
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)		-2.616.150	-3.565.300	-2.755.000	-3.454.200	-2.085.450	-1.219.500
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)		-3.419.124	-1.882.121	-2.755.000	-2.556.955	-514.370	627.575

Wirtschaftsplan 2010

lfd. Nr.	Gesamtfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehn		2.616.150	3.565.300	0	3.454.200	2.085.450	1.219.500
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehn		-1.611.000	-1.665.000	0	-1.808.000	-1.948.000	-2.086.000
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit		1.005.150	1.900.300	0	1.646.200	137.450	-866.500
36	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)		-2.413.974	18.179	-2.755.000	-910.755	-376.920	-238.925
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln		0	0	0	0	0	0
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)		-2.413.974	18.179	-2.755.000	-910.755	-376.920	-238.925

Kommunalbetrieb Voerde

4. Teilpläne

Produktbereich 11: Innere Verwaltung

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

11 - Innere Verwaltung

(Bezeichnung)

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Unterhaltung Sportplätze:

Ziele:

Die Flächen sollen auf dem bisherigen hohen Pflegestand gehalten werden.

Das Rahmengrün soll auf dem bisherigen mittleren Pflegestand gehalten werden, wofür mindestens x Pflegedurchgänge im Jahr erforderlich sind.

Entwicklungsschwerpunkte:

Derzeit werden Gespräche mit den Sportvereinen geführt mit dem Ziel, mit einem neuen Pflegekonzept zu einer Qualitätssteigerung insbesondere der Rasenflächen zu kommen.

Kennzahlen / Angaben im Haushaltsplan:

Die Zahl der Rasenpflegedurchgänge mit neuen technischen Mitteln ist zu vervielfachen (drei mal jährlich statt bisher alle drei Jahre einmal), die Tennenpflege wird um einen Pflegedurchgang mindestens erweitert.

Unterhaltung Spielplätze:

Die Flächen und Spielgeräte sollen so unterhalten werden, dass sie den Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen genügen. Die Spielplätze sollen auf dem bisherigen mittleren Pflegestand gehalten werden, wofür mindestens x Pflegedurchgänge im Jahr erforderlich sind.

Ziel der 50.2: Spielplätze mit attraktiven Spielgeräten in ausreichender Anzahl.

Weiterer Service:

- Kundenzufriedenheit:

- Unkomplizierte Auftragserteilung und -erledigung: möglichst einfaches Verfahren der Auftragserteilung, möglichst wenige Rückspracheerfordernisse
- gute Qualität

- Förderung der Wirtschaftlichkeit durch

- frühzeitige Mitteilung der Aufträge durch die Fachämter, damit diese in den Arbeitsablauf integriert werden können;
- konkrete Auftragserteilung, so dass benötigte Ressourcen und voraussichtliche Kosten abschätzbar sind,
- gezielten Einsatz der vorhandenen Ressourcen.

Unterhaltung Gebäude/Außenanlagen

Das Gebäudemanagement hat eine zentrale Stellung innerhalb der Verwaltung und ist zuständig für die Errichtung von Neu- und Umbaumaßnahmen, der Bauunterhaltung und Bewirtschaftung von aktuell 65 städtischen Gebäuden und den dazugehörigen Grundstücksflächen. Ziel des Gebäudemanagements ist es, die Gebäudesubstanz nachhaltig zu ertüchtigen, technische und energetische Anforderungen auf modernen Standard zu führen und im Sinne eines Wertmanagements zu erhalten. Das bedeutet auch die Veräußerung von nachweislich unrentablen Objekten.

Eine optimale Bewirtschaftung der Gebäude bedeutet, alle Gesichtspunkte des Facility Managements bei durchzuführenden Maßnahmen einzubeziehen und somit die Liegenschaften als ganzheitliches Wirtschaftsgut zu betrachten. Aktueller Schwerpunkt der Gebäudesanierung ist die Beseitigung vorhandener Brandlasten zur Erhöhung der Sicherheit für die Nutzer als auch der Sachwerte sowie die energetische Sanierung in Richtung Neubaustandard nach der gültigen Energieeinsparverordnung.

Im Haushaltsjahr 2010 werden insgesamt vom Gebäudemanagement 4 Kindergärten erweitert und im Bestand umgebaut, so dass die Betreuung der unter Dreijährigen zukünftig gewährleistet ist. Zusätzlich werden im Rahmen der Förderung durch das Konjunkturpaket II der Umbau der Stockumer Schule und der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Spellen abgeschlossen und der Ersatzbau der Realschule begonnen.

Neben der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Hochbauten wird die Unterhaltung der Entwässerungssysteme, hier: Schmutz- und Regenentwässerung, ebenfalls mit einbezogen. So werden Dichtigkeitsprüfungen bei Anschlussleitungen des Schmutzwasserkanalsystems städtischer Einrichtungen durchgeführt und etwaige Schäden, die aus den Prüfungen resultieren, zeitnah behoben.

Am Beispiel der Brandlasten- und energetischen Sanierung des Gymnasiums Voerde wird das ganzheitliche und lebenszyklusorientierte Vorgehen verdeutlicht. So wird u. a. dem Aspekt der demographischen Entwicklung und der damit verbundenen sinkenden Zahl von Schülerinnen und Schülern begegnet, in dem ein integriertes Flächenmanagement Raumressourcen entdecken lässt, die neben der Schulnutzung künftig eine Kindertagesstätte in den Gebäudekomplex integrieren lässt. Diese Maßnahme ermöglicht die Aufgabe des alten Standorts des Kindergartens an der Böskenstrasse nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme. Die notwendige Untersuchung hinsichtlich der Versorgung mit Heizenergie ist noch nicht abgeschlossen, wird jedoch unter dem Gesichtspunkt einer zentralen Versorgung des Hallenbades, des Schul- und Kindergartengebäudes sowie der Turnhallen durchgeführt. Die Untersuchung beinhaltet auch die Betrachtung der Beheizung mit verschiedenen Energiearten.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Gebäudemanagements wird der Aufbau eines Energie- sowie die weitere Professionalisierung des bereits oben erwähnten Flächenmanagements sein. Ein jährlicher Energiebericht beinhaltet schon jetzt die zentrale Erfassung und Auswertung aller Energiedaten sowie die zeitnahe Zurverfügungstellung der Daten über Energieverbräuche an die Nutzer. Dabei sind Kennzahlen (Benchmarks) die Grundlage der Betrachtung und der daraus resultierenden Handlungsempfehlungen.

Zukünftig sind die vorhandenen Verwaltungsstrukturen diesen Erfordernissen weiter anzupassen, Schulungen und Fortbildungen für alle Mitarbeiter/innen verpflichtend zu machen.

Für die Erarbeitung ganzheitlicher Energiekonzepte ist jedoch eigene Kompetenz und der Einsatz von entsprechendem eigenem Fachpersonal unentbehrlich.

Produktbereich: Innere Verwaltung

Fachausschuss: Betriebsausschuss

Dezernat: III, Erster Beigeordneter Wilfried Limke

☎ 0 28 55/80 2 19

Organisations- Kommunalbetrieb Voerde

einheiten: Tiefbau, Abt.-Leiter Dieter Grootens

☎ 0 28 55/80 4 32

Baubetrieb, Abt.-Leiter Ernst Brill

☎ 0 28 55/96 97 13

Gebäudemanagement, Abt.-Leiter Hans-Joachim Merker

☎ 0 28 55/80 3 00

Ziele:

Unterhaltung Sportplätze:

Die Flächen sollen auf dem bisherigen hohen Pflegestand gehalten werden.

Das Rahmengrün soll auf dem bisherigen mittleren Pflegestand gehalten werden, wofür mindestens x Pflegedurchgänge im Jahr erforderlich sind.

Unterhaltung Spielplätze:

Die Flächen und Spielgeräte sollen so unterhalten werden, dass sie den Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen genügen. Die Spielplätze sollen auf dem bisherigen mittleren Pflegestand gehalten werden, wofür mindestens x Pflegedurchgänge im Jahr erforderlich sind.

Ziel der Abt. 50.2 (Jugend): Spielplätze mit attraktiven Spielgeräten in ausreichender Anzahl.

Weiterer Service:

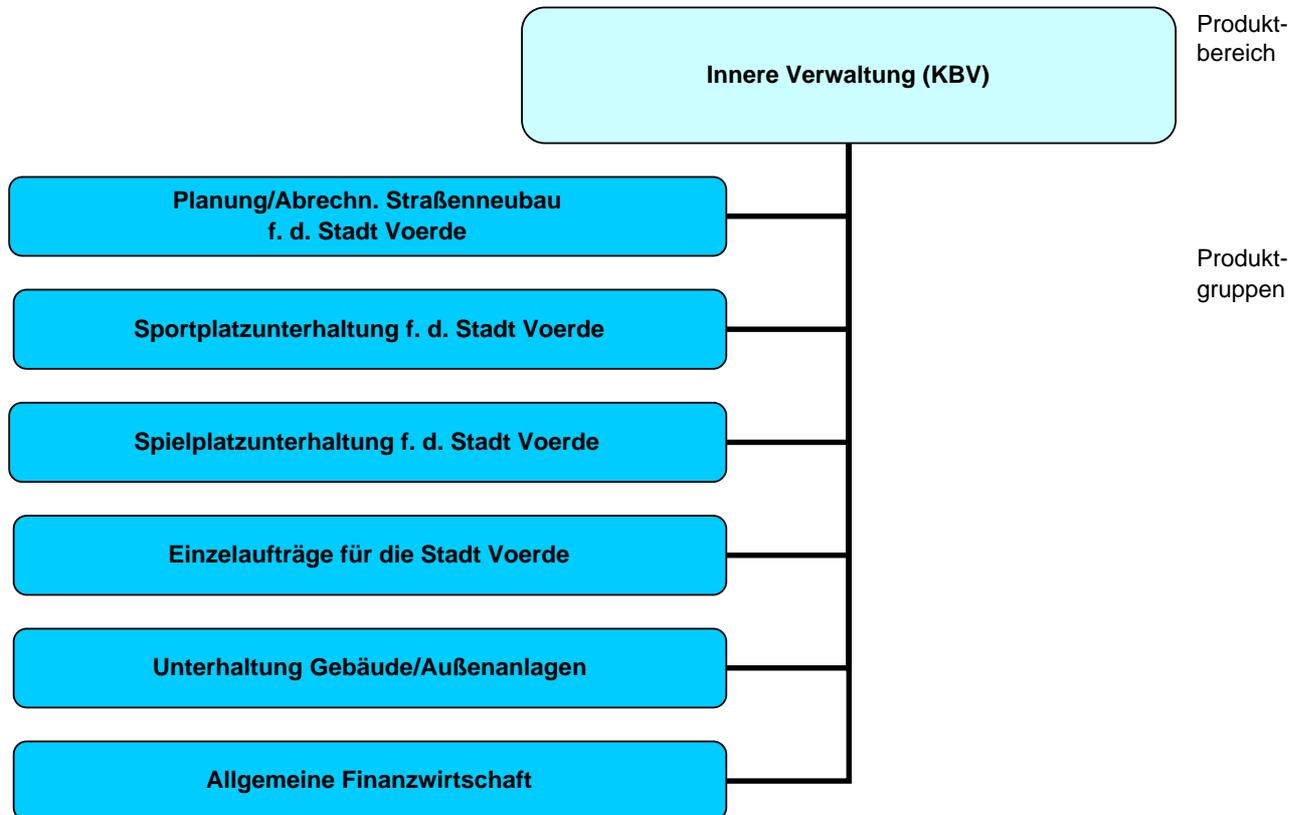
- Kundenzufriedenheit:

- Unkomplizierte Auftragserteilung und -erledigung: möglichst einfaches Verfahren der Auftragserteilung, möglichst wenige Rückspracheerfordernisse
- gute Qualität

- Förderung der Wirtschaftlichkeit durch

- frühzeitige Mitteilung der Aufträge durch die Fachämter, damit diese in den Arbeitsablauf integriert werden können;
- konkrete Auftragserteilung, so dass benötigte Ressourcen und voraussichtliche Kosten abschätzbar sind,
- gezielten Einsatz der vorhandenen Ressourcen.

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produktgruppen erstellt:



Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe Spielplatzunterhaltung						
Qualität						
Anzahl der Kontrollgänge (Spielgeräteprüfung) pro Jahr	40	40	52	52	52	52
Anzahl der Pflegedurchgänge (Pflege Wege, Grünflächen, Spielflächen incl. Müllbeseitigung) pro Jahr	2	2	4	4	4	4
<i>Bei Jugend: Anteil der durch Spielgeräte genutzten Fläche an der Gesamtfläche aller Spielplätze in %</i>						
Für die Spielplatzausstattung ist der Produktbereich Jugend verantwortlich.						
Wirtschaftlichkeit						
Unterhaltungskosten je qm Spielplatz in €	4,41	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26
Produktgruppe Einzelaufträge für die Kernverwaltung						
Quantität						
Zahl der Personalstunden	2973	2700	2400	2200	1900	1500
Qualität						
Zufriedenheit der Fachämter mit dem Verfahren der Auftragserteilung und der für die Auftragserteilung und -erledigung erforderlichen Kommunikation (1 = sehr gut, 6 = ungenügend)	2	2	2	2	2	2
Zufriedenheit der Fachämter mit der Qualität der Auftragserledigung (1 = sehr gut, 6 = ungenügend)	2	2	2	2	2	2
Wirtschaftlichkeit						
Personalkostenanteil	82.707	110.000	100.000	92.000	80.000	65.000
Anteil der Aufträge, die mindestens zwei Tage vor dem spätestmöglichen Termin der Auftrags-erledigung erteilt werden (in %)	95	95	95	95	95	95
Produktgruppe Unterhaltung Gebäude/Außenanlagen						
Quantität						
BGF der bewirtschafteten Gebäude in qm		118.282	117.593	113.677	113.677	113.677
Kosten baulicher Unterhaltung pro qm BGF aller Gebäude		10,43 €	6,06 €	6,25 €	6,37 €	6,49 €
Anzahl der bewirtschafteten Gebäude		70	67	65	65	65
Anzahl Anmietungen		4	3	3	3	3
Anzahl Vermietungen		13	13	13	13	13
Die Kosten der baulichen Unterhaltung						
Lauf. Unterh. an Grundst. u. baul. Anlagen		616.520	712.400	710.900	724.400	737.900
Unterh.maß. an Grundst. u. baul. Anlagen		617.630				

Wirtschaftsplan 2010

11

Innere Verwaltung (KBV)

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		5.301.170	5.310.400	5.088.100	5.154.700	5.173.900
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		760	4.060	2.560	2.560	2.560
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		6.830.920	6.735.460	6.594.960	6.517.260	6.530.960
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		86.600	173.800	173.800	173.800	153.800
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		1.500	196.000	138.000	1.000	1.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen		103.125	103.125	104.156	105.188	106.219
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		12.324.075	12.522.845	12.101.576	11.954.508	11.968.439
11	-	Personalaufwendungen		-4.930.700	-4.885.200	-4.934.100	-4.988.400	-5.044.500
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-3.664.510	-3.295.680	-3.646.410	-3.136.490	-3.354.940
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-2.403.000	-2.429.800	-2.165.800	-2.239.400	-2.397.300
15	-	Transferaufwendungen		0	-16.000	-32.000	-32.000	-32.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-1.791.540	-1.976.710	-1.875.235	-1.893.940	-1.972.645
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-12.789.750	-12.603.390	-12.653.545	-12.290.230	-12.801.385
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-465.675	-80.545	-551.969	-335.722	-832.946
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		-1.525.000	-1.295.000	-1.328.000	-1.348.000	-1.362.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		-1.525.000	-1.295.000	-1.328.000	-1.348.000	-1.362.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-1.990.675	-1.375.545	-1.879.969	-1.683.722	-2.194.946
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-1.990.675	-1.375.545	-1.879.969	-1.683.722	-2.194.946
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		4.023.441	4.200.475	4.240.520	4.289.672	4.324.571
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		2.032.766	2.824.930	2.360.551	2.605.950	2.129.624

Produktbereich: 11 Innere Verwaltung		
Erläuterungen zum Teilergebnisplan		
Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u> Allgemeiner Zuschuss der Kernverwaltung Erhaltene Zuwendungen für städtische Gebäude (ertragswirksame Auflösung)	4.090.000 € 1.220.000 €
5	<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u> Mietentrag für Gebäude, die der KBV an Dritte vermietet hat (Hausmeisterwohnungen, Platzwartwohnungen, Mietwohnungen, ARGE, Gaststätten, Polizei u.a.) Mieten und Pachten für Gebäude, Sport- und Spielplätze, die von der Kernverwaltung an den KBV zu leisten sind Mieten und Pachten der Kernverwaltung für Sportplätze Mieten und Pachten der Kernverwaltung für Spielplätze Einzelaufträge, die der Baubetrieb für die Stadt erledigt Abrechnung des auf die Straßen entfallenden Anteils der Erschließungsbeiträge	369.600 € 5.489.900 € 516.000 € 152.400 € 114.500 € 92.500 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u> Kostenerstattungen der Stadt Voerde für Personal des KBV, das Tätigkeiten für die Stadt wahrnimmt (insbesondere Vorzimmer Dez. III, Umlegungen)	86.900 €
7	<u>Sonstige ordentliche Erträge</u> Auflösung nicht in Anspruch genommener Instandhaltungsrückstellungen	195.000 €
8	<u>Aktiviert Eigenleistungen</u> Ingenieurleistungen und Leistungen der "Arbeiter" für Investitionsprojekte	103.100 €
11	<u>Personalaufwand</u> Dienstaufwendungen einschl. Sozialabgaben, Zusatzversorgung und Beihilfen für Beamte und tariflich Beschäftigte Pensions- und Beihilferückstellungen für die im KBV beschäftigten Beamten	4.765.500 € 119.700 €
12	<u>Versorgungsaufwendungen</u> Die Versorgungsaufwendungen für pensionierte Beamte fallen bisher im KBV nicht an	0 €
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Unterhaltung der Gebäude, Sportplätze, Spielplätze Strom, Heizung, Frischwasser, Abwasser, Fremdreinigung, Reinigungsmaterial für Gebäude Unterhaltung Grün- und Außenanlagen an Gebäuden Reparatur/Wartung, Treibstoffe für Fahrzeuge Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen Entsorgungsaufwendungen (insbes. Abfallgebühren für eigene Gebäude) EDV-Dienstleistungen der Stadt Voerde für den KBV incl. der vom KRZN in Rechnung gestellten Beträge Sonstige Sach- und Dienstleistungen	771.400 € 1.880.500 € 33.000 € 139.900 € 78.700 € 149.700 € 165.300 € 67.700 €

Produktbereich: 11 Innere Verwaltung		
Erläuterungen zum Teilergebnisplan		
Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibungen, insb. für Gebäude Fahrzeuge und Geräte des Baubetriebs	2.403.000 €
15	<u>Transferleistungen</u> Aufwandswirksame Auflösung aktivierbarer Zuwendungen an Dritte (Zuschuss für Sanierung Kindertageseinrichtung St. Peter)	16.000 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Steuerungs- und Serviceleistungen der Kernverwaltung für den KBV (Bücherei Friedrichsfeld und Übergangsheim Barbarasstr.)	1.479.200 €
	Gebäudeversicherungen	157.100 €
	Haftpflichtversicherungen	63.100 €
	Aufwand für Erstellung und Prüfung Jahresabschluss	32.400 €
	sonstiger allgemeiner Verwaltungs- und Betriebsaufwand	74.000 €
	Aufwand für Erschatzbeschaffungen Festwerte	121.000 €
		49.900 €
27	<u>Erträge aus internen Leistungsbeziehungen</u> Personalaufwendungen und sonstiger allgemeiner Aufwand des KBV sind insgesamt im Produktbereich 'Innere Verwaltung' geplant. Die Belastungen der übrigen Produktbereiche erfolgt über interne Leistungsverrechnungen.	4.200.475 €

Wirtschaftsplan 2010

11

Innere Verwaltung (KBV)

Ifd. Nr.	Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7
1	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-28.923	1.879.850	4.251.450	0	1.056.000	1.265.000	956.000
2	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	37.233	0	0	0	0	0	0
5	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe (investive Einzahlungen)	8.310	1.879.850	4.251.450	0	1.056.000	1.265.000	956.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-480.528	-3.327.700	-6.659.950	-2.590.000	-3.666.000	-2.604.000	-1.576.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-301.248	-344.000	-162.200	0	-87.700	-120.250	-106.700
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	-160.000	0	0	0	0
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe (investive Auszahlungen)	-781.776	-3.671.700	-6.982.150	-2.590.000	-3.753.700	-2.724.250	-1.682.700
14	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-773.466	-1.791.850	-2.730.700	-2.590.000	-2.697.700	-1.459.250	-726.700

Wirtschaftsplan 2010

11

Innere Verwaltung (KBV)

Investitionsübersicht		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	bish.	Gesamt-
Einzahlungs- und Auszahlungsarten		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013	bereitg.(ei nschl. Sp. 2)	zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000007: Arbeitsgeräte Service Baubetrieb										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	-62.000	-75.000	0	-2.500	-14.000	0	-62.000	-153.500
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-62.000	-75.000	0	-2.500	-14.000	0	-62.000	-153.500
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-62.000	-75.000	0	-2.500	-14.000	0	-62.000	-153.500
7000008: Arbeitsgeräte Sportplätze										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-25.016	0	-30.000	0	0	0	0	-25.016	-55.016
=	Summe der investiven Auszahlungen	-25.016	0	-30.000	0	0	0	0	-25.016	-55.016
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-25.016	0	-30.000	0	0	0	0	-25.016	-55.016
7000014: Umbau Alte Schule Mehrum										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-18.207	0	0	0	0	0	0	-18.207	-18.207
=	Summe der investiven Auszahlungen	-18.207	0	0	0	0	0	0	-18.207	-18.207
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-18.207	0	0	0	0	0	0	-18.207	-18.207
7000055: Sanierung SZ Nord Gymnasium										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	529.150	919.000	0	519.000	1.229.000	892.000	529.150	4.088.150
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	529.150	919.000	0	519.000	1.229.000	892.000	529.150	4.088.150
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-221.247	-1.515.000	-2.000.000	-1.900.000	-1.900.000	-814.000	0	-1.736.247	-6.450.247
=	Summe der investiven Auszahlungen	-221.247	-1.515.000	-2.000.000	-1.900.000	-1.900.000	-814.000	0	-1.736.247	-6.450.247
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-221.247	-985.850	-1.081.000	-1.900.000	-1.381.000	415.000	892.000	-1.207.097	-2.362.097

Wirtschaftsplan 2010

	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	bish.	Gesamt-
		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013	bereitg.(ei	zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	nschl. Sp.	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	2)	9
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7000058: Festwert Großgeräte Service Tiefbau										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-3.531	-15.000	-15.000	0	-15.000	-15.000	-15.000	-18.531	-78.531
=	Summe der investiven Auszahlungen	-3.531	-15.000	-15.000	0	-15.000	-15.000	-15.000	-18.531	-78.531
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.531	-15.000	-15.000	0	-15.000	-15.000	-15.000	-18.531	-78.531

7000081: Fahrzeuge LKW's Baubetrieb										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-199.109	-120.000	0	0	0	0	-20.000	-319.109	-339.109
=	Summe der investiven Auszahlungen	-199.109	-120.000	0	0	0	0	-20.000	-319.109	-339.109
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-199.109	-120.000	0	0	0	0	-20.000	-319.109	-339.109

7000086: Baul. Maßnahmen Erich Kästner-Sch.(inv.)										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-17.953	0	0	0	0	0	-240.000	-17.953	-257.953
=	Summe der investiven Auszahlungen	-17.953	0	0	0	0	0	-240.000	-17.953	-257.953
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-17.953	0	0	0	0	0	-240.000	-17.953	-257.953

7000109: Traktoren und Bagger Baubetrieb										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	-90.000	0	0	0	0	0	-90.000	-90.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-90.000	0	0	0	0	0	-90.000	-90.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-90.000	0	0	0	0	0	-90.000	-90.000

7000137: Baul. Maßnahmen TH Elisabethsch. (inv.)										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-60.000	0	0	0	0	0	-60.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-60.000	0	0	0	0	0	-60.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-60.000	0	0	0	0	0	-60.000

Wirtschaftsplan 2010

	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	bish.	Gesamt-
		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013	bereitg.(ei nschl. Sp. 2)	zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000138: Baul. Maßnahmen TH Parkschule (inv.)										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-250.000	0	0	0	0	-300.000	-250.000	-550.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-250.000	0	0	0	0	-300.000	-250.000	-550.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-250.000	0	0	0	0	-300.000	-250.000	-550.000

7000139: Realschule: Baumaßn. Ganztragsbetreuung										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	35.000	0	0	0	0	0	35.000	35.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	35.000	0	0	0	0	0	35.000	35.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-70.000	0	0	0	0	0	-70.000	-70.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-70.000	0	0	0	0	0	-70.000	-70.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-35.000	0	0	0	0	0	-35.000	-35.000

7000141: Baul. Maßn. 3fach-TH Allee (inv.)										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	-512.000	0	0	-512.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	-512.000	0	0	-512.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	-512.000	0	0	-512.000

7000144: Gasthaus Möllen Erricht.Personalumkleide										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-40.000	0	0	0	0	0	-40.000	-40.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-40.000	0	0	0	0	0	-40.000	-40.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-40.000	0	0	0	0	0	-40.000	-40.000

7000145: Baul. Maßn. Rathaus (inv.)										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-25.000	-85.000	0	0	0	0	-25.000	-110.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-25.000	-85.000	0	0	0	0	-25.000	-110.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-25.000	-85.000	0	0	0	0	-25.000	-110.000

Wirtschaftsplan 2010

	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	bish.	Gesamt-
		2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013	bereitg.(ei nschl. Sp. 2)	zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000152: KiGa Am Gymnasium:GestaltungAußenbereich										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-72.500	0	0	0	0	0	-72.500
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-72.500	0	0	0	0	0	-72.500
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-72.500	0	0	0	0	0	-72.500

7000153: KiGa A.d.Schule: An-, Umbau Betreuung U3										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	108.000	0	410.000	0	0	0	518.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	108.000	0	410.000	0	0	0	518.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-108.000	-410.000	-410.000	0	0	0	-518.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-108.000	-410.000	-410.000	0	0	0	-518.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	-410.000	0	0	0	0	0

7000154: KiGa Steinstr. An-, Umbau Betreuung U3										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	248.700	51.600	0	0	0	0	248.700	300.300
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	248.700	51.600	0	0	0	0	248.700	300.300
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-3.863	-248.700	-51.600	0	0	0	0	-252.563	-304.163
=	Summe der investiven Auszahlungen	-3.863	-248.700	-51.600	0	0	0	0	-252.563	-304.163
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.863	0	0	0	0	0	0	-3.863	-3.863

7000155: FeuerwehrVoerde:Netzersatzanl.(Notstrom)										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-90.000	0	0	0	0	0	-90.000	-90.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-90.000	0	0	0	0	0	-90.000	-90.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-90.000	0	0	0	0	0	-90.000	-90.000

7000162: Sanierung ehem. Hauptschule										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	38.000	0	0	0	0	0	38.000	38.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	38.000	0	0	0	0	0	38.000	38.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-188.596	0	0	0	0	0	0	-188.596	-188.596
=	Summe der investiven Auszahlungen	-188.596	0	0	0	0	0	0	-188.596	-188.596
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-188.596	38.000	0	0	0	0	0	-150.596	-150.596

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000205: Umbau Hausmeisterwohnung Peerdsbuschweg									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-40.000	0	0	0	0	0	-40.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-40.000	0	0	0	0	0	-40.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-40.000	0	0	0	0	0	-40.000

7000206: Baul. Maßnahmen 3fach TH Gymnasium(inv.)									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	-500.000	0	0	-500.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	-500.000	0	0	-500.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	-500.000	0	0	-500.000

7000207: Hausanschl. / öff. Toi. Bücherei Möllen									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-130.000	0	0	0	0	0	-130.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-130.000	0	0	0	0	0	-130.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-130.000	0	0	0	0	0	-130.000

7000208: Rückbau Kita Böskenstr. 4 einschl. TH									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-300.000	0	0	0	0	0	-300.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-300.000	0	0	0	0	0	-300.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-300.000	0	0	0	0	0	-300.000

7000210: Baul. Maßnahmen TH Grundsch.Möllen(inv.)									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	-80.000	0	-80.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	-80.000	0	-80.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	-80.000	0	-80.000

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
unterhalb Wertgrenze:										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	37.233	0	0	0	0	0	0	37.233	37.233
=	Summe der investiven Einzahlungen	37.233	0	0	0	0	0	0	37.233	37.233
-	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	-28.923	0	0	0	0	0	0	-28.923	-28.923
-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-73.592	-57.000	-42.200	0	-70.200	-91.250	-71.700	-130.592	-405.942
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-22.504	0	0	0	-10.000	0	0	-22.504	-32.504
=	Summe der investiven Auszahlungen	-125.019	-57.000	-42.200	0	-80.200	-91.250	-71.700	-182.019	-467.369
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-87.786	-57.000	-42.200	0	-80.200	-91.250	-71.700	-144.786	-430.136

Kommunalbetrieb Voerde

Produktbereich 53: Ver- und Entsorgung

Etat – Begleitpapier

Produktbereich

53 - Ver- und Entsorgung

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Produktgruppe Abfallwirtschaft

Ziele:

Siedlungshygiene. Geringes Rest- und Spermüllaufkommen durch ein feingliedriges komfortables Sammelssystem (Biotonne, Papiertonnen und -container, gelbe Tonnen und Container, Grünschnittannahme, Glaskörbe, -tonnen und -depotcontainer, Sondermüllsammlungen).

Entwässerung und Abwasserbeseitigung:

Schutz der Gewässer durch schadlose Ableitung von Abwasser.

Entwicklungsschwerpunkte:

Sicherstellung der angebotenen Leistung bei möglichst gleichbleibenden Gebühren über mehrere Kalkulationsperioden hinweg.

Kennzahlen / Angaben im Haushaltsplan:

Die Kennzahlen für Leichtstoffe und Glas können nicht mehr erhoben werden, die Leistungen werden von der DSD-AG erbracht. Nach entsprechender Ausschreibung erhält die Stadt Voerde keinerlei Informationen mehr (bislang über die Drittbeauftragte Firma).

Produktgruppe Abwasserbeseitigung

Ziele:

Hinsichtlich der Entwässerung liegen die Schwerpunkte in den kommenden Jahren in der geordneten Niederschlagsentwässerung im Zuge des Neubaus und der Erneuerung von Straßen (siehe Produktbereich Verkehrsflächen und –anlagen), sowie im Ausbau des Neuen Mommbachs.

Entwicklungsschwerpunkte:

Der Schwerpunkt der Abwasserbeseitigung liegt im Bau von Abwasseranlagen in Neubaugebieten.

Darüber hinaus wird nach wie vor der Sanierungs- und Reparaturbedarf sowohl der Niederschlags-, als auch der Schmutzwasserkanäle abgearbeitet.

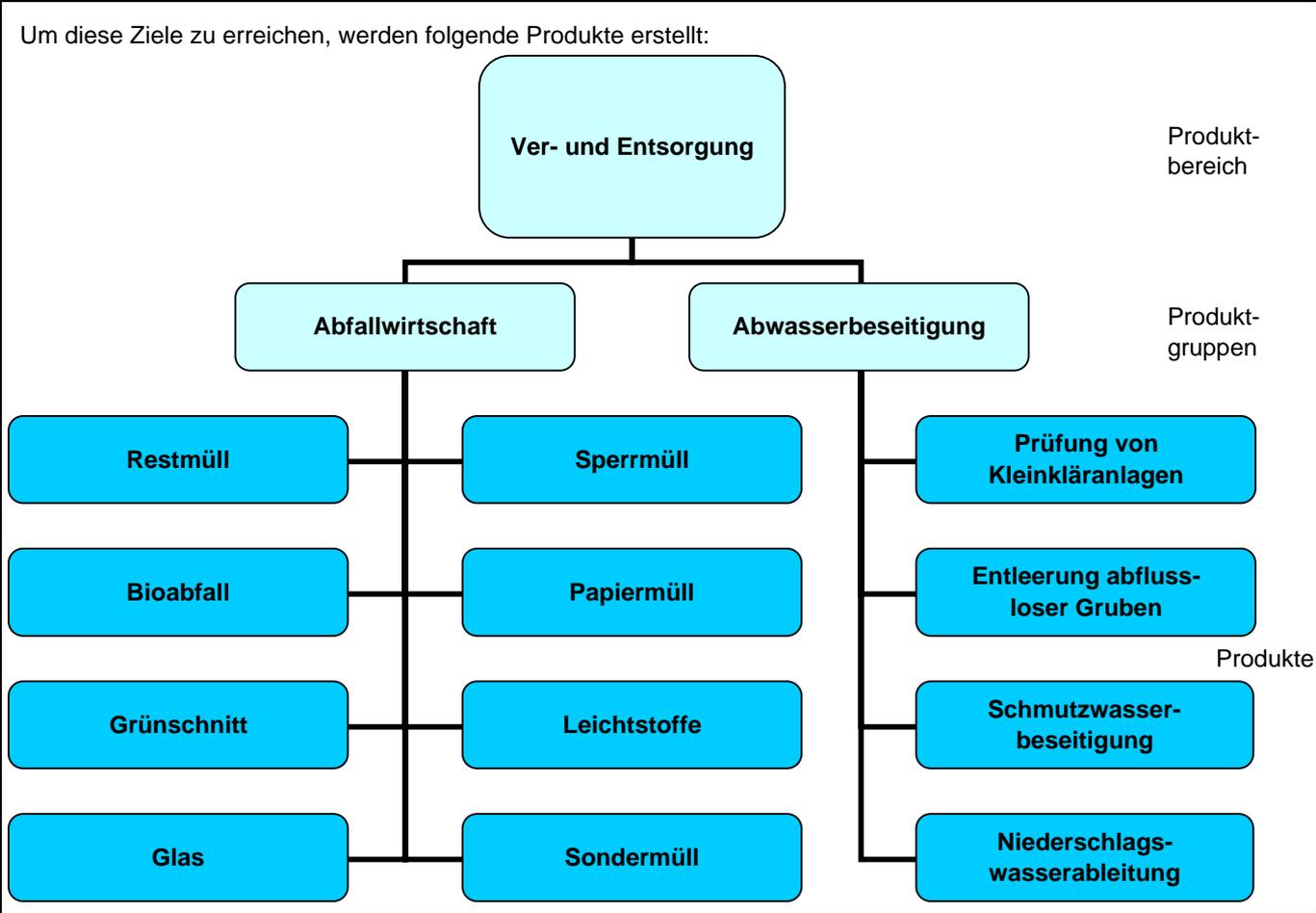
Produktbereich: Ver- und Entsorgung

Fachausschuss: Betriebsausschuss

Dezernat: III, Erster Beigeordneter Wilfried Limke
Organisations- Kommunalbetrieb Voerde
einheiten: Tiefbau, Abt.-Leiter Dieter Grootens
 Baubetrieb, Abt.-Leiter Ernst Brill

☎ 0 28 55/80 2 19
 ☎ 0 28 55/80 3 00
 ☎ 0 28 55/96 97 13

Ziele:
Abfall:
 Siedlungshygiene. Geringes Rest- und Sperrmüllaufkommen durch ein feingliedriges komfortables Sammelsystem (Biotonne, Papiertonnen und -container, gelbe Tonnen und Container, Grünschnittannahme, Glaskörbe, -tonnen und -depotcontainer, Sondermüllsammlungen).
Entwässerung und Abwasserbeseitigung:
 Schutz der Gewässer durch schadlose Ableitung von Abwasser.



Kurzbeschreibung:
Abfall:
 - Sicherstellung der geregelten Müllabfuhr durch Beauftragung von Unternehmen und Eigenleistung (Straßenpapierkörbe, wilde Müllkippen).
 - Information der Bürger
 - Festsetzung der Abfallgebühren
Entwässerung und Abwasserbeseitigung:
 - Sicherstellung der Oberflächenentwässerung, soweit berechtigt.
 - Ermittlung von Fremdzufüssen (d. h. Einleitung von Regenwasser in den Schmutzwasserkanal oder umgekehrt)
 - Sicherstellung des ordnungsgemäßen Transports von Oberflächen- und Abwasser.
 - Überprüfung von Anlagen von Gewerbetreibenden gemäß Einleitererlaubnis.

Entwicklungsschwerpunkte						bis
Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Ver- und Entsorgung						
Produkt Bioabfall						
Quantität						
Jahresgesamtabfallmenge kg/Einwohner	349,2	350,5	349,8	350,2	350,0	350,1
Wirtschaftlichkeit						
Kosten je Einwohner						
Produkt Restmüll						
Quantität						
Jahresmenge kg/Einwohner	160,61	163,6	162,1	162,9	162,5	162,7
Anzahl der Papierkörbe	521	521	521	540	550	560
Wirtschaftlichkeit						
Kosten je Einwohner		74,04	72,93	91,26	92,47	93,69
Produkt Sperrmüll						
Quantität						
Jahresmenge kg/Einwohner	57,11	55,26	56,2	55,7	56,0	55,8
wöchentliche Öffnungsstunden insgesamt	6	6	6	6	6	6
Qualität						
wöchentliche Öffnungsstunden nach 16.00 Uhr bzw. samstags	4	4	4	4	4	4
Wirtschaftlichkeit						
Kosten je Einwohner		13,03	13,19	19,75	20,02	20,28
Produkt Bioabfall						
Quantität						
Jahresmenge kg/Einwohner	48,38	49,00	48,7	48,8	48,8	48,8
Qualität						
Wirtschaftlichkeit						
Kosten je Einwohner		7,05	7,32	7,41	7,51	7,61
Produkt Papiermüll						
Quantität						
Jahresmenge kg/Einwohner	75,4	75	75,2	75,1	75,2	75,1
Wirtschaftlichkeit						
Kosten je Einwohner		6,58	5,09	5,16	5,23	5,30

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produkt Grünschnitt						
Wirkung						
Quantität						
Jahresmenge kg/Einwohner	6,49	6,39	6,4	6,4	6,4	6,4
Öffnungswochen pro Jahr	39	39	39	39	39	39
wöchentliche Öffnungsstunden insgesamt	6	6	6	6	6	6
Qualität						
Zufriedenheit der Nutzer mit der Qualität der Auftragserledigung (1 = sehr gut, 6 = ungenügend)	4	4	4	3	2	2
Wirtschaftlichkeit						
Kosten je Einwohner		0,54	0,46	0,43	0,43	0,43
Produkt Sondermüll						
Quantität						
Jahresmenge kg/Einwohner	1,16	1,26	1,2	1,2	1,2	1,2
Qualität						
Anzahl Sondermülltage	3	3	3	3	3	3
Wirtschaftlichkeit						
Kosten je Einwohner		0,26	0,74	0,75	0,76	0,77
Produktgruppe Abwasserbeseitigung						
Wirkung						
Quantität						
Anzahl der Messungen und Beprobungen		12	12	12	12	12
m ² befestigte Fläche						
Wirtschaftlichkeit						
Gebührensatz je m ³ Schmutzwasser	1,91	2,12	2,21			
Gebührensatz je m ² Niederschlagswasser	1,24	1,72	1,72			

Wirtschaftsplan 2010

53

Ver- u. Entsorgung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		359.150	283.370	282.700	282.000	276.200
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		8.774.030	9.521.380	10.499.220	10.555.400	10.617.870
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		220.700	16.510	16.520	16.520	16.530
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	109.800	109.800	109.800	109.800
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		4.700	7.620	7.700	7.770	7.850
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		9.358.580	9.938.680	10.915.940	10.971.490	11.028.250
11	-	Personalaufwendungen		0	0	0	0	0
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-5.131.750	-4.904.060	-5.852.010	-5.912.020	-5.972.680
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-1.665.000	-1.639.800	-1.670.100	-1.703.000	-1.693.000
15	-	Transferaufwendungen		0	0	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-1.542.500	-1.211.410	-1.223.730	-1.235.950	-1.248.390
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-8.339.250	-7.755.270	-8.745.840	-8.850.970	-8.914.070
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		1.019.330	2.183.410	2.170.100	2.120.520	2.114.180
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		1.019.330	2.183.410	2.170.100	2.120.520	2.114.180
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		1.019.330	2.183.410	2.170.100	2.120.520	2.114.180
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		188.800	257.656	257.656	257.656	257.656
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-1.251.297	-1.274.612	-1.286.863	-1.307.913	-1.313.906
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-43.167	1.166.454	1.140.893	1.070.263	1.057.930

Produktbereich: 53 Ver- und Entsorgung

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u> Erhaltene Zuwendungen (ertragswirksame Auflösung von Zuwendungen für das Kanalvermögen)	283.370 €
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u> Benutzungsgebühren für Kleinkläranlagen, Schmutzwasser, Niederschlagswasser Ertragswirksame Auflösung von Erschließungsbeiträgen, Kanalanschlussbeiträgen und Beiträgen nach § 8 KAG Ertragswirksame Auflösung von Überschüssen der Gebührenhaushalte Abwasser	4.830.700 € 820.700 € 103.070 €
	Benutzungsgebühren Abfallbeseitigung Ertragswirksame Auflösung von Überschüssen der Gebührenhaushalte Abfall	3.603.700 € 163.200 €
5	<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u> Erlöse aus der Veräußerung von Altpapier (DSD-Anteil) ohne MWSt	16.000 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u> Kostenerstattung Verwertungskosten Altpapier durch den Kreis (kommunaler Anteil) Kostenerstattung Abfallberatung (Nettobetrag ohne MWSt)	100.000 € 9.800 €
7	<u>Sonstige ordentliche Erträge</u> Stundungszinsen für Erschließungsbeiträge, Kanalanschlussbeiträge und Beiträgen nach § 8 KAG Schadensersatzleistungen	2.500 € 5.100 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> Für den KBV zentral im Produktbereich 11 'Innere Verwaltung' veranschlagt. Die Belastung der einzelnen Produktbereiche erfolgt über interne innere Verrechnungen (s. Zeile 28)	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Unterhaltung der Schmutzwasserkanalisation und Pumpstationen, u.a. Kanalreparaturen, -überprüfungen, -planungen, -sanierungen) Unterhaltung der Niederschlagswasserkanalisation und Pumpstationen, u.a. Kanalreparaturen, -überprüfungen, -planungen, sanierungen) Abwasserreinigungsentgelt an Stadt Wesel Entsorgungsaufwendungen (Kreismischgebühren) Abfall Sonstige Aufwendungen Abfall (insbes. Sammeln und Transport)	441.600 € 210.220 € 798.000 € 2.884.000 € 537.300 €

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibungen auf Sachanlagen des Kanalvermögens	1.639.800 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Leistungen der Kernverwaltung für den KBV (Gebührenerhebung Abwasser) Leistungen der Kernverwaltung für den KBV (Gebührenerhebung Abfall) Leistungen der Kernverwaltung (Bürgerbüro) für Abfallangelegenheiten Abwasserabgaben nach dem ABWAG Verbandsentgelt Lippeverband u.ä.	73.100 € 83.100 € 21.000 € 91.170 € 925.430 €
27	<u>Erträge aus internen Leistungsbeziehungen</u> Erträge aus der Verrechnung der Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Flächen mit dem Produktbereich 54 'Verkehrsflächen und -anlagen'	257.660 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Verrechnung von Personalaufwendungen und sonstiger allgemeiner Aufwand des KBV mit dem Produktbereich 'Innere Verwaltung'	1.274.610 €

Ver- u. Entsorgung

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	345.000	392.000	0	207.200	160.000	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	630.473	742.100	618.000	0	355.600	425.400	675.200
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	630.473	1.087.100	1.010.000	0	562.800	585.400	675.200
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-79.117	0	-87.000	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-724.202	-1.888.400	-1.590.600	-165.000	-1.287.300	-1.176.600	-1.133.000
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-803.320	-1.888.400	-1.677.600	-165.000	-1.287.300	-1.176.600	-1.133.000
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-172.847	-801.300	-667.600	-165.000	-724.500	-591.200	-457.800

Investitionsübersicht		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg. (einschl. Sp. 2)	Gesamtzahlungen
Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000001: RW-Kanal Winkelweg, Winkelstr., Im Winkel										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	4.466	46.500	0	0	0	0	0	50.966	50.966
=	Summe der investiven Einzahlungen	4.466	46.500	0	0	0	0	0	50.966	50.966
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-5.520	0	0	0	0	0	0	-5.520	-5.520
=	Summe der investiven Auszahlungen	-5.520	0	0	0	0	0	0	-5.520	-5.520
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.053	46.500	0	0	0	0	0	45.447	45.447

7000002: RW-Kanal BP 94 Nördl. Landwehr										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-13.000	0	0	-13.000	-37.000	0	-13.000	-63.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-13.000	0	0	-13.000	-37.000	0	-13.000	-63.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-13.000	0	0	-13.000	-37.000	0	-13.000	-63.000

7000003: SW-Kanäle ehemal. Babcockgelände										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	125.000	95.000	0	95.000	95.000	95.000	125.000	505.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	125.000	95.000	0	95.000	95.000	95.000	125.000	505.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-57.630	0	0	0	0	0	0	-57.630	-57.630
=	Summe der investiven Auszahlungen	-57.630	0	0	0	0	0	0	-57.630	-57.630
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-57.630	125.000	95.000	0	95.000	95.000	95.000	67.370	447.370

7000005: SW-Kanal BP 121 südl. Heidestr.										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-102.857	0	0	0	0	0	0	-102.857	-102.857
=	Summe der investiven Auszahlungen	-102.857	0	0	0	0	0	0	-102.857	-102.857
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-102.857	0	0	0	0	0	0	-102.857	-102.857

7000010: Nachblasstationen an Druckrohrleitungen										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-23.559	-20.000	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000	-43.559	-123.559
=	Summe der investiven Auszahlungen	-23.559	-20.000	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000	-43.559	-123.559
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-23.559	-20.000	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000	-43.559	-123.559

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000011: Ergänzung der Pumpwerke									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	-83.814	-70.000	-70.000	0	-70.000	-70.000	-70.000	-153.814	-433.814
= Summe der investiven Auszahlungen	-83.814	-70.000	-70.000	0	-70.000	-70.000	-70.000	-153.814	-433.814
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-83.814	-70.000	-70.000	0	-70.000	-70.000	-70.000	-153.814	-433.814

7000012: Grundstückshausanschlüsse									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	-51.670	-110.000	-110.000	0	-110.000	-110.000	-110.000	-161.670	-601.670
= Summe der investiven Auszahlungen	-51.670	-110.000	-110.000	0	-110.000	-110.000	-110.000	-161.670	-601.670
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-51.670	-110.000	-110.000	0	-110.000	-110.000	-110.000	-161.670	-601.670

7000018: RW-Kanal Scholtenbusch Stichstr.									
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	38.697	0	0	0	0	0	0	38.697	38.697
= Summe der investiven Einzahlungen	38.697	0	0	0	0	0	0	38.697	38.697
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-20.000	0	0	0	0	0	-20.000	-20.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-20.000	0	0	0	0	0	-20.000	-20.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	38.697	-20.000	0	0	0	0	0	18.697	18.697

7000022: RW-Kanal Hauerlandstr.									
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	33.068	0	11.000	0	0	0	0	33.068	44.068
= Summe der investiven Einzahlungen	33.068	0	11.000	0	0	0	0	33.068	44.068
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	-107.904	0	0	0	0	0	0	-107.904	-107.904
= Summe der investiven Auszahlungen	-107.904	0	0	0	0	0	0	-107.904	-107.904
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-74.836	0	11.000	0	0	0	0	-74.836	-63.836

7000023: SoPo Kanalanschlussbeiträge									
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	397.409	200.000	150.000	0	75.000	75.000	75.000	597.409	972.409
= Summe der investiven Einzahlungen	397.409	200.000	150.000	0	75.000	75.000	75.000	597.409	972.409
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	397.409	200.000	150.000	0	75.000	75.000	75.000	597.409	972.409

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000024: Ausbau Neuer Mommbach										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	0	0	207.200	160.000	0	0	367.200
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	207.200	160.000	0	0	367.200
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-79.117	0	0	0	0	0	0	-79.117	-79.117
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-22.000	0	-504.500	-200.000	-318.000	0	-1.188.500
=	Summe der investiven Auszahlungen	-79.117	0	-22.000	0	-504.500	-200.000	-318.000	-79.117	-1.267.617
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-79.117	0	-22.000	0	-297.300	-40.000	-318.000	-79.117	-900.417

7000031: SW-Kanal Nuykensbusch										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	30.000	25.000	0	55.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	30.000	25.000	0	55.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-5.000	-105.000	-105.000	0	0	0	-110.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-5.000	-105.000	-105.000	0	0	0	-110.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	-5.000	-105.000	-105.000	30.000	25.000	0	-55.000

7000032: SW-Kanal BP 94 Nördl. Landwehr										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	65.000	65.000	0	130.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	65.000	65.000	0	130.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-20.000	0	0	-20.000	-190.000	0	-20.000	-230.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-20.000	0	0	-20.000	-190.000	0	-20.000	-230.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-20.000	0	0	-20.000	-125.000	65.000	-20.000	-100.000

7000033: RW-Kanal Eulenweg										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	25.000	14.600	0	39.600
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	25.000	14.600	0	39.600
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	-56.600	0	0	-56.600
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	-56.600	0	0	-56.600
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	0	0	0	-31.600	14.600	0	-17.000

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000035: RW-Kanal Nuykensbusch										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	75.000	0	75.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	75.000	0	75.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-5.500	0	0	-125.000	0	0	-130.500
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-5.500	0	0	-125.000	0	0	-130.500
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-5.500	0	0	-125.000	75.000	0	-55.500

7000036: RW-Kanal BP 121 südlich Heidestr.										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-45.121	0	0	0	0	0	0	-45.121	-45.121
=	Summe der investiven Auszahlungen	-45.121	0	0	0	0	0	0	-45.121	-45.121
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-45.121	0	0	0	0	0	0	-45.121	-45.121

7000039: RW-Kanal Holthausener Str.										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	39.554	171.500	0	0	0	0	0	211.054	211.054
=	Summe der investiven Einzahlungen	39.554	171.500	0	0	0	0	0	211.054	211.054
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-2.781	-206.800	0	0	0	0	0	-209.581	-209.581
=	Summe der investiven Auszahlungen	-2.781	-206.800	0	0	0	0	0	-209.581	-209.581
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	36.773	-35.300	0	0	0	0	0	1.473	1.473

7000074: SW-Kanal Hauerlandstraße										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-80.709	0	0	0	0	0	0	-80.709	-80.709
=	Summe der investiven Auszahlungen	-80.709	0	0	0	0	0	0	-80.709	-80.709
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-80.709	0	0	0	0	0	0	-80.709	-80.709

7000075: SW-Kanal Kampshof										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-22.448	0	0	0	0	0	0	-22.448	-22.448
=	Summe der investiven Auszahlungen	-22.448	0	0	0	0	0	0	-22.448	-22.448
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-22.448	0	0	0	0	0	0	-22.448	-22.448

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000076: RW-Kanal Elisabethstraße										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	51.063	0	18.700	0	0	0	0	51.063	69.763
=	Summe der investiven Einzahlungen	51.063	0	18.700	0	0	0	0	51.063	69.763
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-49.791	0	0	0	0	0	0	-49.791	-49.791
=	Summe der investiven Auszahlungen	-49.791	0	0	0	0	0	0	-49.791	-49.791
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.272	0	18.700	0	0	0	0	1.272	19.972

7000080: RW-Kanal Kampshof										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	10.000	0	0	0	0	0	10.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	10.000	0	0	0	0	0	10.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-81.794	0	0	0	0	0	0	-81.794	-81.794
=	Summe der investiven Auszahlungen	-81.794	0	0	0	0	0	0	-81.794	-81.794
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-81.794	0	10.000	0	0	0	0	-81.794	-71.794

7000103: RW-Kanal Hahnenstraße										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	75.000	0	75.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	75.000	0	75.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	-11.500	-125.000	0	-136.500
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	-11.500	-125.000	0	-136.500
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	-11.500	-50.000	0	-61.500

7000105: RW-Kanal Auf dem Bänder										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	112.700	65.300	0	27.700	0	0	112.700	205.700
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	112.700	65.300	0	27.700	0	0	112.700	205.700
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-3.537	-41.500	-181.500	0	-4.500	0	0	-45.037	-231.037
=	Summe der investiven Auszahlungen	-3.537	-41.500	-181.500	0	-4.500	0	0	-45.037	-231.037
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.537	71.200	-116.200	0	23.200	0	0	67.663	-25.337

7000113: RW-Kanal Kurierweg										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	23.000	10.500	0	0	33.500
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	23.000	10.500	0	0	33.500
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-10.000	0	-60.000	-60.000	0	0	-10.000	-70.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-10.000	0	-60.000	-60.000	0	0	-10.000	-70.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-10.000	0	-60.000	-37.000	10.500	0	-10.000	-36.500

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9

7000114: RW-Kanäle Norderw. Gewerbegeb.

= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-65.000	0	0	0	0	0	-65.000	-65.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-65.000	0	0	0	0	0	-65.000	-65.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-65.000	0	0	0	0	0	-65.000	-65.000

7000115: SW-Kanäle Norderw. Gewerbegeb.

= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-65.000	0	0	0	-65.000	0	-65.000	-130.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-65.000	0	0	0	-65.000	0	-65.000	-130.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-65.000	0	0	0	-65.000	0	-65.000	-130.000

7000120: Entwässerung Rönkenstr.

+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	42.000	0	0	55.000
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	42.000	0	0	55.000
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	-50.000	-50.000	0	-150.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	-50.000	-50.000	0	-150.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	-8.000	-50.000	0	-95.000

7000121: RW-Kanal Schlesierstr.

+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	149.600	0	149.600
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	149.600	0	149.600
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	-340.000	0	-340.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	-340.000	0	-340.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	-190.400	0	-190.400

7000122: RW-Kanal BPI. 120 Feldweg

+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	67.200	0	67.200
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	67.200	0	67.200
- Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-140.000	0	0	0	0	0	-140.000	-140.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-140.000	0	0	0	0	0	-140.000	-140.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-140.000	0	0	0	0	67.200	-140.000	-72.800

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000123: Kanalanschl.beitr. SW-K.BPI.120 Feldweg										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	61.400	23.000	0	23.000	0	0	61.400	107.400
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	61.400	23.000	0	23.000	0	0	61.400	107.400
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-112.000	0	0	0	0	0	-112.000	-112.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-112.000	0	0	0	0	0	-112.000	-112.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-50.600	23.000	0	23.000	0	0	-50.600	-4.600

7000124: SW-Kanal Stichstraße Bösenstr.										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-54.000	0	0	0	0	0	-54.000	-54.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-54.000	0	0	0	0	0	-54.000	-54.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-54.000	0	0	0	0	0	-54.000	-54.000

7000125: RW-Mulden Stichstraße Bösenstr.										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-18.000	0	0	0	0	0	-18.000	-18.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-18.000	0	0	0	0	0	-18.000	-18.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-18.000	0	0	0	0	0	-18.000	-18.000

7000126: MW-Kanal Stichstraße Weseler Str.										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-28.000	0	0	0	0	0	-28.000	-28.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-28.000	0	0	0	0	0	-28.000	-28.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-28.000	0	0	0	0	0	-28.000	-28.000

7000127: Folgekostenentschäd.f.bergb.SW-										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	125.000	0	0	0	0	0	125.000	125.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	125.000	0	0	0	0	0	125.000	125.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-590.000	0	0	0	0	0	-590.000	-590.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-590.000	0	0	0	0	0	-590.000	-590.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-465.000	0	0	0	0	0	-465.000	-465.000

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000128: Folgekostenentschäd.f.bergb.RW-										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	220.000	0	0	0	0	0	220.000	220.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	220.000	0	0	0	0	0	220.000	220.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	-164.000	0	0	0	0	0	-164.000	-164.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	-164.000	0	0	0	0	0	-164.000	-164.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	56.000	0	0	0	0	0	56.000	56.000

7000157: RW-Kanäle Grundstücksverkäufe										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000	25.000	125.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000	25.000	125.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000	25.000	125.000

7000159: Bergbaubed. SW-Kanalsan. Mehrumer Str.										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	87.000	0	0	0	0	0	87.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	87.000	0	0	0	0	0	87.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-117.000	0	0	0	0	0	-117.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-117.000	0	0	0	0	0	-117.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	-30.000	0	0	0	0	0	-30.000

7000187: RW-Kanal Königsberger Straße										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	86.900	37.200	0	0	124.100
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	86.900	37.200	0	0	124.100
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-15.000	0	-155.000	-90.000	0	0	-260.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-15.000	0	-155.000	-90.000	0	0	-260.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	-15.000	0	-68.100	-52.800	0	0	-135.900

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000188: RW-Kanal Knappenstraße										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	20.700	8.800	0	29.500
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	20.700	8.800	0	29.500
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-3.500	-51.500	0	0	-55.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	-3.500	-51.500	0	0	-55.000
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	-3.500	-30.800	8.800	0	-25.500

7000193: SW-Kanalisation Löhnen (Ergänzung)										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-32.500	0	0	0	0	0	-32.500
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-32.500	0	0	0	0	0	-32.500
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-32.500	0	0	0	0	0	-32.500

7000195: RW-Kanal Stellplätze Tillmannsweg										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-24.100	0	0	0	0	0	-24.100
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-24.100	0	0	0	0	0	-24.100
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	-24.100	0	0	0	0	0	-24.100

7000196: RW-Versick.anl. eh. Paurat-Gelände										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-70.700	0	0	0	-70.700
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	-70.700	0	0	0	-70.700
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	-70.700	0	0	0	-70.700

7000197: SW-Kanal ehem. Paurat-Gelände										
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-51.100	0	0	0	-51.100
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	0	0	-51.100	0	0	0	-51.100
=	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	0	0	0	-51.100	0	0	0	-51.100

Wirtschaftsplan 2010

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
7000218: RW-Anlagen ehem. Babcockgelände										
+	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	305.000	0	0	0	0	0	305.000
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	220.000	0	0	0	0	0	220.000
=	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	525.000	0	0	0	0	0	525.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	-87.000	0	0	0	0	0	-87.000
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-888.000	0	0	0	0	0	-888.000
=	Summe der investiven Auszahlungen	0	0	-975.000	0	0	0	0	0	-975.000
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	0	-450.000	0	0	0	0	0	-450.000

unterhalb Wertgrenze:										
+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	66.216	0	0	0	0	0	0	66.216	66.216
=	Summe der investiven Einzahlungen	66.216	0	0	0	0	0	0	66.216	66.216
-	Auzahlungen für Baumaßnahmen	-5.067	-141.100	-100.000	0	-100.000	-100.000	-100.000	-146.167	-546.167
=	Summe der investiven Auszahlungen	-5.067	-141.100	-100.000	0	-100.000	-100.000	-100.000	-146.167	-546.167
=	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	61.149	-141.100	-100.000	0	-100.000	-100.000	-100.000	-79.951	-479.951

Kommunalbetrieb Voerde

**Produktbereich 54: Verkehrsflächen
und -anlagen**

E t a t – B e g l e i t p a p i e r

Produktbereich

54 - Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Produkt: Bau, Unterhaltung und Abrechnung

Kernziel ist es, Straßen den Verkehrsbedürfnissen entsprechend erstmalig auszubauen oder nachmalig herzustellen, wobei besonderes Augenmerk auf die Wirtschaftlichkeit gelegt wird.

Schwerpunkte für den erstmaligen Ausbau sind die größeren Ortsteile Spellen, Voerde und Friedrichsfeld. Hinsichtlich der nachmaligen Herstellung (Erneuerung) von Straßen liegt der Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen im Ortsteil Möllen.

Produktbereich: Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Fachausschuss: Betriebsausschuss

Dezernat: III, Erster Beigeordneter Wilfried Limke
Organisations- Kommunalbetrieb Voerde
einheiten: Tiefbau, Abt.-Leiter Dieter Grootens
Baubetrieb, Abt.-Leiter Ernst Brill

☎ 0 28 55/80 2 19

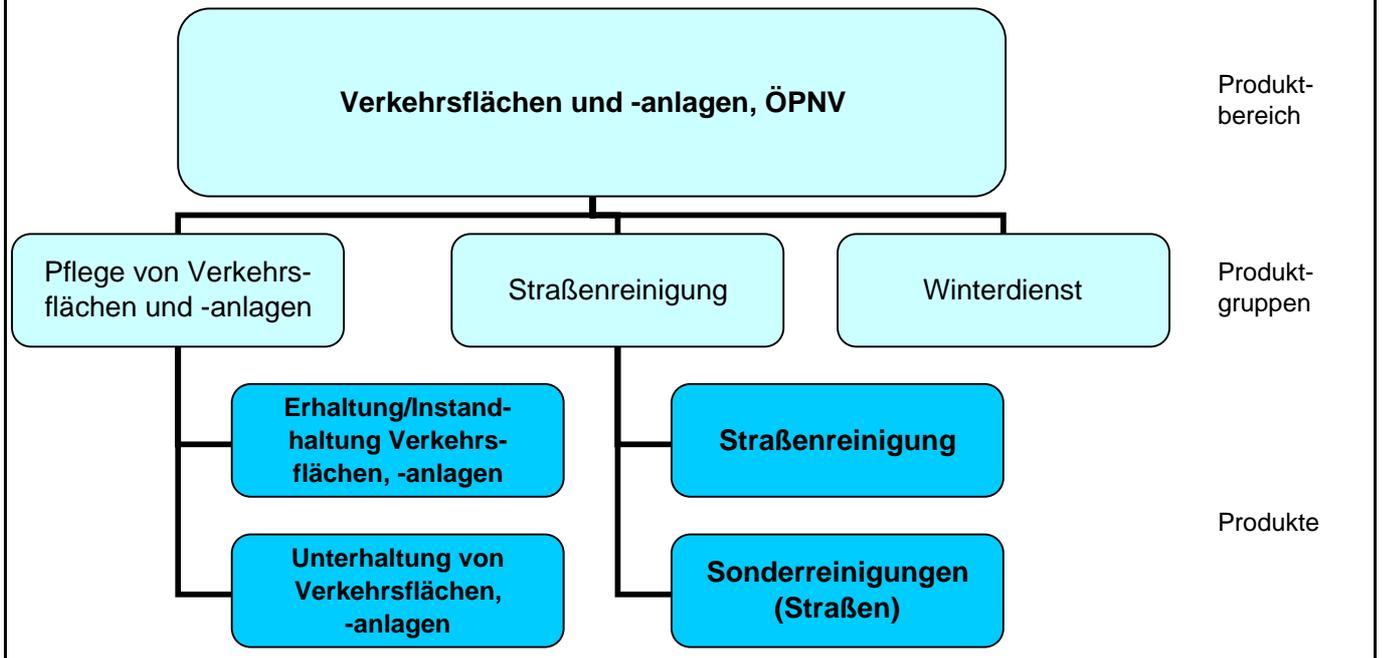
☎ 0 28 55/80 4 32

☎ 0 28 55/96 97 13

Ziele:

- Verkehrssicherer und komfortabler Zustand der Straßen
- Beitrag zu einem gepflegten Ortsbild durch saubere Straßen

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Produktgruppen und Produkte erstellt:



Kurzbeschreibung:

Straßenreinigung:

- Sicherstellung der geregelten Straßenreinigung durch Beauftragung von Unternehmen und Eigenleistung.
- Information der Bürger
- Festsetzung der Straßenreinigungsgebühren

Sondernutzungserlaubnisse:

- Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen, d. h. Genehmigung der Nutzung der Straße für andere Zwecke (z. B. Aufstellung von Container, Straßencafés)

Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktbereich Verkehrsflächen und -anlagen						
Produktgruppe Erhaltung/Instandhalt. Verkehrsflächen, -anlagen						
Quantität						
m² Straßen, Wege und Plätze	1.453.472	1.453.472	1.457.322	1.457.322	1.457.322	1.457.322
Qualität						
Anteil der innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntwerden beseitigten Mängel (in %)	80	80	80	80	80	80
Anzahl unmittelbarer Gefahrenbeseitigungen	90	90	95	95	95	95
Gestellte Schadenersatzansprüche aus möglicher Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	0	0	0	0	0	0
Berechtigte Schadenersatzansprüche aus Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftlichkeit						
Stromkosten Beleuchtung		200.000	202.000	204.000	206.000	208.000
Aufwand Straßenunterhaltung		2.025.189	2.365.319	2.363.272	2.389.661	2.386.900
Aufwand Straßenunterhaltung je m²		1,39	1,62	1,62	1,64	1,64
Sondernutzungserlaubnisse						
Quantität						
Anzahl der Erlaubnisse	140	140	120	120	120	120
Qualität						
durchschn. Verfahrensdauer in Werktagen bis zur Erlaubniserteilung	2	2	2	2	2	2
Kennzahlen						
Kennzahlen	Ergebnis	Planung				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktgruppe Straßenreinigung						
Quantität						
km gereinigte Straße	160	160	160	164	164	164
Wirtschaftlichkeit						
Straßenreinigungsgebühr je lfd. m	1,28	1,27	1,26			
Produktgruppe Winterdienst						
Wirtschaftlichkeit						
Streumittelmenge pro qm je Streudurchgang	9 g	9 g	9 g	9 g	9 g	9 g
Anteil maschineller Winterdienst in Dringlichkeitsstufe 1 in %	90	90	90	90	90	90

Wirtschaftsplan 2010

54

Verkehrsflächen und Anlagen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		150.000	144.300	149.400	147.000	148.400
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		159.500	153.800	158.900	156.500	157.900
11	-	Personalaufwendungen		0	0	0	0	0
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-755.600	-770.660	-733.670	-700.440	-691.110
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300
15	-	Transferaufwendungen		0	0	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-40.900	-53.400	-54.000	-53.000	-54.800
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-799.800	-827.360	-790.970	-756.740	-749.210
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-640.300	-673.560	-632.070	-600.240	-591.310
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-640.300	-673.560	-632.070	-600.240	-591.310
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-640.300	-673.560	-632.070	-600.240	-591.310
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-1.666.597	-2.023.295	-2.040.577	-2.058.493	-2.076.192
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-2.306.897	-2.696.855	-2.672.647	-2.658.733	-2.667.502

Produktbereich: 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**Erläuterungen zum Teilergebnisplan**

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u> Benutzungsgebühren für Straßenreinigung Verwaltungsgebühren Ertragswirksame Auflösung von Überschüssen des Gebührenhaushalts Straßenreinigung	141.700 € 2.500 € 100 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u> Kostenerstattungen des Kreises für Wartung Lichtsignalanlagen	4.500 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> Für den KBV zentral im Produktbereich 11 'Innere Verwaltung' veranschlagt. Die Belastung der einzelnen Produktbereiche erfolgt über interne innere Verrechnungen (s. Zeile 28)	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze einschl. Sanierungsmaßnahmen Stromaufwand für Straßenbeleuchtung Fremdreinigung der Straßeneinläufe Streumaterial u. sonstige Bewirtschaftung Winterdienst Unterhaltung der Lichtsignalanlagen und Straßenbeleuchtung Entsorgungsaufwendungen zur Beseitigung von Straßenkehrriecht Straßenreinigung durch Unternehmer Sonderreinigung Straßen (Stadtfeste)	280.000 € 202.000 € 24.700 € 5.000 € 100.000 € 17.900 € 107.300 € 7.000 €
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibungen auf Sachanlagen Winterdienstgeräte	3.300 €
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Leistungen der Kernverwaltung für den KBV Gfgebührenerhebung und Zahlungsabwicklung Straßenreinigung) Ersatzbeschaffungen für Festwerte (Verkehrsschilder)	39.200 € 10.000 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Verrechnung von Personalaufwendungen und sonstiger allgemeiner Aufwand des KBV mit dem Produktbereich 'Innere Verwaltung' Aufwendungen aus der Verrechnung der Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Flächen mit dem Produktbereich 53 'Ver- und Entsorgung'	1.765.600 € 257.700 €

Verkehrsflächen und Anlagen

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	0	0	0	0	0	0
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-19.038	0	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-19.038	0	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-19.038	0	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000

Verkehrsflächen und Anlagen

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg.(ei nschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen EUR
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
unterhalb Wertgrenze:									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-19.038	0	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	-19.038	-59.038
= Summe der investiven Auszahlungen	-19.038	0	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	-19.038	-59.038
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-19.038	0	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	-19.038	-59.038

Kommunalbetrieb Voerde

**Produktbereich 55: Natur- und
Landschaftspflege**

E t a t – B e g l e i t p a p i e r

Produktbereich 55

Natur- und Landschaft

Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Kennzahl/-en

Ziele:

Produktgruppen Pflege des Stadtgrüns sowie Wald- und Forstwirtschaft:

Attraktives Stadtbild durch gepflegte Grünanlagen. Nachhaltige Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Langlebigkeit des öffentlichen Grüns.

Produktgruppe Friedhöfe:

Erhaltung, Unterhaltung und Entwicklung von Flächen mit vorrangiger Bestattungsfunktion unter Berücksichtigung der Ansprüche an die Würde und die Bestattungsgewohnheiten

Entwicklungsschwerpunkte:

Wiederherstellung einer ausreichenden Bepflanzung in öffentlichen Grünflächen/Straßenbegleitgrün als Voraussetzung für eine wirtschaftliche Pflege der Anlagen.

Kennzahlen / Angaben im Haushaltsplan:

Derzeit wird im Zusammenwirken mit der Arbeitsgruppe Grünflächen ein neues Pflegekonzept erarbeitet. Wesentlicher Bestandteil ist die Erarbeitung neuer Kennzahlen. Bis dahin muss es bei den bisherigen Kennzahlen verbleiben.

Wirtschaftsplan 2010

55

Natur- und Landschaftspflege

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1		Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		9.300	12.200	4.400	4.400	4.400
3	+	Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		477.100	544.100	554.600	565.800	577.100
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.350	1.350	1.450	1.450	1.450
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		31.400	70.000	28.900	28.900	28.900
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		1.000	1.500	1.500	1.500	1.500
8	+	Aktivierete Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/-	Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge		520.150	629.150	590.850	602.050	613.350
11	-	Personalaufwendungen		0	0	0	0	0
12	-	Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-143.800	-181.400	-140.800	-138.800	-139.300
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		-44.040	-29.400	-29.800	-25.700	-25.300
15	-	Transferaufwendungen		0	0	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		-55.850	-59.650	-60.050	-60.050	-60.050
17	=	Ordentliche Aufwendungen		-243.690	-270.450	-230.650	-224.550	-224.650
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		276.460	358.700	360.200	377.500	388.700
19	+	Finanzerträge		0	0	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		276.460	358.700	360.200	377.500	388.700
23	+	Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		276.460	358.700	360.200	377.500	388.700
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-1.294.347	-1.160.224	-1.170.737	-1.180.923	-1.192.129
29	=	Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)		-1.017.887	-801.524	-810.537	-803.423	-803.429

Produktbereich: 55 Natur und Landschaftspflege

Erläuterungen zum Teilergebnisplan

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
2	<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u> Zuwendungen der ARGE für Qualifikation von Teilnehmern öffentlicher Arbeitsgelegenheiten	10.000 €
4	<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u> Friedhofsgebühren (laufende Gebührenerträge) Friedhofsgebühren (periodische Zuordnung der Einnahmen aus Liegerechten) Erträge aus Gebühreenausgleichsrücklage Friedhofsgebühren	304.800 € 237.800 € 1.300 €
5	<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u> Erträge aus Verkauf u.a.	1.350 €
6	<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u> Kostenerstattungen des Landes für die Unterhaltung der Kriegsgräber Kostenerstattungen für Ausgleichsmaßnahmen für Bauvorhaben Dritter	28.900 € 41.100 €
7	<u>Sonstige ordentliche Erträge</u> Schadensersatzleistungen	1.500 €
11	<u>Personalaufwendungen</u> Für den KBV zentral im Produktbereich 11 'Innere Verwaltung' veranschlagt. Die Belastung der einzelnen Produktbereiche erfolgt über interne innere Verrechnungen (s. Zeile 28)	
13	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Unterhaltung der Grünflächen Entsorgungsaufwendungen Grünflächen Aufwendungen für Baumpflege u.a. Entsorgungsaufwendungen Gewässer Unterhaltung Friedhöfe Aufwand für Ausgleichsmaßnahmen für Bauvorhaben Dritter	25.300 € 55.000 € 25.000 € 5.000 € 16.200 € 41.100 €
14	<u>Bilanzielle Abschreibungen</u> Abschreibungen auf Sachanlagen Friedhöfe, Gewässer u.a.	29.400 €

Zeile	wesentliche Erträge und Aufwendungen	2010
16	<u>Sonstige ordentliche Aufwendungen</u> Miete Hubsteiger Beitrag Lippeverband für Gewässerunterhaltung Ersatzbeschaffungen Festwerte	 15.000 € 28.000 € 7.000 €
28	<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u> Verrechnung von Personalaufwendungen und sonstiger allgemeiner Aufwand des KBV mit dem Produktbereich 'Innere Verwaltung' Verrechnung der Kosten für die Friedhofsgebäude mit dem Produktbereich 11 'Innere Verwaltung'	 1.104.050 € 56.150 €

Natur- und Landschaftspflege

Ifd. Nr.		Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
			2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	240.000	0	0	0	0
2	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
4	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
5	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe (investive Einzahlungen)	0	0	240.000	0	0	0	0
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	-45.000	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-29.352	0	-345.000	0	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	-7.230	-23.000	-7.000	0	-22.000	-25.000	-25.000
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
11	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
13	=	Summe (investive Auszahlungen)	-36.582	-23.000	-397.000	0	-22.000	-25.000	-25.000
14		Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-36.582	-23.000	-157.000	0	-22.000	-25.000	-25.000

Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	VE 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bish. bereitg. (einschl. Sp. 2) EUR	Gesamt- zahlungen
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
7000071: Arbeitsgeräte Friedhöfe									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	-15.000	0	0	-15.000	-18.000	-18.000	-15.000	-66.000
= Summe der investiven Auszahlungen	0	-15.000	0	0	-15.000	-18.000	-18.000	-15.000	-66.000
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	-15.000	0	0	-15.000	-18.000	-18.000	-15.000	-66.000

7000078: Hochwasserschutz Möllen									
+ Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionszuwendungen	0	0	240.000	0	0	0	0	0	240.000
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	240.000	0	0	0	0	0	240.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	-45.000	0	0	0	0	0	-45.000
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-6.581	0	-345.000	0	0	0	0	-6.581	-351.581
= Summe der investiven Auszahlungen	-6.581	0	-390.000	0	0	0	0	-6.581	-396.581
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-6.581	0	-150.000	0	0	0	0	-6.581	-156.581

unterhalb Wertgrenze:									
= Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-7.230	-8.000	-7.000	0	-7.000	-7.000	-7.000	-15.230	-43.230
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-22.772	0	0	0	0	0	0	-22.772	-22.772
= Summe der investiven Auszahlungen	-30.001	-8.000	-7.000	0	-7.000	-7.000	-7.000	-38.001	-66.001
= Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-30.001	-8.000	-7.000	0	-7.000	-7.000	-7.000	-38.001	-66.001

Kommunalbetrieb Voerde

5. Stellenübersicht

Stellenübersicht des Kommunalbetriebes Voerde für das Haushaltsjahr 2010

Beamte (nachrichtlich)

Wahlbeamte, Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2010		Zahl der Stellen 2009	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
		Insgesamt	davon aus- gesondert			
1	2	3	4	5	6	7
Kommunalbetrieb Voerde						
gehobener Dienst	A13 gD	2,00	2,00	2,00	2,00	
	A11	2,00	2,00	2,00	2,00	
	A10	2,00	2,00	3,00	3,00	
mittlerer Dienst	A9 mD	1,00	1,00	1,00	1,00	
Beamte gesamt:		7,00	7,00	8,00	8,00	

Stellenübersicht des Kommunalbetriebes Voerde für das Haushaltsjahr 2010

Beschäftigte

Entgeltgruppe / Sondertarife	Zahl der Stellen 2010	Zahl der Stellen 2009	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Kommunalbetrieb Voerde				
EG 14	1,00	1,00	1,00	
EG 13	1,00	1,00	1,00	
EG 12	1,00	1,00	1,00	
EG 11	5,54	5,54	5,54	
EG 10	2,00	1,00	1,00	
EG 9	6,00	6,00	6,00	
EG 8	5,00	5,00	5,00	
EG 7	11,00	11,00	11,00	
EG 6	29,76	28,75	28,76	
EG 5	7,00	9,00	9,00	
EG 4	8,50	7,50	7,50	1,00 kw
EG 2	17,03	16,95	14,71	
EG 1	6,42	6,43	3,80	
Beschäftigte insgesamt:	101,25	100,17	94,30	

Stadt
Voerde
(Niederrhein)

Haushaltssicherungskonzept
2010

Haushaltssicherungskonzept

Gliederung:

- Gesetzliche Grundlagen
 - Finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Entwicklung der Überschüsse/Fehlbeträge 2000 bis 2008
 - Prognostizierte Haushaltsentwicklung 2009 bis 2013
 - Haushaltsausgleich
 - Konsequenzen aus Haushaltsentwicklung 2009 bis 2013
 - Bisherige Haushaltssicherungskonzepte
 - Haushaltssicherungskonzept 2010
 - Haushaltssicherungsmaßnahmen des Ergebnisplans
 - Haushaltsabschlüsse/Haushaltsausgleich
 - Haushaltssicherungsmaßnahmen des Finanzplans
 - Entwicklung der Verschuldung
- Anlage:
- Maßnahmenkatalog neue HSK-Maßnahmen
 - Maßnahmenkatalog des HSK 2007

Gesetzliche Grundlagen

Die Gemeinden haben gemäß § 75 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO) ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die Haushaltswirtschaft ist wirtschaftlich, effizient und sparsam zu führen. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen.

Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Diese Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen.

Die Gemeindeordnung beschreibt die Rechtsgrundlage zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes im § 76 wie folgt:

„Die Gemeinde hat zur Sicherung ihrer dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und darin den nächstmöglichen Zeitpunkt zu bestimmen, bis zu dem ein Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist, wenn bei der Aufstellung des Haushalts

Haushaltssicherungskonzept

1. durch Veränderungen der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeinen Rücklage aufgebraucht wird.

Das Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erreichen. Es bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung kann nur erteilt werden, wenn aus dem Haushaltssicherungskonzept hervorgeht, dass spätestens im letzten Jahr der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung der Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 wieder erreicht wird. Die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden.

Neben den Vorschriften der Gemeindeordnung sind bei der Aufstellung, Fortschreibung und Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten die mit Erlass des Innenministeriums NW vom 06.03.2009 festgelegten „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ zu beachten.

Finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Stadt Voerde befindet sich seit dem Jahr 1992 in der Haushaltssicherung mit der Verpflichtung zur Aufstellung und Beschlussfassung von Haushaltssicherungskonzepten. Unterbrochen wurde dieser Zustand lediglich in den Jahren 1999 bis 2002, in denen es gelang, einen strukturellen Ausgleich des damaligen Verwaltungshaushalts zu erreichen, sowie in sowie Jahren 2008 und 2009, in denen nach Umstellung auf das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ (NKF) ein „fiktiver“ Haushaltsausgleich durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage möglich war. In den Jahren 2006 und 2007 musste die Genehmigung der Haushaltssatzung und des HSK`s durch den Landrat in Wesel als untere staatliche Verwaltungsbehörde versagt werden, da die Voraussetzungen hinsichtlich des gesetzlich vorgeschriebenen Konsolidierungszeitraumes nicht erfüllt waren.

Aufgrund der dramatischen Verschlechterung der finanziellen Rahmenbedingungen ist für den Planungszeitraum 2010 ff. ein neues weitergehendes HSK aufzustellen.

Analyse der Finanzentwicklung

Die Analyse der allgemeinen Deckungsmittel (eigene Steuern, Steueranteile, Schlüsselzuweisungen abzüglich der allgemeinen Umlagen) macht die jährlichen starken Schwankungen in der städtischen Finanzkraft und die kaum planbare Entwicklung deutlich.

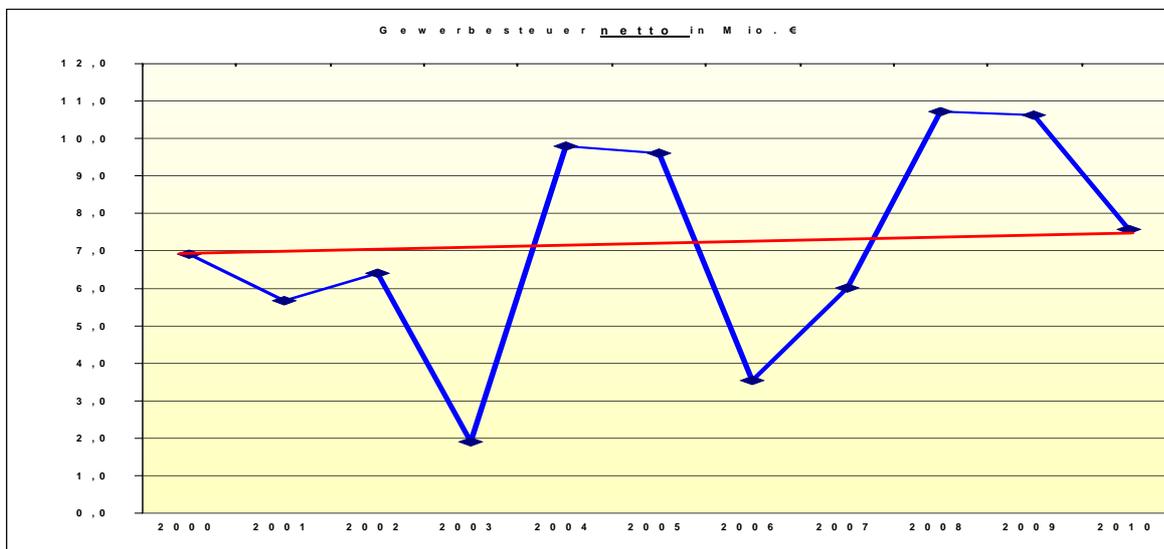
Haushaltssicherungskonzept

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Grundsteuer	3,56	3,66	3,67	4,39	4,36	4,47	4,48	4,53	4,55	4,57	4,59
Gewerbesteuer	8,75	7,37	8,56	2,20	12,64	11,53	4,12	6,82	12,64	12,50	9,00
Steuerbeteiligungen	13,21	12,73	12,44	12,32	11,59	11,48	12,63	14,40	15,38	13,99	13,48
Schlüsselzuweisungen	10,45	10,99	11,82	8,45	12,87	8,45	6,58	13,03	18,82	13,12	10,04
sonstige Steuern	0,30	0,31	0,29	0,30	0,29	0,29	0,32	0,17	0,32	0,31	0,30
Summe Steuern, Zuweisungen	36,27	35,06	36,78	27,66	41,75	36,22	28,13	38,95	51,71	44,49	37,41
Kreisumlage	13,06	11,63	11,46	10,83	11,39	13,34	14,28	14,74	15,58	15,84	16,08
GewSt- Umlage, Solidarbeitrag	2,05	1,83	2,64	0,60	3,36	2,37	0,58	0,81	1,90	1,86	1,42
Summe Umlagen	15,11	13,46	14,10	11,43	14,75	15,71	14,86	15,55	17,48	17,70	17,50
Finanzkraft	21,16	21,60	22,68	16,23	27,00	20,51	13,27	23,40	34,23	26,79	19,91

In den in der Planung noch ausgeglichenen Jahren 2000 bis 2002 belief sich die Finanzkraft im Durchschnitt noch auf jährlich rd. 21,8 Mio. €, in den Jahren der Haushaltssicherung 2003 bis 2007 lediglich noch auf jährlich durchschnittlich 20,1 Mio. €.

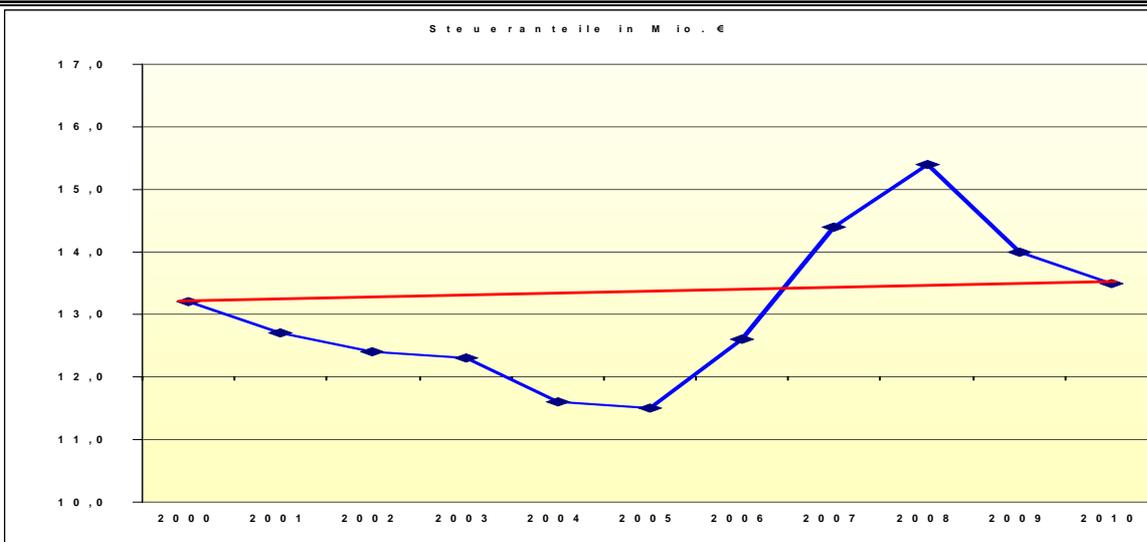
Besonders die Einbrüche im **Gewerbesteueraufkommen** sorgten wiederholt für deutliche „Defizit-sprünge“. Bei der Entwicklung der Gewerbesteuer werden die Auswirkungen der nicht aufkommens-neutralen Unternehmensteuerreform 2000 –mit Auswirkungen ab 2001– sowie örtliche Gewerbesteuerleinbrüche in den Jahren 2003, 2006 und 2007 sehr deutlich. Nachdem sich die Gewerbesteuer in den Jahren 2008 und 2009 stabilisiert hat, werden ab dem Jahr 2010 die Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftskrise das Gewerbesteueraufkommen negativ beeinflussen.

Das Netto-Gewerbesteueraufkommen bewegt sich damit im Durchschnitt der letzten 10 Jahre auf jährlich rd. 7,1 Mio. € und wird für 2010 mit netto 7,6 Mio. € annähernd auf dem Niveau des Jahres 2000 erwartet.

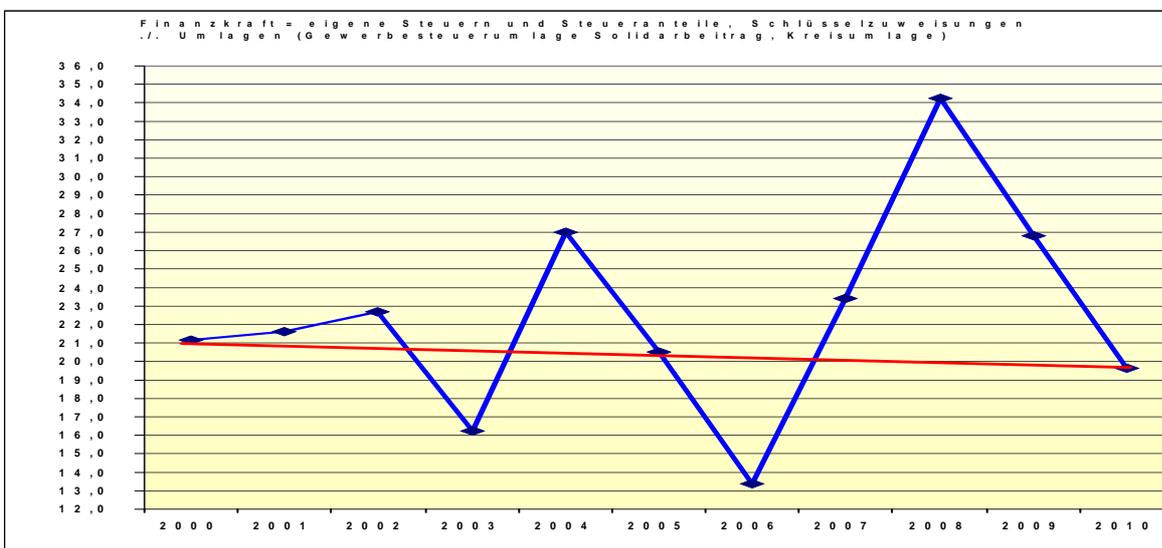


Auch die **Anteile an Einkommensteuer, Umsatzsteuer und die Kompensationsleistungen** für den Familienleistungsausgleich liegen nur geringfügig über dem Stand des Jahres 2000. Die Folgen der Wirtschaftskrise machen sich mit Mindererträgen von rd. 1,4 Mio. € im Jahr 2009 und weiteren 0,5 Mio. € im Jahr 2010 negativ bemerkbar.

Haushaltssicherungskonzept



Die **Finanzkraft** der Stadt, die sich zusammen setzt aus eigenen Steuern, Steueranteilen, Schlüsselzuweisungen abzüglich der Umlagen (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage einschl. Zuschläge) weist extreme Schwankungen auf und bewegte sich im Durchschnitt der letzten 10 Jahre um rd. 22,7 Mio. €. Als Folge der Wirtschaftskrise wird die Finanzkraft im Jahr 2010 auf rd. 19,6 Mio. sinken. Innerhalb von einem Jahr, von 2009 nach 2010 führt das zu einer Haushaltsverschlechterung von 7,2 Mio. €, die einen Haushaltsausgleich unmöglich machen. Da auch in den nächsten Jahren nur mit geringen Steigerungsraten geplant werden kann, lässt sich auch mittelfristig bis zum Jahr 2013 kein Haushaltsausgleich erreichen.



Zu bemerken ist hierbei, dass seit dem Jahr 2005 die Kosten der früheren Sozialhilfe (neu SGB XII) in vollem Umfang über die Kreisumlage finanziert werden. Das führte im Jahr 2005 zu einer Anpassung der um 8,3 %-Punkte und einer nahezu summengleichen Mehrbelastung bei der Kreisumlage und Entlastung im Sozialhilfeeat von jeweils rd. 2,5 Mio. €.

Haushaltssicherungskonzept

Im Gegensatz zur Finanzkraft, die, wie zuvor dargestellt, sich im Jahr 2010 um rd. 3,1 Mio. € unter dem Durchschnittsniveau der letzten 10 Jahre bewegt, sind die Ausgaben im gleichen Zeitraum kontinuierlich gestiegen. So zum Beispiel die Zuschussbedarfe (Ausgaben ./ Einnahmen) im Bereich der sozialen Sicherung einschl. Jugendhilfe um rd. 3,5 Mio. € und im Bereich Schule/Bildung/Kultur um rd. 2,5 Mio. €. gestiegen.

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Soziale Sicherung	7,00	9,53	10,14	10	10,52	7,95	8,39	8,79	8,49	10,59	11,44
Schule/Bildung/Kultur	5,01	5,35	5,55	5,36	5,46	5,53	5,70	5,97	7,51	7,74	7,51

Im Personaletat entwickelten sich die Ausgaben von rd. 13.2 Mio. im Jahr 2000 auf rd. 16,4 Mio. im Jahr 2009, obwohl die personalwirtschaftlichen Restriktionen durch die Haushaltssicherungskonzepte 1992 - 1998 und 2003 - 2007 in allen Punkten eingehalten wurden.

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Personalaufwand	13,18	13,36	13,99	14,53	15,14	15,79	15,89	15,28	16,06	16,40	16,73

Beim Zinsaufwand für Kredite zur Finanzierung von Investitionen ist ein in den letzten 10 Jahren um rd. 200.000 € gesunkener Zinsaufwand festzustellen. Die Ursache hierfür ist darin zu sehen, dass mit dem Ziel der Haushaltskonsolidierung in den letzten 10 Jahren ein kontinuierlicher Abbau der Verschuldung betrieben wurde. Die einzige Ausnahme hiervon war die Finanzierung des Projektes „Widernutzbarmachung ehemaliges Babcockgelände“.

Die Zinssätze sind inzwischen für nahezu alle Darlehen für die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Es besteht somit kein Zinsrisiko. Der Einsatz von Derivaten oder Fremdwährungskrediten fand nicht statt und ist auch künftig nicht beabsichtigt.

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zinsaufwand investive Kredite	2,06	1,94	1,94	1,95	1,88	1,80	1,72	1,90	1,89	1,79	1,87
Zinsaufwand Liquiditätskredite	0,00	0,07	0,24	0,31	0,36	0,29	0,42	0,73	1,06	0,71	0,75

Bei den Zinsen für Liquiditätskredite ist ein deutlich gestiegener Aufwand festzustellen, der dadurch begründet ist, dass die Haushaltsdefizite der letzten Jahre nur durch Kassenkredite finanziert werden konnten. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus wurde der Anstieg des Zinsaufwandes für Liquiditätskredite zumindest seit dem Jahr 2009 gestoppt.

Entwicklung der Überschüsse/Fehlbeträge 2000 bis 2008

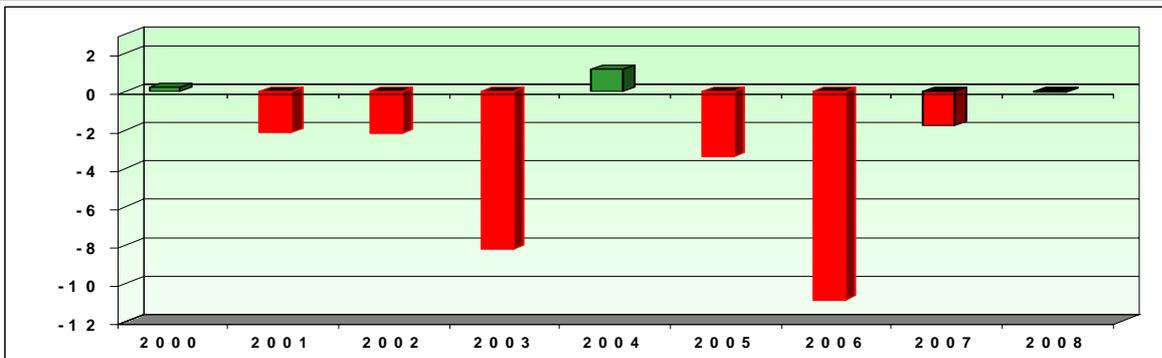
Trotz einer Weiterführung der Maßnahmen aus den Haushaltssicherungskonzepten 1992 bis 1998 entwickelten sich die strukturellen Abschlüsse der Verwaltungshaushalte seit dem Jahr 2003 (erneute Haushaltssicherungsphase) wie folgt:

Haushaltssicherungskonzept

Jahr	Ergebnis	wesentliche Ursachen
2000	Überschuss 302.896 €	
2001	Fehlbetrag 2.161.176 €	Mindereinnahme Gewerbesteuer (netto) 2,6 Mio. €
2002	Fehlbetrag 2.184.007 €	Mindereinnahme Gewerbesteuer (netto) 0,7 Mio. € Mindereinnahme Steueranteile 1,1 Mio. € Mindereinnahme Schlüsselzuweisungen 0,4 Mio. €
2003	Fehlbetrag 8.237.290 €	Mindereinnahme Gewerbesteuer (netto) 6,2 Mio. € Mindereinnahme Steueranteile 1,0 Mio. € Mindereinnahme Schlüsselzuweisungen 3,0 Mio. € Endabrechnung GFG 2002 1,1 Mio. €
2004	Überschuss 1.194.670 €	Mehreinnahme Gewerbesteuer (netto) 5,3 Mio. € Mindereinnahme Steueranteile 1,2 Mio. € Ausfälle durch Steuerreform 1,0 Mio. € gesunkenes Niveau Finanzausgleich 1,9 Mio. €
2005	Fehlbetrag 3.399.487 €	Anrechnung Gewerbesteuermehreinnahme aus 2004 im Finanzausgleich 2005 2,5 Mio. €
2006	Fehlbetrag 10.878.754 €	Anrechnung Gewerbesteuermehreinnahme aus 2004 im Finanzausgleich 2006 2,3 Mio. € Mindereinnahme Gewerbesteuer 5,6 Mio. €
2007	Fehlbetrag 1.756.788 €	Mindereinnahme Gewerbesteuer (netto) 3,8 Mio. € Mehreinnahme Anteil Einkommensteuer 1,9 Mio. €

im Jahr 2007 Umstellung des Kommunalbetriebs Voerde auf das NKF
Jahresabschluss liegt noch nicht vor

im Jahr 2008 Umstellung der Kernverwaltung Voerde auf das NKF
Jahresabschlüsse 2008 liegt noch nicht vor / voraussichtlich Haushaltsausgleich



Haushaltssicherungskonzept

Prognostizierte Haushaltsentwicklung 2009 bis 2013

Haushaltsjahr 2009

Das Haushaltsjahr 2009 weist im Ergebnisplan der Kernverwaltung in der Planung ein Defizit von rd. 3,4 Mio. € aus. Durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise ergeben sich Mindererträge bei Anteil an der Einkommensteuer von rd. 1,5 Mio. €. Haushaltsverbesserungen an anderer Stelle, unter anderem mit rd. 0,4 Mio. € im Personaletat konnten diesen Ausfall tlw. kompensieren. Im Ergebnis wird –vorbehaltlich des noch zu erstellenden Jahresabschlusses– mit einem Fehlbetrag von rd. 4,3 Mio. € gerechnet. Der Fehlbetrag kann aus der Ausgleichsrücklage von rd. 13,4 Mio. € gedeckt werden.

Der Wirtschaftsplan des KBV weist für das Jahr 2009 ein Defizit von rd. 1,3 Mio. € aus.

Haushaltsjahr 2010

Für das Haushaltsjahr 2010 wird für die Kernverwaltung mit einem Fehlbedarf von rd. 11,6 Mio. € gerechnet.

Der Wirtschaftsplan des KBV weist einen Überschuss von rd. 0,5 Mio. € aus.

Die Ursachen des Haushaltsdefizits der Kernverwaltung liegen in

Anrechnung eines hohen Gewerbesteueraufkommens aus den Jahren 2008 und 2009 im Rahmen des Finanzausgleichs 2010 mit	rd. 2,6 Mio. €
---	----------------

Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Form von:

Mindererträgen bei den Steueranteilen (Einkommen- und Umsatzsteuer)	rd. 2,9 Mio. €
Gesunkenes Niveau des Gemeindefinanzausgleichs	rd. 3,3 Mio. €

erhöhter Aufwand in der Jugendhilfe aufgrund gestiegener Fallzahlen	rd. 0,5 Mio. €
---	----------------

Im Ergebnis führt das dazu, dass sich der in der letzten Finanzplanung prognostizierte Fehlbedarf von rd. 5,6 Mio. € auf rd. 11,6 Mio. € erhöhen wird.

In diesen Beträgen ist als Einmaleffekt ein Betrag von rd. 2,6 Mio. € durch die Anrechnung des hohen Gewerbesteueraufkommens in der Referenzperiode 01.07.2008 bis 30.06.2009 im Rahmen des Finanzausgleichs 2010 enthalten.

Die Ausgleichsrücklage wird zu Beginn des Haushaltsjahres 2010 einen Bestand von voraussichtlich rd. 9,1 Mio. € ausweisen und zur Deckung des Defizits nicht mehr ausreichen. Die allgemeine Rücklage von rd. 37,0 Mio. € –vorbehaltlich der endgültigen Eröffnungsbilanz– wird sich um rd. 2,4 Mio. € = rd. 6,6 % verringern.

Haushaltsjahre 2011 bis 2013

Für das Haushaltsjahre 2011 bis 2013 wird für die Gesamtverwaltung (Kernverwaltung einschließlich KBV) mit folgenden Defiziten in den Ergebnisplänen gerechnet:

Haushaltsjahr 2011	Fehlbedarf rd. 6,7 Mio. €
Haushaltsjahr 2012	Fehlbedarf rd. 5,6 Mio. €
Haushaltsjahr 2013	Fehlbedarf rd. 4,5 Mio. €

Haushaltssicherungskonzept

Die Haushaltsplanung erfolgte auf Grundlage der Orientierungsdaten des Innenministers vom 31.08.2009.

Die prognostizierten Fehlbedarfe der Jahre 2011 bis 2013 von insgesamt rd. 16,8 Mio. € vermindern die allgemeine Rücklage. Zum Ende des Planungszeitraumes wird die allgemeine Rücklage auf einen Bestand von rd. 17,7 Mio. € sinken.

Der Wirtschaftsplan des KBV weist für den Zeitraum von 2011 bis 2013 insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

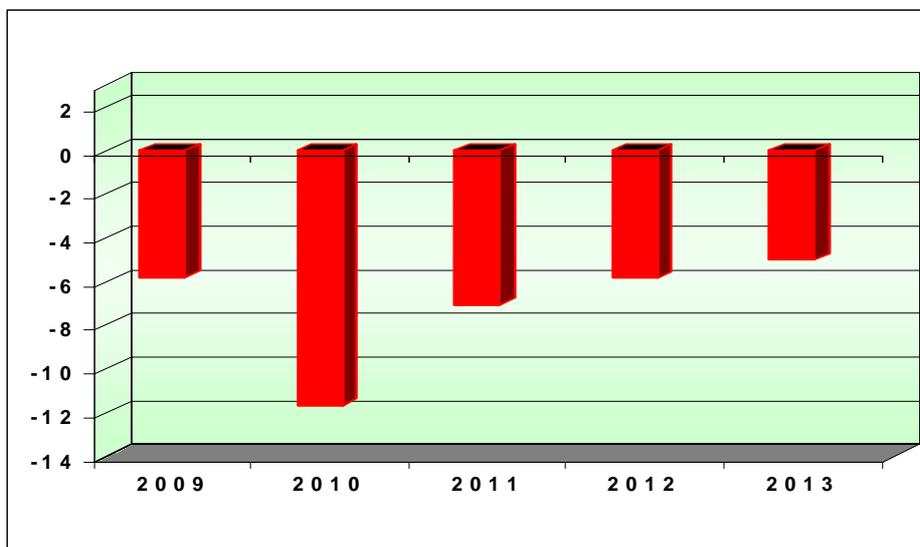
Zusammengefasst stellt sich die prognostizierte Haushaltsentwicklung im Zeitraum von 2009 bis 2013 wie folgt dar:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
------	------	------	------	------	------

Kernverwaltung					
Erträge	59,57	53,74	57,21	58,86	61,04
Aufwendungen	64,04	65,31	63,90	64,46	65,54
Ergebnis	-4,47	-11,57	-6,69	-5,60	-4,50

KBV					
Erträge	22,36	23,24	23,77	23,68	23,77
Aufwendungen	23,70	22,75	23,75	23,47	24,05
Ergebnis	-1,34	0,49	0,02	0,21	-0,28

Gesamtverwaltung					
Erträge	81,93	76,98	80,98	82,54	84,81
Aufwendungen	87,74	88,06	87,65	87,93	89,59
Ergebnis	-5,81	-11,08	-6,67	-5,39	-4,78



Haushaltssicherungskonzept

Haushaltsausgleich

Die gesetzlichen Regelungen zum Haushaltsausgleich besagen:

Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn in der Ergebnisrechnung die Erträge die Aufwendungen erreichen oder übersteigen. Der Haushalt ist dann lediglich anzeigepflichtig.

Der Haushalt gilt als ausgeglichen, wenn ein Fehlbedarf im Ergebnisplan durch die Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Auch dann ist der Haushalt lediglich anzeigepflichtig.

Bei nicht ausreichender Deckung eines Defizits durch die Ausgleichsrücklage vermindert sich die allgemeine Rücklage und der Haushalt wird genehmigungspflichtig.

Bei Verminderung der allgemeinen Rücklage im mittelfristigen Planungszeitraum in einem Jahr um mehr als 25 % oder in zwei aufeinanderfolgenden Jahren um jeweils mehr als 5 % besteht die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Nach der mittelfristigen Finanzplanung zum Haushaltsplan 2009 ergab sich noch folgende Entwicklung:

	2008	2009	2010	2011	2012
01.01. Allg. Rücklage	36.963.960	36.963.960	34.521.890	27.829.245	22.231.015
Ausgleichsrücklage	13.429.870	9.129.870	0	0	0
Eigenkapital insgesamt	50.393.830	46.093.830	34.521.890	27.829.245	22.231.015
Jahresüberschuss					
Jahresfehlbetrag	0	3.412.500	5.586.000	2.148.000	666.000
31.12. Allg. Rücklage	36.963.960	36.963.960	36.963.960	36.963.960	36.963.960
Ausgleichsrücklage	13.429.870	10.017.370	4.431.370	2.283.370	1.617.370
% Verringerung allg. Rücklage zum Vorjahr		0,00	0,00	0,00	0,00

Zu diesem Zeitpunkt konnte davon ausgegangen werden, dass ein struktureller Haushaltsausgleich im Jahr 2013 erreicht werden kann und die bis zu diesem Zeitpunkt prognostizierten Fehlbedarfe durch die Ausgleichsrücklage gedeckt werden können.

Die zuvor dargestellte Haushaltsentwicklung mit Haushaltsverschlechterungen in 2010 von rd. 6 Mio. €, in 2011 von rd. 4,5 Mio. € und in 2012 von rd. 5 Mio. € macht einen strukturellen Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2013 unmöglich. Auf Basis der aktuellen Prognosezahlen werden sich Fehlbeträge, Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage voraussichtlich wie folgt entwickeln:

	2009	2010	2011	2012	2013
01.01. Allg. Rücklage	36.963.960	36.963.960	34.521.890	27.829.245	22.231.015
Ausgleichsrücklage	13.429.870	9.129.870	0	0	0
Eigenkapital insgesamt	50.393.830	46.093.830	34.521.890	27.829.245	22.231.015
Jahresüberschuss					
Jahresfehlbetrag	4.300.000	11.571.940	6.692.645	5.598.230	4.495.095
31.12. Allg. Rücklage	36.963.960	34.521.890	27.829.245	22.231.015	17.735.920
Ausgleichsrücklage	9.129.870				
% Verringerung allg. Rücklage zum Vorjahr		6,61	19,39	20,12	20,22

Haushaltssicherungskonzept

~~Die vorstehende Darstellung weist aus, dass bereits im Jahr 2010 der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch die Ausgleichsrücklage nicht mehr gedeckt werden kann. Es muss die allgemeine Rücklage mit rd. 2,4 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Verminderung der allgemeinen Rücklage in den Jahren 2010 bis 2013 beträgt jeweils mehr als 5 %. Damit ergibt sich die zwingende Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.~~

Konsequenzen aus Haushaltsentwicklung 2009 bis 2013

Konsequenz der dargestellten Haushaltsentwicklung ist, dass die Kommunalaufsicht ein HSK, soweit es nicht nachvollziehbar einen Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2013 darstellt, nicht genehmigen darf. Der städtische Haushalt wird dadurch nicht rechtskräftig und die Stadt befindet sich in der dauerhaften Übergangswirtschaft, dem sogenannten Nothaushaltsrecht.

Für die Stadt ergeben sich hieraus folgende Konsequenzen:

In der vorläufigen Haushaltsführung muss die gesamte Haushalts- und Finanzwirtschaft der Gemeinde mit dem Ziel geführt werden, baldmöglichst ein genehmigungsfähiges HSK aufstellen zu können, um den vom Gesetz vorgesehenen Zustand geordneter Finanzverhältnisse wieder herzustellen. Auch in der vorläufigen Haushaltsführung gelten unverändert alle Haushaltsgrundsätze und Haushaltsziele der Gemeindeordnung. Diese Grundsätze einschließlich der Regeln nach § 82 GO sind bei allen finanzwirtschaftlichen Entscheidungen zu beachten.

Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung und zur vorläufigen Haushaltsführung bei nicht genehmigten Haushaltssicherungskonzepten sind in einem Leitfaden des Innenministers NRW vom 06.03.2009 festgelegt worden, der dem Haushaltsplan auszugsweise als Anlage beigefügt ist.

Bisherige Haushaltssicherungskonzepte

Wie im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ bereits dargestellt wurde, befand die Stadt sich bereits in den Jahren 1992 bis 1998 in der Haushaltssicherung mit der Verpflichtung zur Aufstellung und Beschlussfassung von Haushaltssicherungskonzepten. Auf diese Sicherungskonzepte wird an dieser Stelle nicht mehr eingegangen.

Nachdem in den Jahren 1999 bis 2002 zumindest in der Planung ein struktureller Haushaltsausgleich erreicht werden konnte, wurde für die Haushaltsjahre 2003 bis 2007 wieder die Aufstellung und Beschlussfassung von Sicherungskonzepten erforderlich. Diese konnten für die Jahre 2006 und 2007 nicht genehmigt werden, da die Voraussetzungen hinsichtlich des gesetzlich vorgeschriebenen Konsolidierungszeitraumes nicht erfüllt waren.

Durch die Umstellung der Kernverwaltung auf das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ (NKF) war in den Jahren 2008 und 2009 ein „fiktiver“ Haushaltsausgleich durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage möglich.

Die Haushaltssicherungskonzepte der Jahre 2003 bis 2007 wiesen Konsolidierungsmaßnahmen in folgendem Umfang aus:

Haushaltssicherungskonzept 2003

Die Fortschreibung des HSK's für das Jahr 2003 ist durch den Rat der Stadt am 18.12.2002 beschlossen worden. Das HSK wies im **Verwaltungshaushalt** Haushaltsverbesserungen in einem Um-

Haushaltssicherungskonzept

fang von 2.572.740 € aus. Die Umsetzung des Sicherungskonzeptes wurde in einem Umfang von 2.285.530 € erreicht.

Insgesamt konnte das Konsolidierungsziel um rd. 287.210 € nicht erreicht werden, da aufgrund von Gewerbesteuereinbrüchen die Hebesatzanpassung der Gewerbesteuer von 425 auf 450 v.H. statt zu 600.000 € lediglich zu rd. 220.000 € Mehreinnahmen geführt hat.

Haushaltssicherungskonzept 2004

Eine Fortschreibung des HSK`s für das Jahr 2004 ist durch den Rat der Stadt am 09.12.2003 beschlossen worden. Das HSK wies im **Verwaltungshaushalt** Haushaltsverbesserungen in einem Umfang von 1.711.720 € aus. Die Umsetzung des Sicherungskonzeptes wurde in einem Umfang von 2.199.090 € erreicht.

Haushaltssicherungskonzept 2005

Eine Fortschreibung des HSK`s für das Jahr 2005 ist durch den Rat der Stadt am 01.03.2005 beschlossen worden. Das HSK wies im **Verwaltungshaushalt** Haushaltsverbesserungen in einem Umfang von 2.314.770 € aus. Die Umsetzung des Sicherungskonzeptes wurde in einem Umfang von 2.234.190 € erreicht.

Haushaltssicherungskonzept 2006

Die Fortschreibung des HSK`s für das Jahr 2006 ist durch den Rat der Stadt am 12.12.2006 beschlossen worden. Das HSK wies im **Verwaltungshaushalt** Haushaltsverbesserungen in einem Umfang von 2.379.400 € aus. Die Umsetzung des Sicherungskonzeptes wurde in einem Umfang von 2.497.400 € erreicht.

Haushaltssicherungskonzept 2007

Zum 01.01.2007 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Kommunalbetrieb Voerde“ (KBV) eingerichtet und auf das NKF umgestellt. Durch die Umstellung des KBV auf das NKF lässt sich die Umsetzung dieser HSK-Maßnahmen aus der kameralen Jahresrechnung der Kernverwaltung nicht mehr ableiten. Die nachfolgende Darstellung der Umsetzung des HSK`s 2007 beschränkt sich daher auf die Maßnahmen der Kernverwaltung. Hierauf entfallen geplante Konsolidierungsmaßnahmen in einem Umfang von 2.162.920 €.

Die Umsetzung des Sicherungskonzeptes wurde in einem Umfang von rd. 2.373.800 € erreicht. Zusätzlich wurden im Personaletat weitere Haushaltsverbesserungen von rd. 853.000 € erzielt.

In den Hauptgruppen stellen sich die Maßnahmen des HSK sowie deren Umsetzung wie folgt dar:

	<u>Vorgabe HSK</u>	<u>Umsetzung HSK</u>
Verbesserung der Einnahmesituation durch		
• Steuererhöhungen	rd. 1.161.200 €	1.086.510 €
• Anpassung Benutzungsgebühren	53.400 €	51.440 €
• Kostenerstattungen durch interkommunale Zusammenarbeit Kasse und NKF	38.000 €	41.300 €
• Kostenerstattung für Zuweisung von Personal an die Arge	282.000 €	345.190 €
• Anpassung zu erstattende Verwaltungsgemeinkosten aus Gebührenhaushalten	78.500 €	78.500 €

Haushaltssicherungskonzept

Ausgabenreduzierungen durch

• Personalkostenreduzierung	148.800 €	148.800 €
• Reduzierung des Repräsentations-, Betriebs- und Unterhaltungsaufwandes	122.470 €	207.200 €
• Reduzierung von Zuschüssen an Dritte	61.050 €	59.910 €
• Gruppenschließungen von Kindergärten	224.500 €	354.960 €

	2.169.920 €	2.373.810 €
--	-------------	-------------

Die einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen wurden nach den Budgetbereichen gegliedert. In den einzelnen Budgets wurde das Sicherungskonzept wie folgt umgesetzt:

	<u>Vorgabe HSK</u>	<u>Umsetzung HSK</u>
Gesamtverwaltung	396.800 €	472.700 €
Zentrale Verwaltung	56.650 €	59.740 €
Schulen	30.400 €	61.540 €
Kultur	14.300 €	12.690 €
Sport	105.100 €	112.610 €
Soziale Angelegenheiten	56.970 €	104.560 €
Jugendangelegenheiten	263.000 €	384.960 €
Allgemeine Finanzwirtschaft	1.239.700 €	1.165.010 €

	2.162.920 €	2.373.810 €
--	-------------	-------------

Zu den auf den KBV entfallenden Konsolidierungsmaßnahmen von rd. 464.000 € gehören

- Reduzierung von Betriebs- und Unterhaltungsaufwand (geplant mit 140.100 €)
- Erstattung eigener Ingenieurleistungen für Investitionsmaßnahmen des Vermögenshaushalts (neu aktivierte Eigenleistungen) (geplant mit 154.100 €)
- Mieteinnahmen aus Vermietung von Büroräumen an die ARGE (geplant 42.400 €)
- Reduzierung von Öffentlichkeitsanteilen in den Gebührenhaushalten (geplant mit 127.400 €)

Auch die Konsolidierungsmaßnahmen des KBV wurden umgesetzt, obwohl aufgrund der Umstellung des Rechnungswesens die exakten Konsolidierungsbeträge nicht vorliegen.

Im Ergebnis konnten die konsumtiven Zuschüsse der Kernverwaltung an den KBV gegenüber der Veranschlagung, in der die auf den KBV entfallenden Konsolidierungsbeträge bereits berücksichtigt waren, um rd. 412.500 € von 3.174.950 € auf 2.762.463 € reduziert werden.

Die jeweils zuletzt beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen wurden auch in den Jahren 2008 und 2009, in denen keine Verpflichtung zur Aufstellung eines HSK`s bestand, auf freiwilliger Basis fort-

Haushaltssicherungskonzept

geführt. Der Maßnahmenkatalog der letzten HSK-Fortschreibung aus dem Jahr 2007 ist zur Information beigelegt und wird Bestandteil des neuen HSK`s 2010.

Haushaltssicherungskonzept 2010**Haushaltssicherungsmaßnahmen des Ergebnisplanes**

Die im Kapitel „Prognostizierte Haushaltsentwicklung 2009 bis 2013“ dargestellten Entwicklungen der voraussichtlichen Fehlbedarfe in den einzelnen Jahren führen im Ergebnis dazu, dass

- der Haushalt des Jahres 2010 nicht mehr durch die Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden kann,
- sich die allgemeine Rücklage in den Jahren 2010 bis 2013 jeweils um mehr als 5 % vermindern wird,
- bis zum Ende des Planungszeitraumes (2013) kein struktureller Ausgleich des Ergebnisplanes erreicht werden kann.

Für die weitere Haushalts- und Finanzplanung bedeutet das, dass eine Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes aufzustellen, durch den Rat der Stadt zu beschließen und der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen ist.

Zusätzlich zu der bereits in der Haushaltsplanung berücksichtigten Weiterführung der bisherigen Konsolidierungsmaßnahmen sind weitergehende neue Maßnahmen zu beschließen und umzusetzen.

Haushaltssicherungskonzept

Im Vorfeld eines neuen Haushaltssicherungskonzeptes wurden zur Begrenzung der Fehlbedarfe in den Ergebnisplänen und zur Minimierung investiven Verschuldung in den Finanzplänen gegenüber den Haushaltsanmeldungen bereits Streichungen, Kürzungen und Verlagerungen in folgendem Umfang vorgenommen:

	2010	2011	2012	2013
Kernverwaltung	1.248.510	761.630	561.560	869.020
Kommunalbetrieb	1.305.500	1.748.950	989.600	5.753.300
Gesamtverwaltung	2.554.020	2.510.580	1.551.160	6.622.320

Diese Maßnahmen beinhalteten insbesondere:

- die Kürzung von Festwerten für Ersatzbeschaffungen und geringfügigen Wirtschaftsgütern (Büroausstattung, Schulausstattungen, Arbeitsgeräte u.a.) sowie
- Kürzungen, Streichungen und zeitliche Verlagerungen von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen.

Diese Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung sind mit ihren finanziellen Auswirkungen bereits in den Entwurf des Haushalts 2010 eingeflossen.

Des Weiteren wurden alle freiwilligen Aufwendungen sowie zusätzliche Ertragsmöglichkeiten des Ergebnisplanes durch die Fachbereiche der Verwaltung untersucht und neue Konsolidierungsmöglichkeiten erarbeitet. Hierbei wurden auch die Folgewirkungen der einzelnen Konsolidierungsmöglichkeiten analysiert. Eine Liste möglicher neuer Konsolidierungsmaßnahmen ist dem Stadtrat zur Beratung vorgelegt.

Im Personalbereich wurde eine Neuorganisation der Verwaltung, verbunden mit einer Aufgabenkritik, eingeleitet. In diesem Zusammenhang wird ein Personalentwicklungskonzept aufgestellt, dessen Ergebnisse genutzt werden sollen, um Fluktuationen aufgrund der demografischen Entwicklung der Beschäftigten zum Stellenabbau zu nutzen.

Bereits umgesetzt wurde im Jahr 2010 der Abbau verschiedener Vergünstigungen (z.B. Einstellung freiwilliger Zulagen, Gewährung von Arbeitgeberdarlehen) sowie die Nichtwiederbesetzung der freigewordenen Amtsleiterstelle des Kultur- und Sportamtes.

In zwei Bürgerveranstaltungen wurde die Bürgerschaft über die Haushaltskonsolidierung informiert und in den Konsolidierungsprozess einbezogen.

Neben den vorgenannten bereits im Entwurf des Haushalts berücksichtigten Ansatzkürzungen wurden durch den Rat der Stadt am 06.07.2010 die im Maßnahmenkatalog zum HSK aufgeführten neuen Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen.

Haushaltssicherungskonzept

Schwerpunkte des Haushaltssicherungskonzeptes

	<u>2010</u>	<u>Folgejahre</u>
<u>Verbesserung der Einnahmesituation durch</u>		
• Anpassung verschiedener Gebühren und Entgelte	15.400 €	25.200 €
• Erhöhung der Hundesteuer und Vergnügungssteuer	0 €	32.000 €
<u>Ausgabenreduzierungen durch</u>		
• Senkung des Personalaufwands durch verschiedene personalpolitische Maßnahmen	198.200 €	211.400 €
• Reduzierung des Repräsentations-, Betriebs- und Unterhaltungsaufwandes	42.700 €	211.300 €
• Reduzierung von freiwilligen oder vereinbarten Zuschüssen an Dritte	17.700 €	30.300 €
• Gruppenschließungen von Kindergärten	68.620 €	136.700 €

Die einzelnen Maßnahmen mit ihren finanziellen Auswirkungen auf die jeweiligen Haushaltsjahre sind in einem Maßnahmenkatalog, der Bestandteil dieses Sicherungskonzeptes ist, zusammengefasst.

Im Ergebnis führt das HSK neben den bereits im Haushaltsentwurf berücksichtigten Maßnahmen zunächst zu sofort umsetzbaren weiteren Haushaltsverbesserungen im Jahr

- 2010 von rd. 343.000 €,
- 2011 von rd. 647.000 €,
- 2012 von rd. 714.000 €,
- 2013 von rd. 693.000 €.

Daneben wurden Prüfaufträge für weitere Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen, über die im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011 ff. zu entscheiden ist. Diese Prüfaufträge umfassen insbesondere die Bereiche

- Zentrale Hausmeisterdienste,
- Büchereikonzept,
- Konzept Bürgerbüro Friedrichsfeld,
- Übertragung von Arbeiten auf den Sportanlagen auf die Sportvereine,
- Bäderkonzept,
- Energiemanagement,
- Optimierung Gebäudereinigung,
- Optimierung Gebäudeflächenmanagement.

Haushaltssicherungskonzept

Das künftige Konsolidierungspotenzial dieser Maßnahmen wird sich unter Berufung auf Einschätzungen der Gemeinderprüfungsanstalt auf ein Volumen von insgesamt rd. mindestens 600.000 € belaufen.

Außerdem sind zu untersuchen:

- Kooperationsmöglichkeiten mit Nachbarkommunen sowie
- Handlungsempfehlungen aus dem aktuellen Schulentwicklungsplan.

Haushaltsabschlüsse / Haushaltsausgleich

Auf Grundlage der vom Rat der Stadt beschlossenen Haushalts- und Finanzplanung einschließlich der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen werden folgende Abschlussergebnisse der Ergebnispläne erwartet:

Abschlussergebnisse der Ergebnispläne 2010 bis 2013				
	2010	2011	2012	2013
Haushalt Kernverwaltung	-11.571.940	-6.692.650	-5.598.230	-4.495.100

Unter Einbeziehung der schrittweisen Umsetzung vorgenannter Prüfaufträge mit einem geschätzten Konsolidierungsvolumen von rd. 600.000 € würden sich die Abschlüsse wie folgt entwickeln:

Abschlussergebnisse der Ergebnispläne 2010 bis 2013				
	2010	2011	2012	2013
Haushalt Kernverwaltung	-11.571.940	-6.500.000	-5.100.000	-3.900.000

Zu den weiteren Konsolidierungsbeträgen durch Kooperationsmöglichkeiten mit Nachbarkommunen sowie Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus dem aktuellen Schulentwicklungsplan können zur Zeit noch keine Aussagen getroffen werden.

Ein struktureller Ausgleich der Ergebnispläne ist aus heutiger Sicht im Jahr 2016 zu erwarten.

Haushaltssicherungsmaßnahmen des Finanzplans

Für den Finanzplan ist das Ziel des Haushaltssicherungskonzeptes ein Abbau der unrentierlichen oder teilrentierlichen Verschuldung. Erreicht werden kann das durch konsequente Einhaltung der Kreditlinie gemäß dem Leitfaden des Innenministers „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ vom 06.03.2009.

Haushaltssicherungskonzept

Die Investitionstätigkeit im un- oder teilrentierlichen Bereich muss sich beschränken auf Maßnahmen,

- die aufgrund gesetzlicher oder rechtlicher Verpflichtungen erforderlich sind,
- die aus Verkehrssicherungsgründen unabweisbar sind,
- die zum Erhalt und zur Sicherung der städtischen Vermögenssubstanz unverzichtbar sind oder deren zeitlicher Aufschub unwirtschaftlich ist,
- die in hohem Maße durch Zuschüsse oder Beiträge refinanziert werden,

Maßnahmen, die diese Kriterien nicht erfüllen, sind auf unbestimmte spätere Zeiträume zurückzustellen.

Darüber hinaus sollen lediglich Investitionsmaßnahmen beschlossen werden, die sich aufgrund entsprechender Untersuchungen als rentierlich erweisen und trotz der zusätzlich anfallenden Finanzierungskosten in Form von Zinsen und Abschreibungen zu einer Haushaltskonsolidierung beitragen. Dies kann insbesondere bei umfassenden Gebäudesanierungen oder bedarfsgerechten Ersatzbauten der Fall sein.

Die bisherige Finanzierungspraxis, bei allen durch Erschließungs- oder KAG-Beiträge refinanzierten Straßenbaumaßnahmen grundsätzlich bei Baubeginn Vorausleistungen in Höhe von 70 % auf den kalkulierten späteren Beitrag zu erheben, ist auch Bestandteil des neuen HSK`s.

Ebenso sollten in der neuen Haushaltssicherungsphase weiterhin kurzlebige Investitionsgüter (z.B. Fahrzeuge, Maschinen, ADV-Hardware u.a.) nur noch durch Kredite mit kurzen Laufzeiten (ca. 7 Jahre) finanziert werden. Gegenüber einer vollständigen Finanzierung des Vermögenshaushalts über langfristige Kredite (mehr als 30 Jahre Laufzeit) kann hierdurch die Verschuldung und damit die Zinsbelastung mittelfristig maßgeblich abgebaut werden.

Entwicklung der investiven Verschuldung

Investitionskredite

Die geplante Investitionstätigkeit im Haushaltsjahr 2010 sowie die Planung für die Folgejahre wurde gegenüber der bisherigen Planung auf die zwingende Notwendigkeit und den genehmigungsfähigen Kreditrahmen gem. dem Leitfaden des Innenministers angepasst.

Durch Kürzungen, Streichungen und zeitlichen Verlagerungen wurden Investitionsmaßnahmen mit einem Kreditbedarf (Eigenanteil) von jeweils rd. 2,5 Mio. € in den Haushaltsjahren 2010 und 2011, rd. 1,5 Mio. € im Jahr 2012 und rd. 6,6 Mio. € für 2013 nicht in den Haushalt aufgenommen.

Haushaltssicherungskonzept

Auf dieser Grundlage wird sich die Verschuldung im Planungszeitraum voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Jahr	Kreditaufnahme gesamt	Tilgung gesamt	Nettokredit- aufnahme gesamt
	€	€	€
2010	2.225.860	2.835.000	- 609.140
2011	3.251.335	2.965.000	+ 286.335
2012	1.793.070	3.045.000	- 1.251.930
2013	345.530	2.945.000	- 2.599.470
Summe	7.615.795	11.790.000	- 4.174.205

Die Kreditaufnahmen teilen sich wie folgt auf Kredite der Gebührenhaushalte sowie Kredite für teil- bzw. unrentierliche Maßnahmen auf:

Jahr	Kreditaufnahme gesamt	Kreditaufnahme Gebührenhaushalte	Kreditaufnahme un- / teilrentierlich
	€	€	€
2010	2.225.860	671.600	1.554.260
2011	3.251.335	743.500	2.507.835
2012	1.793.360	613.200	1.180.160
2013	345.530	479.800	- 134.270
Summe	7.616.085	2.508.100	5.107.985

Im Ergebnis ist innerhalb der 4-jährigen Haushalts- und Finanzplanung ein weiterer Abbau der Verschuldung um mehr als 4 Mio. € vorgesehen. Die investive Gesamtverschuldung wird sich dadurch von derzeit rd. 39 Mio. € auf rd. 35 Mio. € verringern und damit auf einem Niveau von 1983 liegen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung für investive Kredite wird sich dadurch von derzeit rd. 1.015 € auf rd. 920 € verringern.

Zu beachten ist hierbei jedoch, dass Investitionsmaßnahmen in erheblichem Umfang, insbesondere Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden, in der Haushaltsplanung auf spätere Jahre zurückgestellt worden sind, um zunächst die demografische Entwicklung und die Auswirkungen des Schulentwicklungsplanes zu analysieren. Im Zuge der künftigen Haushaltsberatungen ist davon auszugehen, dass einige der zunächst auf einen späteren Zeitpunkt verlagerten Maßnahmen im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten (des zulässigen Kreditrahmens von rd. 2 Mio. €) in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen werden müssen.

Liquiditätskredite

Aufgrund der hohen Fehlbeträge aus Vorjahren betragen die Liquiditätskredite zur Zeit rd. 26 Mio. €.

Für das Jahr 2010 wird nach der Haushaltsplanung die Aufnahme weiterer Liquiditätskredite von rd. 11,4 Mio. € erforderlich werden.

Haushaltssicherungskonzept

Für die Folgejahre bis 2013 werden für den Kernhaushalt und den KBV zusammen weitere Liquiditätskredite in Höhe von rd. 17 Mio. € erforderlich werden. Die Liquiditätskredite würden damit auf eine Summe von rd. 55 Mio. € ansteigen.

In der Haushaltsplanung berücksichtigt ist für die Verzinsung der Liquiditätskredite ein Betrag von jährlich 700.000 €. Das entspricht einem Zinssatz von 1,75 % für Liquiditätskredite in Höhe von 40 Mio. € bzw. 55 Mio. € Liquiditätskredite mit einem Zinssatz von rd. 1,35 %. Ein steigendes Zinsniveau würde zu zusätzlichen Haushaltsbelastungen führen.

Maßnahmenkatalog

Die einzelnen Haushaltssicherungsmaßnahmen des Verwaltungshaushalts sind in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst, der diesem Haushaltssicherungskonzept als Anlage beigefügt ist.

Der Maßnahmenkatalog weist zu jeder Konsolidierungsmaßnahme

- die Haushaltsverbesserung in den einzelnen Jahren sowie
- eine Kurzbeschreibung der Maßnahme

aus.

Ergänzend ist der Maßnahmenkatalog des Haushaltssicherungskonzeptes 2007 beigefügt, das uneingeschränkt weitergeführt werden wird und das Bestandteil des Sicherungskonzeptes 2010 ist.

Maßnahmenkatalog zum Haushaltssicherungskonzept 2010

Maßnahmenkatalog des Haushaltssicherungskonzeptes 2010					
Bereich	Konsolidierungsbetrag				Konsolidierungsmaßnahme
	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	
Gesamtverwaltung					
Personalaufwand	180.000	180.000	180.000	180.000	Minimierung des Personalaufwandes durch personalpolitische Maßnahmen.
Öffentliche Bekanntmachungen	10.000	26.000	26.000	26.000	Umstellung der Öffentlichen Bekanntmachungen von Tageszeitung auf Amtsblatt.
Innere Verwaltung					
Verwaltungsgebühren	200	800	800	800	Anpassung der Gebühren für Nichtausübung von Vorkaufsrechten.
Mitgliedsbeiträge	0	3.000	3.000	3.000	Kündigung verschiedener Mitgliedsbeiträge.
Sicherheit und Ordnung					
Führerschein- und Zulassungsgeschäft für den Kreis Wesel	0	5.700	5.700	5.700	Einstellung der freiwilligen Erledigung des Führerschein- und Zulassungsgeschäfts für den Kreis Wesel. Hierfür fallen Personalkosten von rd. 9.300 € an. Die Kostenerstattung des Kreises Wesel beläuft sich auf 3.600 € jährlich.
Schulträgeraufgaben					
Schülerbeförderungskosten	350	700	700	700	Einstellung der Zuschüsse zum Schulwandern (Förderschule und Waldschule).
Mieten und Pachten Schulräume	0	250	250	250	Erhöhung der Benutzungsgebühren für Proberäume um 10%.
Schulbudgets	0	15.000	15.000	15.000	Kürzung der Schulbudgets um 10 %.
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	0	750	750	750	Einführung von Pauschalleihgebühren für Bühnenelemente in Höhe von 50 € pro Veranstaltungstag.
Kultur- und Wissenschaft					
Kulturveranstaltungen	10.000	3.500	3.500	3.500	Reduzierung der Veranstaltungen und Anpassung der Eintrittspreise für Kulturveranstaltungen.
Erhöhung Mitgliedsbeiträge Kulturring	1.500	1.500	1.500	1.500	Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für den Kulturring von 6 € auf 10 € jährlich.

Maßnahmenkatalog HSK 2010

Bereich	Konsolidierungsbetrag				Konsolidierungsmaßnahme
	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	
Kürzung/Einstellung freiwilliger Zuschüsse	150	150	150	150	Einstellung der Bezuschussung des Schiffervereins Rhein-Lippe-Kanal.
Kürzung/Einstellung freiwilliger Zuschüsse	500	500	500	500	Kürzung des Zuschusses an die Musikschule Voerde e.V. um 10 %.
Kürzung/Einstellung freiwilliger Zuschüsse	1.000	0	1.000	0	Einstellung des Zuschusses an den Freundeskreis Alnwick.
Kostenerstattung für interne Dienstleistungen	0	0	12.000	0	Kostenerstattung für Straßenreinigung, Abspermaßnahmen u.a. Dienstleistungen des KBV im Zusammenhang mit dem Karnevalszug nur noch alle 2 Jahre.
Bücherei Friedrichsfeld	9.000	13.000	13.000	13.000	Reduzierung des Personaleinsatzes in der Bücherei Friedrichsfeld.
Kürzung/Einstellung freiwilliger Zuschüsse	300	1.500	300	1.500	Einstellung der Förderung des Vereins "Voerder Bücherwelten", und Reduzierung des Zuschusses für die "Voerder Kinderbuchtage" um 20 %.
Soziale Leistungen					
Förderung der Wohlfahrtshilfe	920	920	920	920	Wegfall des Zuschusses für die Schuldnerberatung.
Förderung der Wohlfahrtshilfe	1.000	1.000	1.000	1.000	Wegfall des Zuschusses an den Verein "Frauenzentrum Voerde" (vormals Weiberwirtschaft).
Förderung der Wohlfahrtshilfe	5.100	5.100	5.100	5.100	Wegfall des Zuschusses an den Verein "Frauen helfen Frauen e.V. Dinslaken".
Förderung der Wohlfahrtshilfe	2.000	2.000	2.000	2.000	Wegfall des Zuschusses an die Kirchengemeinde St. Maria - Königin des Friedens.
Förderung der Wohlfahrtshilfe	2.600	2.600	2.600	2.600	Wegfall des Zuschusses an den Kreuzbund.
Seniorenangelegenheiten	500	500	500	500	Verzicht auf Fortschreibung der statistischen Daten des Altenplanes.
Seniorenangelegenheiten	500	500	500	500	Wegfall des Zuschusses an den Seniorenbeirat.
Seniorenangelegenheiten	4.100	4.100	4.100	4.100	Verzicht auf Bereitstellung von Weihnachtspäckchen an Voerder Bürgerinnen und Bürger, die in Alten- und Pflegeheimen untergebracht sind.
Soziale Einrichtungen	0	7.500	7.500	7.500	Aufgabe des Wachdienstes an der Bühlstr. 145
Soziale Einrichtungen	0	76.000	76.000	76.000	Aufgabe des Übergangsheims Barbarastraße 27 - 31 durch sukzessiven Leerzugs des Objektes und Unterbringung der Asylbewerber auf dem freien Wohnungsmarkt.
Verwaltung öffentlicher Arbeitsgelegenheiten	0	20.000	20.000	20.000	Einstellung der öffentlichen Arbeitsgelegenheiten.

Bereich	Konsolidierungsbetrag				Konsolidierungsmaßnahme
	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe					
Zuschüsse zu den Betriebskosten der Kindergärten Dritter (gesetzliche Pflichtzuschüsse)	58.970	114.188	114.188	114.188	Schließung einer Gruppe in 2010 in der Kita Waymannskath und Schließung einer Gruppe in 2011 in der Kita St. Paulus.
Zuschüsse zu den Betriebskosten der Kindergärten Dritter (vereinbarte Zuschüsse)	9.650	22.516	22.516	22.516	Schließung einer Gruppe in 2010 in der Kita Waymannskath und Schließung einer Gruppe in 2011 in der Kita St. Paulus.
Mitgliedsbeitrag Jugendherbergsverband	0	1.200	1.200	1.200	Kündigung der Mitgliedschaft im Jugendherbergsverband.
Unterhaltung der Spielekiste	3.400	3.400	3.400	3.400	Übertragung der Spielekiste auf einen Dritten.
Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche	0	11.000	11.000	11.000	Einstellung der Mitfinanzierung der Jugendberatungsstelle des internationalen Bundes für Sozialarbeit Wesel (IB) und Prüfung, ob eine alternative Beratung möglich und notwendig ist.
Sportförderung					
Hallenbad	4.000	10.000	10.000	10.000	Erhöhung des Benutzungsentgeltes für das Hallenbad.
Freibad	6.500	6.500	6.500	6.500	Erhöhung des Benutzungsentgeltes für das Freibad und Verlängerung der täglichen Öffnungszeit von 19:00 Uhr auf 20:00 Uhr.
Hallenbad / Freibad	600	1.200	1.200	1.200	Erhöhung des Benutzungsentgeltes für das Hallenbad und Freibad für schwimmsporttreibende Vereine von 0,30 € auf 0,40 € je Sportler/in und Nutzung..
Hallenbad / Freibad	300	300	300	300	Reduzierung des Zuschusses für Dienstkleidung des Badepersonals.
Lehrschwimmbad	600	1.300	1.300	1.300	Erhöhung des Benutzungsentgeltes für die außerschulische Nutzung des Lehrschwimmbades der Pestalozzischule.
Sporthallen	200	500	500	500	Erhöhung des Benutzungsentgeltes für die Durchführung von Senioren-Fußballturnieren in Sporthallen.
Sportanlagen	1.000	1.000	1.000	1.000	Reduzierung der Unterhaltung von Einrichtungsgegenständen und Sportgeräten auf den Sportanlagen.
Sportanlagen	9.200	18.400	18.400	18.400	Einführung der Schlüsselgewalt für die außerschulische Nutzung der Turnhalle Möllen, Auf dem Bündler nach Dienstschluss des Hausmeisters.
Sportförderung	300	300	300	300	Reduzierung des Zuschusses an den Stadtsportverband Voerde um 10 %..
Sportförderung	0	1.025	2.050	2.050	Kürzung, ab 2012 Wegfall des Zuschusses für schwimmsporttreibende Vereine.
Sportförderung	3.000	3.000	3.000	3.000	Reduzierung der Zuschüsse an Sportvereine von 65 % Förderung auf 60 % der Ursprungsförderung.

Bereich	Konsolidierungsbetrag				Konsolidierungsmaßnahme
	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation					
Verwaltungsgebühren	700	200	200	200	Gebührenerhebung für die Weitergabe von Luftbildern. In 2010 erhöhte Einnahme durch Verkauf von digitalen Luftbildern an Stadtwerke.
Projekt VOERDE 2030	5.000	5.000	0	0	Verzicht auf Sommerprogramm im Rahmen des Projektes VOERDE 2030 in den Jahren 2010 und 2011.
Projekt VOERDE 2030	1.500	1.000	1.000	1.000	Reduzierung des Aufwandes für Broschürenreihe zu den Projekten aus VOERDE 2030 um 50%..
Projekt VOERDE 2030	1.400	1.400	1.400	1.400	Verzicht auf regelmäßige Umsetzung des Bauwagens VOERDE 2030.
Allgemeine Finanzwirtschaft					
Vergnügungssteuer	0	2.500	2.500	2.500	Anhebung des Vergnügungssteuersatzes für Glücksspielgeräte mit Gewinnmöglichkeit von 10 % der Einspielergebnisse auf 12 % der Einspielergebnisse.
Hundesteuer	0	30.000	30.000	30.000	Anhebung der Hundesteuer 68,-€ auf 80,- € bei Haltung von einem Hund; entspr. Anpassung bei Haltung von mehreren Hunden.
Kommunalbetrieb Voerde					
Verwaltungsgebühren (KBV)	1.100	2.200	2.200	2.200	Erhebung von Gebühren für Auskünfte aus dem Kanalkataster (ca. 50 Auskünfte jährlich).
Sonderreinigung Straßen	0	0	8.400	0	Straßenreinigung nach Karnevalszug (Fremdreinigung durch Unternehmer) sowie Bereitstellung von Toilettenwagen nur noch alle 2 Jahre. Siehe auch Maßnahme im Produktbereich Kultur betr. Kostenerstattung für Dienstleistungen des KBV anl. Karnevalszug.
Günflächenunterhaltung	3.000	6.000	6.000	6.000	Reduzierung von Pflegestandards in der Grünflächenunterhaltung. Die Konsolidierungsbeträge beziehen sich nur auf Materialkosten.
Winterdienst	0	25.000	25.000	25.000	Einschränkung des Winterdienstes um 50 %. Der Konsolidierungsbetrag bezieht sich nur auf den Materialeinsatz und ist witterungsabhängig.
Unterhaltung Bahnunterführungen	2.500	5.700	5.700	5.700	Ersatz der Fremdreinigung der Bahnunterführungen durch Reinigung mit eigenem Personal. Die Personalkapazitäten könnten durch eingeschränkte Grünflächenunterhaltung bereitgestellt werden.
Weihnachtsbeleuchtung	0	0	20.000	20.000	Verzicht oder Kostenerstattung für Dienstleistungen des KBV für Auf- und Abbau der Weihnachtsbeleuchtung in den Ortsteilen (nicht Beleuchtung Weihnachtsmarkt).
Straßenbeleuchtung	0	0	30.000	30.000	Umrüstung der Straßenbeleuchtungsanlage. In den Jahren 2010 und 2011 müssten Investitionen in die Straßenbeleuchtung getätigt werden, die sich durch Stromkosteneinsparungen decken. Ab 2012 wird eine Haushaltsentlastung von jährlich 30.000 € eintreten.
Summe	342.640	647.399	713.624	693.424	

Bereich	Konsolidierungsbetrag				Konsolidierungsmaßnahme
	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	
Prüfaufträge und weitere zu untersuchende Konsolidierungsmaßnahmen, die noch zu berechnen sind					
Innere Verwaltung (Kernhaushalt)					
Kooperationen	Konsolidierungspotenzial ist noch zu errechnen.				Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Nachbarkommunen mit dem Ziel einer Personalkosteneinsparung.
Schulträgeraufgaben					
Maßnahmen aus neuem Schulentwicklungsplan	Konsolidierungspotenzial ist noch zu errechnen.				Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Schulentwicklungsplan. Derzeit können finanzielle Konsequenzen bezüglich der konkreten Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Schulentwicklungsplan für den Zeitraum 2010 bis 2020 noch nicht beziffert werden.
Kultur- und Wissenschaft					
Büchereien	Konsolidierungspotenzial ist noch zu errechnen.				Prüfaufträge zur räumliche Zusammenführung der Stadtteilbibliothek Friedrichsfeld und des Bürgerbüros Friedrichsfeld im Gebäude der Bücherei sowie Übernahme der Stadtteilbibliotheken in private Trägerschaft (Förderverein).
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe					
Kindergartenbedarfsplanung	Haushaltsauswirkungen z.Zt. noch nicht bezifferbar				Die Prognosen zum Kita-Jahr 2014/15 deuten darauf hin, dass von einem Platzüberhang bei den über 3-jährigen in ausgegangen werden muss. Angesichts dessen sind weitere Gruppenschließungen nicht auszuschließen.
Sportförderung					
Sportanlagen	Konsolidierungspotenzial ist noch zu errechnen.				Auftrag zu Gesprächen/Verhandlungen mit den Sportvereinen mit dem Ziel der Generierung weiterer Einsparungen zur Konsolidierung des Haushalts.
Bäder	Konsolidierungspotenzial von rd. 27.000 € pro Jahr.				Auftrag zur Prüfung einer Verlängerung der Schließungszeit des Hallenbades während der Öffnung des Freibades in Abstimmung mit den betroffenen schwimmsporttreibenden Vereinen..
Bäder	Konsolidierungspotenzial ist noch zu errechnen.				Auftrag zur Erarbeitung eines Konzeptvorschlages für die zukünftige Nutzung des Hallenbades und des Freibades.

Bereich	Konsolidierungsbetrag				Konsolidierungsmaßnahme
	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	
Innere Verwaltung KBV					
Zentrale Hausmeisterdienste	Konsolidierungspotenzial ist noch zu errechnen. Der GPA-Bericht geht von einem Einsparpotenzial von ca. 100.000 € aus.				Optimierung der Vertretungsregelung durch Einrichtung eines Hausmeisterpools und Einsparung von Vertretungsschädigungen. Einsparung von Bauunterhaltungskosten durch Übernahme von baulichen Unterhaltungsmaßnahmen durch Einsatz in ihrem Beruf zertifizierter Hausmeister. Übernahme weiterer Prüfaufgaben, die im Rahmen einer Zertifizierung auf Sachkundige übertragen werden können.
Energiemanagement	Konsolidierungspotenzial ist noch zu errechnen. Es wird ein Einsparpotenzial von ca. 100.000 € gerechnet.				Durch ein Energiemanagement lassen sich Strom- und Heizkosten einsparen. Zur Einführung eines Energiemanagements ist eine Konzeptentwicklung, die Beteiligung eines Fachingenieur/Energieberaters und noch zu berechnende Investitionsausgaben in Energiesparmaßnahmen erforderlich.
Optimierung Eigenreinigung	Konsolidierungspotenzial ist noch zu errechnen. Es erscheinen mit Einsparmöglichkeiten von mehr als 200.000 € möglich.				Optimierung der Eigenreinigung durch Steigerung der Leistungswerte, durch den Einsatz von weiteren Reinigungsautomaten bzw. neueren Reinigungsmaterialien.
Optimierung Gebäudeflächenmanagement	Konsolidierungspotenzial ist noch zu errechnen. Durch eine Optimierung des Gebäudeflächenmanagements lassen sich Einsparungen von mindestens 200.000 € realisieren.				Durch die Einführung eines Flächenmanagements können Raumnutzungen zusammengefasst und optimiert werden.

Maßnahmenkatalog des Haushaltssicherungskonzeptes 2007			
Haushaltsstelle		Betrag 2010 €	Konsolidierungsmaßnahme
Nr.	Bezeichnung		
Gesamtverwaltung			
versch.	PERSONAL AUSGABEN	75.000	Freihalten von 2 Stellen und Streichung von verschiedenen Zulagen.
1.405-1621	ERSTATTUNG VON PERSONAL AUSGABEN DURCH DIE ARGE	291.400	Refinanzierung für von 5 Mitarbeiter/innen der Abt. „Soziales“, die der ARGE im Kreis Wesel zugewiesen sind.
1.022-4140	AUSLAGERUNG BEIHILFEBEARBEITUNG	25.000	Übertragung der Beihilfe-Sachbearbeitung auf die Rheinische Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände gem. Beschluss des Stadtrates.
verschiedene	AUS- UND FORTBILDUNG GESAMTVERWALTUNG	14.000	Vorübergehende Einschränkung des Fortbildungsetats mit Ausnahme der notwendigen Schulungen für die Umstellung des Haushaltsrechts (NKF).
Budget 1 Zentrale Verwaltung			
1.000-6200.3	REPRÄSENTATIONEN	3.000	Pauschale Kürzung der freiwilligen Ausgabe.
1.000-6580	NACHRUFE KRANZSPENDEN	1.400	Pauschale Kürzung der freiwilligen Ausgabe.
1.000-6600	VERFÜGUNGSMITTEL BÜRGERMEISTER	1.000	Pauschale Kürzung der freiwilligen Ausgabe.
1.009-6690	FRAKTIONSZUWENDUNGEN	3.250	Kürzung der Fraktionszuwendungen von mtl. 46 € auf 40 € je Ratsmitglied sowie des Sockelbetrages je Fraktion von 511 € auf 400 €
1.030-1620	KOSTENERSTATTUNG NKF-EINFÜHRUNG VON HAMMINKELN UND HÜNXE	15.000	Kooperation der Kommunen Hamminkeln, Hünxe und Voerde im Rahmen der NKF-Einführung. Die Kosten für den gemeinsamen Wirtschaftsprüfer, der die NKF-Einführung begleitet, werden zunächst von der Stadt Voerde gezahlt und dann anteilig (nach der Anzahl der Einwohner) von Hamminkeln und Hünxe erstattet.
UA 031	ZUSAMMENLEGUNG STADTKASSE VOERDE UND GEMEINDEKASSE HÜNXE	33.000	Die Aufgaben der Gemeindekasse Hünxe sind seit dem 01.01.2005 auf die Stadtkasse Voerde über. Die Kosten werden prozentual nach der Einwohnerzahl aufgeteilt und von der Gemeinde Hünxe erstattet. Es ergeben sich Kostenerstattungen durch die Gemeinde Hünxe von rd. 23.000 € sowie Einsparungen eigener Personalkosten von rd. 10.000 €

Maßnahmenkatalog HSK 2007

Haushaltsstelle		Betrag 2010 €	Konsolidierungsmaßnahme
Nr.	Bezeichnung		
Budget 4 Kultur			
1.320-5800	ANSCHAFFUNG UND UNTERHALTUNG VON KUNSTWERKEN	100	Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes.
1.330-1100	ENTGELTE	3.800	Anpassung Eintrittspreise für Kulturveranstaltungen.
1.330-7180	ZUSCHÜSSE KULTURELLE VERANSTALTUNGEN	2.800	Pauschale Kürzung der freiwilliger Ausgaben.
1.352-1100	gebühren (BÜCHEREIEN)	3.000	Anpassung der Gebührenordnung für die Stadtbüchereien in Voerde und Friedrichsfeld.
1.352-5810	ANSCHAFFUNG VON MEDIEN	3.000	Reduzierung der Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen.
1.352-7180	ZUSCHÜSSE AN FÖRDERVEREINE BÜCHEREI SPELLEN UND BÜCHEREI MÖLLEN	1.000	Pauschale Kürzung um 500 € pro Bücherei.
1.365-5210	UNTERHALTUNG LÖWENSKULPTUR IM BÜRGERPARK FRIEDRICHSFELD	1.000	Verzicht auf jährliche Unterhaltungsarbeiten.
Budget 4 Sport			
1.550-7180	ZUSCHÜSSE SPORTVEREINE	25.600	Kürzung der Zuschüsse seit 2004 auf 75 % und ab 2006 auf 65 % der Ursprungsförderung.
1.550-7181	ZUSCHÜSSE AN SPORTVEREINE FÜR BEREITSCHAFTSDIENSTE	15.000	Übertragung von Bereitschafts- und Pflegediensten auf die Sportvereine.
1.560-5210	UNTERHALTUNG UND ERGÄNZUNG DER EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE UND SPORTGERÄTE	1.000	Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes.
1.570-1100	BENUTZUNGSGEBÜHREN FREIBAD	10.000	Anhebung der Benutzungsgebühren seit 2003 von 1,00 auf 1,20 €, ab 2007 auf 1,50 € für Kinder/Jugendliche und von 2,00 € auf 2,40 €, ab 2007 auf 3,00 € für Erwachsene.
1.570-1101	BENUTZUNGSGEBÜHREN HALLENBAD	37.000	Anhebung der Benutzungsgebühren seit 2003 von 1,00 auf 1,20 €, ab 2007 auf 1,50 € für Kinder/Jugendliche und von 2,00 € auf 2,40 €, ab 2007 auf 3,00 € für Erwachsene.
1.570-5210	UNTERHALTUNG UND ERGÄNZUNG EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE UND GERÄTE FREIBAD	500	Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes.
versch.	BETRIEBSKOSTEN FREI- UND HALLENBAD EINSCHL. PERSONALKOSTEN	16.000	Bei Öffnung des Freibades Verlängerung der Schließungszeit des Hallenbades von 4 auf 8 Wochen seit 2003.

Maßnahmenkatalog HSK 2007

Haushaltsstelle		Betrag 2010 €	Konsolidierungsmaßnahme
Nr.	Bezeichnung		
Budget 4 a Schulen			
verschiedene	UNTERHALTUNG UND ERGÄNZUNG LEHR- UND UNTERRICHTSMITTEL FÜR ALLE SCHULEN (Gr. 5900)	9.900	Reduzierung des Aufwandes um 15 %.
verschiedene	UNTERHALTUNG UND ERGÄNZUNG DER EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE UND GERÄTE	12.800	Reduzierung des Aufwandes um 15 %.
verschiedene	LEHRER- UND SCHÜLERBÜCHEREI	1.200	Reduzierung des Aufwandes um 15 %.
verschiedene	HAUSWIRTSCHAFTS- UND WERKUNTERRICHT	2.100	Reduzierung des Aufwandes um 15 %.
verschiedene	GEMEINSCHAFTSVERANSTALTUNGEN	400	Reduzierung des Aufwandes um 15 %.
verschiedene	SCHÜLERVERTRETUNG	200	Reduzierung des Aufwandes um 15 %.
verschiedene	POST- UND FERNSPRECHGEBÜHREN	4.500	Reduzierung des Aufwandes um 15 %.
Budget 5 Soziale Angelegenheiten			
1.400-5710	SOZIALPLANUNG	1.300	Einstellung der Maßnahme während der Haushaltssicherungsphase.
1.111-6200	AUFWENDUNGEN FÜR BESCHLAGNAHMEN WOHNRAUM	50.000	Kostenreduzierung durch Aufgabe der Obdachlosenunterkünfte Waymannskath 8 und 10.
1.498-7840	KOSTEN DER BETREUUNG VON ASYLBEWERBERN	2.600	Pauschale Kürzung der freiwilligen Ausgabe.
1.431-5700	SACHKOSTEN SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE	1.000	Wegfall der Kosten aufgrund Drittfinanzierung.
1.431-6520	INTERNETKOSTEN BEGEGNUNGSSTÄTTE	420	Wegfall der Kosten aufgrund Drittfinanzierung.
UA 437	SOZIALE EINRICHTUNGEN FÜR ASYLBEWERBER		Aufgabe der Asylbewerberereinrichtung Scheltheide sowie Redizierung der Belegung Heideweg.
1.470-7183	ZUSCHUSS AN DEN VEREIN "WEIBERWIRTSCHAFT E.V."	550	Kürzung des Zuschusses auf 90 % der Ursprungsförderung während der Haushaltssicherungsphase.
1.470-7184	ZUSCHUSS AN DIE KIRCHENGEMEINDE ST. PAULUS	600	Kürzung des Zuschusses während der Haushaltssicherungsphase.
1.498-7850	ZUSCHUSS AN DEN SENIORENBEIRAT	500	Kürzung des Zuschusses während der Haushaltssicherungsphase.

Maßnahmenkatalog HSK 2007

Haushaltsstelle		Betrag 2010 €	Konsolidierungsmaßnahme
Nr.	Bezeichnung		
Budget 6 Jugendangelegenheiten			
1.407-5700	JUGENDHILFEPLANUNG	2.600	Einstellung der Maßnahme während der Haushaltssicherungsphase.
1.460-5700	JUGENDFESTIVAL UND ALLG. JUGENDARBEIT	3.000	Reduzierung des Maßnahmeumfanges während der Haushaltssicherungsphase.
1.460-5701	KINDERKINO	1.300	Einstellung der Maßnahme während der Haushaltssicherungsphase.
1.460-7181.3	BETRIEBSKOSTENZUSCHUSS JUGENDTREFF	20.000	Pauschale Mittelkürzung in Abstimmung mit dem Träger.
1.464-7180	ZUSCHÜSSE ZU DEN BETRIEBSKOSTEN DER KINDERGÄRTEN DRITTER (GESETZLICHE PFLICHTZUSCHÜSSE)	274.000	Die im bisherigen HSK aufgeführten Maßnahmen, Schließung einer Gruppe Kita Elisabethstr. seit 08.04, einer Gruppe Kita Memellandstr. seit 08.05, einer Gruppe Kita Bülowstr. seit 08.05, zwei Gruppen Rönkenstraße seit 08.05, sowie Zwandlung einer Hortgruppe Steinstraße in altersgemischte Gruppe seit 08.06 sind umgesetzt worden. Angesichts der Prognosezahlen im Bereich der Stadt Voerde ist davon auszugehen, dass ab dem KiTA-Jahr 2008 weitere Gruppenschließungen erforderlich werden. Die einrichtungsspezifischen Anpassungsmaßnahmen werden jedoch im Hinblick auf ihre konkrete Realisierbarkeit von dem Anwahlverhalten der Eltern und von den weiteren Ergebnissen der Trägergespräche abhängig sein.
1.464-7181	ZUSCHÜSSE ZU DEN BETRIEBSKOSTEN DER KINDERGÄRTEN DRITTER (VEREINBARTE ZUSCHÜSSE)	82.500	Kürzungen im Bereich der freiwilligen Zuschüsse.
1.451-6200	SACHKOSTEN KINDER- UND JUGENDPARLAMENT	1.600	Reduzierung der Maßnahme während der Haushaltssicherungsphase.
1.452-7601	AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT	30.000	Einstellung der Maßnahme 'Aufsuchende Jugendarbeit'.

Maßnahmenkatalog HSK 2007

Haushaltsstelle		Betrag 2010 €	Konsolidierungsmaßnahme
Nr.	Bezeichnung		
Budget 7 Bauwesen			
UA 029	REINIGUNG, HEIZUNG UND BELEUCHTUNG RATHAUS	41.000	Einführung eines neuen Reinigungskonzeptes, mit dem durch das bisherige Reinigungspersonal des Rathauses zusätzlich Bücherei, VHS und Jugendzentrum gereinigt werden. Die hierdurch auf das Jugendzentrum entfallenden Kosten werden durch den Trägerverein Pro-Jugend erstattet.
1.460-1410	ERSATZ GEBÄUBEbewirtschaftungskosten JUGENDZENTRUM 2000	13.000	
verschiedene	NEUKONZEPTION GEBÄUDEREINIGUNG	30.000	Die Überarbeitung des Reinigungskonzeptes wird im ersten Schritt durch Erhöhung der Reinigungsleistung sowie Ersatz von Langfristvertretungen zu Einsparungen von mindestens 30.000 € jährlich führen.
1.029-1410	MIETE DER ARGE	42.400	Vermietung von Teilflächen des Rathauses an die Arbeitsgemeinschaft Kreis Wesel.
1.029-5010.0	BAUUNTERHALTUNG GEBÄUDE (OHNE SCHULEN)	20.000	Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes, insbesondere zeitliche Streckung notwendiger Renovierungsarbeiten des Rathauses (Bürorenovierungen, Fensterabdichtungen, Bodenenerneuerungen u.a.).
1.029-5011.9	UNTERHALTUNG DER AUßENANLAGEN AN STÄDTISCHEN GEBÄUDEN	6.500	Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes.
1.701-4150	LÖHNE DER ARBEITER	12.900	Einsparung von Personal- und Betriebskosten in Höhe von 7.800 € durch Verzicht auf Öffnung der Toilettenanlage am Marktplatz Voerde an Markttagen sowie 4.700 € durch verkürzte Beaufsichtigungszeiten der Toilettenanlage in Friedrichsfeld.
1.701-4450	SOZIALVERSICHERUNG FÜR ARBEITER	2.900	
1.580-6790	ÖFFENTLICHKEITSANTEIL FRIEDHÖFE	131.200	Beschränkung des Öffentlichkeitsanteils auf den Friedhöfen.
1.580-7180	ZUSCHUSS AN DEN STADTVERBAND DER KLEINGÄRTNER	350	Einstellung des Zuschusses während der Haushaltssicherungsphase.
1.630-5100	UNTERHALTUNG VON STRAßEN U.A.	5.000	Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes.
1.670-5700	STROMKOSTEN STRAßENBELEUCHTUNG	2.100	Umstellung der Nachtsparhaltung von 22.00 Uhr auf 21.00 Uhr.
1.771-6200	SCHADNAGERBEKÄMPFUNG	600	Eingeschränkte Schadnagerbekämpfung.
1.690-5100	UNTERHALTUNG DER WASSERLÄUFE UND RÜCKHALTEBECKEN	6.000	Verzicht auf tlw. Fremdvergabe der Unterhaltungsarbeiten.
1.790-5100	UNTERHALTUNG DER SCHIFFSLANDEBRÜCKE	300	Aufgrund der durchgeführten Sanierung der Anlage erscheinen in den nächsten Jahren eingeschränkte Unterhaltungsarbeiten möglich.

Maßnahmenkatalog HSK 2007

Haushaltsstelle		Betrag 2010 €	Konsolidierungsmaßnahme
Nr.	Bezeichnung		
Budget 9 Allgemeine Finanzwirtschaft			
verschiedene	VERWALTUNGSGEMEINKOSTEN GEBÜHRENHAUSHAALTE	80.900	Anpassung der Verwaltungsgemeinkosten der Gebührenhaushalte von 10 % auf 16,5 % aufgrund neuer Ermittlung der tatsächlich anfallenden Kosten.
1.900-0001	GRUNDSTEUER A	17.000	Erhöhung des Hebesatzes von 190 v.H. auf 205 v.H. seit 01.01.2003 sowie von 205 v.H. auf 255 v.H. ab 01.01.2005.
1.900-0010	GRUNDSTEUER B	662.000	Erhöhung des Hebesatzes von 350 v.H. auf 410 v.H. seit 01.01.2003.
1.900-0030	GEWERBESTEUER	500.000	Erhöhung des Hebesatzes von 425 v.H. auf 450 v.H. seit 01.01.2003.
1.900-0210	SONSTIGE VERGNÜGUNGSTEUER	4.500	Neufassung Vergnügungssteuersatzung.
1.900-0220	HUNDESTEUER	37.000	Jährlich 8.000 € Mehreinnahmen durch Anhebung Hundesteuersätze seit 2003 sowie ab 2005 jährlich Mehreinnahmen durch eine Hundebestandsüberprüfung.
	SUMME KONSOLIDIERUNGS- MAßNAHMEN	2.700.570	